

STATISTISCHE BERICHTE
der Landeshauptstadt Hannover

Strukturdaten
der Stadtteile und Stadtbezirke 2017

Textbeitrag:
Kleinräumige Ergebnisse der Repräsentativerhebung 2015
Einschätzungen zu den Lebensbedingungen im Stadtteil

Strukturdaten der Stadtteile und Stadtbezirke 2017

Inhalt

Seite:

i. Die Stadtteile und Stadtbezirke der Landeshauptstadt Hannover in der Übersicht	
Einleitung und Definitionen	i - 1
Karten: Übersichtskarten	i - 4
Einwohnerdichte	i - 5
Durchschnittliche Haushaltsgröße	i - 6
Wohnungsleerstände	i - 7
Tabelle: Stadtteile und Stadtbezirke in der Übersicht: Wichtige Kennzahlen	i - 8
I. Bevölkerung nach Stadtteilen und Stadtbezirken (Stand: 31. Dezember 2016)	
Definitionen	I - 1
Karten: Kinder und Jugendliche	I - 2
Seniorinnen und Senioren	I - 3
Tabellen: Bevölkerung	I - 4
Bevölkerungsentwicklung (2011 – 2016)	I - 5
II. Privathaushalte nach Stadtteilen und Stadtbezirken (Stand: 31. Dezember 2016)	
Definitionen	II - 1
Karten: Einpersonenhaushalte	II - 2
Familienhaushalte	II - 3
Haushalte mit drei oder mehr Kindern	II - 4
Haushalte von Alleinerziehenden	II - 5
Tabelle: Privathaushalte	II - 6
III. Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen und Stadtbezirken (Stand: 31. Dezember 2016)	
Definitionen	III - 1
Karten: Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund	III - 3
Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit	III - 4
Ausländerinnen und Ausländer	III - 5
EU-Ausländerinnen und Ausländer	III - 6
Tabellen: Bevölkerung mit Migrationshintergrund	III - 7
Entwicklung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (2011 – 2016)	III - 8
IV. Wanderungen und natürliche Bevölkerungsbewegungen nach Stadtteilen und Stadtbezirken	
(Die aktuellen Daten lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor)	
V. Die Bundestagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover:	
Einleitung	V - 1
1. Vorschau auf die Bundestagswahl 2017: Wahlberechtigte nach Stadtteilen und Stadtbezirken sowie Strukturdaten der Bundestagswahlkreise 41 und 42 (Stand: 31.12.2016)	
Einleitung und Definitionen	V - 2
Karten: Wahlberechtigte im Alter von 18 bis 24 Jahren	V - 3
Wahlberechtigte im Alter von 70 Jahren und älter	V - 4
Tabelle: Wahlberechtigte nach Stadtteilen und Stadtbezirken	V - 5
Karten: Übersichtskarte der Bundestagswahlbereiche 2017	V - 6
Tabelle: Strukturdaten der Bundestagswahlbereiche	V - 7
2. Rückblick auf die Bundestagswahl 2013:	
Einleitung	V - 8
Von Ahlem bis Zoo – das Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover (überarbeiteter Auszug aus „Bundestagswahl 2013 in der Region Hannover“)	V - 9

VI. Gebäude und Wohnungen nach Stadtteilen und Stadtbezirken

(Stand: 31. Dezember 2015)

Einleitung und Definitionen	VI - 1
Karten: Ein- und Zweifamilienhäuser	VI - 4
Mehrfamilienhäuser mit 13 oder mehr Wohnungen	VI - 5
Tabelle: Wohngebäude und Wohnungen in Wohngebäuden	VI - 6
Karten: Altbauwohnungen	VI - 7
Wohnungen mit Baujahr 1990 oder später nach Stadtteilen	VI - 8
Kleinwohnungen	VI - 9
Großwohnungen	VI - 10
Wohnfläche	VI - 11
Belegrechtswohnungen	VI - 12
Tabelle: Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	VI - 13

VII. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort nach Stadtteilen und Stadtbezirken (Stand: Juni 2016)

Definitionen	VII - 1
Karten: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	VII - 2
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen am Wohnort	VII - 3
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländerinnen und Ausländer am Wohnort	VII - 4
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von unter 25 Jahren am Wohnort	VII - 5
Tabelle: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	VII - 6

VIII. Arbeitslose nach Stadtteilen und Stadtbezirken (Stand: Dezember 2016)

Definitionen	VIII - 1
Karten: Arbeitslose insgesamt	VIII - 2
Arbeitslose im Alter von unter 25 Jahren	VIII - 3
Arbeitslose im Alter von 55 Jahren und älter	VIII - 4
Arbeitslose Ausländerinnen und Ausländer	VIII - 5
Arbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige	VIII - 6
Tabelle: Arbeitslose	VIII - 7

IX. Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach Stadtteilen und Stadtbezirken (Stand: 1. Januar 2016)

Einleitung: Neubildung des „Hannoverschen“ Transferleistungsindikators zum Dezember 2015	IX - 1
Definitionen	IX - 11
Karten: Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen	IX - 13
Haushalte mit Transferleistungen	IX - 14
Familienhaushalte mit Transferleistungen	IX - 15
Alleinerziehende mit Transferleistungen	IX - 16
Tabelle: Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen	IX - 17

X. Zugelassene Kraftfahrzeuge nach Stadtteilen und Stadtbezirken

(Stand: 1. Januar 2017)

Definitionen	X - 1
Karten: Kraftfahrzeugdichte	X - 2
Privat genutzte Personenkraftwagen	X - 3
Kraftfahrzeuge mit Benzinmotor	X - 4
Kraftfahrzeuge mit Dieselmotor	X - 5
Tabelle: Zugelassene Kraftfahrzeuge	X - 6

XI. Textbeitrag: Kleinräumige Ergebnisse der Repräsentativerhebung 2015: Einschätzungen zu den Lebensbedingungen im Stadtteil

XI - 1

Strukturdaten der Stadtteile und Stadtbezirke 2017

zugleich

Vorschau auf die Bundestagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover

i. Die Stadtteile und Stadtbezirke der Landeshauptstadt Hannover in der Übersicht

Einleitung

Die Veröffentlichungsreihe „Strukturdaten der Stadtteile und Stadtbezirke“ verfolgt nun bereits seit über 20 Jahren das Ziel, einer interessierten Öffentlichkeit Strukturdaten und Indikatoren aus vielen Lebensbereichen der Landeshauptstadt Hannover auf der räumlichen Ebene der 51 Stadtteile und 13 Stadtbezirke zur Verfügung zu stellen.

Seit dem ersten Erscheinen dieser „Strukturdaten“ – in den 1990er Jahren zunächst als Wahlvorbericht – ist die Sammlung immer weiter gewachsen. Auch in dem aktuellen Band wurde das Angebot an statistischen Informationen erneut erweitert:

- So konzentrierte sich das Kapitel **„Zugelassene Kraftfahrzeuge nach Stadtteilen und Stadtbezirken“** ausschließlich auf den Bestand der zugelassenen Kraftfahrzeuge differenziert nach Fahrzeugarten. In der vorliegenden Ausgabe der „Strukturdaten“ konnte diese statistische Übersicht erstmalig um Angaben zu den genutzten Kraftstoffarten erweitert werden. Neben der Anzahl der Kraftfahrzeuge, die durch einen klassischen Benzin- oder Dieselmotor angetrieben werden, wurden nun auch Angaben zu Kraftfahrzeugen mit innovativen Antriebsarten wie Elektro-, Plug-in-Hybrid- und Hybridmotoren aufgenommen (vgl.: Kapitel X).
- Seit Einführung von „Hartz IV“ im Jahr 2005 wird in der Landeshauptstadt Hannover die Anzahl der Beziehenden von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II- und SGB XII-Beziehender laufender Leistungen) herangezogen, um Ausmaß und Entwicklung von Armut abzubilden. Die „Transferleistungsquote“ ist als Hilfsindikator für die hannoversche Armutsquote etabliert und anerkannt. Sie wird regelmäßig kommuniziert, beispielsweise im Sozialbericht oder verschiedenen Monitorings, wie dem Familienmonitoring oder dem kleinräumigen Wohnungsmarktbericht. Zum Jahresende 2015 wurde der Transferleistungsindikator neu gebildet. Diese Neubildung fußt im Kern darauf, dass erstmals kleinräumige statistische Angaben zu den Beziehenden von „Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“ vorlagen und somit in die Berechnung einfließen konnten. Darüber hinaus hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) im April 2016 ihre Zählweise bei der Grundsicherungsstatistik rückwirkend geändert und somit eine bessere Darstellung und Berücksichtigung einzelner Personengruppen ermöglicht (z.B. Sonstige Leistungsbeziehende oder Kinder ohne eigenen Leistungsanspruch in Bedarfsgemeinschaften). Welche Auswirkungen diese Änderungen auf den „Hannoverschen Transferleistungsindikator“ haben, wird im Textbeitrag im Kapitel IX. **„Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes in Stadtteilen und Stadtbezirken“** ausführlich behandelt.
- Der diesjährige Textbeitrag inklusive des Tabellen- und Kartenmaterials widmet sich den kleinräumigen Ergebnissen der Repräsentativerhebung 2015 und gibt einen Überblick darüber, wie die Einwohnerinnen und Einwohner die Wohn- und Lebensbedingungen in ihrem Stadtteil einschätzen. Hierzu wurden, in der regelmäßig vom Bereich Stadtentwick-

lung der Landeshauptstadt durchgeführten Repräsentativerhebung, insgesamt 5.451 ausgefüllte Fragebögen ausgewertet und die Ergebnisse zusammenfassend dargestellt (vgl. Kapitel XI).

- Am 24. September 2017 sind in der Landeshauptstadt Hannover wieder gut 375.000 Wahlberechtigte (Deutsche im Alter von 18 Jahren und älter mit Hauptwohnsitz) aufgerufen, den 19. Deutschen Bundestag zu wählen. Neben einem Rückblick auf das Wahlergebnis der zurückliegenden Bundestagswahl 2013 wird in dem vorliegenden Band auch wieder ein Blick auf die Struktur der voraussichtlich Wahlberechtigten zur kommenden Bundestagswahl und auf die Strukturdaten zu den Wahlbereichen der Landeshauptstadt Hannover geworfen (vgl.: Kapitel V).

Darüber hinaus werden wie gewohnt Indikatoren aus den verschiedenen Lebensbereichen der Landeshauptstadt Hannover dargestellt. Die Strukturdaten der Stadtteile und Stadtbezirke sind nach Beobachtungsfeldern gegliedert. Den Kapiteln Bevölkerungsbestand, Privathaushalte, Migration, Gebäude und Wohnungen, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort, Arbeitslose, Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes sowie Kraftfahrzeuge werden allgemeine Kennzahlen (Fläche, Einwohnerdichte, durchschnittliche Haushaltsgrößen) vorangestellt.

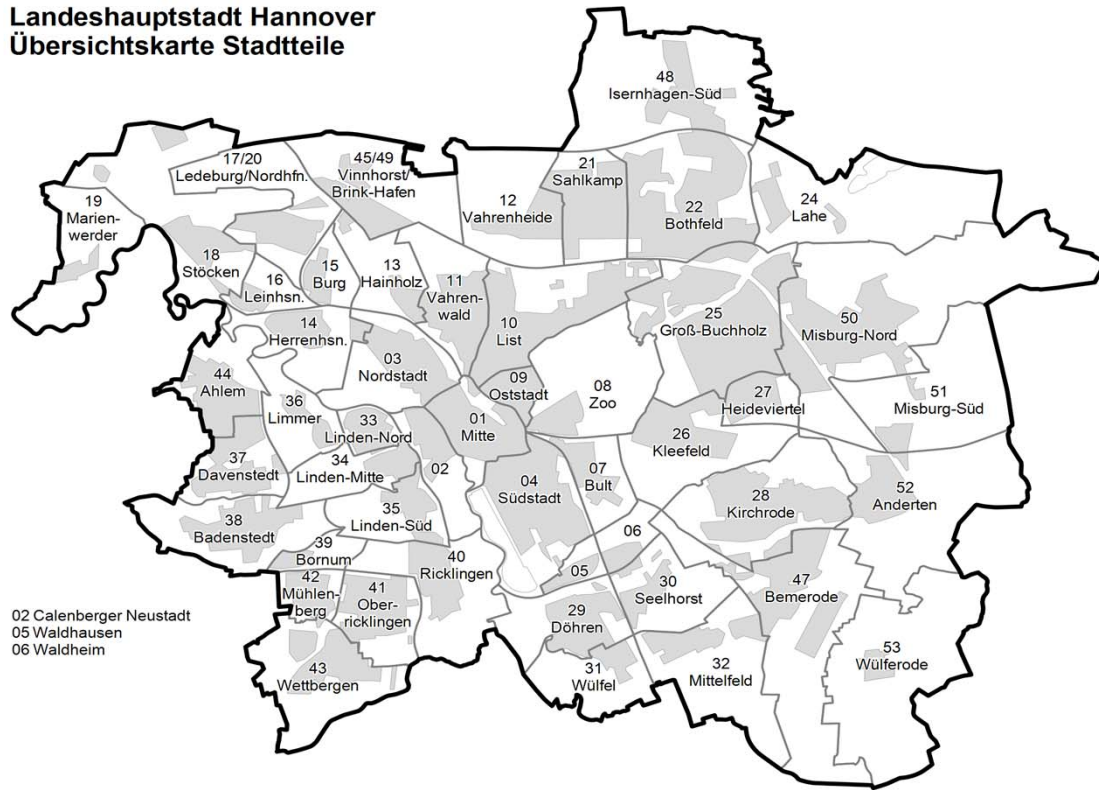
Die diesen Stadtteil- und Stadtbezirksübersichten zugrunde liegenden Zahlen basieren auf statistischen Aufbereitungen kommunaler Daten durch die Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover (z.B. Einwohnerbestands- und Einwohnerbewegungsstatistik). Sie werden durch statistische Angaben aus anderen Fachbereichen der Stadtverwaltung, dem Landesamt für Statistik Niedersachsen, der Bundesagentur für Arbeit und dem Kraftfahrtbundesamt ergänzt.

In den nachfolgenden Karten und der Übersichtstabelle werden folgende Merkmale dargestellt:

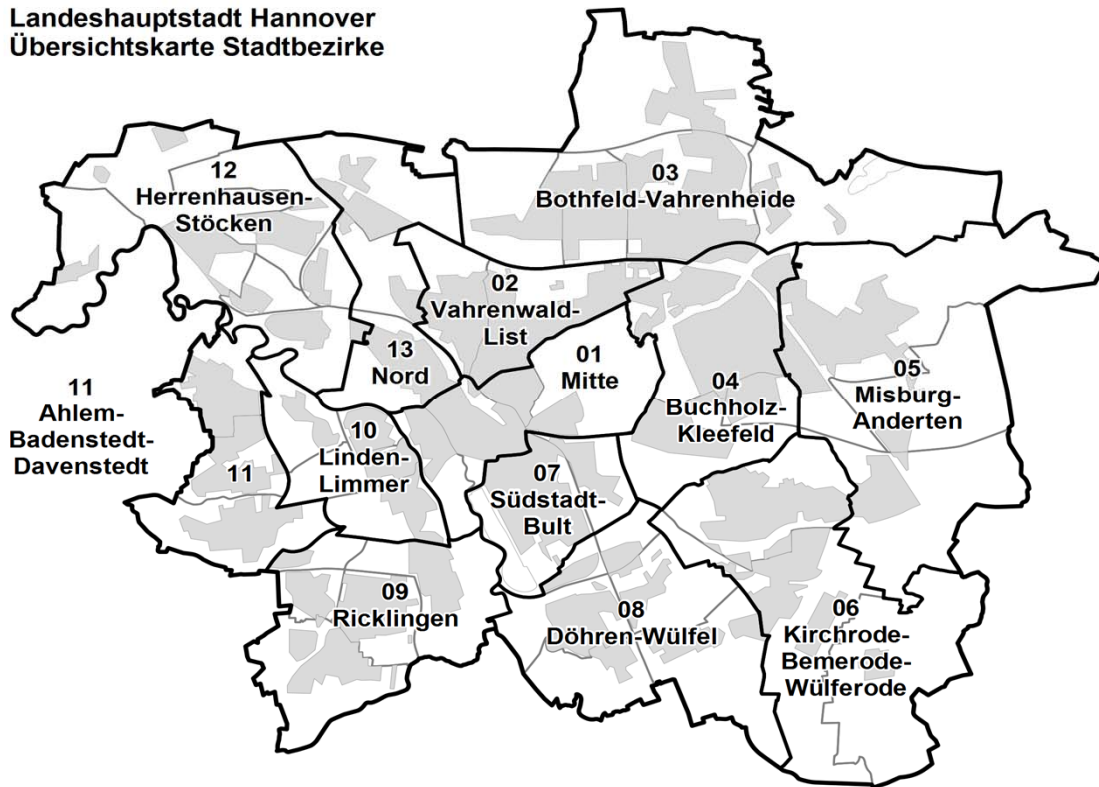
Tabellenspalte/ Kartenseite	Merkmal	Beschreibung
Karte i - 4	Übersichtskarten Stadtteile und Stadtbezirke	Die Stadt Hannover ist in 13 Stadtbezirke (01 - 13) und 51 Stadtteile (01 – 53, wobei die Schlüssel 23 und 46 aus historischen Gründen nicht vergeben sind) eingeteilt. Da die Stadtteile Nordhafen und Brink-Hafen aus datenschutzrechtlichen Gründen oftmals nicht dargestellt werden können, werden sie mit ihrem jeweiligen Nachbarstadtteil zu Ledeburg/ Nordhafen und Vinnhorst/Brink-Hafen zusammengefasst. In den Übersichtskarten werden Wohnbauflächen schraffiert dargestellt.

Tabelle i - 8 Spalte 1	Gesamtfläche am 1. Januar 2017	Flächenverteilung in Hektar (ha) Hinweis: Die Flächen der jeweiligen Gebiete werden auf ganze Hektar gerundet. Dadurch kommt es bei der Addition von einzelnen hier dargestellten Teilflächen zu übergeordneten Gebietseinheiten (Stadtbezirke, Landeshauptstadt Hannover insg.) zu geringen Rundungsabweichungen gegenüber der hier angegebenen Flächenangaben.
Tabelle i - 8 Spalte 2	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2016	Anzahl der Personen, die am Jahresanfang in der Landeshauptstadt Hannover mit Hauptwohnsitz gemeldet waren (Bevölkerungsstatistik aus dem Melderegister – vgl. Kapitel I)
Tabelle i - 8 Spalte 3/ Karte i - 5	Einwohnerdichte am 31. Dezember 2016	Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner am Jahresende je Hektar Stadtfläche insgesamt (Einwohnerinnen und Einwohner je ha)
Tabelle i - 8 Spalte 4	Privathaushalte am 31. Dezember 2016	Zahl der privaten Haushalte mit Personen, die in Hannover mit Hauptwohnung gemeldet sind. Anstalten, Heime oder Flüchtlingsunterkünfte wurden vor der Haushaltegenerierung ausgeschlossen (vgl. Kapitel II).
Tabelle i - 8 Spalte 5/ Karte i - 6	durchschnittliche Haushaltsgröße am 31. Dezember 2016	Durchschnittliche Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner in Privathaushalten am Jahresende pro Haushalt (Einwohnerinnen und Einwohner je Haushalt) Hinweis: In den Vorjahren wurde die durchschnittliche Haushaltsgröße auf der Basis der Gesamtbevölkerung am Ort der Hauptwohnung berechnet. In den vorliegenden Strukturdaten bleiben erstmals Personen, die nicht in Privathaushalten (Pflegeheime, Flüchtlingsunterkünfte usw.) leben, bei der Berechnung unberücksichtigt.
Tabelle i - 8 Spalte 6/ Karte i - 7	Wohnungsl Leerstand am 15. März 2016	Anteil der leerstehenden Wohnungen am Bestand der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. Die Zahlen basieren auf einer Schätzung auf der Grundlage einer Befragung von Wohnungseigentümern und einer Auswertung der Stadtwerke über die Stromverbrauchsdaten von Wohnungszählern.
Tabelle i - 8 Spalte 7	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt an der Gesamtbevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren im Juni 2016	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen und Kranken- sowie Rentenbeiträge entrichten (vgl. Kapitel VII).
Tabelle i - 8 Spalte 8	Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtbevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren im Dezember 2016	Anteil der Personen, die beim zuständigen Arbeitsamt als arbeitssuchend gemeldet sind, an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren (vgl. Kapitel VIII)

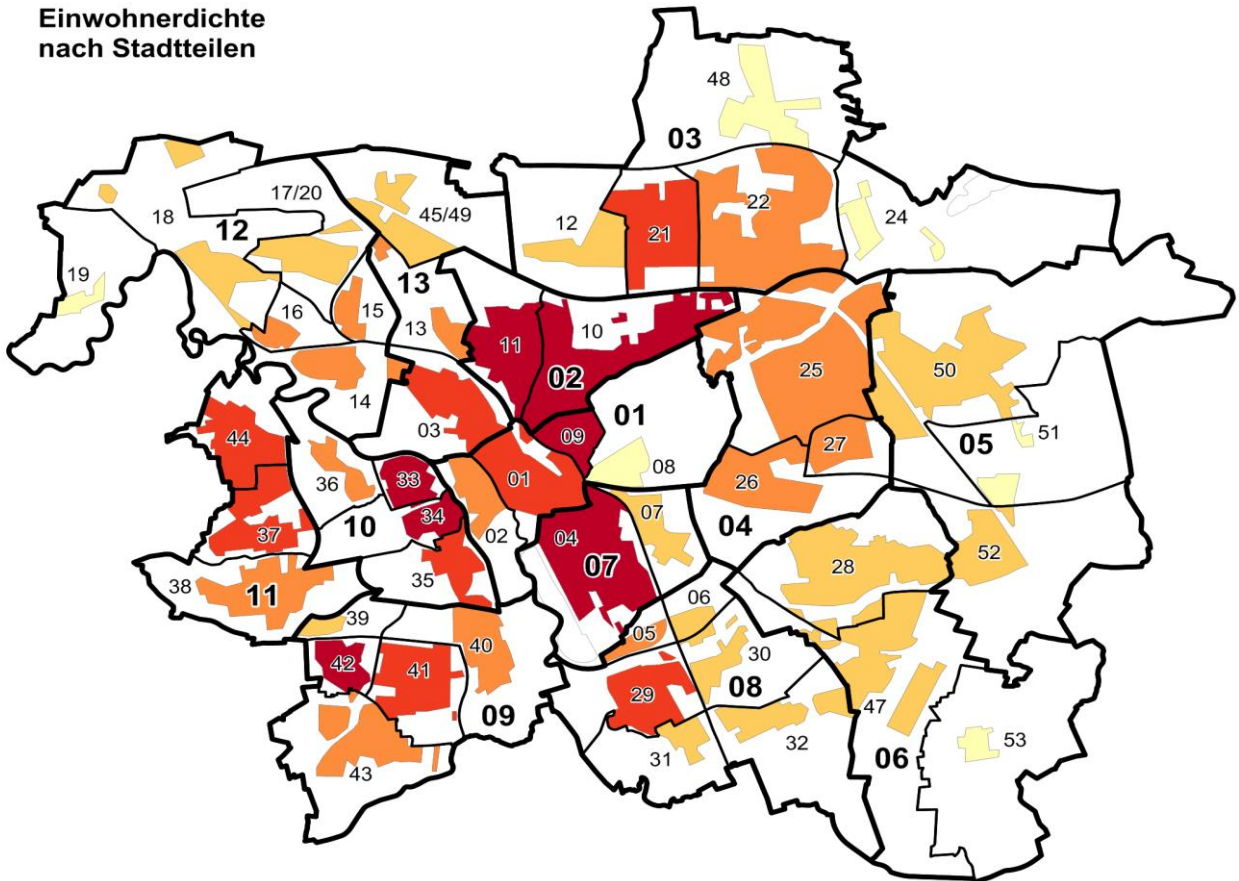
**Landeshauptstadt Hannover
Übersichtskarte Stadtteile**



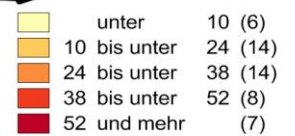
**Landeshauptstadt Hannover
Übersichtskarte Stadtbezirke**



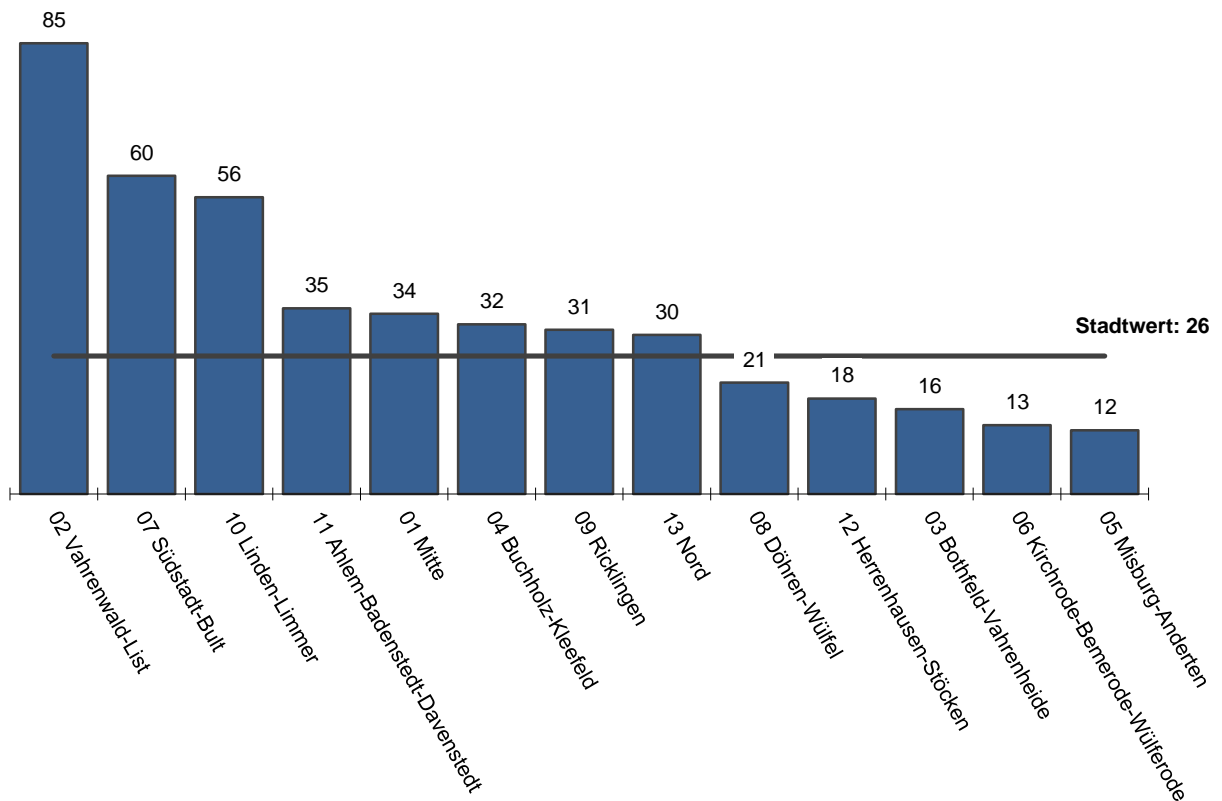
Einwohnerdichte nach Stadtteilen



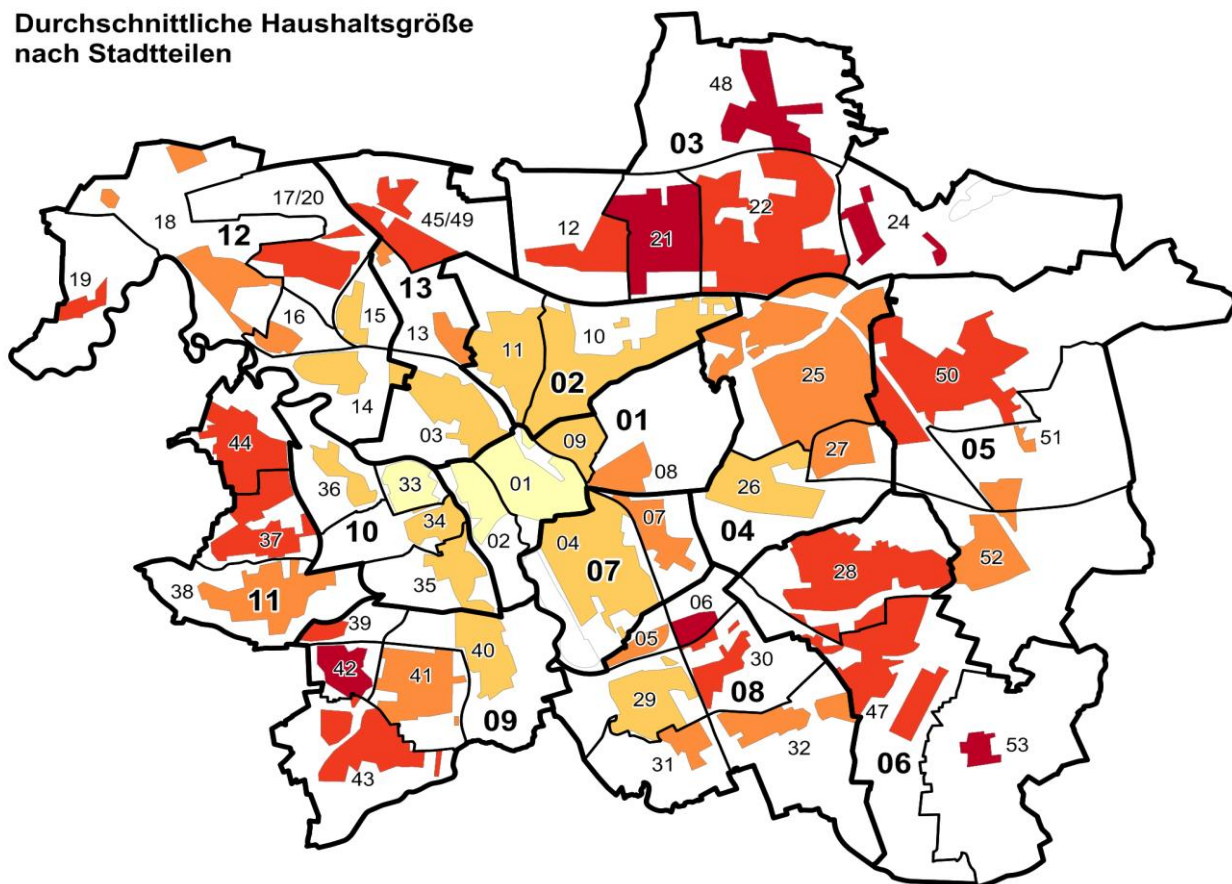
Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner je Hektar Stadtteilfläche am 31. Dezember 2016



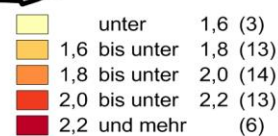
nach Stadtbezirken



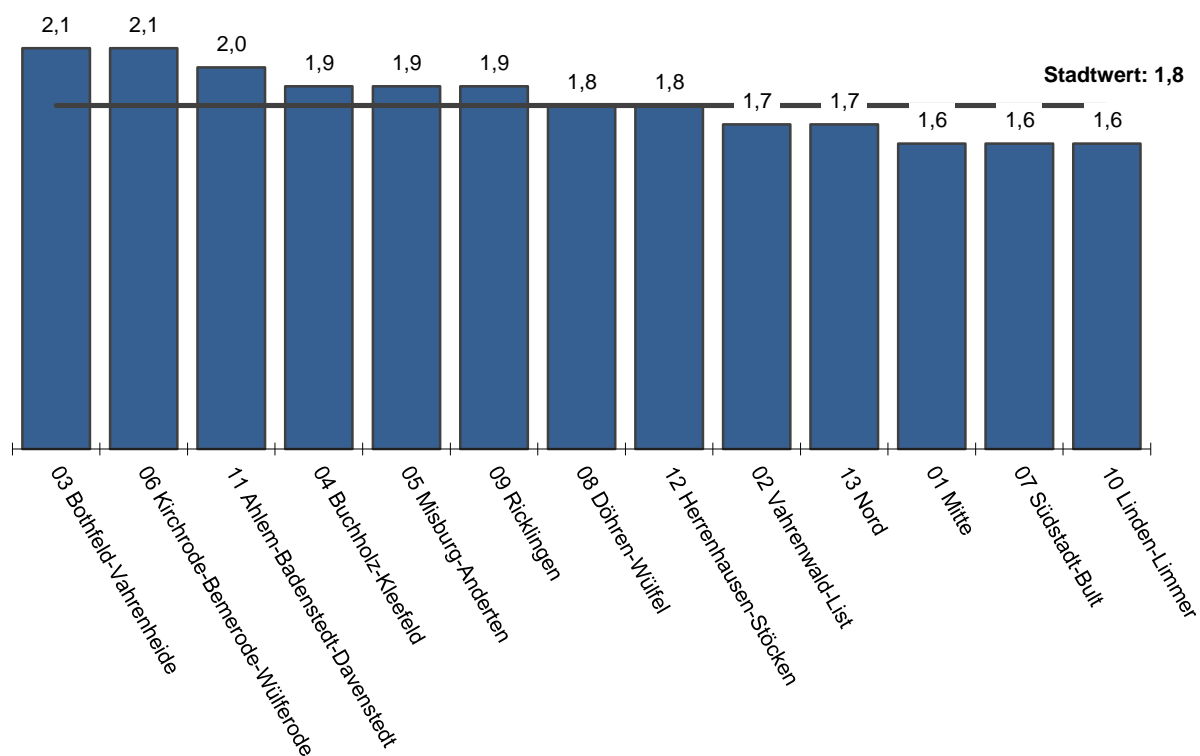
Durchschnittliche Haushaltsgröße nach Stadtteilen



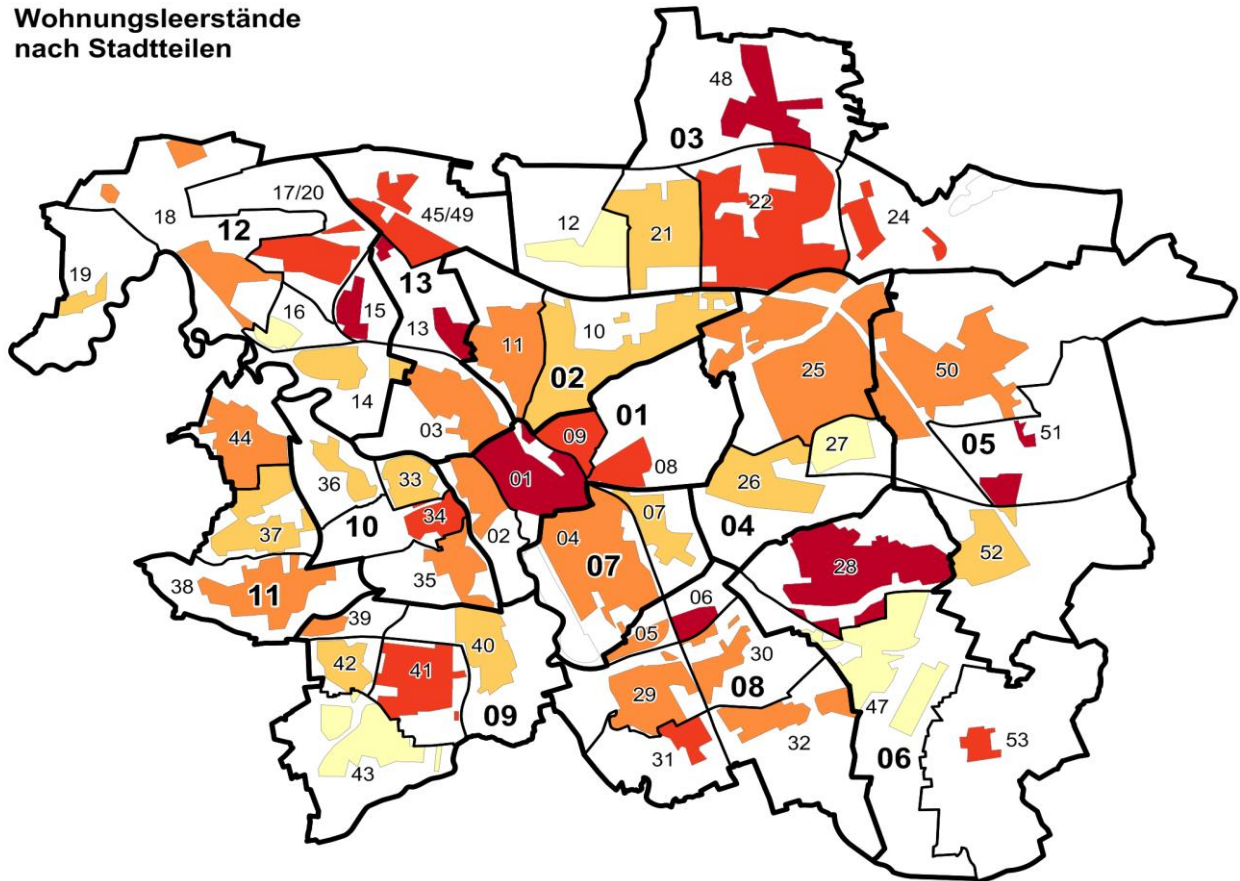
Durchschnittliche Anzahl der Haushaltsmitglieder je Privathaushalt am 31. Dezember 2016



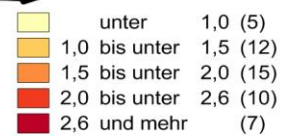
nach Stadtbezirken



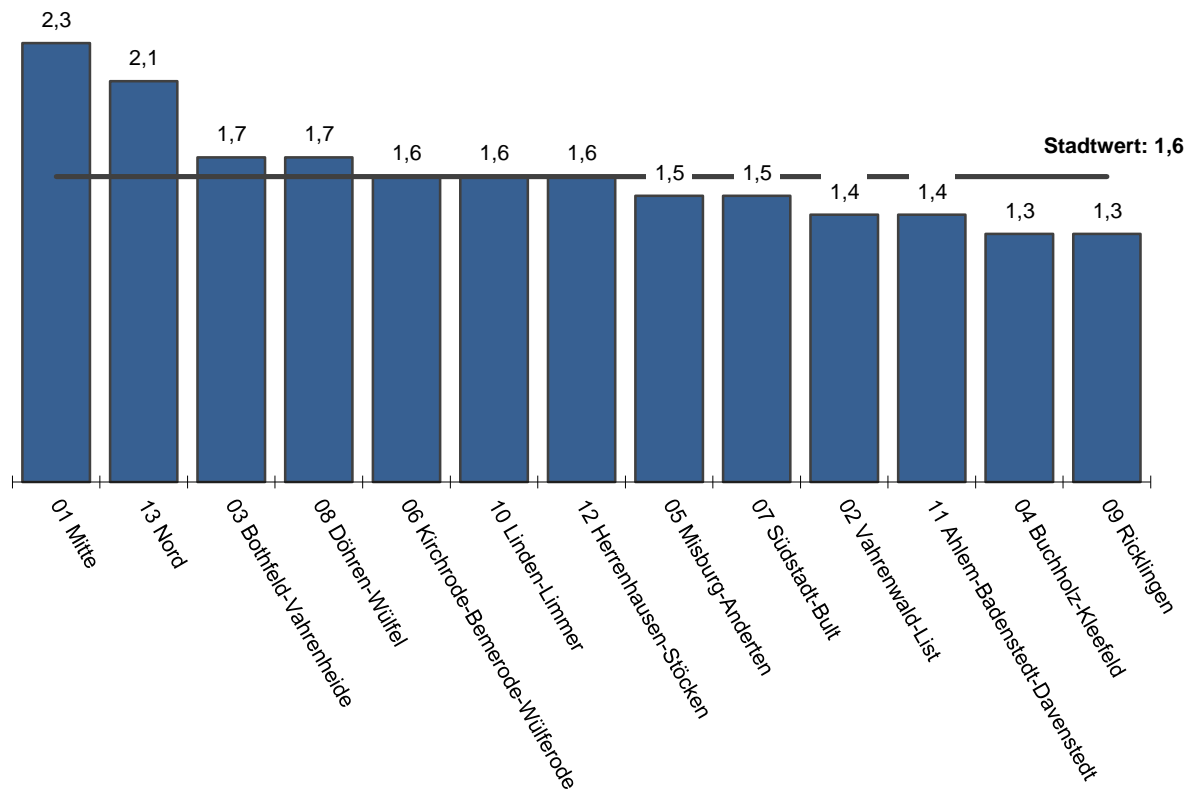
Wohnungsleerstände nach Stadtteilen



Anteil der seit mindestens drei Monaten leerstehenden Wohnungen (geschätzt) an allen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 15. März 2016 (in Prozent)



nach Stadtbezirken



Stadtteile und Stadtbezirke in der Übersicht: Wichtige Kennzahlen

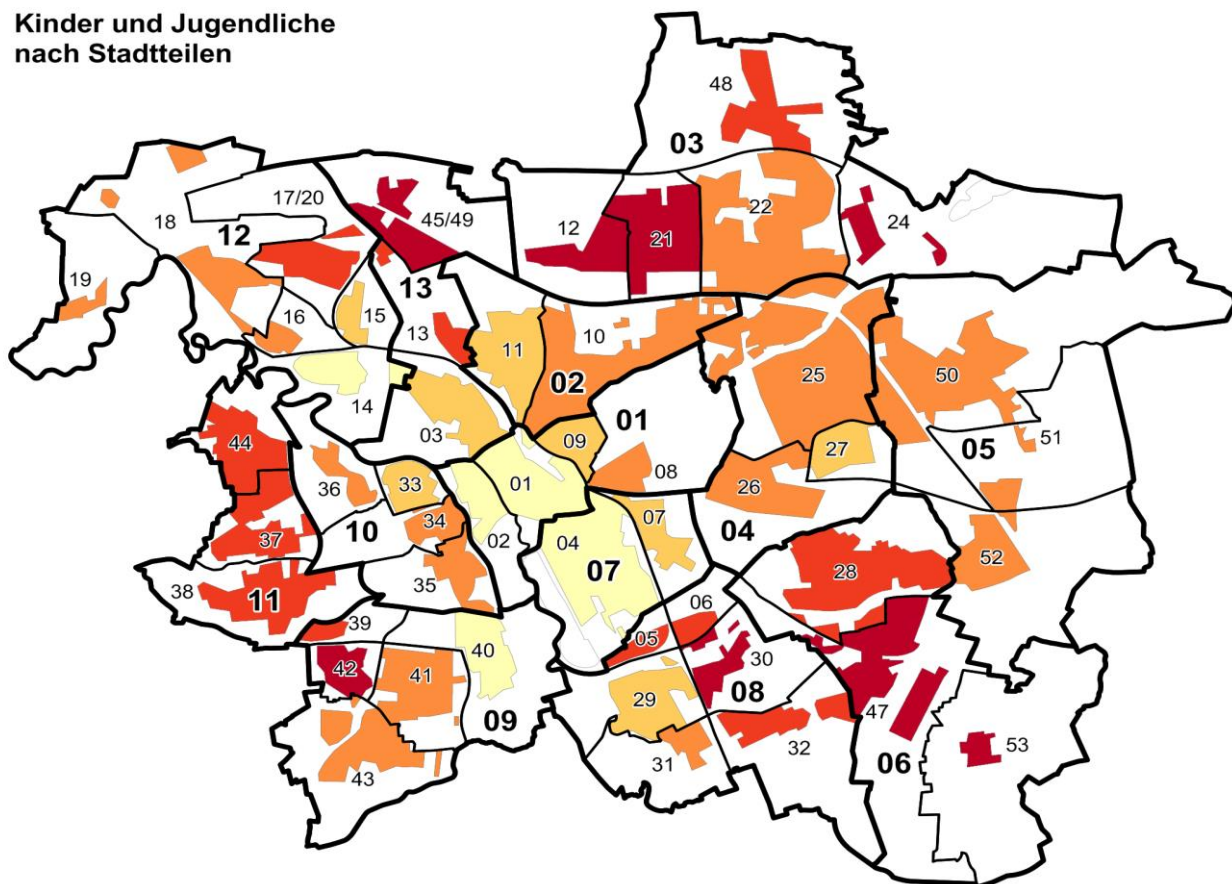
Stadtteile Stadtbezirke Landeshauptstadt Hannover	Gesamt- fläche am 1.1.2017 (in ha)	Bevölkerung am Ort der Haupt- wohnung am 31.12.2016 (vgl. Kapitel I)	Einwohner- dichte am 31.12.2016 (Einwohner je ha)	Privat- haushalte am 31.12.2016 (vgl. Kapitel II)	durch- schnittliche Haushalts- größe am 31.12.2016 (Einw. in Privathaush. je Haushalt)	Anteil des Wohnungs- leerstandes an allen Wohnungen (Schätzung 15.3.2016)	Sozialver- sicherung- spflichtig Beschäftigte im Juni 2016	Arbeitslose im Dezember 2016
							in Prozent der Bevölkerung im erwerbsf. Alter (18 - 64 Jahre)	
...nach Stadtteilen	1	2	3	4	5	6	7	8
01 Mitte	242	10.921	45	7.211	1,5	2,6	52,6	10,1
02 Calenberger Neustadt	207	6.840	33	4.406	1,5	1,5	51,6	5,6
03 Nordstadt	364	17.802	49	11.157	1,6	1,9	47,5	7,5
04 Südstadt	518	40.221	78	25.286	1,6	1,5	61,6	3,5
05 Waldhausen	73	2.267	31	1.165	1,9	1,7	49,3	2,2
06 Waldheim	109	1.756	16	740	2,2	2,8	51,6	1,5
07 Bult	200	3.074	15	1.580	1,8	1,2	45,8	2,9
08 Zoo	542	5.053	9	2.794	1,8	2,3	55,5	1,9
09 Oststadt	85	14.295	168	8.899	1,6	2,5	56,6	4,2
10 List	501	45.761	91	26.703	1,7	1,3	59,4	4,8
11 Vahrenwald	327	24.812	76	15.062	1,6	1,5	57,4	8,4
12 Vahrenheide	467	9.974	21	4.674	2,1	0,9	44,5	14,7
13 Hainholz	245	7.295	30	3.965	1,8	2,8	48,1	11,6
14 Herrenhausen	293	8.397	29	5.171	1,6	1,1	49,2	7,8
15 Burg	128	3.842	30	2.155	1,7	2,7	59,4	7,1
16 Leinhausen	119	3.213	27	1.710	1,9	0,9	55,1	8,7
17/20 Ledeburg/Nordhafen	439	6.086	14	2.981	2,0	2,1	57,0	9,4
18 Stöcken	737	12.994	18	6.857	1,9	1,6	56,5	8,8
19 Marienwerder	398	2.478	6	1.258	2,0	1,2	60,5	8,2
21 Sahlkamp	314	14.386	46	6.481	2,2	1,4	50,9	10,9
22 Bothfeld	631	20.660	33	10.409	2,0	2,0	59,4	4,0
24 Lahe	798	1.899	2	775	2,4	2,4	53,7	4,8
25 Groß-Buchholz	784	27.278	35	13.751	1,9	1,5	53,7	7,0
26 Kleefeld	464	12.765	28	7.321	1,7	1,1	55,0	6,1
27 Heideviertel	148	5.039	34	2.462	1,9	0,8	58,3	4,6
28 Kirchrode	613	11.936	19	5.561	2,1	2,7	52,8	2,1
29 Döhren	330	13.748	42	8.317	1,6	1,7	61,6	5,1
30 Seelhorst	314	3.542	11	1.668	2,1	1,6	60,6	2,5
31 Wülfel	294	4.450	15	2.399	1,8	2,0	60,1	7,9
32 Mittelfeld	537	8.656	16	4.332	1,9	1,5	49,7	10,5
33 Linden-Nord	97	16.657	172	10.689	1,5	1,3	52,9	8,0
34 Linden-Mitte	220	12.356	56	7.288	1,7	2,0	52,2	7,5
35 Linden-Süd	252	10.339	41	5.897	1,7	1,9	46,6	10,3
36 Limmer	249	6.220	25	3.814	1,6	1,4	54,2	8,9
37 Davenstedt	251	11.007	44	5.465	2,0	1,1	55,9	9,1
38 Badenstedt	448	12.409	28	6.301	1,9	1,6	53,4	9,5
39 Bornum	99	1.382	14	672	2,1	1,6	54,5	9,1
40 Ricklingen	478	13.066	27	8.052	1,6	1,1	53,9	9,5
41 Oberricklingen	276	10.749	39	5.903	1,8	2,4	53,9	8,6
42 Mühlenberg	121	7.573	63	3.243	2,3	1,0	40,6	17,8
43 Wettbergen	498	13.053	26	6.458	2,0	0,6	60,5	4,5
44 Ahlem	287	11.073	39	5.562	2,0	1,5	56,6	8,0
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	483	7.242	15	3.532	2,1	2,2	58,3	7,1
47 Bemerode	877	19.101	22	8.936	2,1	0,9	58,7	6,2
48 Isernhagen-Süd	866	2.904	3	1.343	2,2	2,6	44,9	1,9
50 Misburg-Nord	1.388	22.582	16	11.483	2,0	1,5	59,1	7,0
51 Misburg-Süd	627	2.831	5	1.434	1,9	2,7	58,0	5,8
52 Anderten	797	7.796	10	4.218	1,9	1,0	60,9	5,7
53 Wülferode	890	911	1	420	2,2	2,5	60,9	3,0
...nach Stadtbezirken								
01 Mitte	1.076	37.109	34	23.310	1,6	2,3	54,3	6,0
02 Vahrenwald-List	827	70.573	85	41.765	1,7	1,4	58,7	6,1
03 Bothfeld-Vahrenheide	3.076	49.823	16	23.682	2,1	1,7	52,9	8,1
04 Buchholz-Kleefeld	1.396	45.082	32	23.534	1,9	1,3	54,5	6,5
05 Misburg-Anderten	2.813	33.209	12	17.135	1,9	1,5	59,5	6,6
06 Kirchrode-Bemerode-Wülferode	2.380	31.948	13	14.917	2,1	1,6	56,8	4,7
07 Südstadt-Bult	717	43.295	60	26.866	1,6	1,5	60,7	3,4
08 Döhren-Wülfel	1.656	34.419	21	18.621	1,8	1,7	57,1	6,2
09 Ricklingen	1.472	45.823	31	24.328	1,9	1,3	53,7	9,2
10 Linden-Limmer	818	45.572	56	27.688	1,6	1,6	51,5	8,5
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	985	34.489	35	17.328	2,0	1,4	55,2	8,9
12 Herrenhausen-Stöcken	2.113	37.010	18	20.132	1,8	1,6	55,2	8,4
13 Nord	1.092	32.339	30	18.654	1,7	2,1	49,7	8,3
Landeshauptstadt Hannover	20.421	540.691	26	297.960	1,8	1,6	55,5	7,0

I. Bevölkerung nach Stadtteilen und Stadtbezirken

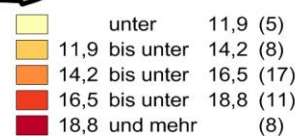
In den nachfolgenden Karten und den Übersichtstabellen werden folgende Merkmale dargestellt:

Tabellenspalte/ Kartenseite	Merkmal	Beschreibung
Tabelle I - 4 Spalte 1	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2016	Anzahl der Personen, die am 31. Dezember 2016 in der Landeshauptstadt Hannover mit Hauptwohnsitz gemeldet waren (die Bevölkerungsstatistik basiert auf Daten des kommunalen Melderegisters)
Tabelle I - 4 Spalte 2 - 3/ Karte I - 2	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von unter 18 Jahren = Kinder und Jugendliche	Als Kinder und Jugendliche werden Personen im Alter von unter 18 Jahren gezählt, die am 31. Dezember 2016 in der Landeshauptstadt Hannover mit Hauptwohnsitz gemeldet waren (absolut und in Prozent)
Tabelle I - 4 Spalte 4 - 5	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis unter 60 Jahren	Anzahl der Personen im Alter von 18 bis unter 60 Jahren, die am 31. Dezember 2016 in der Landeshauptstadt Hannover mit Hauptwohnsitz gemeldet waren (absolut und in Prozent)
Tabelle I - 4 Spalte 6 - 7/ Karte I - 3	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 60 Jahren und älter = Seniorinnen und Senioren	Als ältere Menschen werden Personen im Alter von 60 Jahren und älter gezählt, die am 31. Dezember 2016 in der Landeshauptstadt Hannover mit Hauptwohnsitz gemeldet waren (absolut und in Prozent)
Tabelle I - 5 Spalte 1 / 4 / 7	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2016 insg. (Spalte 1), Kinder und Jugendliche im Alter von unter 18 Jahren (Spalte 4) und ältere Menschen im Alter von 60 Jahren und älter (Spalte 7)	(siehe Tabelle I - 4 / Spalte 1 / 2 / 4)
Tabelle I - 5 Spalte 2 - 3 / 5 - 6 / 8 - 9	Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2011 (absolut und in Prozent)	Die Veränderung des Bevölkerungsbestandes insgesamt (Spalte 2 - 3), der Kinder und Jugendlichen (Spalte 5 - 6) sowie der älteren Menschen (Spalte 8 - 9) werden absolut und anteilig (in Prozent) zum jeweiligen Ausgangsbestand dargestellt

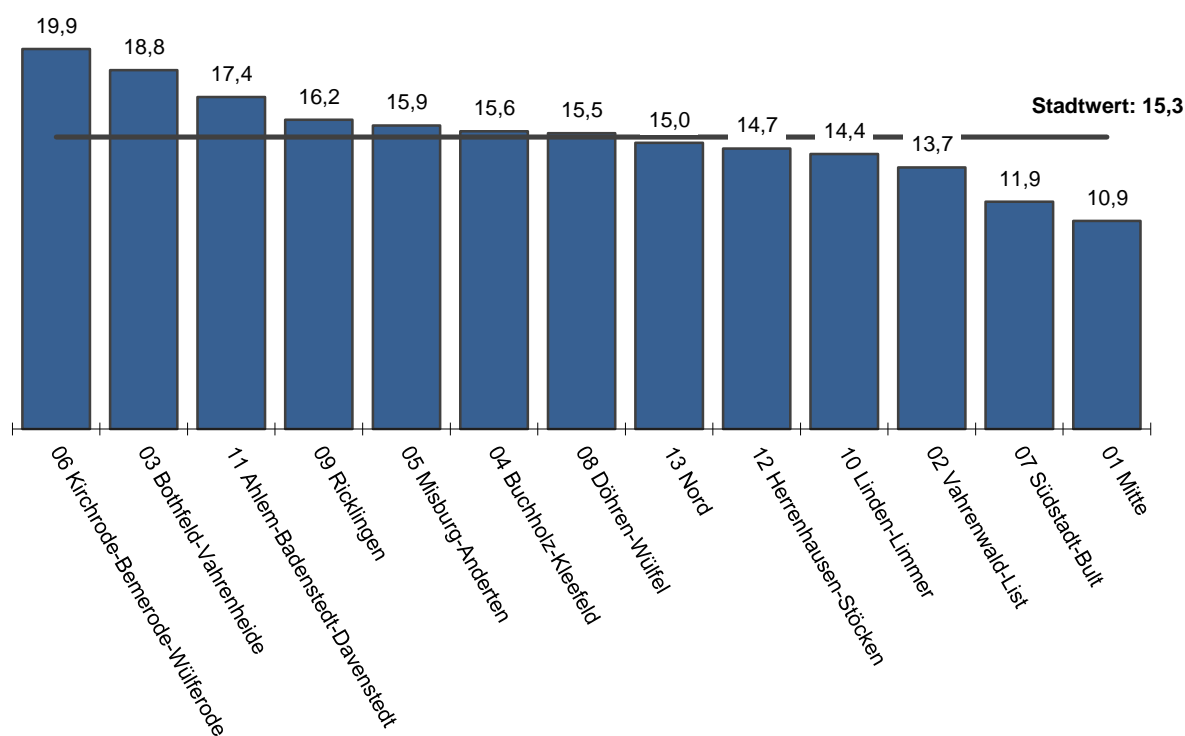
Kinder und Jugendliche nach Stadtteilen



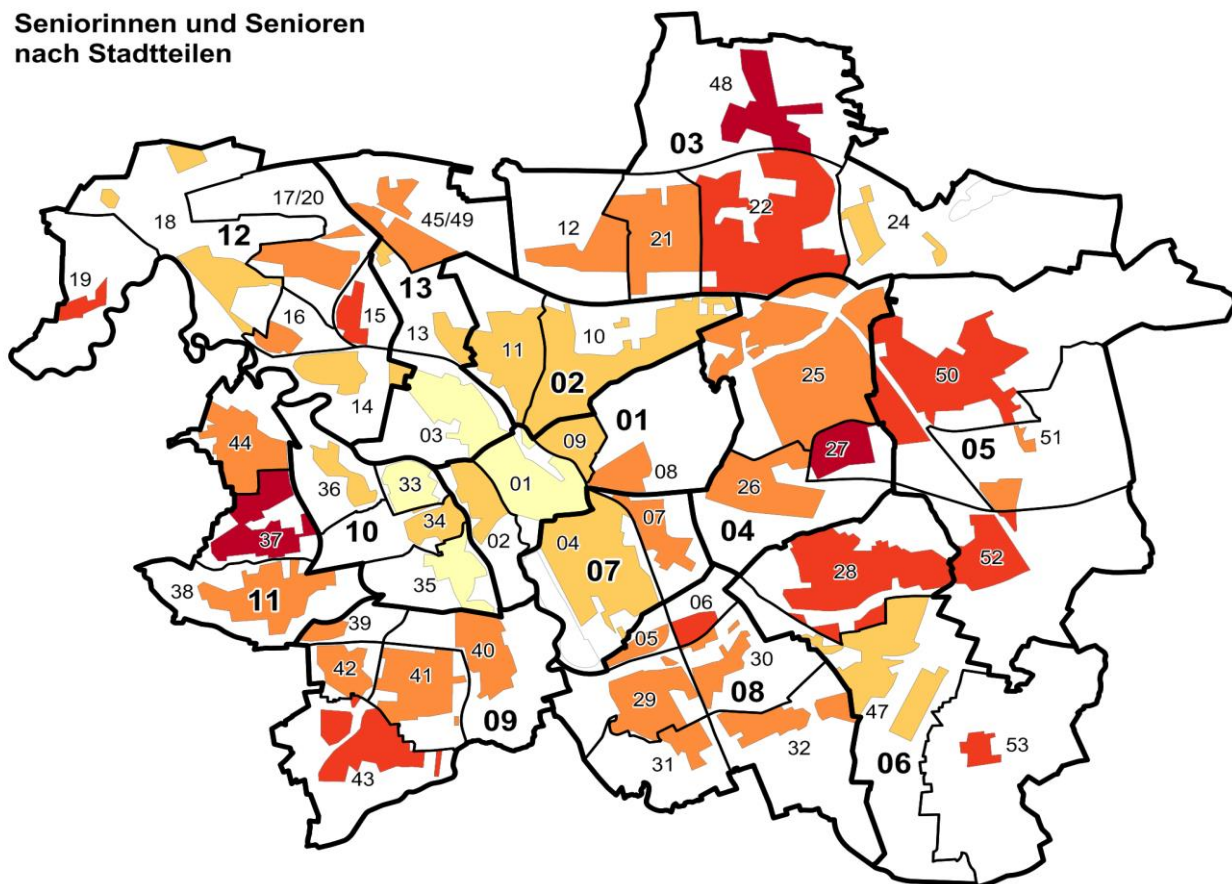
Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter von unter 18 Jahren an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2016 (in Prozent)



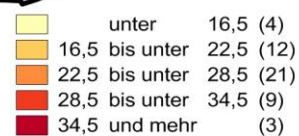
nach Stadtbezirken



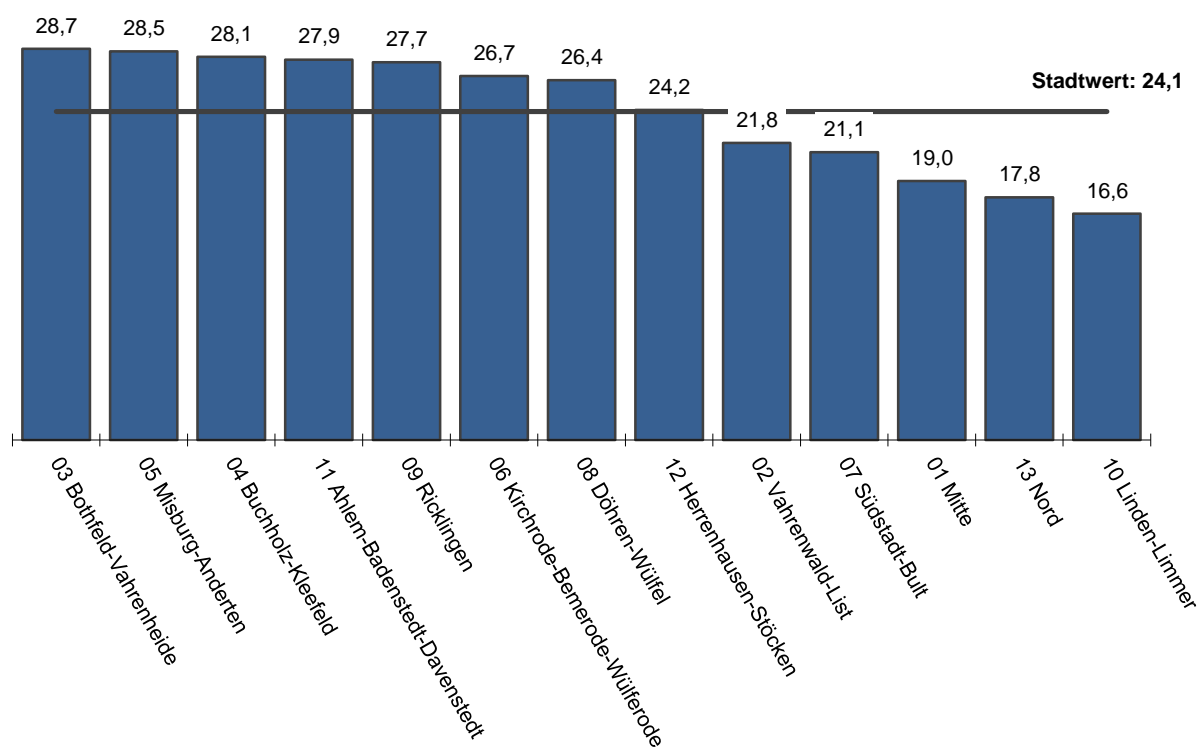
Seniorinnen und Senioren nach Stadtteilen



Anteil der Personen im Alter von 60 Jahren und älter an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2016 (in Prozent)



nach Stadtbezirken



Bevölkerung nach Stadtteilen und Stadtbezirken

Stadtteile Stadtbezirke Landeshauptstadt Hannover	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2016						
	insgesamt	davon im Alter von ...					
		unter 18 Jahren		18 bis unter 60 Jahren		60 Jahren und älter	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
...nach Stadtteilen	1	2	3	4	5	6	7
01 Mitte	10.921	923	8,5	8.309	76,1	1.689	15,5
02 Calenberger Neustadt	6.840	664	9,7	4.998	73,1	1.178	17,2
03 Nordstadt	17.802	2.285	12,8	12.934	72,7	2.583	14,5
04 Südstadt	40.221	4.710	11,7	27.216	67,7	8.295	20,6
05 Waldhausen	2.267	377	16,6	1.249	55,1	641	28,3
06 Waldheim	1.756	328	18,7	877	49,9	551	31,4
07 Bult	3.074	434	14,1	1.789	58,2	851	27,7
08 Zoo	5.053	751	14,9	2.987	59,1	1.315	26,0
09 Oststadt	14.295	1.707	11,9	9.732	68,1	2.856	20,0
10 List	45.761	6.644	14,5	29.261	63,9	9.856	21,5
11 Vahrenwald	24.812	3.056	12,3	16.209	65,3	5.547	22,4
12 Vahrenheide	9.974	2.151	21,6	5.461	54,8	2.362	23,7
13 Hainholz	7.295	1.203	16,5	4.758	65,2	1.334	18,3
14 Herrenhausen	8.397	982	11,7	5.722	68,1	1.693	20,2
15 Burg	3.842	514	13,4	2.081	54,2	1.247	32,5
16 Leinhausen	3.213	524	16,3	1.867	58,1	822	25,6
17/20 Ledeburg/Nordhafen	6.086	1.005	16,5	3.498	57,5	1.583	26,0
18 Stöcken	12.994	2.049	15,8	8.060	62,0	2.885	22,2
19 Marienwerder	2.478	377	15,2	1.368	55,2	733	29,6
21 Sahlkamp	14.386	3.012	20,9	7.541	52,4	3.833	26,6
22 Bothfeld	20.660	3.298	16,0	10.661	51,6	6.701	32,4
24 Lahe	1.899	364	19,2	1.167	61,5	368	19,4
25 Groß-Buchholz	27.278	4.464	16,4	15.146	55,5	7.668	28,1
26 Kleefeld	12.765	1.869	14,6	7.918	62,0	2.978	23,3
27 Heideviertel	5.039	693	13,8	2.324	46,1	2.022	40,1
28 Kirchrode	11.936	2.119	17,8	5.750	48,2	4.067	34,1
29 Döhren	13.748	1.733	12,6	8.297	60,4	3.718	27,0
30 Seelhorst	3.542	680	19,2	2.019	57,0	843	23,8
31 Wülfel	4.450	715	16,1	2.726	61,3	1.009	22,7
32 Mittelfeld	8.656	1.510	17,4	4.821	55,7	2.325	26,9
33 Linden-Nord	16.657	2.126	12,8	11.858	71,2	2.673	16,0
34 Linden-Mitte	12.356	1.885	15,3	8.433	68,3	2.038	16,5
35 Linden-Süd	10.339	1.653	16,0	7.139	69,0	1.547	15,0
36 Limmer	6.220	898	14,4	4.011	64,5	1.311	21,1
37 Davenstedt	11.007	1.829	16,6	5.355	48,7	3.823	34,7
38 Badenstedt	12.409	2.154	17,4	7.116	57,3	3.139	25,3
39 Bornum	1.382	258	18,7	773	55,9	351	25,4
40 Ricklingen	13.066	1.503	11,5	7.952	60,9	3.611	27,6
41 Oberricklingen	10.749	1.702	15,8	6.137	57,1	2.910	27,1
42 Mühlenberg	7.573	1.859	24,5	3.949	52,1	1.765	23,3
43 Wettbergen	13.053	2.100	16,1	6.880	52,7	4.073	31,2
44 Ahlem	11.073	2.012	18,2	6.401	57,8	2.660	24,0
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	7.242	1.364	18,8	4.051	55,9	1.827	25,2
47 Bemerode	19.101	4.070	21,3	10.833	56,7	4.198	22,0
48 Isernhagen-Süd	2.904	541	18,6	1.335	46,0	1.028	35,4
50 Misburg-Nord	22.582	3.653	16,2	12.432	55,1	6.497	28,8
51 Misburg-Süd	2.831	444	15,7	1.688	59,6	699	24,7
52 Anderten	7.796	1.191	15,3	4.330	55,5	2.275	29,2
53 Wülferode	911	175	19,2	476	52,3	260	28,5
...nach Stadtbezirken							
01 Mitte	37.109	4.045	10,9	26.026	70,1	7.038	19,0
02 Vahrenwald-List	70.573	9.700	13,7	45.470	64,4	15.403	21,8
03 Bothfeld-Vahrenheide	49.823	9.366	18,8	26.165	52,5	14.292	28,7
04 Buchholz-Kleefeld	45.082	7.026	15,6	25.388	56,3	12.668	28,1
05 Misburg-Anderten	33.209	5.288	15,9	18.450	55,6	9.471	28,5
06 Kirchrode-Bemerode-Wülferode	31.948	6.364	19,9	17.059	53,4	8.525	26,7
07 Südstadt-Bult	43.295	5.144	11,9	29.005	67,0	9.146	21,1
08 Döhren-Wülfel	34.419	5.343	15,5	19.989	58,1	9.087	26,4
09 Ricklingen	45.823	7.422	16,2	25.691	56,1	12.710	27,7
10 Linden-Limmer	45.572	6.562	14,4	31.441	69,0	7.569	16,6
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	34.489	5.995	17,4	18.872	54,7	9.622	27,9
12 Herrenhausen-Stöcken	37.010	5.451	14,7	22.596	61,1	8.963	24,2
13 Nord	32.339	4.852	15,0	21.743	67,2	5.744	17,8
Landeshauptstadt Hannover	540.691	82.558	15,3	327.895	60,6	130.238	24,1

Bevölkerungsentwicklung nach Stadtteilen und Stadtbezirken

Stadtteile Stadtbezirke Landeshauptstadt Hannover	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung								
	am 31.12.2016 insgesamt	Veränderung gegenüber 31.12.2011		Kinder u. Jugendl. (0 - 17 J.) am 31.12.2016	darunter		ältere Menschen (60 J. u. älter) am 31.12.2016	Veränderung gegenüber 31.12.2011	
		abs.	in %		Veränderung gegenüber 31.12.2011			abs.	in %
					abs.	in %			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
...nach Stadtteilen									
01 Mitte	10.921	1.421	15,0	923	115	14,2	1.689	63	3,9
02 Calenberger Neustadt	6.840	273	4,2	664	55	9,0	1.178	3	0,3
03 Nordstadt	17.802	1.166	7,0	2.285	-5	-0,2	2.583	97	3,9
04 Südstadt	40.221	1.113	2,8	4.710	236	5,3	8.295	-262	-3,1
05 Waldhausen	2.267	129	6,0	377	49	14,9	641	-62	-8,8
06 Waldheim	1.756	-58	-3,2	328	24	7,9	551	-8	-1,4
07 Bult	3.074	80	2,7	434	23	5,6	851	-51	-5,7
08 Zoo	5.053	605	13,6	751	126	20,2	1.315	190	16,9
09 Oststadt	14.295	500	3,6	1.707	32	1,9	2.856	212	8,0
10 List	45.761	1.909	4,4	6.644	334	5,3	9.856	496	5,3
11 Vahrenwald	24.812	660	2,7	3.056	-118	-3,7	5.547	-133	-2,3
12 Vahrenheide	9.974	822	9,0	2.151	222	11,5	2.362	82	3,6
13 Hainholz	7.295	560	8,3	1.203	111	10,2	1.334	31	2,4
14 Herrenhausen	8.397	699	9,1	982	30	3,2	1.693	7	0,4
15 Burg	3.842	140	3,8	514	90	21,2	1.247	-54	-4,2
16 Leinhausen	3.213	318	11,0	524	135	34,7	822	-63	-7,1
17/20 Ledeburg/Nordhafen	6.086	101	1,7	1.005	-33	-3,2	1.583	-25	-1,6
18 Stöcken	12.994	806	6,6	2.049	102	5,2	2.885	10	0,3
19 Marienwerder	2.478	-24	-1,0	377	-43	-10,2	733	-37	-4,8
21 Sahlkamp	14.386	673	4,9	3.012	334	12,5	3.833	249	6,9
22 Bothfeld	20.660	225	1,1	3.298	-40	-1,2	6.701	273	4,2
24 Lahe	1.899	101	5,6	364	1	0,3	368	72	24,3
25 Groß-Buchholz	27.278	856	3,2	4.464	103	2,4	7.668	88	1,2
26 Kleefeld	12.765	632	5,2	1.869	91	5,1	2.978	60	2,1
27 Heideviertel	5.039	25	0,5	693	-6	-0,9	2.022	-14	-0,7
28 Kirchrode	11.936	825	7,4	2.119	267	14,4	4.067	42	1,0
29 Döhren	13.748	324	2,4	1.733	114	7,0	3.718	35	1,0
30 Seelhorst	3.542	171	5,1	680	30	4,6	843	37	4,6
31 Wülfel	4.450	106	2,4	715	58	8,8	1.009	-104	-9,3
32 Mittelfeld	8.656	396	4,8	1.510	128	9,3	2.325	23	1,0
33 Linden-Nord	16.657	644	4,0	2.126	7	0,3	2.673	88	3,4
34 Linden-Mitte	12.356	476	4,0	1.885	16	0,9	2.038	147	7,8
35 Linden-Süd	10.339	1.075	11,6	1.653	129	8,5	1.547	92	6,3
36 Limmer	6.220	363	6,2	898	59	7,0	1.311	-38	-2,8
37 Davenstedt	11.007	236	2,2	1.829	121	7,1	3.823	16	0,4
38 Badenstedt	12.409	868	7,5	2.154	136	6,7	3.139	192	6,5
39 Bornum	1.382	32	2,4	258	24	10,3	351	-10	-2,8
40 Ricklingen	13.066	298	2,3	1.503	-39	-2,5	3.611	-46	-1,3
41 Oberricklingen	10.749	397	3,8	1.702	168	11,0	2.910	-64	-2,2
42 Mühlenberg	7.573	1.045	16,0	1.859	472	34,0	1.765	5	0,3
43 Wettbergen	13.053	644	5,2	2.100	195	10,2	4.073	341	9,1
44 Ahlem	11.073	1.307	13,4	2.012	445	28,4	2.660	5	0,2
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	7.242	364	5,3	1.364	108	8,6	1.827	23	1,3
47 Bemerode	19.101	683	3,7	4.070	134	3,4	4.198	340	8,8
48 Isernhagen-Süd	2.904	123	4,4	541	49	10,0	1.028	-10	-1,0
50 Misburg-Nord	22.582	806	3,7	3.653	229	6,7	6.497	226	3,6
51 Misburg-Süd	2.831	213	8,1	444	38	9,4	699	74	11,8
52 Anderten	7.796	149	1,9	1.191	68	6,1	2.275	97	4,5
53 Wülferode	911	37	4,2	175	15	9,4	260	20	8,3
...nach Stadtbezirken									
01 Mitte	37.109	2.799	8,2	4.045	328	8,8	7.038	468	7,1
02 Vahrenwald-List	70.573	2.569	3,8	9.700	216	2,3	15.403	363	2,4
03 Bothfeld-Vahrenheide	49.823	1.944	4,1	9.366	566	6,4	14.292	666	4,9
04 Buchholz-Kleefeld	45.082	1.513	3,5	7.026	188	2,7	12.668	134	1,1
05 Misburg-Anderten	33.209	1.168	3,6	5.288	335	6,8	9.471	397	4,4
06 Kirchrode-Bemerode-Wülferode	31.948	1.545	5,1	6.364	416	7,0	8.525	402	4,9
07 Südstadt-Bult	43.295	1.193	2,8	5.144	259	5,3	9.146	-313	-3,3
08 Döhren-Wülfel	34.419	1.068	3,2	5.343	403	8,2	9.087	-79	-0,9
09 Ricklingen	45.823	2.416	5,6	7.422	820	12,4	12.710	226	1,8
10 Linden-Limmer	45.572	2.558	5,9	6.562	211	3,3	7.569	289	4,0
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	34.489	2.411	7,5	5.995	702	13,3	9.622	213	2,3
12 Herrenhausen-Stöcken	37.010	2.040	5,8	5.451	281	5,4	8.963	-162	-1,8
13 Nord	32.339	2.090	6,9	4.852	214	4,6	5.744	151	2,7
Landeshauptstadt Hannover	540.691	25.314	4,9	82.558	4.939	6,4	130.238	2.755	2,2

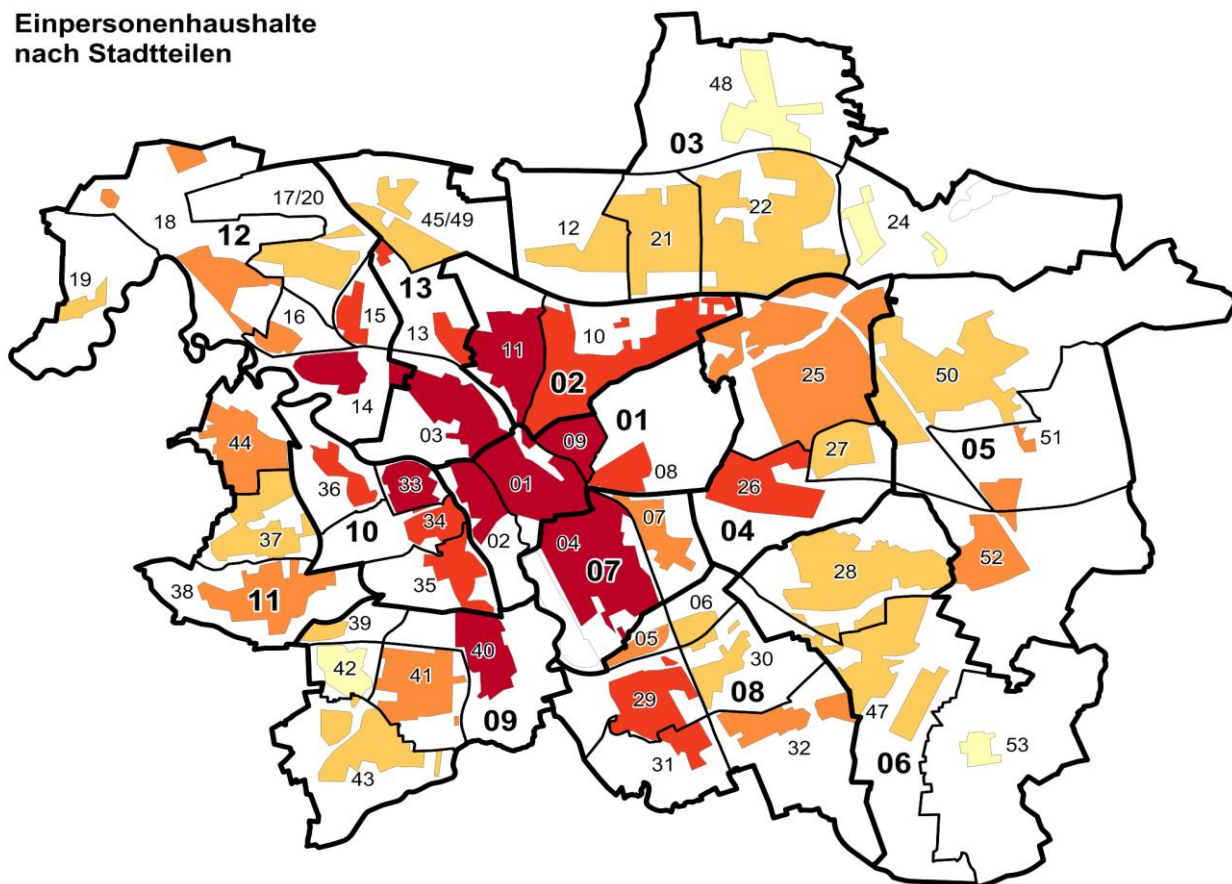
II. Privathaushalte nach Stadtteilen und Stadtbezirken

Unter einem (Privat-)Haushalt wird eine zusammen wohnende und wirtschaftende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte) verstanden. Aus den von der Meldebehörde an die Statistikstelle übermittelten Einwohnerbestandsdatensätzen können Haushaltszusammenhänge nur für die sogenannten Kernhaushalte abgeleitet werden. So lassen sich Haushalte von miteinander verheirateten Personen oder Personen in eingetragenen Lebenspartnerschaften sowie von Eltern mit ihren minderjährigen Kindern problemlos ermitteln und zählen. Es gibt jedoch keine direkten Merkmale, die beispielsweise die Haushaltszugehörigkeit von Partnern in einer nichtehelichen Paarbeziehung, Eltern mit ihren volljährigen Kindern, eines Mehrgenerationenhaushaltes mit Großeltern, Eltern und Kindern oder „Patchwork-Familien“ anzeigen. Mit einem speziellen Programm lassen sich aus den Einwohnerbestandsdaten Haushalte generieren. Dabei werden den Kernhaushalten weitere Personen aufgrund von übereinstimmenden Namen, Einzugsdaten und Herkunftsorten zugeordnet. Anstalten und Heime werden bei diesem Haushaltgenerierungsverfahren ausgenommen. Flüchtlingsunterkünfte bleiben 2016 ebenfalls erstmals unberücksichtigt. Bei den mit dem Programm ermittelten Haushaltszahlen handelt es sich um qualifizierte Schätzgrößen, die Aussagen über die Anzahl der Haushalte, deren Größen und Strukturen sowie deren kleinräumige Verteilung zulassen.

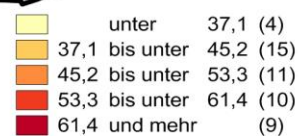
In den nachfolgenden Karten und der Übersichtstabelle werden folgende Merkmale dargestellt:

Tabellenspalte/ Kartenseite	Merkmal	Beschreibung
Tabelle II - 6 Spalte 1	Privathaushalte	Anzahl der privaten Haushalte, in denen Personen leben, die am 31. Dezember 2016 in Hannover mit Hauptwohnung gemeldet waren. Adressen, an denen sich Anstalten oder Heime sowie Flüchtlingsunterkünfte befinden, wurden vor der Haushaltgenerierung ausgeschlossen
Tabelle II - 6 Spalte 2/ Karte II - 2	Einpersonenhaushalte	Anteil der Haushalte von alleinlebenden Personen an allen Haushalten (in Prozent)
Tabelle II - 6 Spalte 3 - 4/ Karte II - 3	Familienhaushalte	Familienhaushalte sind Haushalte, in denen Personen im Alter von unter 18 Jahren ohne eigene Haushaltsführung leben. Dargestellt wird die Anzahl der Familienhaushalte (Spalte 3) und deren Anteil an allen Privathaushalten (Spalte 4, in Prozent)
Tabelle II - 6 Spalte 5/ Karte II - 4	Familienhaushalte mit drei oder mehr Kindern	Anteil der Familienhaushalte mit drei oder mehr Kindern im Alter von unter 18 Jahren an allen Familienhaushalten (in Prozent)
Tabelle II - 6 Spalte 6 - 7/ Karte II - 5	Alleinerziehende	In Haushalten von Alleinerziehenden leben Kinder im Alter von unter 18 Jahren mit nur einem Elternteil. Weitere erwachsene Personen, die nicht in einer Paarbeziehung zu dem allein erziehenden Elternteil stehen, können im Haushalt leben (z.B. erwachsene Kinder oder Vorfahren der allein erziehenden Person)
Tabelle II - 6 Spalte 8	Alleinerziehende Frauen	Anteil der alleinerziehenden Frauen an allen Alleinerziehenden

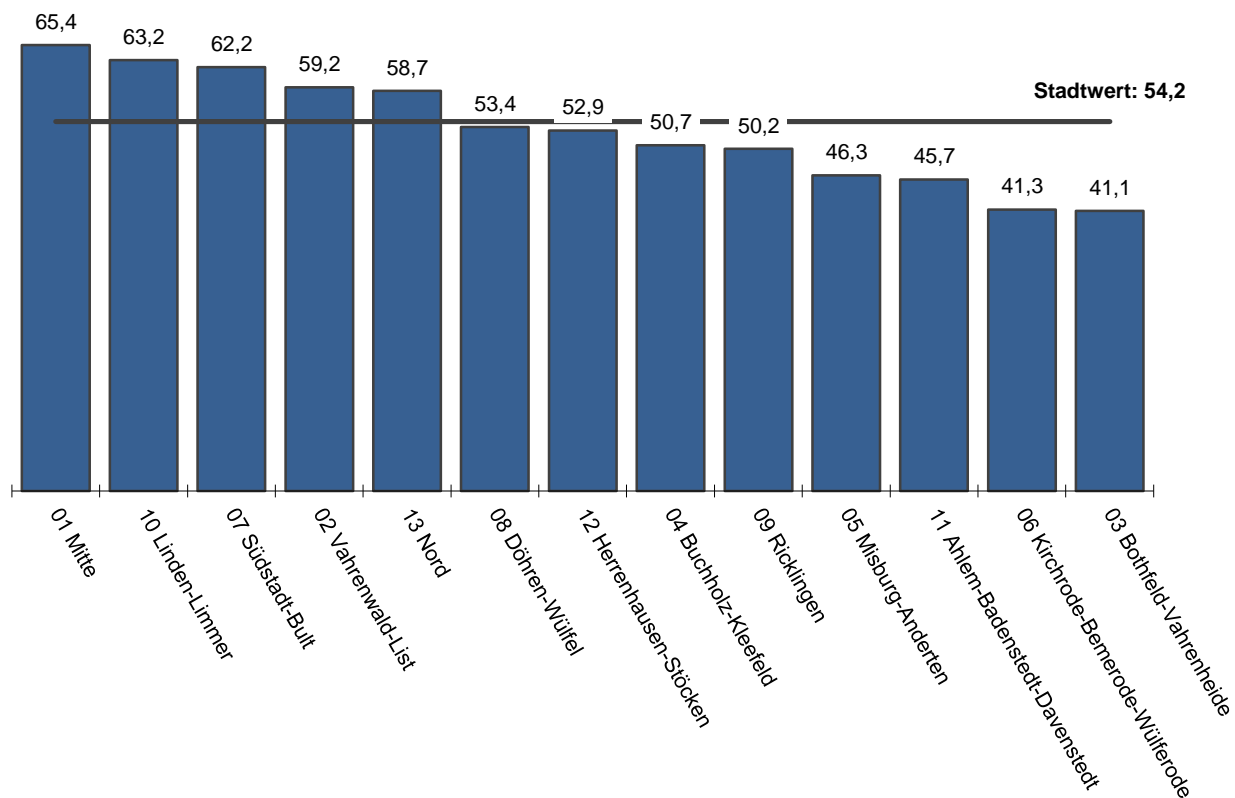
Einpersonenhaushalte nach Stadtteilen



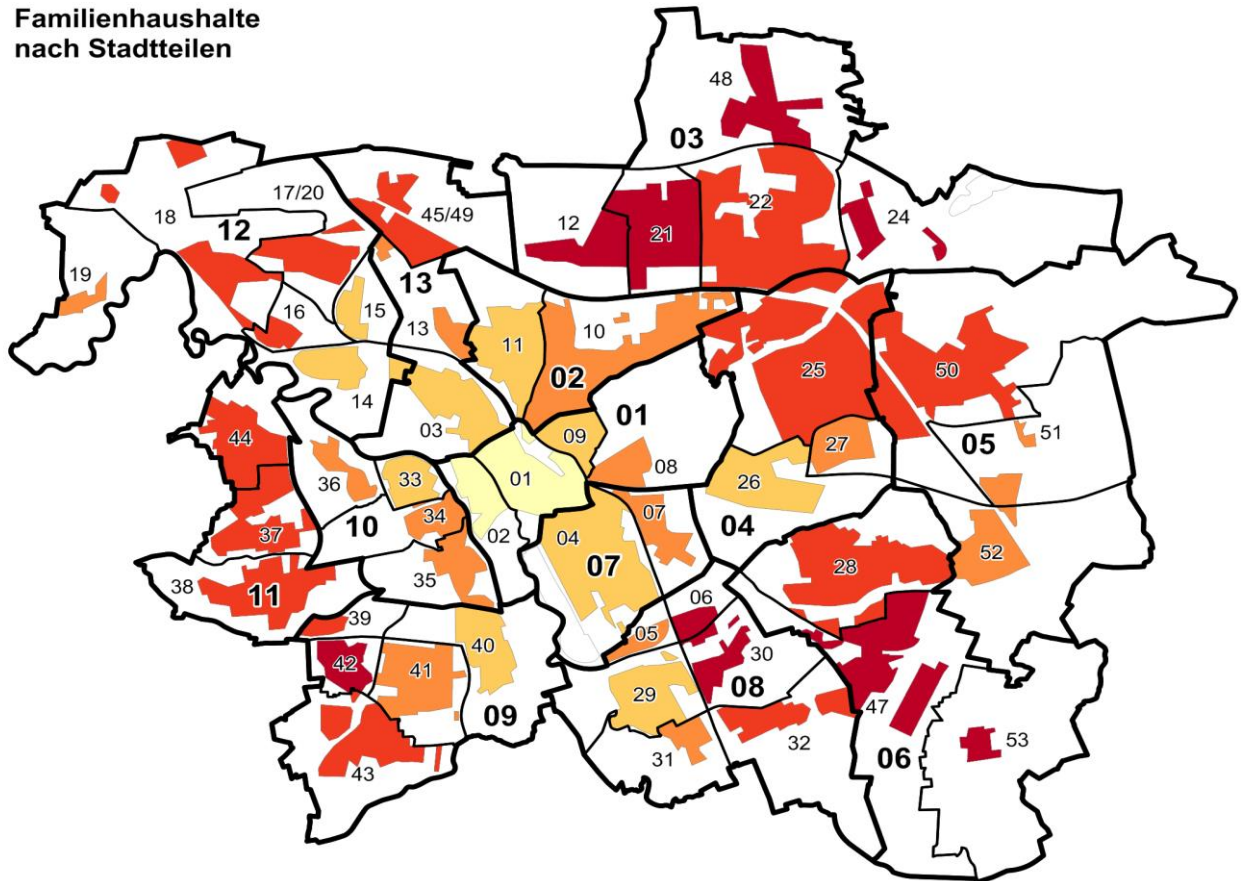
Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten am 31. Dezember 2016 (in Prozent)



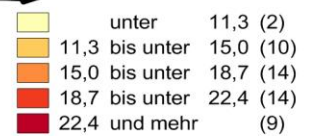
nach Stadtbezirken



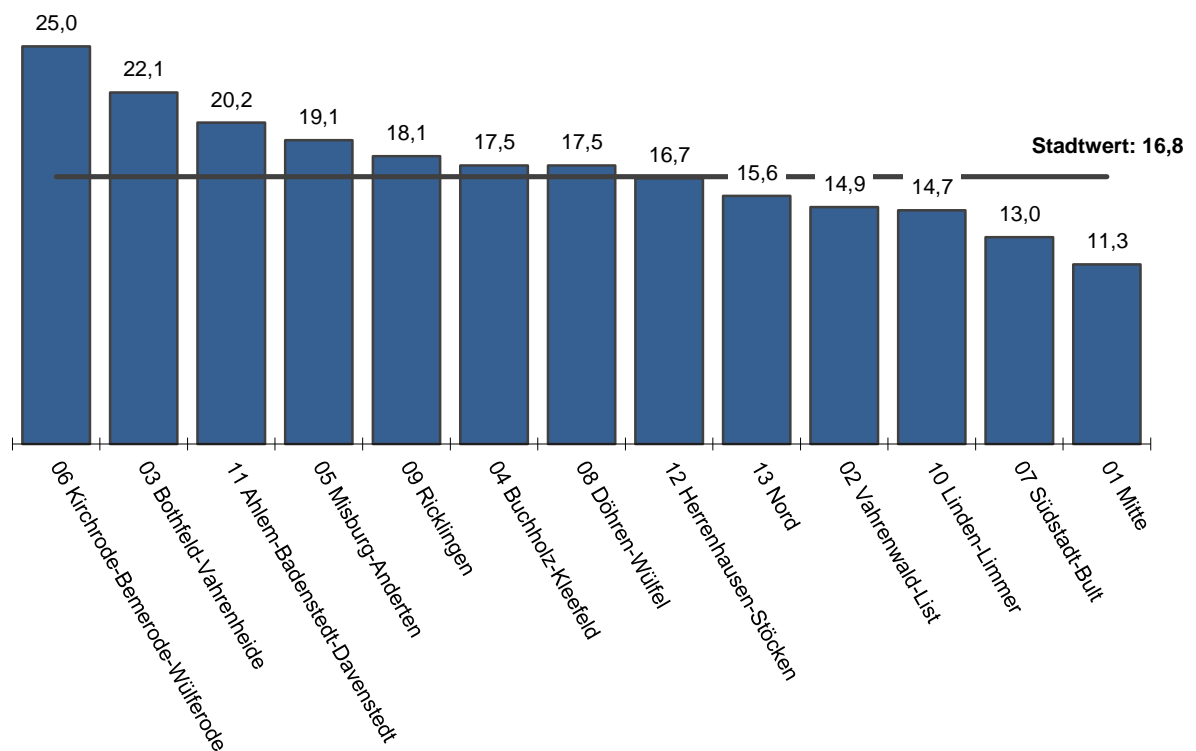
Familienhaushalte nach Stadtteilen



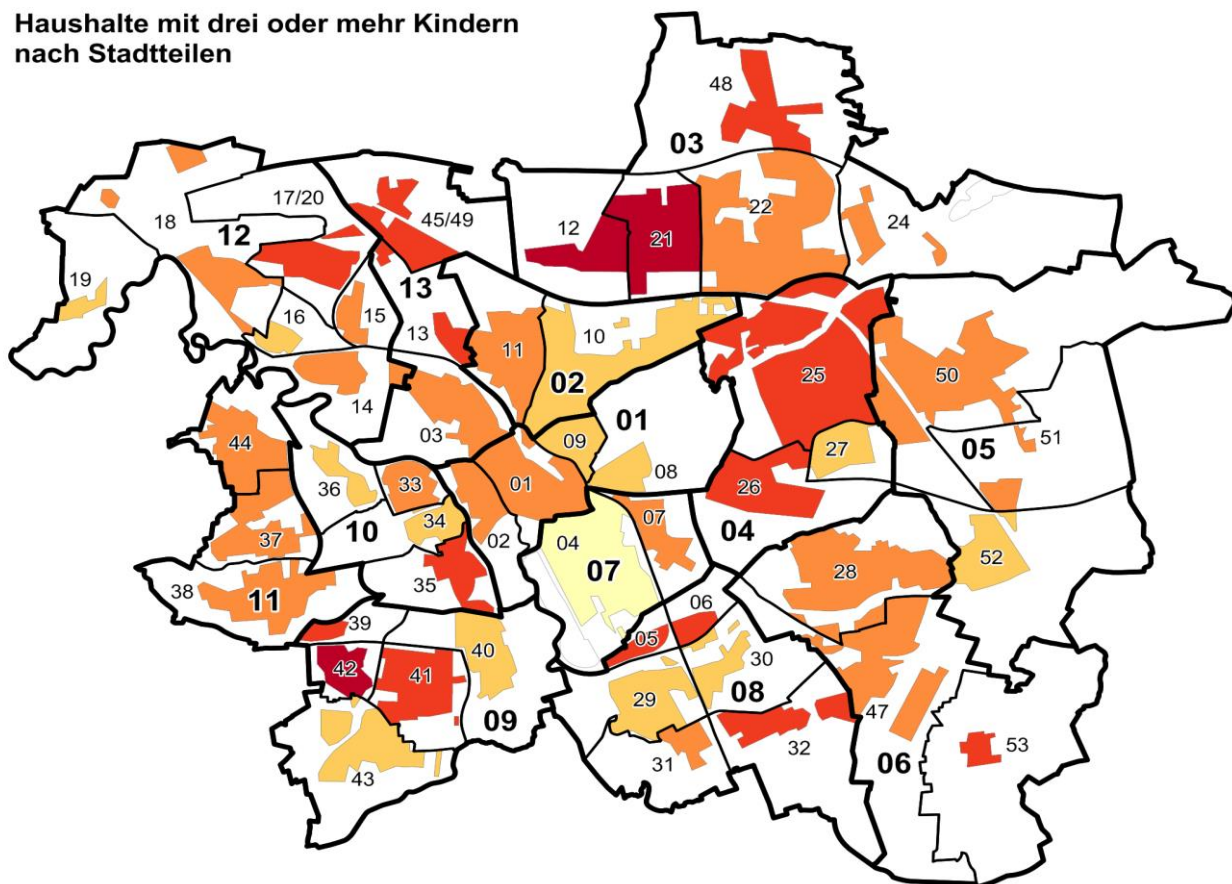
Anteil der Haushalte mit Kindern im Alter von unter 18 Jahren an allen Haushalten am 31. Dezember 2016 (in Prozent)



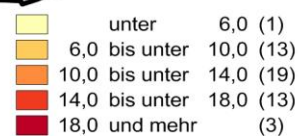
nach Stadtbezirken



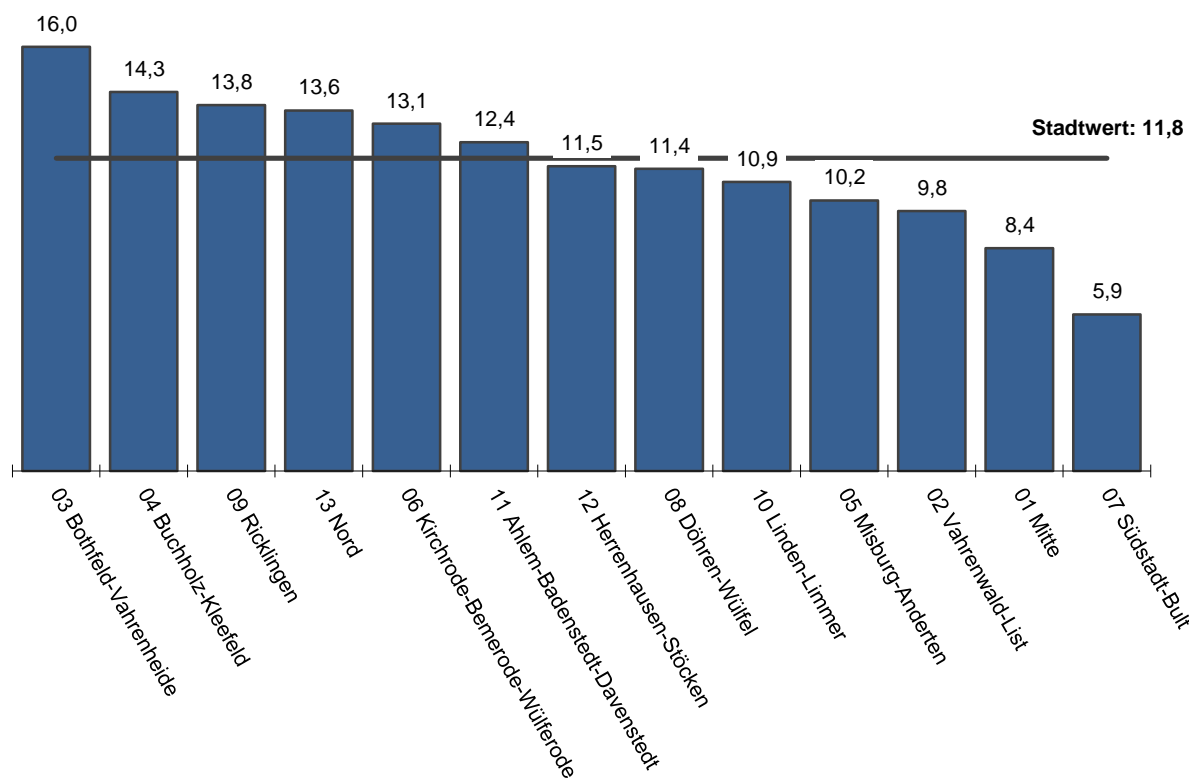
Haushalte mit drei oder mehr Kindern nach Stadtteilen



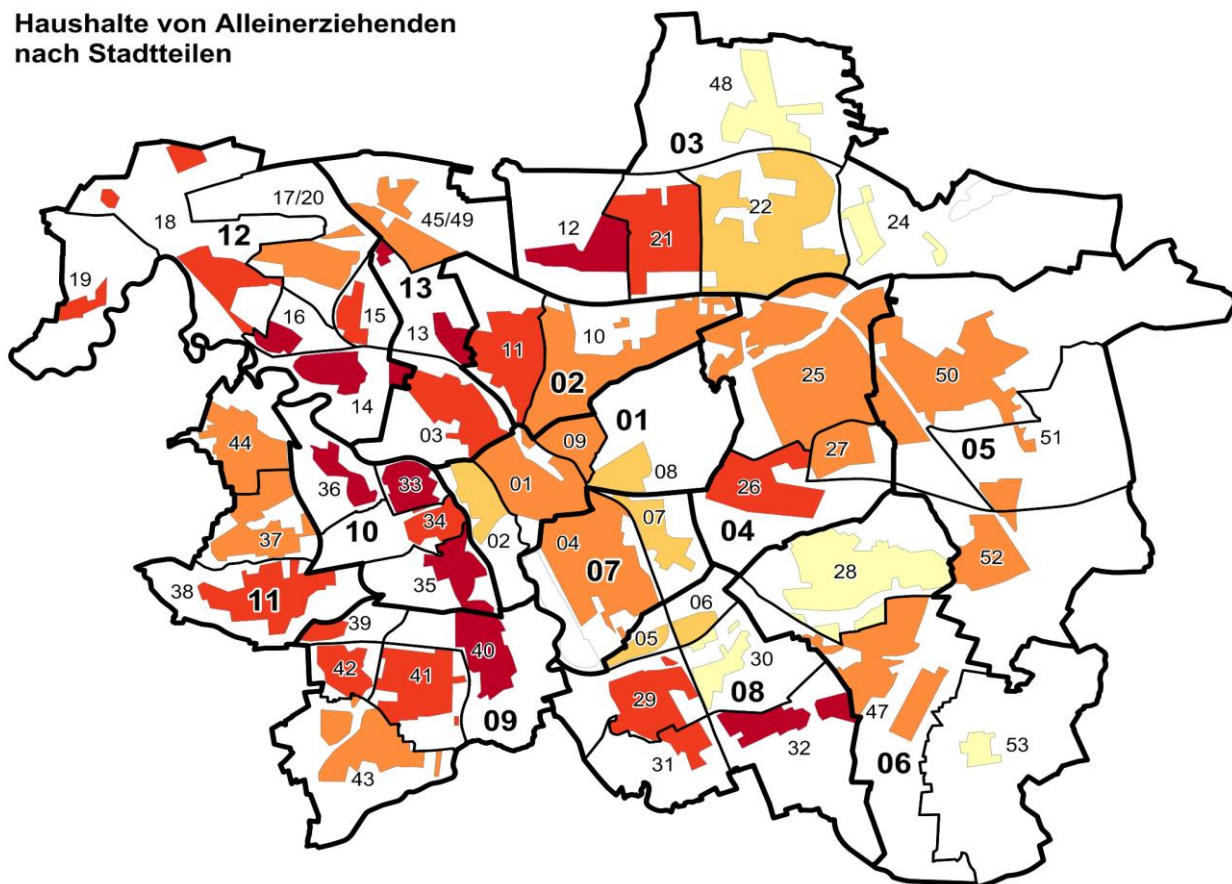
Anteil der Haushalte mit drei oder mehr Kindern an allen Haushalten mit Kindern am 31. Dezember 2016 (in Prozent)



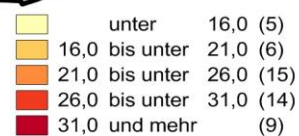
nach Stadtbezirken



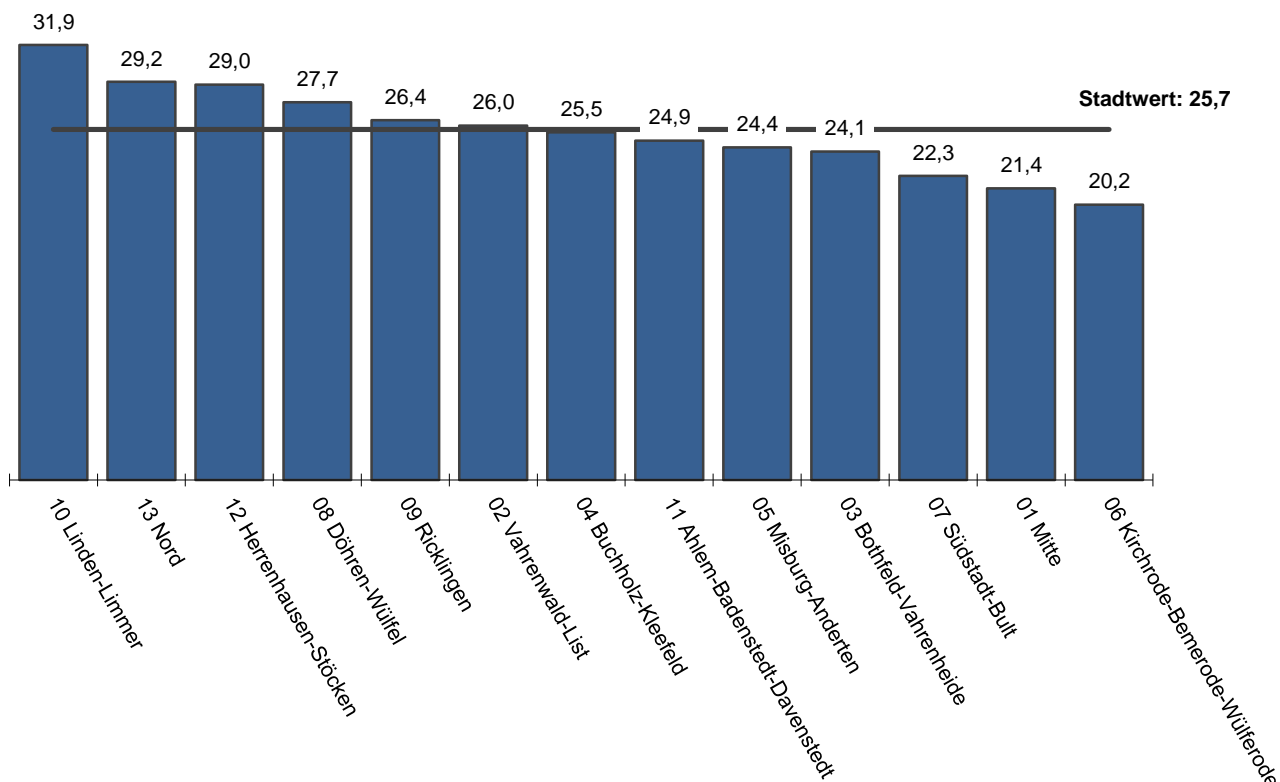
Haushalte von Alleinerziehenden nach Stadtteilen



Anteil der Haushalte von Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern am 31. Dezember 2016 (in Prozent)



nach Stadtbezirken



Privathaushalte nach Stadtteilen und Stadtbezirken

Stadtteile Stadtbezirke Landeshauptstadt Hannover	Privathaushalte am 31.12.2016							
	insgesamt	Einpers.- haushalte	darunter					
			Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren (Familienhaushalte)					
			alle Familienhaushalte		darunter Alleinerziehende			
		insgesamt		dar. mit 3 oder mehr Kind.		insgesamt		dar. allein- erz. Frauen
in % von Spalte 1	abs.	in % von Spalte 1	in % von Spalte 3	abs.	in % von Spalte 3	in % von Spalte 6		
1	2	3	4	5	6	7	8	
...nach Stadtteilen								
01 Mitte	7.211	69,6	590	8,2	10,3	142	24,1	94,4
02 Calenberger Neustadt	4.406	68,0	432	9,8	10,4	86	19,9	86,0
03 Nordstadt	11.157	64,8	1.420	12,7	11,9	401	28,2	90,0
04 Südstadt	25.286	62,8	3.223	12,7	5,5	734	22,8	91,4
05 Waldhausen	1.165	51,8	207	17,8	14,5	39	18,8	92,3
06 Wölzheim	740	40,0	192	25,9	14,1	34	17,7	85,3
07 Bult	1.580	52,7	258	16,3	10,5	42	16,3	85,7
08 Zoo	2.794	55,2	486	17,4	8,0	88	18,1	87,5
09 Oststadt	8.899	64,0	1.121	12,6	6,8	247	22,0	89,5
10 List	26.703	57,9	4.234	15,9	9,4	1.005	23,7	92,5
11 Vahrenwald	15.062	61,4	1.973	13,1	10,7	609	30,9	92,6
12 Vahrenheide	4.674	44,6	1.150	24,6	18,2	363	31,6	93,4
13 Hainholz	3.965	56,4	709	17,9	15,9	251	35,4	90,4
14 Herrenhausen	5.171	63,5	599	11,6	10,7	187	31,2	90,4
15 Burg	2.155	53,9	319	14,8	12,5	84	26,3	89,3
16 Leinhausen	1.710	46,7	319	18,7	8,2	109	34,2	94,5
17/20 Ledeburg/Nordhafen	2.981	44,4	617	20,7	14,3	147	23,8	92,5
18 Stöcken	6.857	51,7	1.279	18,7	11,4	388	30,3	91,0
19 Marienwerder	1.258	42,8	232	18,4	9,9	61	26,3	93,4
21 Sahlkamp	6.481	38,2	1.548	23,9	22,5	436	28,2	91,7
22 Bothfeld	10.409	42,9	2.009	19,3	10,2	403	20,1	90,6
24 Lahe	775	29,0	211	27,2	13,7	23	10,9	73,9
25 Groß-Buchholz	13.751	47,5	2.585	18,8	15,3	637	24,6	91,5
26 Kleefeld	7.321	58,8	1.090	14,9	14,0	312	28,6	90,7
27 Heideviertel	2.462	45,0	437	17,7	9,4	99	22,7	88,9
28 Kirchrode	5.561	43,0	1.218	21,9	13,4	164	13,5	92,7
29 Döhren	8.317	59,5	1.144	13,8	7,2	345	30,2	92,2
30 Seelhorst	1.668	37,9	419	25,1	9,5	61	14,6	93,4
31 Wülfel	2.399	55,5	431	18,0	12,8	113	26,2	96,5
32 Mittelfeld	4.332	49,2	871	20,1	15,8	312	35,8	93,3
33 Linden-Nord	10.689	67,3	1.374	12,9	10,4	488	35,5	89,8
34 Linden-Mitte	7.288	59,9	1.186	16,3	9,5	321	27,1	88,2
35 Linden-Süd	5.897	61,2	943	16,0	15,0	292	31,0	94,5
36 Limmer	3.814	61,3	576	15,1	8,5	202	35,1	87,1
37 Davenstedt	5.465	41,5	1.078	19,7	13,3	270	25,0	91,1
38 Badenstedt	6.301	49,2	1.237	19,6	13,3	346	28,0	93,1
39 Bornum	672	42,0	149	22,2	16,1	43	28,9	86,0
40 Ricklingen	8.052	62,7	982	12,2	9,2	324	33,0	92,6
41 Oberricklingen	5.903	52,9	1.001	17,0	14,3	261	26,1	87,4
42 Mühlenberg	3.243	35,5	935	28,8	25,1	243	26,0	92,2
43 Wettbergen	6.458	40,3	1.326	20,5	8,7	289	21,8	90,7
44 Ahlem	5.562	45,9	1.186	21,3	10,5	257	21,7	87,5
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	3.532	41,7	776	22,0	14,6	195	25,1	91,8
47 Bemerode	8.936	40,5	2.401	26,9	13,0	573	23,9	93,7
48 Isernhagen-Süd	1.343	35,4	314	23,4	15,3	35	11,1	85,7
50 Misburg-Nord	11.483	45,1	2.267	19,7	10,7	563	24,8	91,1
51 Misburg-Süd	1.434	46,7	261	18,2	11,1	64	24,5	92,2
52 Anderten	4.218	49,5	753	17,9	8,6	175	23,2	85,7
53 Wülferode	420	36,0	105	25,0	14,3	15	14,3	73,3
...nach Stadtbezirken								
01 Mitte	23.310	65,4	2.629	11,3	8,4	563	21,4	89,9
02 Vahrenwald-List	41.765	59,2	6.207	14,9	9,8	1.614	26,0	92,6
03 Bothfeld-Vahrenheide	23.682	41,1	5.232	22,1	16,0	1.260	24,1	91,3
04 Buchholz-Kleefeld	23.534	50,7	4.112	17,5	14,3	1.048	25,5	91,0
05 Misburg-Anderten	17.135	46,3	3.281	19,1	10,2	802	24,4	90,0
06 Kirchrode-Bemerode-Wülferode	14.917	41,3	3.724	25,0	13,1	752	20,2	93,1
07 Südstadt-Bult	26.866	62,2	3.481	13,0	5,9	776	22,3	91,1
08 Döhren-Wülfel	18.621	53,4	3.264	17,5	11,4	904	27,7	92,9
09 Ricklingen	24.328	50,2	4.393	18,1	13,8	1.160	26,4	90,6
10 Linden-Limmer	27.688	63,2	4.079	14,7	10,9	1.303	31,9	90,0
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	17.328	45,7	3.501	20,2	12,4	873	24,9	90,8
12 Herrenhausen-Stöcken	20.132	52,9	3.365	16,7	11,5	976	29,0	91,5
13 Nord	18.654	58,7	2.905	15,6	13,6	847	29,2	90,6
Landeshauptstadt Hannover	297.960	54,2	50.173	16,8	11,8	12.878	25,7	91,2

III. Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen und Stadtbezirken

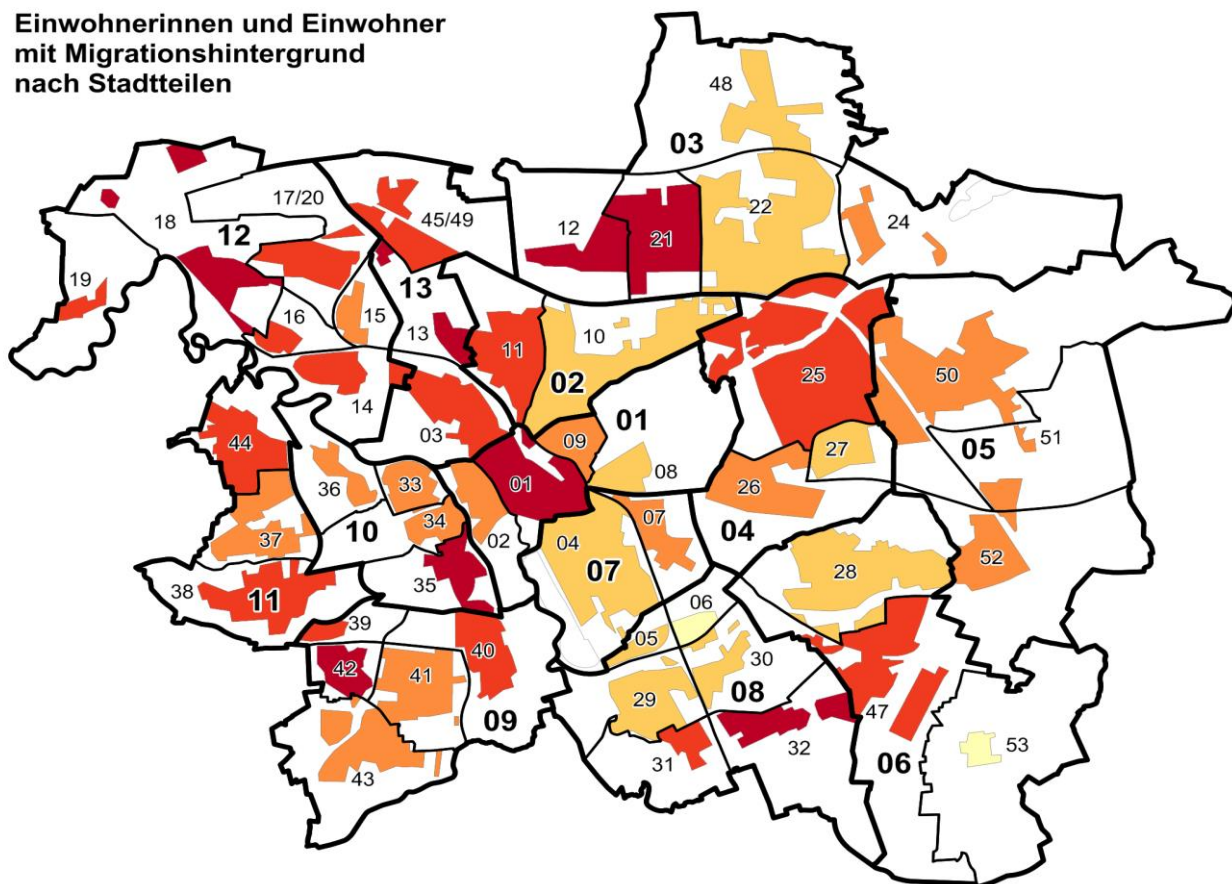
In den nachfolgenden Karten und den Übersichtstabellen werden folgende Merkmale dargestellt:

Tabellenspalte/ Kartenseite	Merkmal	Beschreibung
Tabelle III - 7 Spalte 1	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung insgesamt am 31. Dezember 2016	Anzahl der Personen, die am 31. Dezember 2016 in der Landeshauptstadt Hannover mit Hauptwohnsitz gemeldet waren (vgl. Kapitel I)
Tabelle III - 7 Spalte 2 – 3/ Karte III - 3	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung mit Migrationshintergrund am 31. Dezember 2016 insgesamt	Als Personen mit Migrationshintergrund werden alle Personen mit Hauptwohnsitz in der Landeshauptstadt Hannover gezählt, die keine deutsche Staatsangehörigkeit oder neben der deutschen noch eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen. Neben der absoluten Anzahl (Spalte 2) wird der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in Prozent der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (Spalte 1) insgesamt dargestellt
Tabelle III - 7 Spalte 4 – 5/ Karte III - 4	Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit	Anzahl der Personen mit deutscher und einer weiteren Staatsangehörigkeit, die mit Hauptwohnsitz in Hannover gemeldet sind. Neben der absoluten Anzahl (Spalte 4) wird der Anteil der Deutschen mit einer weiteren Staatsangehörigkeit in Prozent der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung insgesamt (Spalte 5) dargestellt
Tabelle III - 7 Spalte 6 – 7/ Karte III - 5	Ausländerinnen und Ausländer insgesamt	Anzahl der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, die in der Landeshauptstadt Hannover mit Hauptwohnung gemeldet sind. Neben der absoluten Anzahl (Spalte 6) wird der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer in Prozent der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung insgesamt (Spalte 7) dargestellt
Tabelle III - 7 Spalte 8	Staatsangehörige der Türkei	Anteil der in der Landeshauptstadt Hannover mit Hauptwohnung gemeldeten Personen, die die türkische Staatsangehörigkeit als erste Nationalität besitzen, in Prozent der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung insgesamt. Deutsche, die zusätzlich die türkische Staatsangehörigkeit besitzen, werden hier nicht berücksichtigt (z.B. „Optionskinder“)
Tabelle III - 7 Spalte 9/ Karte III - 6	Staatsangehörige eines EU-Staates/ EU-Ausländerinnen und - Ausländer	Anteil der in der Landeshauptstadt Hannover mit Hauptwohnung gemeldeten Ausländerinnen und Ausländer, die die Staatsangehörigkeit eines EU-Staates als erste Nationalität besitzen, in Prozent der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung insgesamt. Deutsche, die zusätzlich eine Staatsangehörigkeit eines EU-Staates besitzen, werden hier nicht berücksichtigt. Die Zahlen beziehen sich auf die EU-Mitgliedsstaaten mit Stand vom 1. Juli 2013

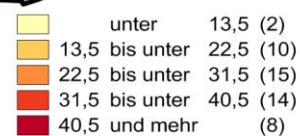
Tabellenspalte/ Kartenseite	Merkmal	Beschreibung
Tabelle III - 7 Spalte 10	Staatsangehörige eines ehemaligen GUS-Staates	Anteil der in der Landeshauptstadt Hannover mit Hauptwohnung gemeldeten Ausländerinnen und Ausländer, die die Staatsangehörigkeit eines ehemaligen GUS-Staates besitzen, in Prozent der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung insgesamt. Deutsche, die zusätzlich eine Staatsangehörigkeit eines ehemaligen GUS-Staates besitzen, werden hier nicht berücksichtigt. Die Zahlen beziehen sich auf das Gebiet der ehemaligen GUS-Staaten in Europa und Asien ohne die EU-Beitrittsländer vom 1. Mai 2004
Tabelle III - 8 Spalte 1	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung mit Migrationshintergrund am 31. Dezember 2016 insgesamt	(siehe Tabelle III - 6 / Spalte 2)
Tabelle III - 8 Spalte 4	Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit	(siehe Tabelle III - 6 / Spalte 4)
Tabelle III - 8 Spalte 7	Ausländerinnen und Ausländer insgesamt	(siehe Tabelle III - 6 / Spalte 6)
Tabelle III - 8 Spalte 2 - 3 / 5 - 6 / 8 - 9	Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2011 (absolut und in Prozent)	Die Veränderung des Bevölkerungsbestandes mit Migrationshintergrund insgesamt (Spalte 2 - 3), der Deutschen mit einer weiteren Staatsangehörigkeit (Spalte 5 - 6) sowie der Ausländerinnen und Ausländer (Spalte 8 - 9) werden absolut und anteilig (in Prozent) zum jeweiligen Ausgangsbestand dargestellt

Bitte beachten Sie auch den in der Reihe „Statistische Berichte der Landeshauptstadt Hannover“ erschienenen Bericht „Ausgewählte Daten zur Struktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in der Landeshauptstadt Hannover“. Dieser Bericht wurde im September 2015 veröffentlicht und ist in der Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover erhältlich.

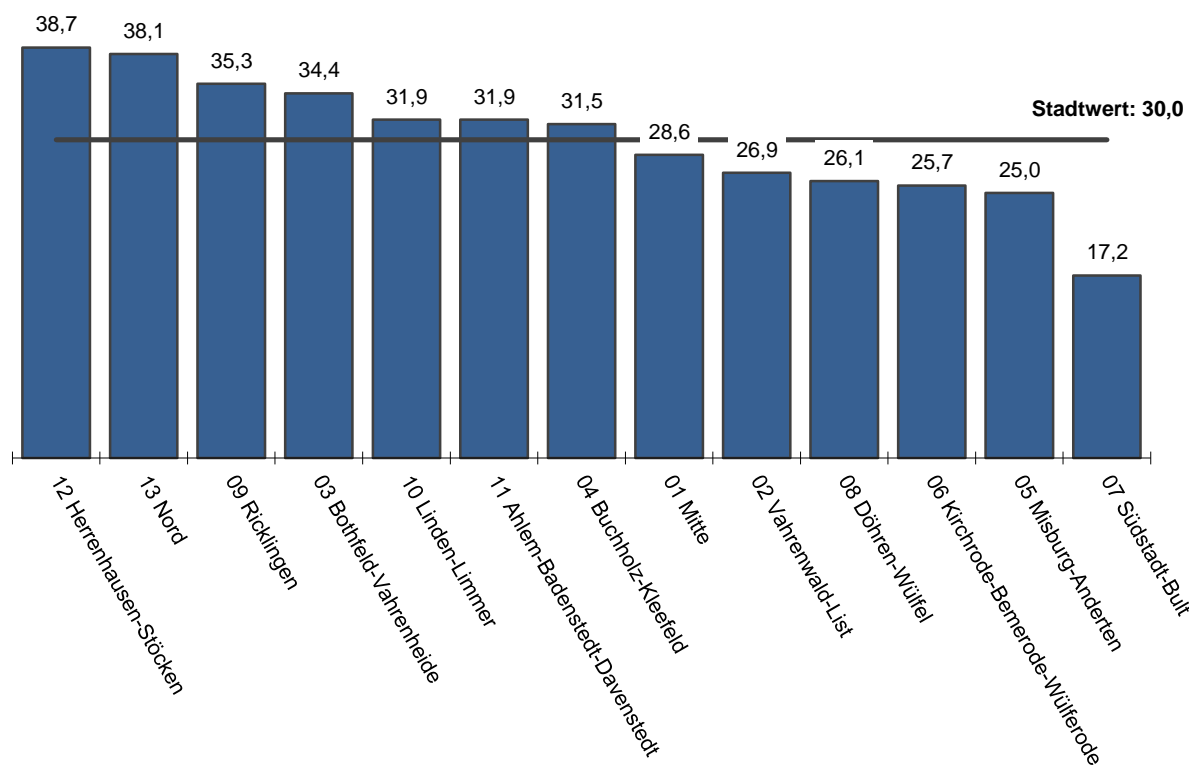
Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen



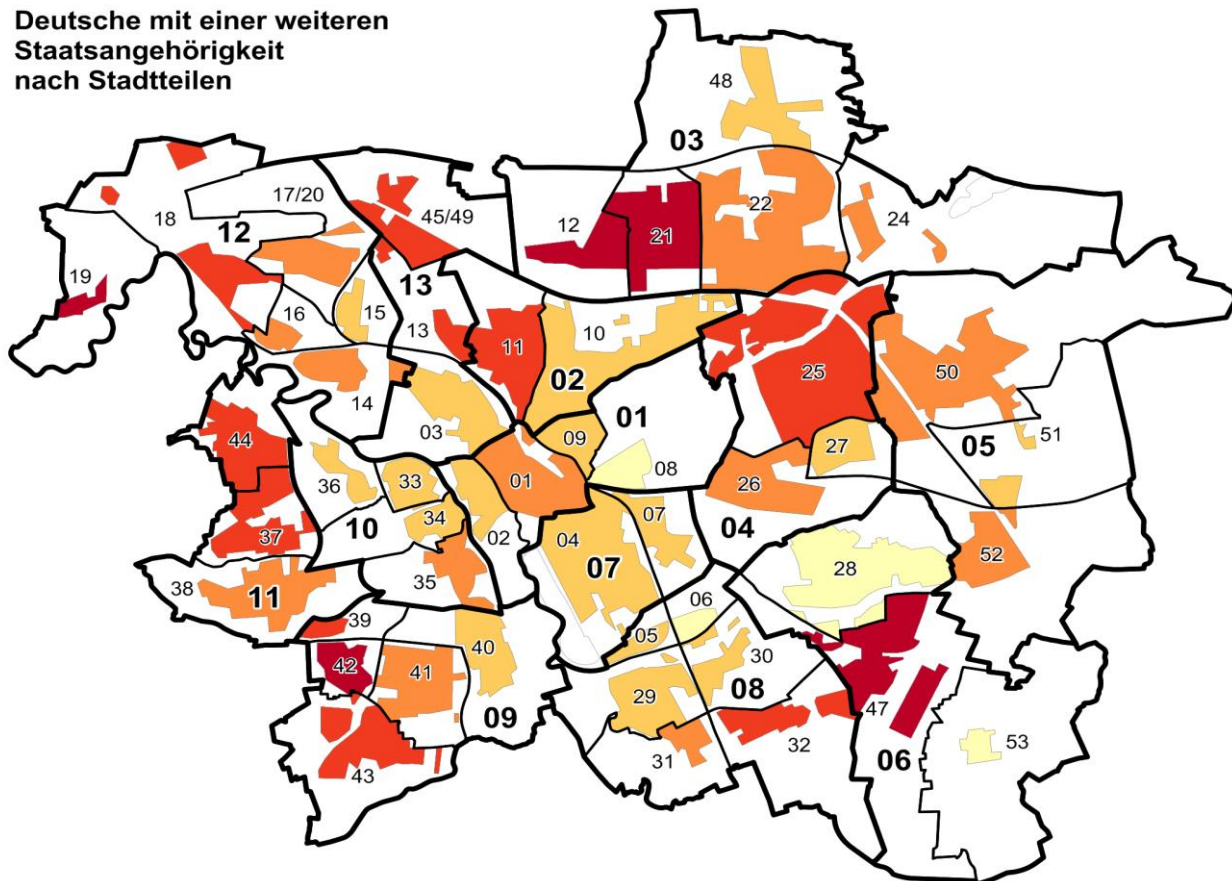
Anteil der Ausländerinnen und Ausländer sowie der Deutschen mit einer weiteren Staatsangehörigkeit an der Bevölkerung am 31. Dezember 2016 (in Prozent)



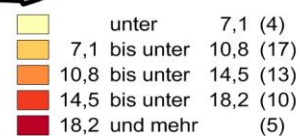
nach Stadtbezirken



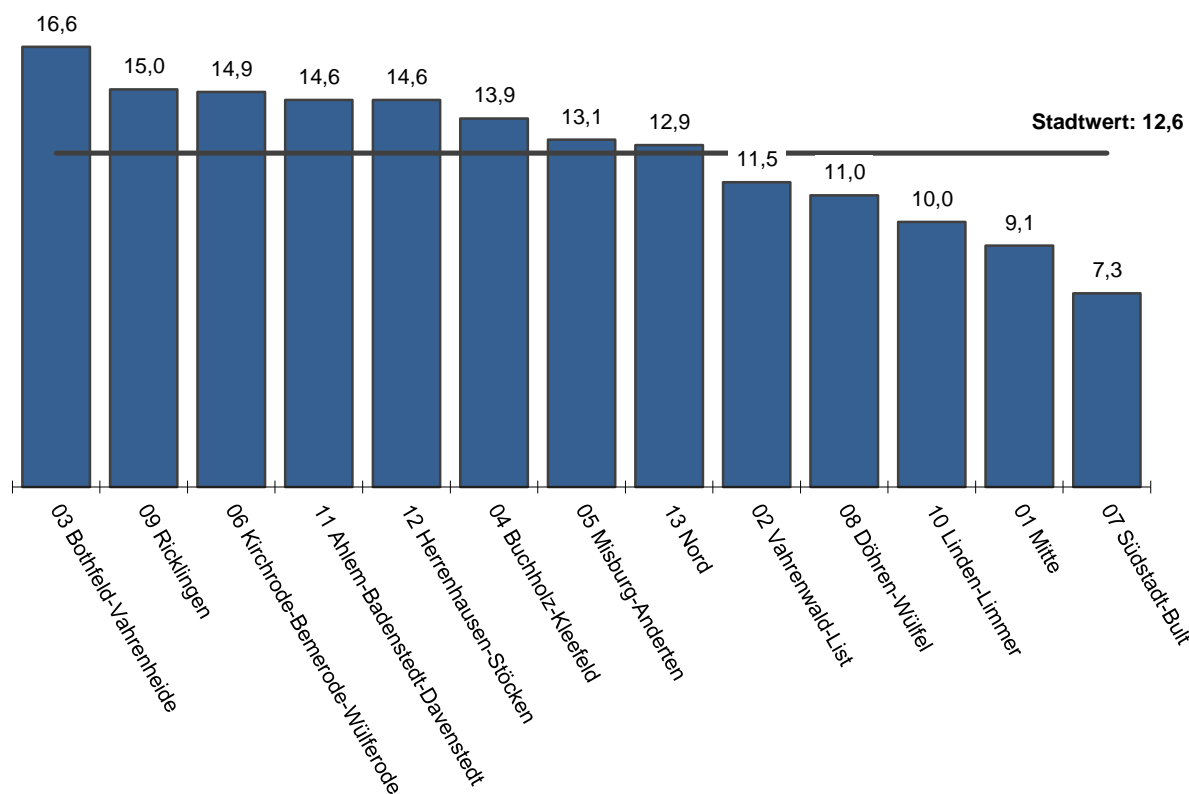
Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit nach Stadtteilen



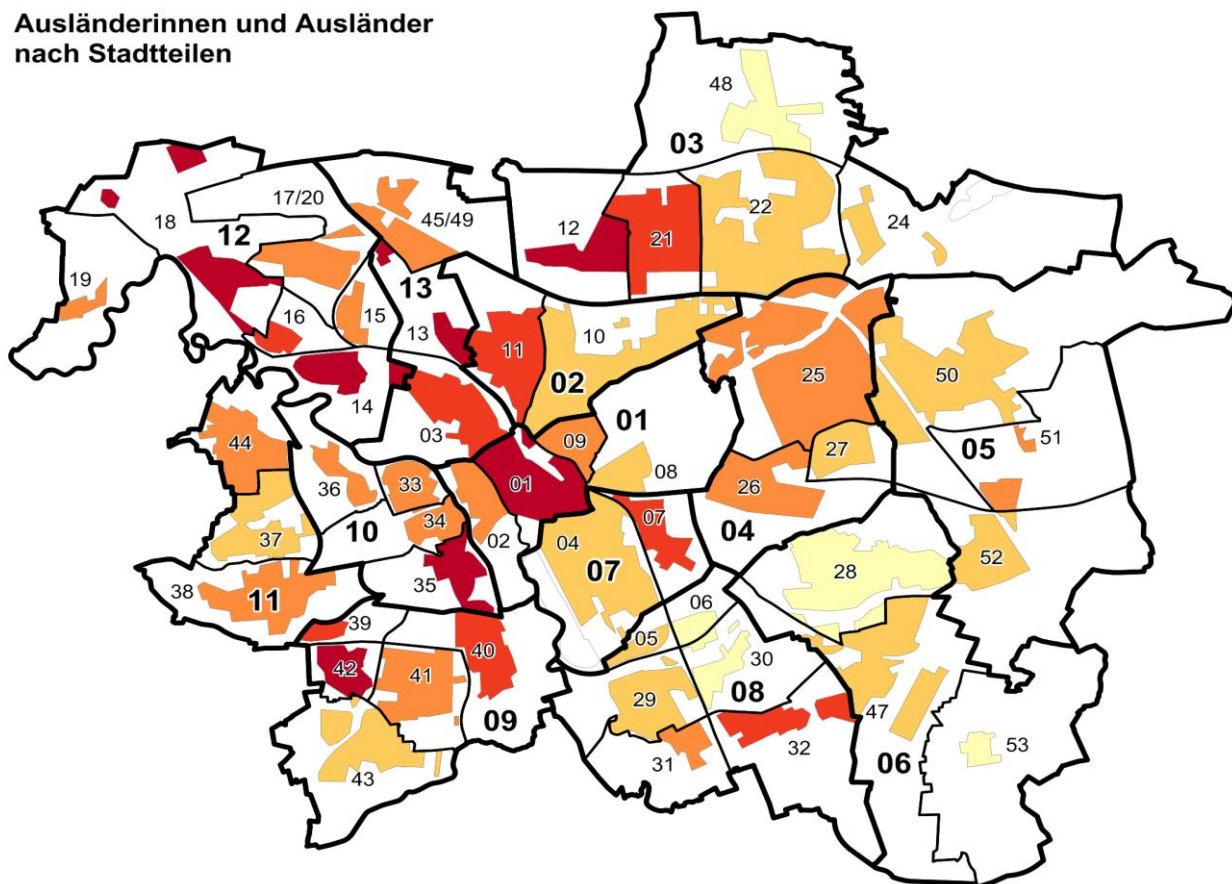
Anteil der Deutschen mit einer weiteren Staatsangehörigkeit an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2016 (in Prozent)



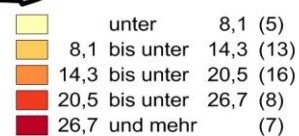
nach Stadtbezirken



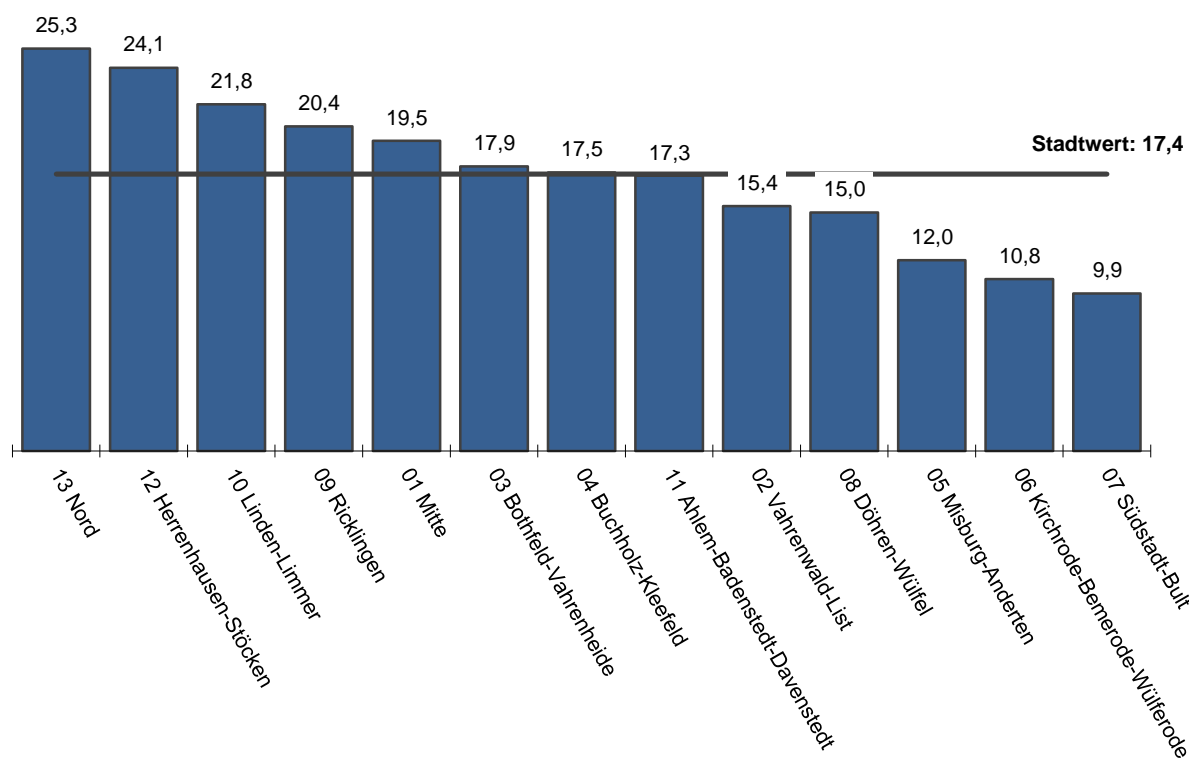
Ausländerinnen und Ausländer nach Stadtteilen



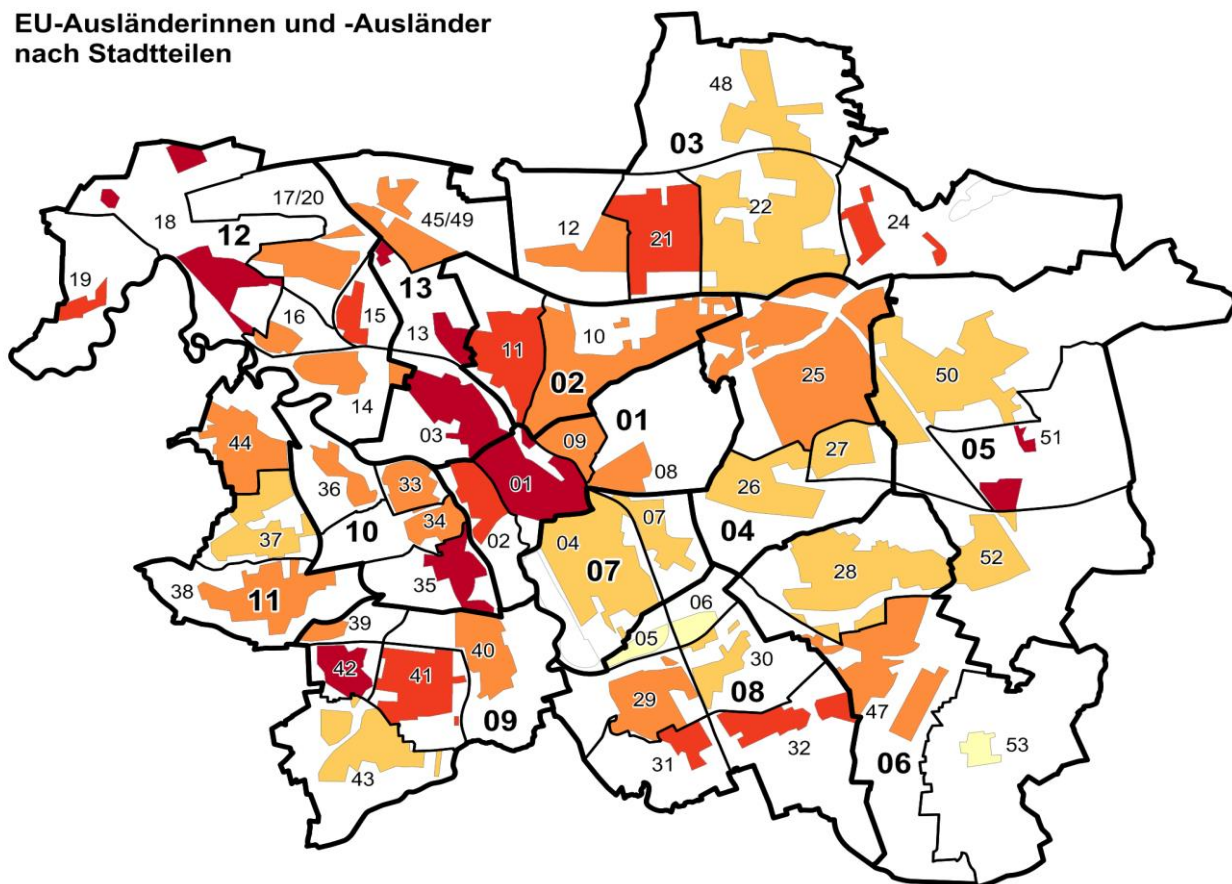
Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2016 (in Prozent)



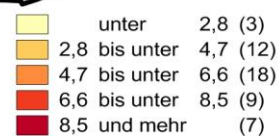
nach Stadtbezirken



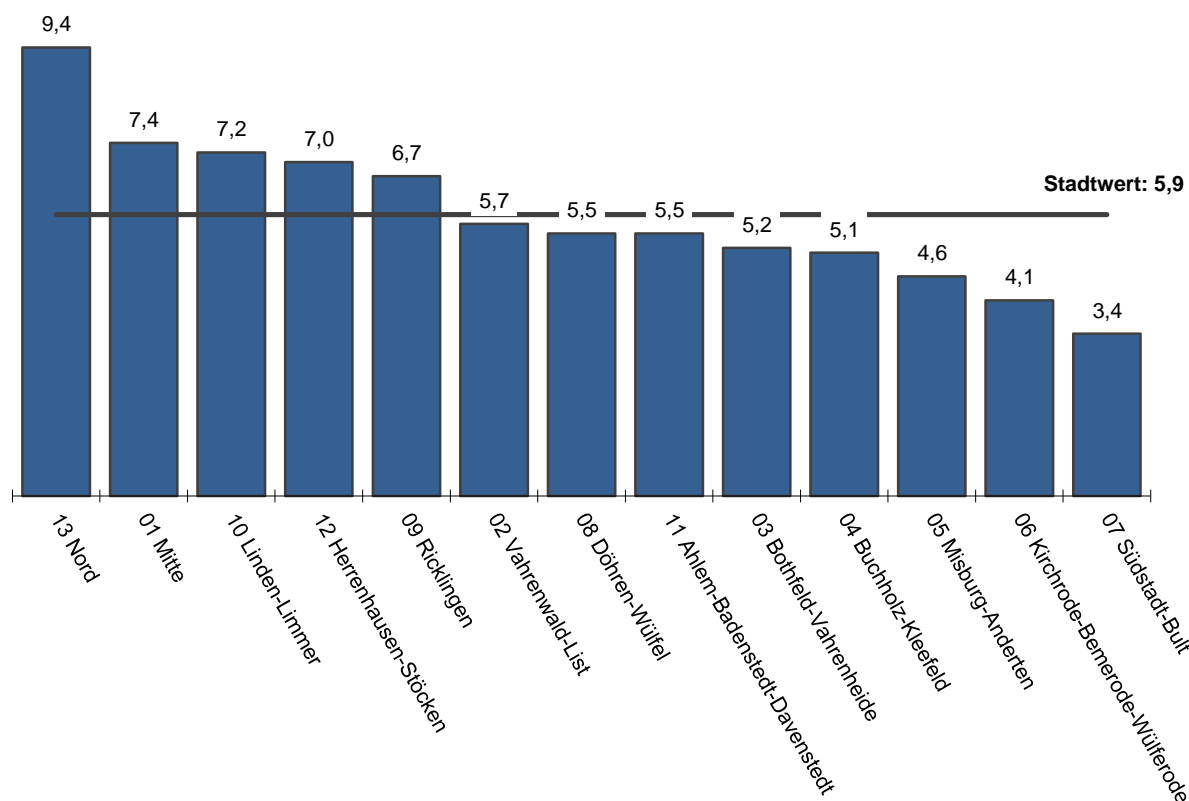
EU-Ausländerinnen und -Ausländer nach Stadtteilen



Anteil der EU-Ausländerinnen und -Ausländer an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2016 (in Prozent)



nach Stadtbezirken



Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen und Stadtbezirken

Stadtteile Stadtbezirke Landeshauptstadt Hannover	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung insgesamt am 31.12.2016	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung mit Migrationshintergrund am 31. Dezember 2016										
		insgesamt		Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit		davon						
						Ausländerinnen und Ausländer				darunter Staatsangehörige		
		insgesamt		insgesamt		insgesamt		der Türkei		eines EU-Staates		e. ehem. GUS-staates ¹⁾
								in % von Spalte 1				
abs.	in % v.Sp. 1	abs.	in % v.Sp. 1	abs.	in % v.Sp. 1	abs.	in % v.Sp. 1	8	9	10		
...nach Stadtteilen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
01 Mitte	10.921	4.454	40,8	1.191	10,9	3.263	29,9	3,6	9,9	1,5		
02 Calenberger Neustadt	6.840	1.924	28,1	632	9,2	1.292	18,9	3,6	7,0	1,1		
03 Nordstadt	17.802	6.002	33,7	1.843	10,4	4.159	23,4	4,6	9,0	0,9		
04 Südstadt	40.221	6.569	16,3	2.949	7,3	3.620	9,0	0,9	3,3	0,8		
05 Waldhausen	2.267	402	17,7	169	7,5	233	10,3	0,5	2,7	0,9		
06 Waldheim	1.756	138	7,9	73	4,2	65	3,7	0,3	1,9	0,3		
07 Bult	3.074	899	29,2	232	7,5	667	21,7	0,9	4,3	3,3		
08 Zoo	5.053	892	17,7	346	6,8	546	10,8	0,3	5,3	0,9		
09 Oststadt	14.295	3.350	23,4	1.199	8,4	2.151	15,0	1,2	6,3	1,0		
10 List	45.761	10.210	22,3	4.529	9,9	5.681	12,4	1,2	4,8	1,4		
11 Vahrenwald	24.812	8.746	35,2	3.591	14,5	5.155	20,8	3,8	7,4	2,1		
12 Vahrenheide	9.974	5.650	56,6	2.606	26,1	3.044	30,5	8,0	6,2	3,8		
13 Hainholz	7.295	3.835	52,6	1.257	17,2	2.578	35,3	7,1	13,2	3,5		
14 Herrenhausen	8.397	3.303	39,3	1.028	12,2	2.275	27,1	3,7	5,8	2,5		
15 Burg	3.842	995	25,9	392	10,2	603	15,7	2,3	6,6	2,9		
16 Leinhausen	3.213	1.144	35,6	464	14,4	680	21,2	4,5	6,1	1,9		
17/20 Ledeburg/Nordhafen	6.086	2.007	33,0	849	14,0	1.158	19,0	5,6	6,1	2,2		
18 Stöcken	12.994	5.987	46,1	2.201	16,9	3.786	29,1	8,7	8,7	2,7		
19 Marienwerder	2.478	893	36,0	485	19,6	408	16,5	4,2	6,6	1,5		
21 Sahlkamp	14.386	6.308	43,8	2.839	19,7	3.469	24,1	2,7	6,7	3,0		
22 Bothfeld	20.660	4.284	20,7	2.331	11,3	1.953	9,5	1,0	3,8	1,0		
24 Lahe	1.899	504	26,5	252	13,3	252	13,3	0,6	6,6	0,9		
25 Groß-Buchholz	27.278	9.709	35,6	4.411	16,2	5.298	19,4	2,2	5,8	1,9		
26 Kleefeld	12.765	3.534	27,7	1.402	11,0	2.132	16,7	2,1	4,2	2,1		
27 Heideviertel	5.039	951	18,9	471	9,3	480	9,5	0,8	3,4	1,0		
28 Kirchrode	11.936	1.788	15,0	834	7,0	954	8,0	0,5	3,0	0,7		
29 Döhren	13.748	2.815	20,5	1.169	8,5	1.646	12,0	1,8	5,4	1,1		
30 Seelhorst	3.542	586	16,5	331	9,3	255	7,2	0,5	3,4	0,7		
31 Wülfel	4.450	1.406	31,6	554	12,4	852	19,1	2,6	7,9	1,9		
32 Mittelfeld	8.656	3.626	41,9	1.499	17,3	2.127	24,6	4,6	6,7	2,5		
33 Linden-Nord	16.657	4.734	28,4	1.588	9,5	3.146	18,9	6,6	6,2	0,5		
34 Linden-Mitte	12.356	3.208	26,0	1.013	8,2	2.195	17,8	4,5	5,9	0,9		
35 Linden-Süd	10.339	4.773	46,2	1.357	13,1	3.416	33,0	7,2	11,0	1,3		
36 Limmer	6.220	1.800	28,9	600	9,6	1.200	19,3	4,9	6,3	1,2		
37 Davenstedt	11.007	3.269	29,7	1.695	15,4	1.574	14,3	3,3	3,9	1,2		
38 Badenstedt	12.409	4.012	32,3	1.686	13,6	2.326	18,7	3,5	6,5	1,2		
39 Bornum	1.382	538	38,9	234	16,9	304	22,0	4,1	5,4	1,4		
40 Ricklingen	13.066	4.132	31,6	1.332	10,2	2.800	21,4	4,7	6,1	2,5		
41 Oberricklingen	10.749	3.213	29,9	1.226	11,4	1.987	18,5	3,3	6,8	2,1		
42 Mühlenberg	7.573	4.900	64,7	1.838	24,3	3.062	40,4	3,3	13,5	3,6		
43 Wettbergen	13.053	3.403	26,1	2.229	17,1	1.174	9,0	1,7	3,6	1,4		
44 Ahlem	11.073	3.727	33,7	1.659	15,0	2.068	18,7	5,2	6,1	1,2		
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	7.242	2.498	34,5	1.057	14,6	1.441	19,9	4,4	6,4	1,3		
47 Bemerode	19.101	6.312	33,0	3.852	20,2	2.460	12,9	1,5	4,8	1,8		
48 Isernhagen-Süd	2.904	401	13,8	223	7,7	178	6,1	0,4	2,9	0,7		
50 Misburg-Nord	22.582	5.755	25,5	3.132	13,9	2.623	11,6	1,3	4,4	1,3		
51 Misburg-Süd	2.831	780	27,6	294	10,4	486	17,2	1,8	8,6	0,6		
52 Anderten	7.796	1.770	22,7	909	11,7	861	11,0	1,3	3,9	1,1		
53 Wülferode	911	101	11,1	64	7,0	37	4,1	0,1	2,6	0,3		
...nach Stadtbezirken												
01 Mitte	37.109	10.620	28,6	3.368	9,1	7.252	19,5	2,2	7,4	1,2		
02 Vahrenwald-List	70.573	18.956	26,9	8.120	11,5	10.836	15,4	2,2	5,7	1,7		
03 Bothfeld-Vahrenheide	49.823	17.147	34,4	8.251	16,6	8.896	17,9	2,9	5,2	2,1		
04 Buchholz-Kleefeld	45.082	14.194	31,5	6.284	13,9	7.910	17,5	2,0	5,1	1,8		
05 Misburg-Anderten	33.209	8.305	25,0	4.335	13,1	3.970	12,0	1,3	4,6	1,2		
06 Kirchrode-Bemerode-Wülferode	31.948	8.201	25,7	4.750	14,9	3.451	10,8	1,1	4,1	1,4		
07 Südstadt-Bult	43.295	7.468	17,2	3.181	7,3	4.287	9,9	0,9	3,4	0,9		
08 Döhren-Wülfel	34.419	8.973	26,1	3.795	11,0	5.178	15,0	2,3	5,5	1,5		
09 Ricklingen	45.823	16.186	35,3	6.859	15,0	9.327	20,4	3,3	6,7	2,2		
10 Linden-Limmer	45.572	14.515	31,9	4.558	10,0	9.957	21,8	5,9	7,2	0,9		
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	34.489	11.008	31,9	5.040	14,6	5.968	17,3	4,0	5,5	1,2		
12 Herrenhausen-Stöcken	37.010	14.329	38,7	5.419	14,6	8.910	24,1	5,7	7,0	2,5		
13 Nord	32.339	12.335	38,1	4.157	12,9	8.178	25,3	5,1	9,4	1,6		
Landeshauptstadt Hannover	540.691	162.237	30,0	68.117	12,6	94.120	17,4	3,0	5,9	1,6		

¹⁾ Umfasst die ehemaligen GUS-Staaten in Europa und Asien ohne die EU-Beitrittsstaaten vom 1. Mai 2004

Entwicklung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen und Stadtbezirken

Stadtteile Stadtbezirke Landeshauptstadt Hannover	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung mit Migrationshintergrund								
	am 31.12.2016 insgesamt	Veränderung gegenüber 31.12.2011		Deutsche mit einer weiteren Staatsan- gehörigkeit am 31.12.2016	davon		Ausländerin- nen und Ausländer am 31.12.2016	Veränderung gegenüber 31.12.2011	
		abs.	in %		Veränderung gegenüber 31.12.2011			abs.	in %
					abs.	in %			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
...nach Stadtteilen									
01 Mitte	4.454	1.274	40,1	1.191	232	24,2	3.263	1.042	46,9
02 Calenberger Neustadt	1.924	133	7,4	632	86	15,8	1.292	47	3,8
03 Nordstadt	6.002	769	14,7	1.843	256	16,1	4.159	513	14,1
04 Südstadt	6.569	961	17,1	2.949	521	21,5	3.620	440	13,8
05 Waldhausen	402	167	71,1	169	31	22,5	233	136	140,2
06 Waldheim	138	7	5,3	73	4	5,8	65	3	4,8
07 Bult	899	204	29,4	232	63	37,3	667	141	26,8
08 Zoo	892	295	49,4	346	104	43,0	546	191	53,8
09 Oststadt	3.350	577	20,8	1.199	252	26,6	2.151	325	17,8
10 List	10.210	1.696	19,9	4.529	853	23,2	5.681	843	17,4
11 Vahrenwald	8.746	1.083	14,1	3.591	494	16,0	5.155	589	12,9
12 Vahrenheide	5.650	1.079	23,6	2.606	438	20,2	3.044	641	26,7
13 Hainholz	3.835	670	21,2	1.257	218	21,0	2.578	452	21,3
14 Herrenhausen	3.303	623	23,2	1.028	107	11,6	2.275	516	29,3
15 Burg	995	249	33,4	392	66	20,2	603	183	43,6
16 Leinhausen	1.144	423	58,7	464	145	45,5	680	278	69,2
17/20 Ledeburg/Nordhafen	2.007	382	23,5	849	175	26,0	1.158	207	21,8
18 Stöcken	5.987	959	19,1	2.201	337	18,1	3.786	622	19,7
19 Marienwerder	893	150	20,2	485	45	10,2	408	105	34,7
21 Sahlkamp	6.308	1.271	25,2	2.839	162	6,1	3.469	1.109	47,0
22 Bothfeld	4.284	760	21,6	2.331	379	19,4	1.953	381	24,2
24 Lahe	504	120	31,3	252	44	21,2	252	76	43,2
25 Groß-Buchholz	9.709	1.513	18,5	4.411	318	7,8	5.298	1.195	29,1
26 Kleefeld	3.534	669	23,4	1.402	299	27,1	2.132	370	21,0
27 Heideviertel	951	172	22,1	471	42	9,8	480	130	37,1
28 Kirchrode	1.788	526	41,7	834	193	30,1	954	333	53,6
29 Döhren	2.815	553	24,4	1.169	200	20,6	1.646	353	27,3
30 Seelhorst	586	140	31,4	331	82	32,9	255	58	29,4
31 Wülfel	1.406	241	20,7	554	118	27,1	852	123	16,9
32 Mittelfeld	3.626	774	27,1	1.499	77	5,4	2.127	697	48,7
33 Linden-Nord	4.734	388	8,9	1.588	187	13,3	3.146	201	6,8
34 Linden-Mitte	3.208	451	16,4	1.013	157	18,3	2.195	294	15,5
35 Linden-Süd	4.773	917	23,8	1.357	210	18,3	3.416	707	26,1
36 Limmer	1.800	186	11,5	600	47	8,5	1.200	139	13,1
37 Davenstedt	3.269	607	22,8	1.695	235	16,1	1.574	372	30,9
38 Badenstedt	4.012	914	29,5	1.686	256	17,9	2.326	658	39,4
39 Bornum	538	125	30,3	234	48	25,8	304	77	33,9
40 Ricklingen	4.132	673	19,5	1.332	252	23,3	2.800	421	17,7
41 Oberricklingen	3.213	866	36,9	1.226	246	25,1	1.987	620	45,4
42 Mühlenberg	4.900	1.489	43,7	1.838	97	5,6	3.062	1.392	83,4
43 Wettbergen	3.403	553	19,4	2.229	236	11,8	1.174	317	37,0
44 Ahlem	3.727	1.094	41,5	1.659	388	30,5	2.068	706	51,8
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	2.498	622	33,2	1.057	181	20,7	1.441	441	44,1
47 Bemerode	6.312	956	17,8	3.852	303	8,5	2.460	653	36,1
48 Isernhagen-Süd	401	101	33,7	223	62	38,5	178	39	28,1
50 Misburg-Nord	5.755	1.255	27,9	3.132	504	19,2	2.623	751	40,1
51 Misburg-Süd	780	298	61,8	294	59	25,1	486	239	96,8
52 Anderten	1.770	418	30,9	909	127	16,2	861	291	51,1
53 Wülferode	101	27	36,5	64	17	36,2	37	10	37,0
...nach Stadtbezirken									
01 Mitte	10.620	2.279	27,3	3.368	674	25,0	7.252	1.605	28,4
02 Vahrenwald-List	18.956	2.779	17,2	8.120	1.347	19,9	10.836	1.432	15,2
03 Bothfeld-Vahrenheide	17.147	3.331	24,1	8.251	1.085	15,1	8.896	2.246	33,8
04 Buchholz-Kleefeld	14.194	2.354	19,9	6.284	659	11,7	7.910	1.695	27,3
05 Misburg-Anderten	8.305	1.971	31,1	4.335	690	18,9	3.970	1.281	47,6
06 Kirchrode-Bemerode-Wülferode	8.201	1.509	22,5	4.750	513	12,1	3.451	996	40,6
07 Südstadt-Bult	7.468	1.165	18,5	3.181	584	22,5	4.287	581	15,7
08 Döhren-Wülfel	8.973	1.882	26,5	3.795	512	15,6	5.178	1.370	36,0
09 Ricklingen	16.186	3.706	29,7	6.859	879	14,7	9.327	2.827	43,5
10 Linden-Limmer	14.515	1.942	15,4	4.558	601	15,2	9.957	1.341	15,6
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	11.008	2.615	31,2	5.040	879	21,1	5.968	1.736	41,0
12 Herrenhausen-Stöcken	14.329	2.786	24,1	5.419	875	19,3	8.910	1.911	27,3
13 Nord	12.335	2.061	20,1	4.157	655	18,7	8.178	1.406	20,8
Landeshauptstadt Hannover	162.237	30.380	23,0	68.117	9.953	17,1	94.120	20.427	27,7

V. Die Bundestagswahl 2017 in der Landeshauptstadt Hannover

Am 24. September 2017 findet die Wahl des 19. Deutschen Bundestages statt, bei der alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt wahlberechtigt sind, die...

- ...die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen,
- ...das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- ...ihren Wohnsitz seit mindestens drei Monaten (Stichtag: 24. Juni 2017) im Wahlgebiet haben und
- ...nicht vom Wahlrecht (z.B. durch richterliche Entscheidung) ausgeschlossen wurden.

Zusätzlich wahlberechtigt sind auch deutsche Staatsbürger, die für längere Zeit im Ausland leben und aktuell keinen Wohnort bei einer Meldebehörde in Deutschland angemeldet haben, wenn sie...

- ...nach Vollendung des vierzehnten Lebensjahres mindestens drei Monate ununterbrochen in Deutschland gelebt haben und dieser Aufenthalt nicht länger als 25 Jahre zurückliegt oder
- ...mit den politischen Verhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland persönlich und unmittelbar vertraut und davon betroffen sind.

Die vorliegende Vorschau auf die Bundestagswahl 2017 umfasst zwei Teile: der erste widmet sich den zu erwartenden Wahlberechtigten nach Stadtteilen und Stadtbezirken (V – 2 bis V – 5) sowie den aktuellen soziodemografischen Strukturen in den Wahlkreisen der Landeshauptstadt Hannover (V – 6 bis V – 7). Im zweiten Teil erfolgt ein Rückblick auf die Wahlergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Stadtteilen (V – 8 bis V – 21).

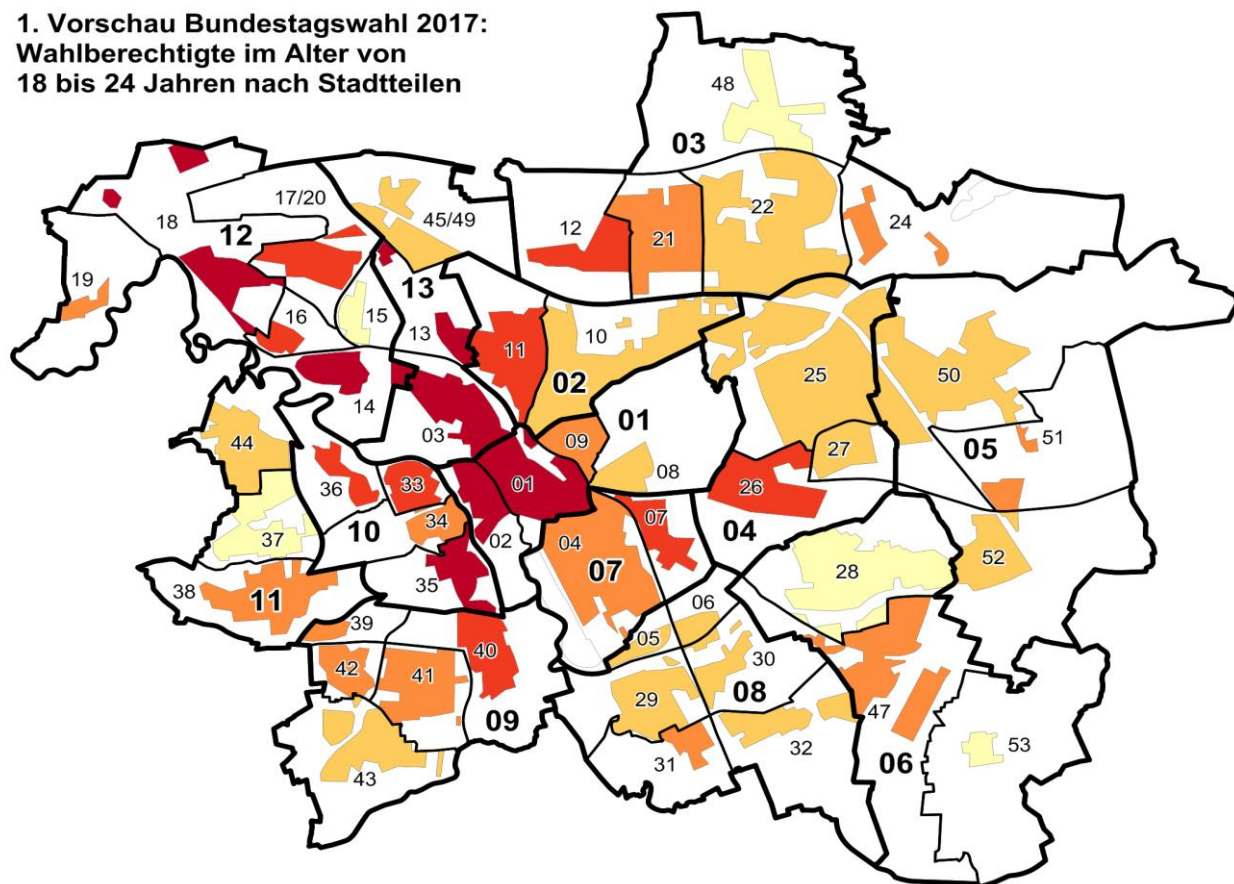
**1. Vorschau auf die Bundestagswahl 2017:
Wahlberechtigte nach Stadtteilen und Stadtbezirken sowie
Strukturdaten der Bundestagswahlkreise 41 und 42**

Um im Folgenden einen Überblick über die Anzahl der (voraussichtlich) wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger und deren Strukturen geben zu können, beziehen sich die Karten und Tabellen auf den Seiten V – 3 bis V – 5 auf die am 31. Dezember 2016 mit Hauptwohnung in Hannover gemeldeten Deutschen im Alter von 18 Jahren und älter.

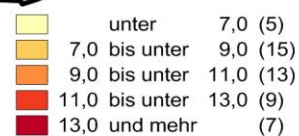
In den nachfolgenden Karten und den Übersichtstabellen werden folgende Merkmale dargestellt:

Tabellenspalte/ Kartenseite	Merkmal	Beschreibung
Tabelle V - 5 Spalte 1 - 9	Deutsche im wahlberechtigten Alter am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2016	Anzahl der Personen im Alter von 18 Jahren oder älter, die am 31. Dezember 2016 in der Landeshauptstadt Hannover mit Hauptwohnsitz gemeldet waren und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen
Tabelle V - 5 Spalte 2 - 3 Karte V - 3	davon im Alter von 18 bis 24 Jahren	Diese Altersgruppe wird als Jungwähler bezeichnet. Neben den Erstwählern beinhaltet diese Gruppe auch Personen, die ihr Wahlrecht bereits einmal bei einer Bundestagswahl ausüben konnten. Neben der absoluten Anzahl (Spalte 2) wird der Anteil der Jungwähler in Prozent an der Bevölkerung im wahlberechtigten Alter am Ort der Hauptwohnung (Spalte 3) dargestellt
Tabelle V - 5 Spalte 8 - 9 Karte V - 4	davon im Alter von 70 Jahren und älter	Anzahl der wahlberechtigten Personen im Alter von 70 Jahren und älter. Neben der absoluten Anzahl (Spalte 8) wird der Anteil der Wahlberechtigten im Alter von 70 Jahren und älter in Prozent an der Bevölkerung im wahlberechtigten Alter am Ort der Hauptwohnung insgesamt (Spalte 9) dargestellt
Karte V - 6	Übersichtskarte Bundestagswahlkreise	Die Landeshauptstadt Hannover gliedert sich in die Wahlkreise 41 Stadt Hannover I (umfasst die nördlichen Stadtteile) und 42 Stadt Hannover II (umfasst die südlichen Stadtteile).
Tabelle V - 7	Strukturdaten der Bundestagswahlkreise 41 und 42	Die Tabelle „Strukturdaten der Bundestagswahlkreise 41 und 42“ enthält eine statistische Übersicht aus verschiedenen Lebensbereichen in den städtischen Bundestagswahlkreisen. Die hier dargestellten Werte sind den Kapiteln I (Bevölkerung), II (Privathaushalte), VII (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) und VIII (Arbeitslose) entnommen. Dort können auch die Definitionen zu den einzelnen Merkmalen entnommen werden. Die Erläuterungen zu den Wahlberechtigten entsprechen denen zu der Tabelle V - 5 (siehe oben).

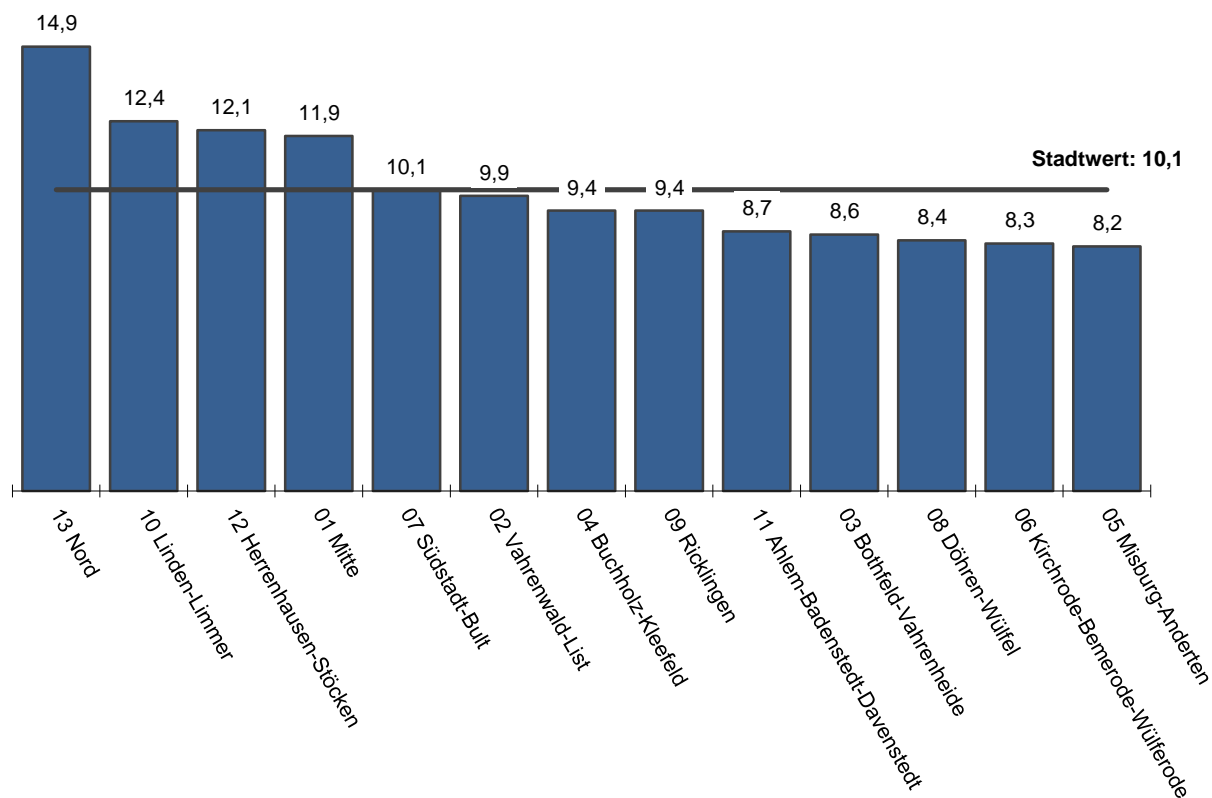
**1. Vorschau Bundestagswahl 2017:
Wahlberechtigte im Alter von
18 bis 24 Jahren nach Stadtteilen**



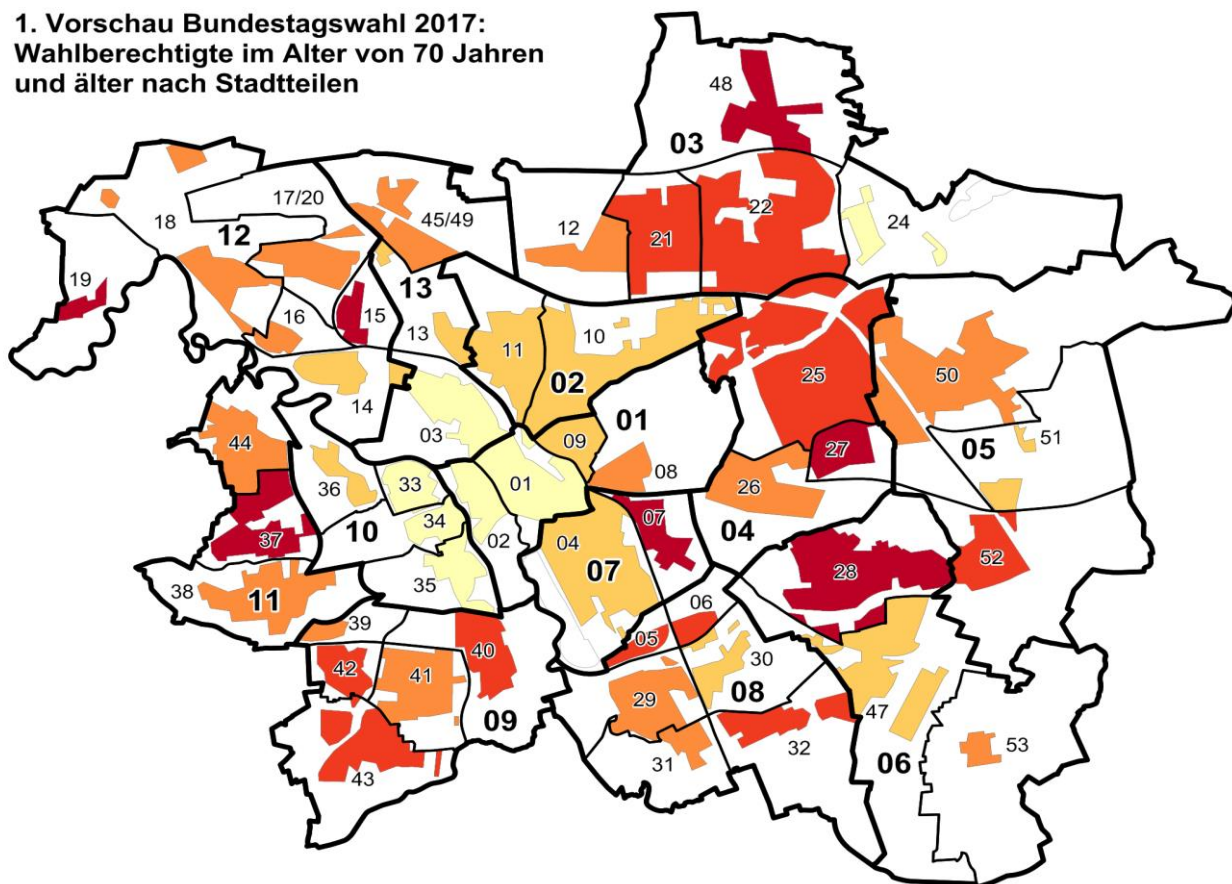
Anteil der Deutschen im Alter von 18 bis 24 Jahren an allen Deutschen im wahlberechtigten Alter (18 Jahre und älter) am 31. Dezember 2016 (in Prozent)



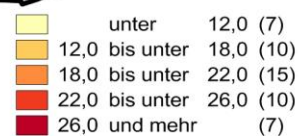
nach Stadtbezirken



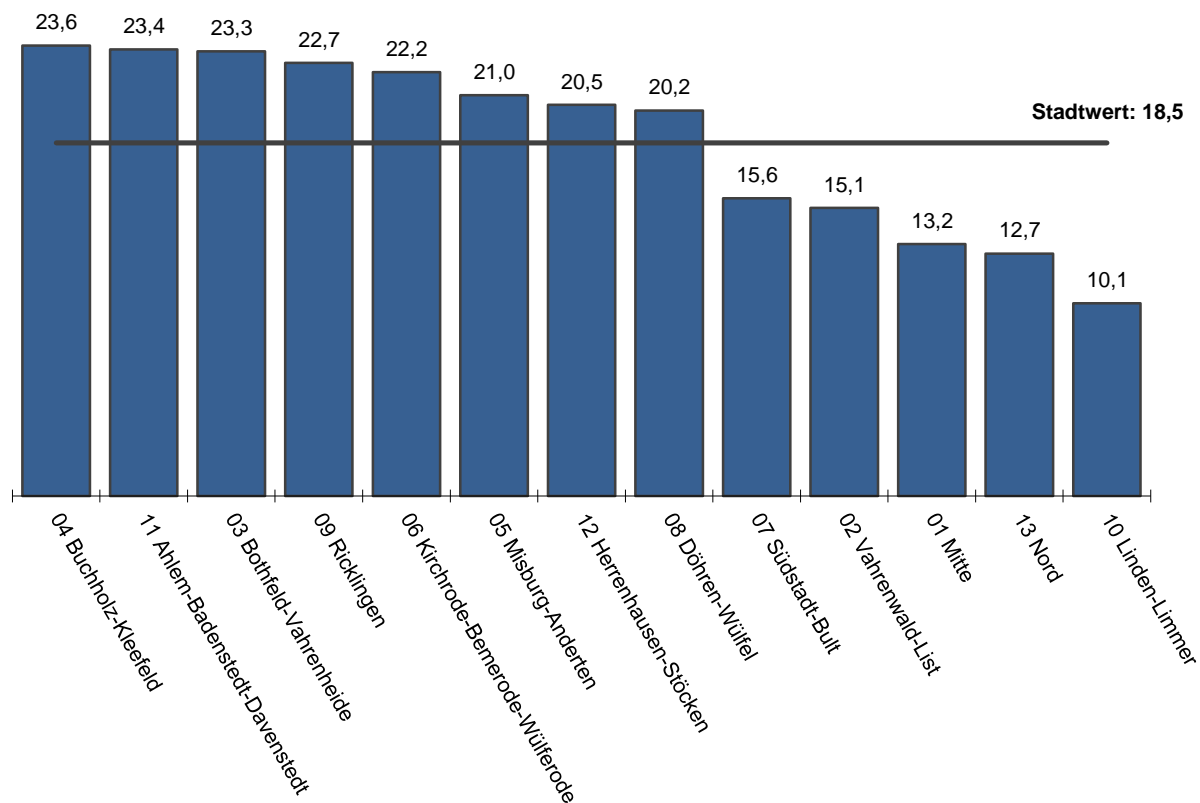
**1. Vorschau Bundestagswahl 2017:
Wahlberechtigte im Alter von 70 Jahren
und älter nach Stadtteilen**



Anteil der Deutschen im Alter von 70 Jahren und älter an allen Deutschen im wahlberechtigten Alter (18 Jahre und älter) am 31. Dezember 2017 (in Prozent)



nach Stadtbezirken



1. Vorschau Bundestagswahl 2017: Wahlberechtigte nach Stadtteilen und Stadtbezirken

Stadtteile (zu Wahlkreis) Stadtbezirke Landeshauptstadt Hannover	Deutsche im wahlberechtigten Alter am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2016								
	insgesamt	davon im Alter von							
		18 bis 24 Jahren		25 bis 34 Jahren	35 bis 44 Jahren	45 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 Jahren und älter	
		abs.	in %					abs.	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
...nach Stadtteilen									
01 Mitte (42)	6.976	1.063	15,2	2.077	1.039	1.438	580	779	11,2
02 Calenberger Neustadt (42)	4.983	792	15,9	1.555	697	956	420	563	11,3
03 Nordstadt (42)	11.702	2.062	17,6	3.269	1.810	2.565	909	1.087	9,3
04 Südstadt (42)	32.179	3.227	10,0	8.597	5.304	7.224	3.017	4.810	14,9
05 Waldhausen (42)	1.699	123	7,2	231	231	493	214	407	24,0
06 Waldheim (42)	1.369	97	7,1	100	163	471	226	312	22,8
07 Bult (42)	2.018	243	12,0	282	232	504	229	528	26,2
08 Zoo (41)	3.821	312	8,2	557	652	1.054	463	783	20,5
09 Oststadt (41)	10.573	980	9,3	2.644	1.855	2.568	1.172	1.354	12,8
10 List (41)	34.014	3.007	8,8	7.502	5.826	8.815	3.968	4.896	14,4
11 Vahrenwald (41)	17.019	2.065	12,1	4.207	2.341	3.794	1.805	2.807	16,5
12 Vahrenheide (41)	5.226	628	12,0	828	619	1.310	745	1.096	21,0
13 Hainholz (41)	3.818	547	14,3	841	578	933	418	501	13,1
14 Herrenhausen (42)	5.310	823	15,5	1.376	603	1.093	534	881	16,6
15 Burg (41)	2.819	191	6,8	456	325	697	379	771	27,4
16 Leinhausen (41)	2.117	232	11,0	434	260	470	267	454	21,4
17/20 Ledeburg/Nordhafen (41)	4.049	457	11,3	542	492	1.156	528	874	21,6
18 Stöcken (41)	7.538	986	13,1	1.485	1.002	1.868	817	1.380	18,3
19 Marienwerder (41)	1.747	161	9,2	214	213	493	199	467	26,7
21 Sahlkamp (41)	8.685	819	9,4	1.169	1.003	2.347	1.414	1.933	22,3
22 Bothfeld (41)	15.626	1.136	7,3	1.631	2.005	4.461	2.517	3.876	24,8
24 Lahe (41)	1.319	122	9,2	169	202	486	201	139	10,5
25 Groß-Buchholz (41)	18.250	1.623	8,9	2.741	2.300	4.596	2.643	4.347	23,8
26 Kleefeld (41)	9.027	1.024	11,3	1.872	1.207	2.232	1.023	1.669	18,5
27 Heideviertel (41)	3.932	276	7,0	374	398	933	598	1.353	34,4
28 Kirchrode (42)	8.979	613	6,8	782	1.220	2.465	1.210	2.689	29,9
29 Döhren (42)	10.555	865	8,2	1.931	1.474	2.842	1.410	2.033	19,3
30 Seelhorst (42)	2.620	210	8,0	260	446	905	352	447	17,1
31 Wülfel (42)	2.976	299	10,0	576	388	819	324	570	19,2
32 Mittelfeld (42)	5.330	458	8,6	662	672	1.544	812	1.182	22,2
33 Linden-Nord (42)	11.606	1.380	11,9	3.280	2.092	2.897	911	1.046	9,0
34 Linden-Mitte (42)	8.468	920	10,9	1.906	1.605	2.354	876	807	9,5
35 Linden-Süd (42)	5.686	957	16,8	1.497	839	1.348	515	530	9,3
36 Limmer (42)	4.228	472	11,2	863	669	1.140	452	632	14,9
37 Davenstedt (42)	7.842	538	6,9	891	858	1.960	1.252	2.343	29,9
38 Badenstedt (42)	8.307	900	10,8	1.232	990	2.339	1.228	1.618	19,5
39 Bornum (42)	869	84	9,7	123	111	242	124	185	21,3
40 Ricklingen (42)	8.995	1.040	11,6	1.711	1.049	2.064	1.104	2.027	22,5
41 Oberricklingen (42)	7.293	683	9,4	1.077	888	2.013	1.043	1.589	21,8
42 Mühlenberg (42)	3.471	324	9,3	459	360	865	570	893	25,7
43 Wettbergen (42)	9.906	732	7,4	1.239	1.365	2.667	1.669	2.234	22,6
44 Ahlem (42)	7.291	605	8,3	1.211	1.119	1.946	886	1.524	20,9
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen (41)	4.639	403	8,7	686	592	1.326	656	976	21,0
47 Bemerode (42)	12.956	1.223	9,4	1.867	2.203	3.738	1.744	2.181	16,8
48 Isernhagen-Süd (41)	2.198	124	5,6	135	302	650	325	662	30,1
50 Misburg-Nord (41)	16.637	1.387	8,3	2.166	2.266	4.735	2.557	3.526	21,2
51 Misburg-Süd (41)	1.941	196	10,1	291	241	568	330	315	16,2
52 Anderten (41)	5.863	420	7,2	819	863	1.597	875	1.289	22,0
53 Wülferode (42)	702	43	6,1	82	100	221	110	146	20,8
...nach Stadtbezirken									
01 Mitte	26.353	3.147	11,9	6.833	4.243	6.016	2.635	3.479	13,2
02 Vahrenwald-List	51.033	5.072	9,9	11.709	8.167	12.609	5.773	7.703	15,1
03 Bothfeld-Vahrenheide	33.054	2.829	8,6	3.932	4.131	9.254	5.202	7.706	23,3
04 Buchholz-Kleefeld	31.209	2.923	9,4	4.987	3.905	7.761	4.264	7.369	23,6
05 Misburg-Anderten	24.441	2.003	8,2	3.276	3.370	6.900	3.762	5.130	21,0
06 Kirchrode-Bemerode-Wülferode	22.637	1.879	8,3	2.731	3.523	6.424	3.064	5.016	22,2
07 Südstadt-Bult	34.197	3.470	10,1	8.879	5.536	7.728	3.246	5.338	15,6
08 Döhren-Wülfel	24.549	2.052	8,4	3.760	3.374	7.074	3.338	4.951	20,2
09 Ricklingen	30.534	2.863	9,4	4.609	3.773	7.851	4.510	6.928	22,7
10 Linden-Limmer	29.988	3.729	12,4	7.546	5.205	7.739	2.754	3.015	10,1
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	23.440	2.043	8,7	3.334	2.967	6.245	3.366	5.485	23,4
12 Herrenhausen-Stöcken	23.580	2.850	12,1	4.507	2.895	5.777	2.724	4.827	20,5
13 Nord	20.159	3.012	14,9	4.796	2.980	4.824	1.983	2.564	12,7
Landeshauptstadt Hannover	375.174	37.872	10,1	70.899	54.069	96.202	46.621	69.511	18,5

**Landeshauptstadt Hannover
Übersichtskarte Bundestagswahlkreise**



**41 Stadt Hannover I
42 Stadt Hannover II**

Wahlkreis 41 - Stadt Hannover I umfasst folgende Stadtteile:

08 Zoo, 09 Oststadt, 10 List, 11 Vahrenwald, 12 Vahrenheide, 13 Hainholz, 15 Burg, 16 Leinhausen, 17 Ledeburg, 18 Stöcken, 19 Marienwerder, 20 Nordhafen, 21 Sahlkamp, 22 Bothfeld, 24 Lahe, 25 Groß Buchholz, 26 Kleefeld, 27 Heideviertel, 45 Vinnhorst, 48 Isernhagen-Süd, 49 Brink-Hafen, 50 Misburg-Nord, 51 Misburg-Süd, 52 Anderten

Wahlkreis 42 - Stadt Hannover II umfasst folgende Stadtteile:

01 Mitte, 02 Calenberger Neustadt, 03 Nordstadt, 04 Südstadt, 05 Waldhausen, 06 Waldheim, 07 Bult, 14 Herrenhausen, 28 Kirchrode, 29 Döhren, 30 Seelhorst, 31 Wülfel, 32 Mittelfeld, 33 Linden-Nord, 34 Linden-Mitte, 35 Linden-Süd, 36 Limmer, 37 Davenstedt, 38 Badenstedt, 39 Bornum, 40 Ricklingen, 41 Oberricklingen, 42 Mühlenberg, 43 Wettbergen, 44 Ahlem, 47 Bemerode, 53 Wülferode

1. Vorschau Bundestagswahl 2017: Strukturdaten der Bundestagswahlkreise 41 und 42

	Landeshauptstadt Hannover insgesamt	davon nach Bundestagswahlkreisen	
		41 Stadt Hannover I	42 Stadt Hannover II
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2016 insgesamt	540.691	261.185	279.506
davon im Alter von unter 18 Jahren <i>(in % der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung)</i>	82.558 15,3	40.874 15,6	41.684 14,9
im Alter von 18 bis unter 60 Jahren <i>(in % der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung)</i>	327.895 60,6	153.875 58,9	174.020 62,3
im Alter von 60 Jahren und älter <i>(in % der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung)</i>	130.238 24,1	66.436 25,4	63.802 22,8
Bevölkerung mit Migrationshintergrund am 31.12.2016 insgesamt <i>(in % der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung)</i>	162.237 30,0	80.203 30,7	82.034 29,3
dav. Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit <i>(in % der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung)</i>	68.117 12,6	35.240 13,5	32.877 11,8
Ausländerinnen und Ausländer <i>(in % der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung)</i>	94.120 17,4	44.963 17,2	49.157 17,6
Wahlberechtigte zur Bundestagswahl 2017 (Stand 31. Dezember 2016) <i>(Deutsche Bürgerinnen und Bürger am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 Jahren und älter)</i>	375.174	180.858	194.316
davon im Alter von 18 bis 24 Jahren <i>(in % der wahlberechtigten Bevölkerung)</i>	37.872 10,1	17.096 9,5	20.776 10,7
im Alter von 25 bis 34 Jahren <i>(in % der wahlberechtigten Bevölkerung)</i>	70.899 18,9	31.763 17,6	39.136 20,1
im Alter von 35 bis 44 Jahren <i>(in % der wahlberechtigten Bevölkerung)</i>	54.069 14,4	25.542 14,1	28.527 14,7
im Alter von 45 bis 59 Jahren <i>(in % der wahlberechtigten Bevölkerung)</i>	96.202 25,6	47.089 26,0	49.113 25,3
im Alter von 60 bis 69 Jahren <i>(in % der wahlberechtigten Bevölkerung)</i>	46.621 12,4	23.900 13,2	22.721 11,7
im Alter von 70 Jahren und älter <i>(in % der wahlberechtigten Bevölkerung)</i>	69.511 18,5	35.468 19,6	34.043 17,5
Privathaushalte am 31. Dezember 2016	297.960	140.267	157.693
dar. Einpersonenhaushalte <i>(in % der Privathaushalte)</i>	161.610 54,2	72.627 51,8	88.983 56,4
Familienhaushalte mit Kindern unter 18 Jahren insgesamt <i>(in % der Privathaushalte)</i>	50.173 16,8	24.690 17,6	25.483 16,2
dar. Familienhaushalte mit 3 oder mehr Kindern unter 18 Jahren <i>(in % aller Familienhaushalte mit Kindern unter 18 Jahren)</i>	5.925 11,8	3.034 12,3	2.891 11,3
Haushalte von Alleinerziehenden <i>(in % aller Familienhaushalten mit Kindern unter 18 Jahren)</i>	12.878 25,7	6.294 25,5	6.584 25,8
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort im Juni 2016¹⁾ <i>(in % der Bevölkerung am Ort der Hauptwhg. im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren)</i>	197.672	95.111	102.283
dar. Frauen <i>(in % der weiblichen Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren)</i>	94.638 53,8	45.710 54,4	48.807 53,2
Ausländerinnen u. Ausländer <i>(in % der ausländischen Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren)</i>	27.170 37,9	13.383 39,1	13.724 36,5
Beschäftigte im Alter von unter 25 Jahren <i>(in % der Bevölkerung im Alter von 18 bis 24 Jahren)</i>	17.369 35,7	8.211 37,5	9.123 34,0
Arbeitslose im Dezember 2016¹⁾ <i>(in % der Bevölkerung am Ort der Hauptwhg. im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren)</i>	24.873	11.531	13.290
dar. erwerbsfähige Hilfebedürftige - SGB II <i>(in % der Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren)</i>	20.104 5,6	9.265 5,5	10.802 5,7
im Alter von unter 25 Jahren <i>(in % der Bevölkerung im Alter von 18 bis 24 Jahren)</i>	2.070 4,2	946 4,3	1.099 4,0
im Alter von 55 Jahren und älter <i>(in % der Bevölkerung im Alter von 55 bis 64 Jahren)</i>	4.206 6,6	2.074 6,4	2.130 6,8
Ausländerinnen u. Ausländer <i>(in % der ausl. Bev. im Alter von 18 bis 64 Jahren)</i>	8.642 11,9	3.982 11,6	4.630 12,1

¹⁾ Aufgrund räumlich nicht zuzuordnender Einzelfälle ergibt die Summe der Wahlbereiche nicht den Stadtwert

2. Rückblick auf die Bundestagswahl 2013:

Das Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

Wahlberichte hatten in Hannover bereits eine lange Tradition bevor 1994 die Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover erstmals die Wahlergebnisse noch in der Wahlnacht in Tabellen und Karten zusammenfasste, analysierte und kommentierte. Aus diesem anfangs recht dünnen Heftchen erwuchs in den Folgejahren umfangreiche Wahlachtsberichte. Seit 2003 erstellt die Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover in Zusammenarbeit mit dem Team Statistik der Region Hannover und dem Sozialforschungszentrum agis e.V. zu jeder Wahl umfassende Wahlanalysen. Direkt nach der Veröffentlichung des vorläufigen Wahlergebnisses fasst ein Wahlberichtsteam alle wesentlichen Ergebnisse der Wahl aus über 1.100 Wahlbezirken der Region noch in der Wahlnacht zusammen und präsentiert diese am Folgetag im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz.

Die Wahlberichte beschreiben und analysieren die Wahlergebnisse in der Landeshauptstadt Hannover und in den übrigen 20 Städten und Gemeinden der Region Hannover. Die Ergebnisse werden sowohl im Längsschnitt als auch in der Tiefe in umfangreichen Tabellen und Karten dokumentiert: Neben der beschreibenden Darstellung der Ergebnisse auf der räumlichen Ebene der Stadtteile der Landeshauptstadt Hannover sowie der nach Siedlungsstrukturen zusammengefassten Gemeindeteile der Städte und Gemeinden des Umlandes finden sich in den Berichten kleinräumige Auswertungen nach Parteihochburgen und ausgewählten sozialstrukturellen Merkmalsgebieten, Analysen des taktischen Wahlverhaltens nach Erst- und Zweitstimmeverteilung, Analysen des geschlechts- und altersspezifischen Wahlverhaltens sowie Schätzungen der jeweiligen Wählermobilisierung und Wählerwanderung.

Nachfolgender Rückblick wurde dem Bericht „Bundestagswahl 2013 in der Region Hannover“ entnommen und überarbeitet. Der vollständige Bericht steht Ihnen unter www.statistik-hannover.de zum Herunterladen bereit. Hier finden Sie auch die Wahlachtsberichte zu weiteren Wahlen in der Region Hannover.

2. Rückblick auf die Bundestagswahl 2013:

Von Ahlem bis Zoo – das Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

Die Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt lag 2013 bei 72,4 Prozent und war somit einen Prozentpunkt geringer als 2009. In acht Stadtteilen nahm die Wahlbeteiligung zu (am stärksten in Isernhagen-Süd um 2,3 Prozentpunkte vor Lahe), in 41 ab (am stärksten in Marienwerder um 4,7 Prozentpunkte vor Stöcken und Mittelfeld mit je minus 3,7 Prozentpunkten; vgl.: V – 12, V – 20).

Der Stadtteil mit der höchsten Wahlbeteiligung war Isernhagen-Süd (86,5 Prozent), gefolgt von Wülferode (84,6 Prozent) und Zoo (82,3 Prozent), die geringste Wahlbeteiligung gab es in Vahrenheide (54,6 Prozent) vor Hainholz (55,0 Prozent) und Mühlenberg (56,3 Prozent).

Bei der Bundestagswahl 2013 erzielte die SPD in der Landeshauptstadt Hannover insgesamt ein Zweitstimmenergebnis von 35,1 Prozent. Gegenüber 2009 verzeichnete sie somit einen Gewinn von 4,6 Prozentpunkten. Ihre besten Ergebnisse erzielten die Sozialdemokraten in Leinhausen (44,2 Prozent), Oberricklingen (43,1 Prozent) und Hainholz (42,0 Prozent). Den mit Abstand niedrigsten Anteil erreichte die SPD in Isernhagen-Süd mit nur 14,4 Prozent, vor Kirchrode (23,1 Prozent) und Zoo (24,7 Prozent). Gegenüber 2009 legte die SPD 2013 in allen Stadtteilen außer Isernhagen-Süd zu (-0,9 Prozentpunkte), am stärksten in Hainholz (+10,9 Prozentpunkte; vgl.: V – 14).

Die CDU erreichte stadtweit – bei einem deutlichen Gewinn von 6,2 Prozentpunkten – ein Zweitstimmenergebnis von 31,6 Prozent. Die höchsten Stimmanteile erzielte sie dabei in Isernhagen-Süd (54,1 Prozent) und Kirchrode (49,3 Prozent). Die drei Stadtteile mit den schwächsten Wahlergebnissen der CDU waren auch 2013 die Lindener Stadtteile Linden-Süd (16,1 Prozent), -Mitte (14,1 Prozent) und -Nord (11,6 Prozent). Die CDU legte in allen Stadtteilen zwischen 2,2 in Linden-Nord und 12,7 Prozentpunkten in Isernhagen-Süd zu (vgl.: V – 13).

Die GRÜNEN als drittstärkste Kraft erzielten in der Landeshauptstadt insgesamt einen Zweitstimmenanteil von 13,9 Prozent und somit 2,3 Prozentpunkte weniger als 2009. Die höchsten Stimmenanteile erreichten sie in Linden-Mitte (30,0 Prozent) und Linden-Nord (28,3 Prozent). Misburg-Süd ist mit 6,1 Prozent der Stadtteil mit dem schlechtesten Ergebnis der GRÜNEN. Gegenüber 2009 verloren die GRÜNEN in allen Stadtteilen Stimmenanteile, von 0,7 Prozentpunkten in Badenstedt und Vahrenheide bis zu einem Verlust von 4,3 Prozentpunkten in der Oststadt (vgl.: V – 16).

Auch die Partei DIE LINKE konnte ihr Ergebnis von 2009 in der Landeshauptstadt Hannover nicht halten. Sie rutschte von genau 10,0 Prozent um 2,8 Prozentpunkte auf 7,2 Prozent ab. Am stärksten war DIE LINKE 2013 in Linden-Nord (17,3 Prozent) vor Linden-Mitte (14,5 Prozent) und Limmer (13,9 Prozent), am schwächsten schnitt sie in Isernhagen-Süd (2,0 Prozent), Kirchrode (2,9 Prozent) und Wülferode (3,0 Prozent) ab. Verglichen mit 2009 büßte DIE LINKE in allen Stadtteilen Zweitstimmanteile zwischen 0,2 im Stadtteil Zoo und 6,4 Prozentpunkten in Hainholz ein (vgl.: V – 17).

Mit einem Minus von 7,7 Prozentpunkten gegenüber der Bundestagswahl 2009 hatte die FDP in der Landeshauptstadt Hannover noch deutlichere Verluste zu verzeichnen. Insgesamt rutschte das Zweitstimmenergebnis der Liberalen von 12,2 Prozent (2009) auf 4,5 Prozent. Ihr mit Abstand stärkstes Ergebnis erzielten sie in Isernhagen-Süd (15,0 Prozent) vor Kirchrode (10,1 Prozent) und Waldhausen (9,8 Prozent). In Linden-Nord erreichte die

FDP dagegen lediglich 1,5 Prozent, gefolgt von Limmer und Linden-Mitte mit je 2,0 Prozent. Die FDP verlor gegenüber 2009 ebenfalls in allen Stadtteilen, zwischen 3,8 Prozentpunkten in Linden-Nord (vor Linden-Mitte und -Süd) und maximal 13,9 Prozentpunkten in Isernhagen-Süd (vor Zoo und Waldhausen; vgl.: V – 15).

Die AfD erhielt stadtweit 3,5 Prozent der Zweitstimmen. Ihr bestes Ergebnis erzielten sie dabei in Isernhagen-Süd mit 5,1 Prozent vor Misburg-Süd (4,7 Prozent), ihr schwächstes Ergebnis in Linden-Nord (2,1 Prozent) vor Linden-Mitte (2,2 Prozent; vgl.: V – 20).

Im Folgenden werden die Wahlergebnisse in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover in Bezug zu typischen sozialen Lebenslagen ihrer Bewohnerinnen und Bewohner gesetzt. Die Stadtteile sind geprägt durch eine eigene Historie mit spezifischen Lebens- und Wohnbedingungen für lokale Milieus in ungleichen sozialen Lagen. Es lassen sich in der Vergangenheit relativ stabile politische Strukturen in Bezug auf das Wahlverhalten beobachten. Die Stadtteile werden anhand der für sie charakteristischen sozialen Lagen, Lebens- und Wohnformen ihrer Bewohnerinnen und Bewohner als *privilegiert*, *zumeist gesichert* und *benachteiligt* eingeteilt.

Stadtteile mit Bewohnerinnen und Bewohnern in privilegierten Soziallagen

In Stadtteilen mit vergleichsweise privilegierten Soziallagen steht den Bewohnerinnen und Bewohnern eine überdurchschnittlich große Wohnfläche zur Verfügung. Kennzeichnend ist ein hoher Anteil weitläufiger Quartiere mit Einfamilienhäusern und Stadtvillen. Hier leben viele Selbständige, Freiberufler sowie höhere Beamte und leitende Angestellte aus verschiedenen Bereichen der Verwaltung, Industrie und Dienstleistungsunternehmen. Arbeitslosigkeit oder Abhängigkeit von staatlichen Sozialtransferleistungen spielen kaum eine Rolle. In diesen Stadtteilen mit traditionell hoher Wahlbeteiligung liegen die Hochburgen von CDU und FDP. Die neun privilegierten Stadtteile umfassen Waldhausen, Waldheim, Bult, Zoo, Heideviertel, Kirchrode, Seelhorst, Isernhagen-Süd und Wülferode.

Wie schon bei vorausgegangenen Wahlen waren auch 2013 die höchsten Wahlbeteiligungen in den privilegierten Stadtteilen vorzufinden (81,4 Prozent). In diesen konservativ-liberal dominierten Gebieten erzielten die CDU (44,4 Prozent) und FDP (8,9 Prozent) deutlich überdurchschnittliche Ergebnisse. Die SPD (25,8 Prozent) und DIE LINKE (3,7 Prozent) wiesen dagegen klar unterdurchschnittliche Stimmenanteile auf. Die GRÜNEN erzielten in diesen privilegierten Stadtteilen 11,2 Prozent und damit etwas weniger als im städtischen Durchschnitt. Die Zuwächse der CDU gegenüber 2009 waren mit plus 8,4 Prozentpunkten höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Gleichzeitig verlor die FDP hier deutlich (-9,8 Prozentpunkte; vgl.: V – 18).

Stadtteile mit Bewohnerinnen und Bewohnern in zumeist gesicherten Soziallagen

Die sozial zumeist gesicherten Stadtteile – hier lebt die Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner der Landeshauptstadt – sind städtebaulich und sozialstrukturell heterogen.

Im Westen der Stadt, in der Nähe der (ehemaligen) Industriebetriebe, liegen vor allem Stadtteile, die von traditionellen und modernisierten Milieus der Facharbeiter und Angestellten geprägt werden. Die SPD hat hier historisch bedingt ihre Hochburgen. Die westlichen Stadtteile in gesicherten Soziallagen umfassen Mitte, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Vahrenwald, Herrenhausen, Burg, Leinhausen, Ledeburg/Nordhafen, Marienwerder, Linden-Mitte,

Limmer, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen, Oberricklingen, Wettbergen, Ahlem und Vinnhorst/Brink-Hafen.

Die Wahlbeteiligung lag 2013 in den sozial zumeist gesicherten Stadtteilen im Westen der Landeshauptstadt bei leicht unterdurchschnittlichen 70,3 Prozent. Die SPD erreichte hier ihre besten Ergebnisse und blieb mit einem Stimmenanteil von insgesamt 37,7 Prozent stärkste politische Kraft. Die CDU dagegen erzielte unterdurchschnittliche 27,9 Prozent, die GRÜNEN 14,0 Prozent, DIE LINKE 8,5 Prozent und die FDP 3,6 Prozent (vgl.: V – 19).

Im Osten der Stadt, in den einst bürgerlich und kleinbürgerlich geprägten Altbauquartieren, dominieren Milieus der „neuen Mitte“ (modernisierte Angestellte und Beamte). Hier wird tendenziell „bürgerlicher“ und mit einer höheren Beteiligung als in den westlichen Stadtteilen gewählt. Die zwölf Stadtteile in zumeist gesicherten Soziallagen im Osten sind die Südstadt, Oststadt, List, Bothfeld, Lahe, Groß-Buchholz, Kleefeld, Döhren, Bemerode, Misburg-Nord, Misburg-Süd und Anderten.

Die Beteiligung an der Bundestagswahl 2013 betrug in den sozial zumeist gesicherten Stadtteilen im Osten der Stadt leicht überdurchschnittliche 75,4 Prozent. Die SPD lag mit 34,3 Prozent nur leicht vor der CDU (33,5 Prozent). Die GRÜNEN erzielten 14,2 Prozent, DIE LINKE etwas unterdurchschnittliche 5,9 Prozent und die FDP 4,8 Prozent (vgl.: V – 19).

Stadtteile mit einem hohen Anteil von Bewohnerinnen und Bewohnern in benachteiligten Soziallagen

Kennzeichnend für benachteiligte Stadtteile sind u. a. geringere Pro-Kopf-Wohnflächen und Wohnungsgrößen. Hochhäuser, Bereiche mit hochverdichtetem Geschosswohnungsbau, Schlichtwohnungen der 1950er/1960er Jahre sowie ein hoher Anteil an Kleinwohnungen und nur vereinzelte Einfamilienhausgebiete sind charakteristisch. Der Anteil an Arbeitslosen, Alleinerziehenden sowie Bewohnerinnen und Bewohnern mit Migrationshintergrund ist hoch, das Niveau der Bildungsabschlüsse ist unterdurchschnittlich. In diesen Stadtteilen ist die Wahlbeteiligung traditionell am niedrigsten, dabei ist der Anteil der Wahlberechtigten an der Stadtteilbevölkerung von vornherein geringer aufgrund höherer Anteile von Kindern und Jugendlichen sowie ausländischen Bewohnerinnen und Bewohnern. Die zehn Stadtteile in vergleichsweise benachteiligten Soziallagen sind Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wülfel, Mittelfeld, Linden-Nord, Linden-Süd, Bornum sowie Mühlenberg.

Die Wahlbeteiligung in den Stadtteilen mit vergleichsweise benachteiligten Bevölkerungsgruppen betrug 2013 deutlich unterdurchschnittliche 63,7 Prozent. Die SPD war hier mit leicht überdurchschnittlichen 37,1 Prozent stärkste Partei, die CDU erzielte lediglich 26,1 Prozent. Die GRÜNEN waren mit 14,6 Prozent drittstärkste Partei vor DIE LINKE, die überdurchschnittliche 10,4 Prozent erzielte. Die FDP erreichte hier lediglich 3,0 Prozent der Zweitstimmen (vgl.: V – 18).

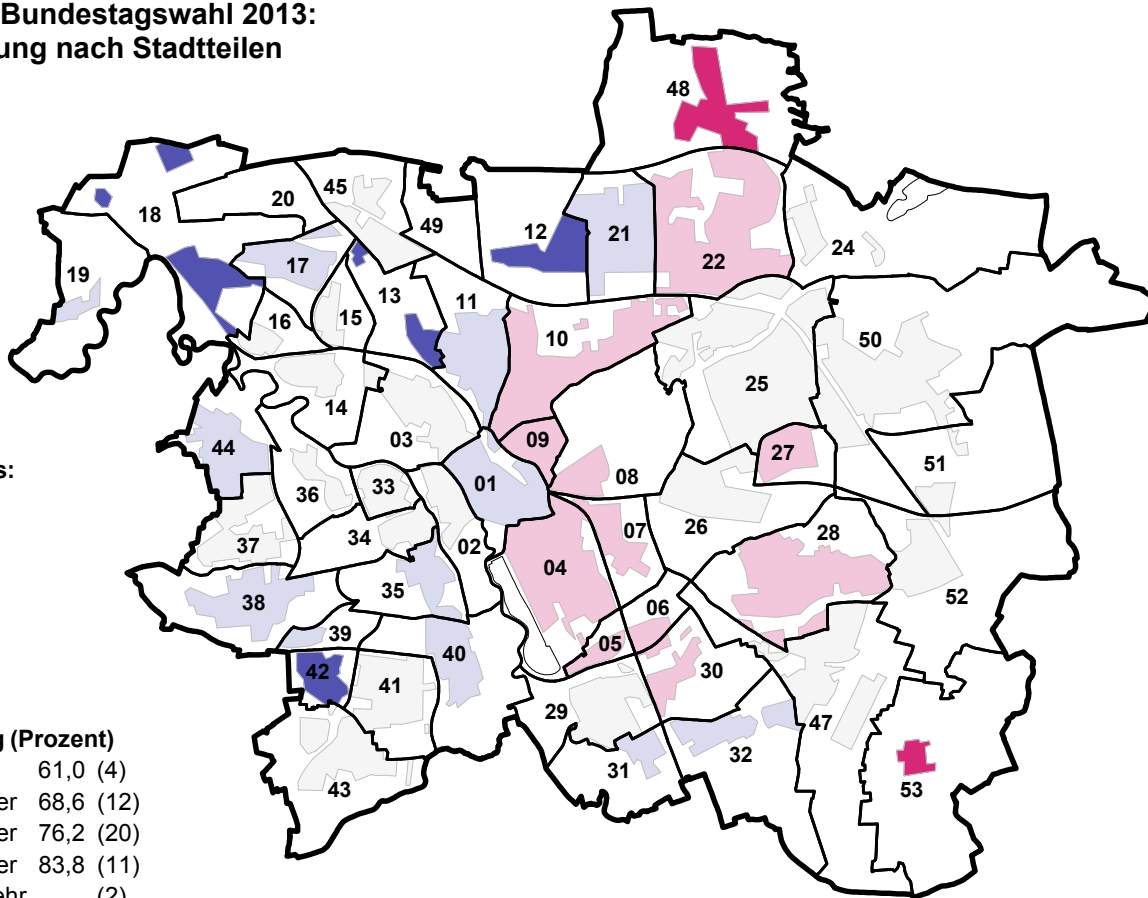
Die verdichteten *zentrum-* und *universitätsnahen Altbauquartiere* werden geprägt von jungen Menschen in der Ausbildung, Alternativmilieus und Migranten (Lindener Stadtteile, Calenberger Neustadt, Nordstadt), aber auch akademisch geprägtem, kritischem Bildungsbürgertum (Oststadt, List, Südstadt). Hier befinden sich die Hochburgen der GRÜNEN. Die SPD wurde hier 2013 zwar überall stärkste Partei, aber die GRÜNEN erhielten in den drei Lindener Stadtteilen, der Calenberger Neustadt und der Nordstadt mehr Stimmen als die CDU, die hier überall nur unterdurchschnittlich abschneiden konnte. In Linden-Mitte erreichten die GRÜNEN mit 30,0 Prozent fast das Ergebnis der SPD von 32,7 Prozent.

2. Rückblick Bundestagswahl 2013: Wahlbeteiligung nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
72,4 Prozent

Wahlbeteiligung (Prozent)

■	unter	61,0	(4)
■	61,0 bis unter	68,6	(12)
■	68,6 bis unter	76,2	(20)
■	76,2 bis unter	83,8	(11)
■	83,8 und mehr		(2)



Veränderung der Wahlbeteiligung gegenüber der Bundestagswahl 2009

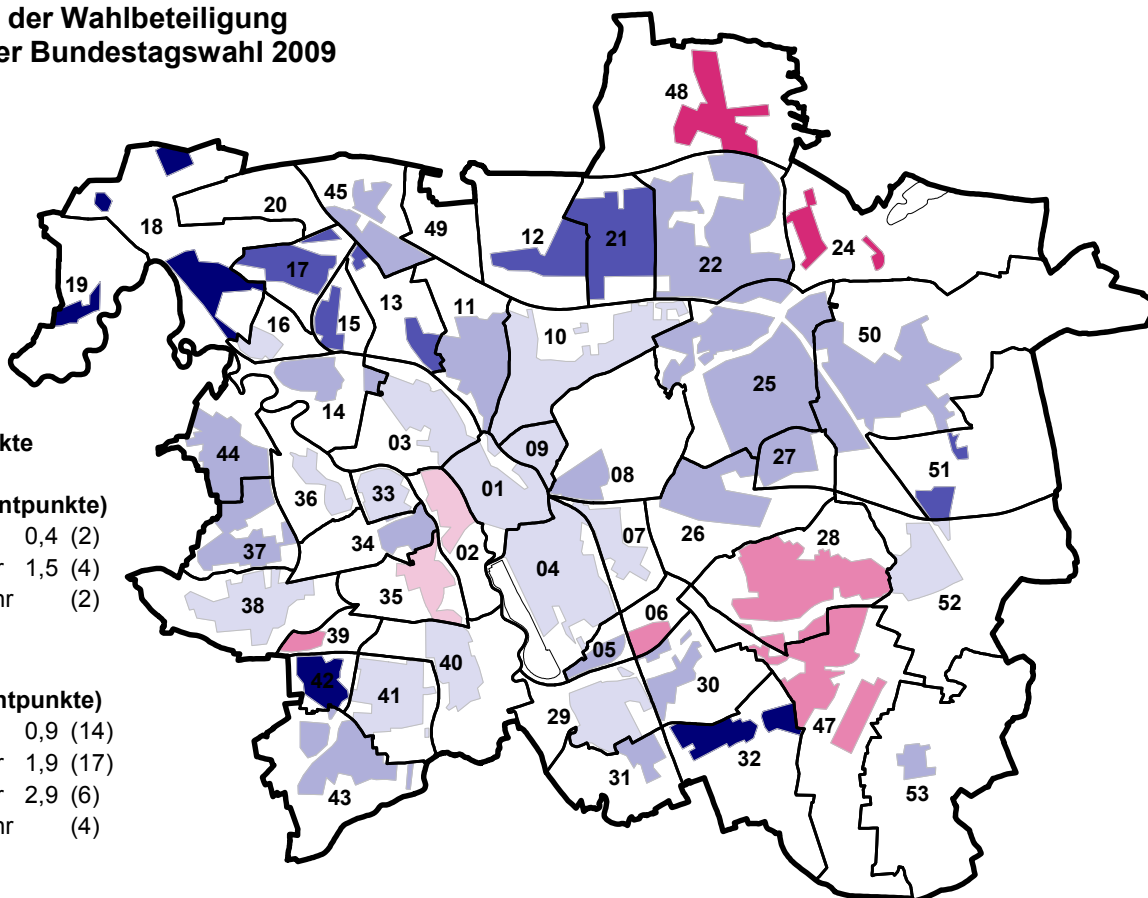
Gesamtverlust:
-1,0 Prozentpunkte

Gewinne (Prozentpunkte)

■	unter	0,4	(2)
■	0,4 bis unter	1,5	(4)
■	1,5 und mehr		(2)

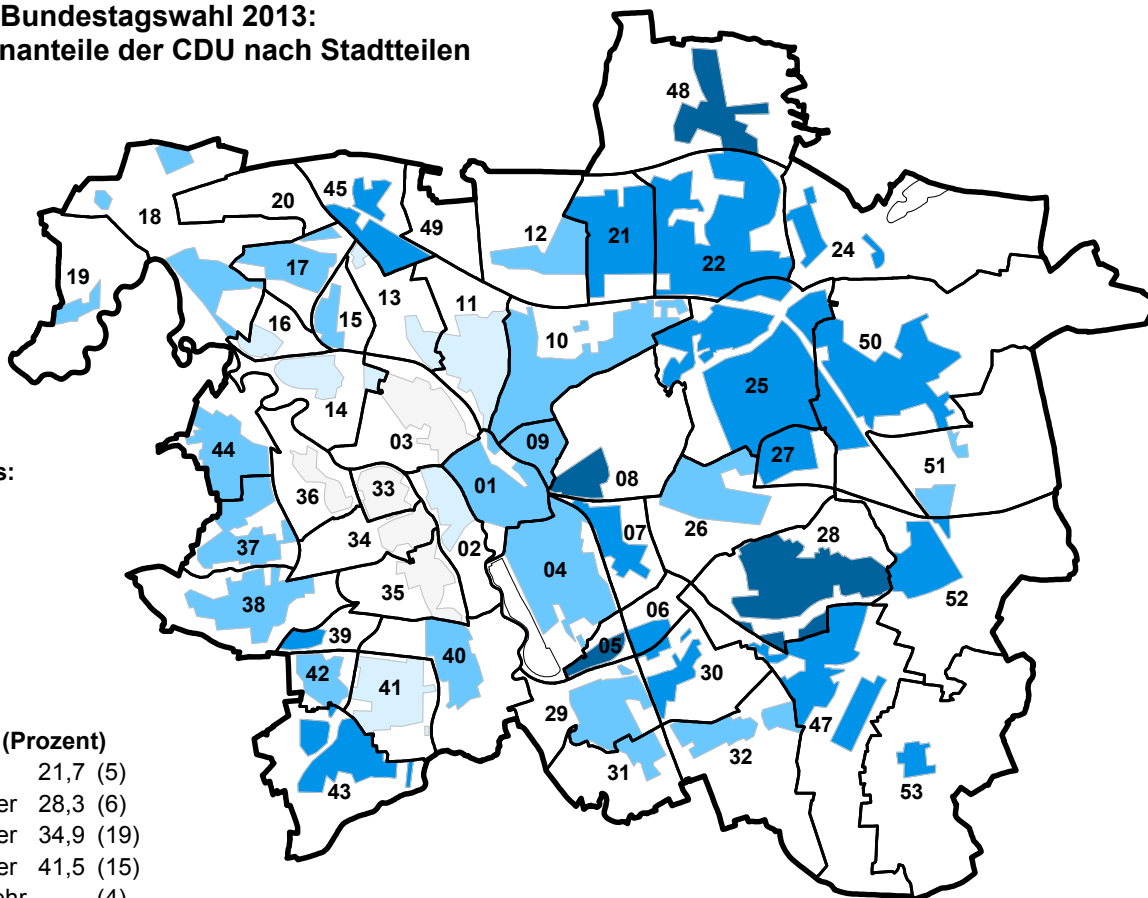
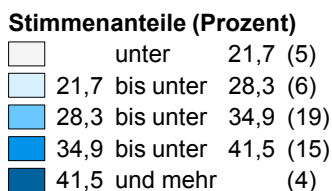
Verluste (Prozentpunkte)

■	unter	0,9	(14)
■	0,9 bis unter	1,9	(17)
■	1,9 bis unter	2,9	(6)
■	2,9 und mehr		(4)

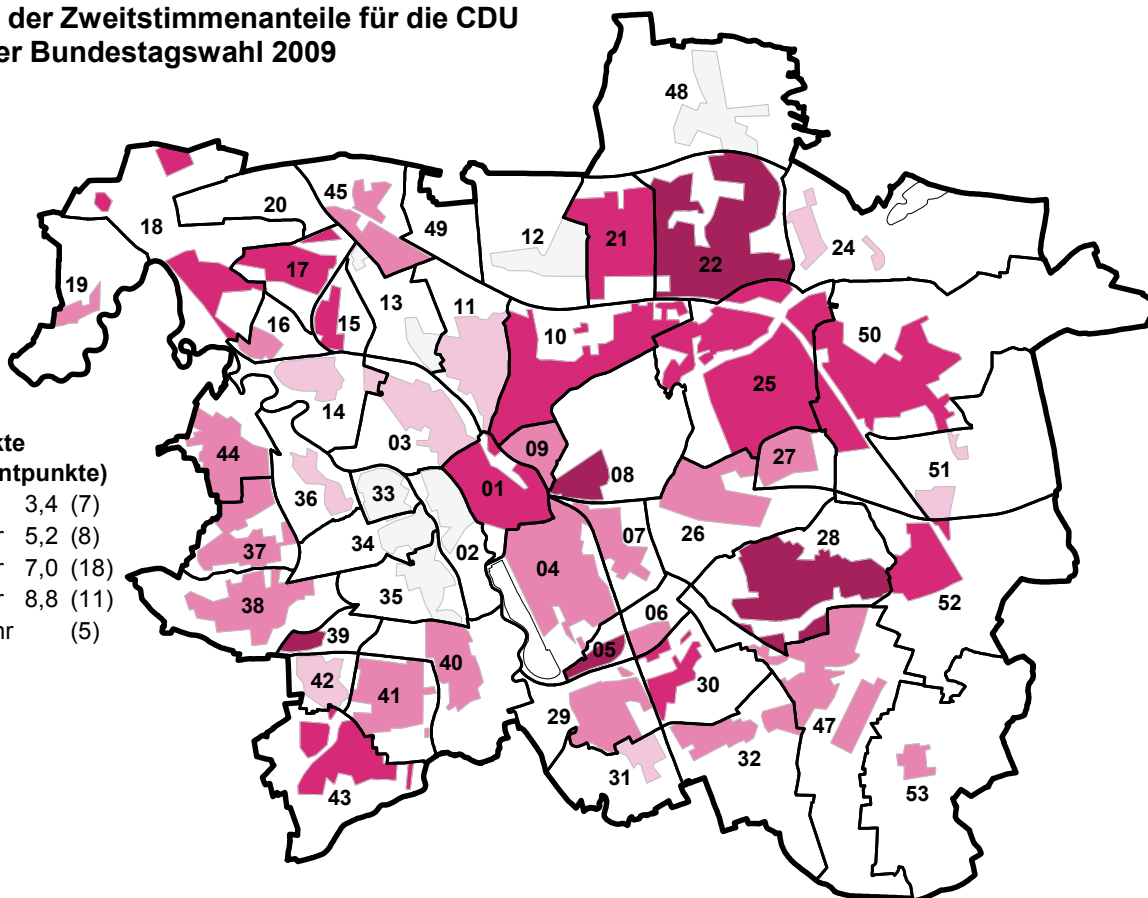
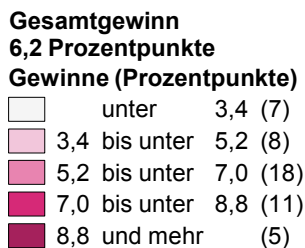


2. Rückblick Bundestagswahl 2013: Zweitstimmenanteile der CDU nach Stadtteilen

Gesamtergebnis:
31,6 Prozent

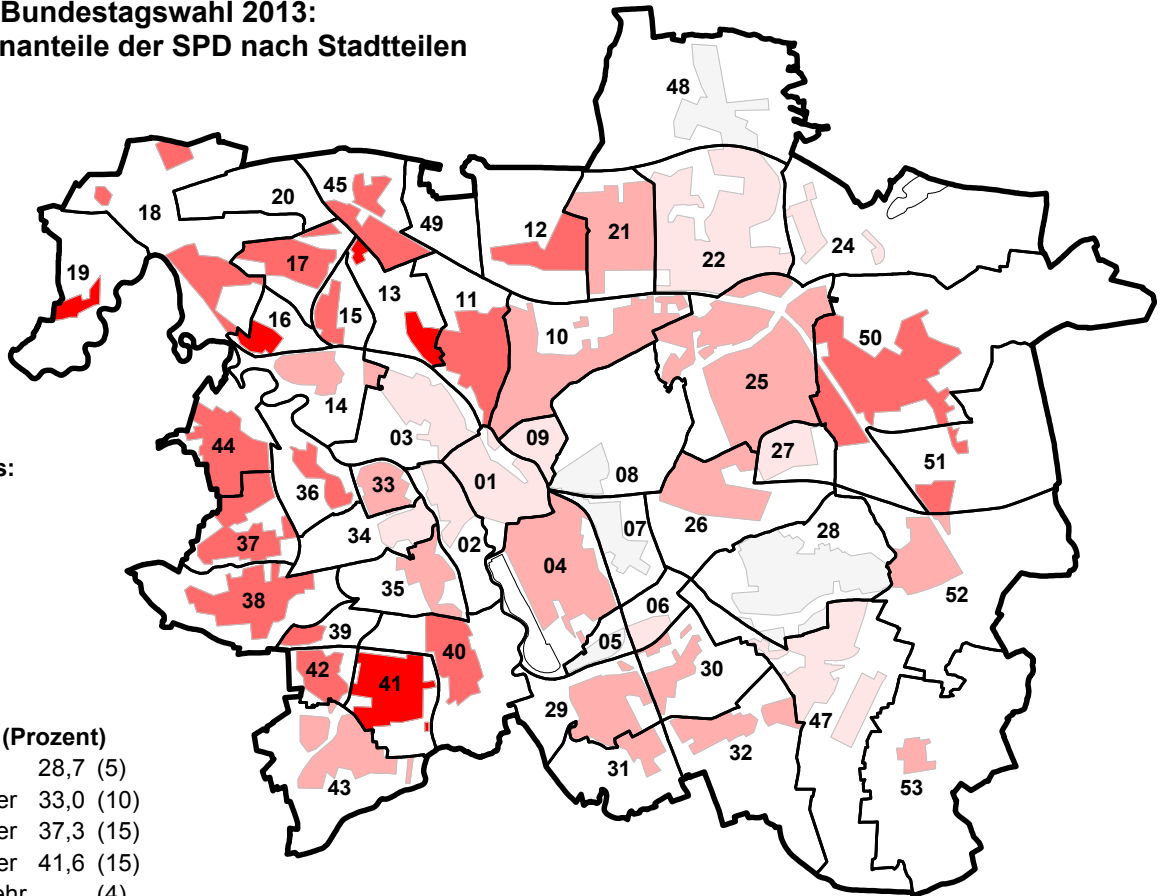
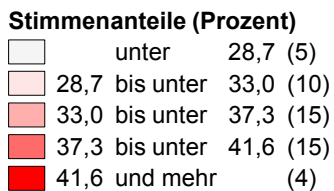


Veränderung der Zweitstimmenanteile für die CDU gegenüber der Bundestagswahl 2009

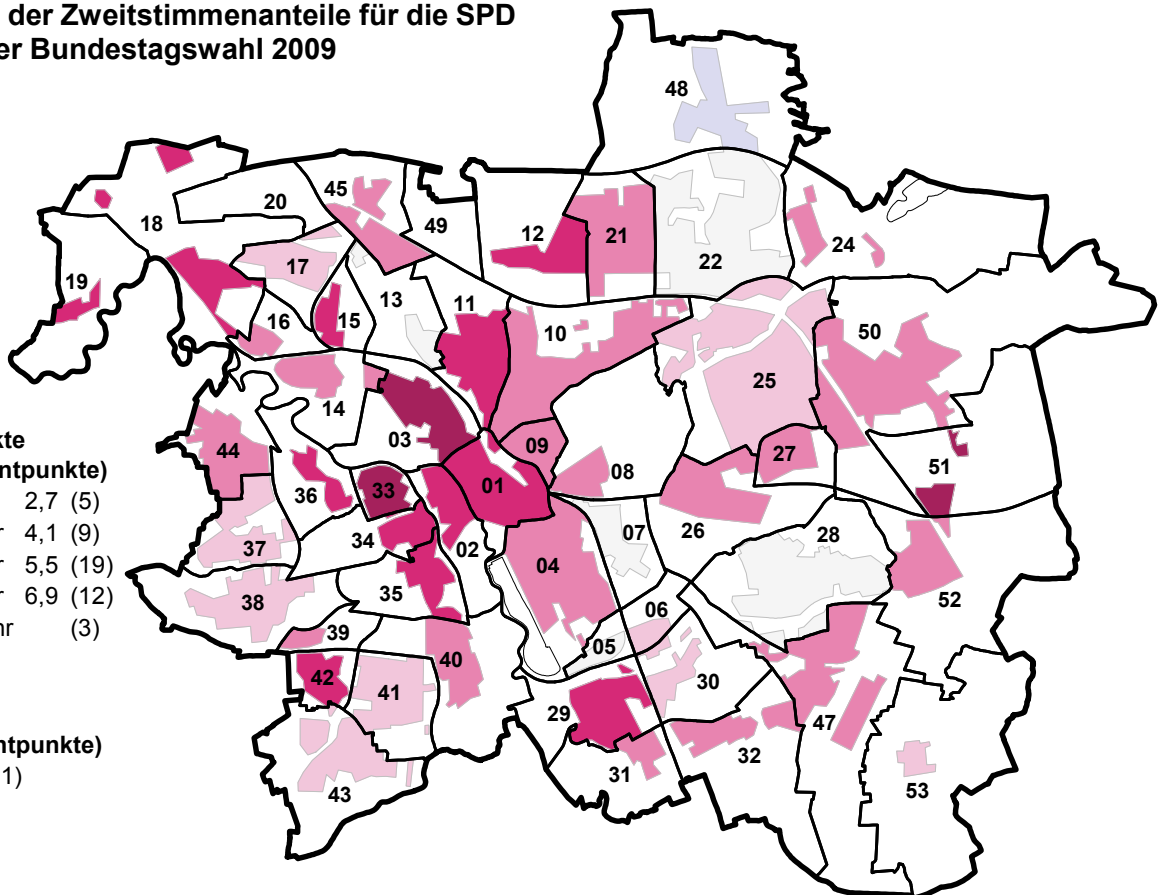
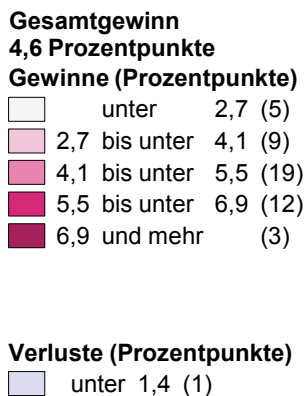


**2. Rückblick Bundestagswahl 2013:
Zweitstimmenanteile der SPD nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
35,1 Prozent**

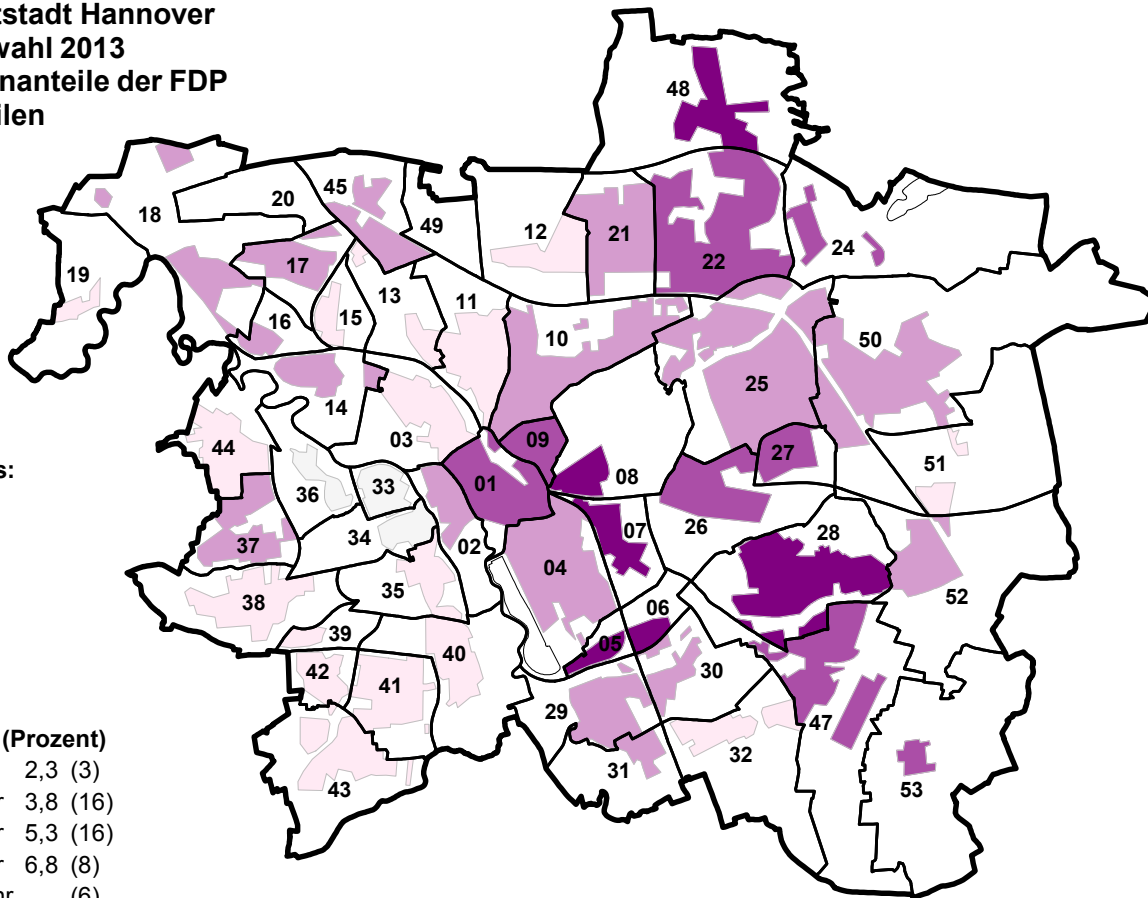
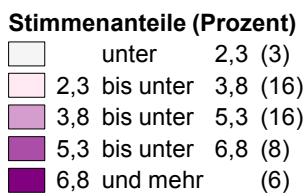


**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die SPD
gegenüber der Bundestagswahl 2009**



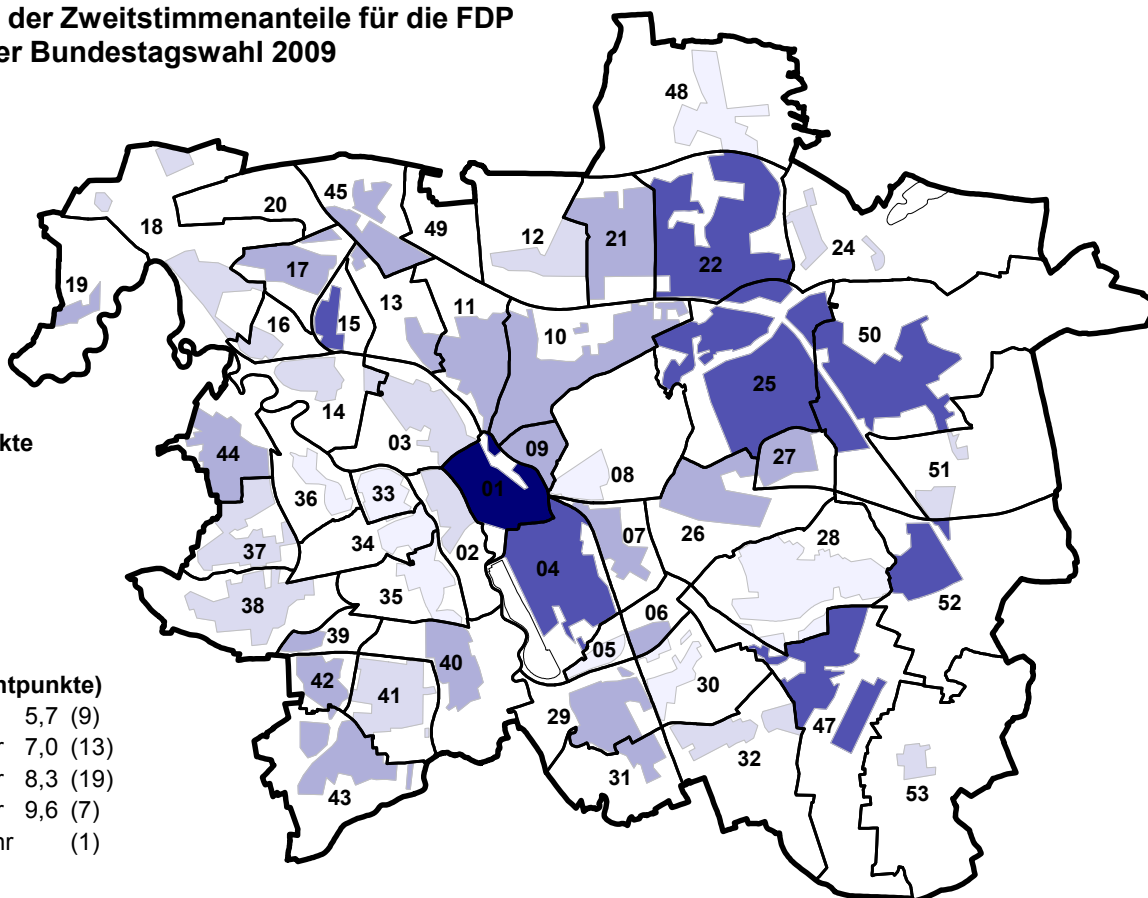
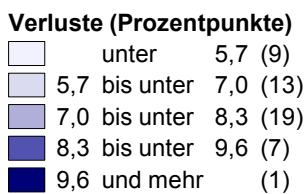
**Landeshauptstadt Hannover
Bundestagswahl 2013
Zweitstimmenanteile der FDP
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
4,5 Prozent**



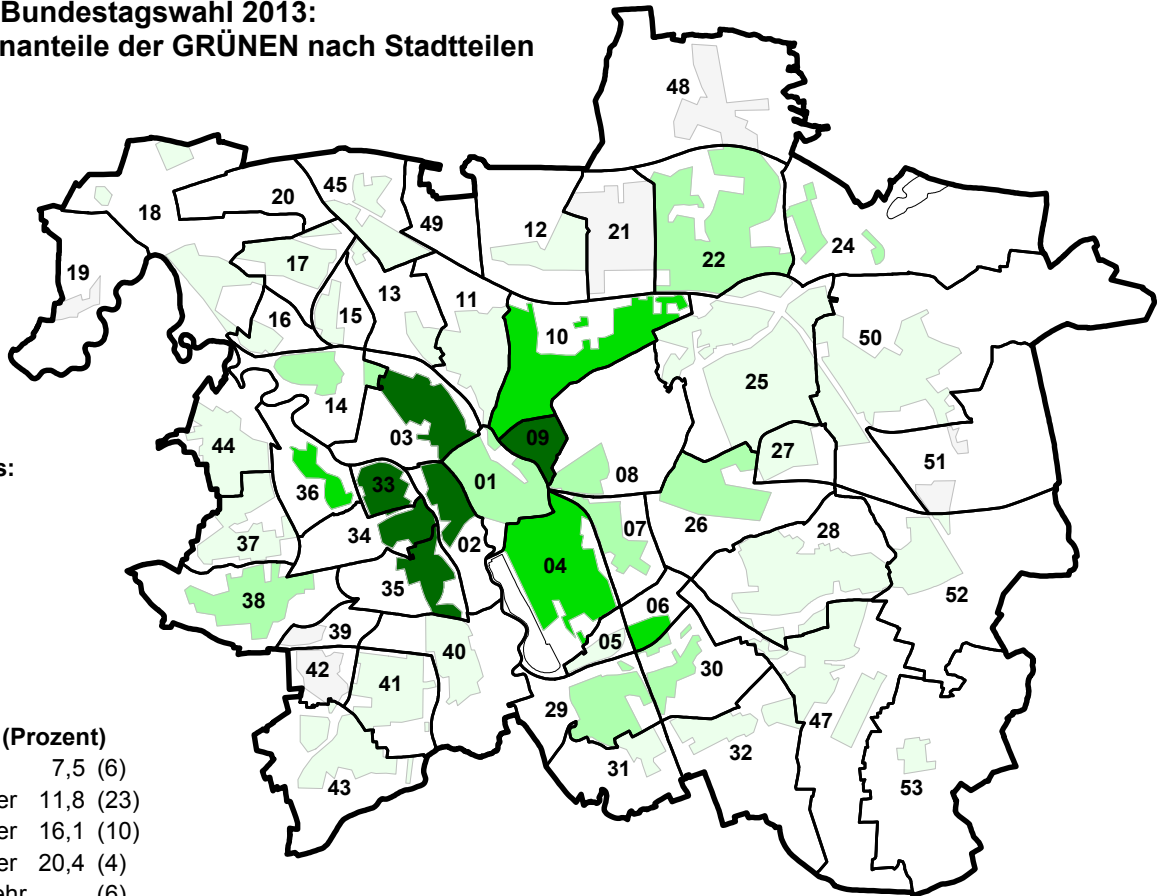
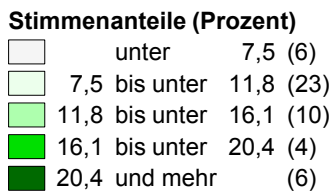
**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die FDP
gegenüber der Bundestagswahl 2009**

**Gesamtverlust:
-7,7 Prozentpunkte**



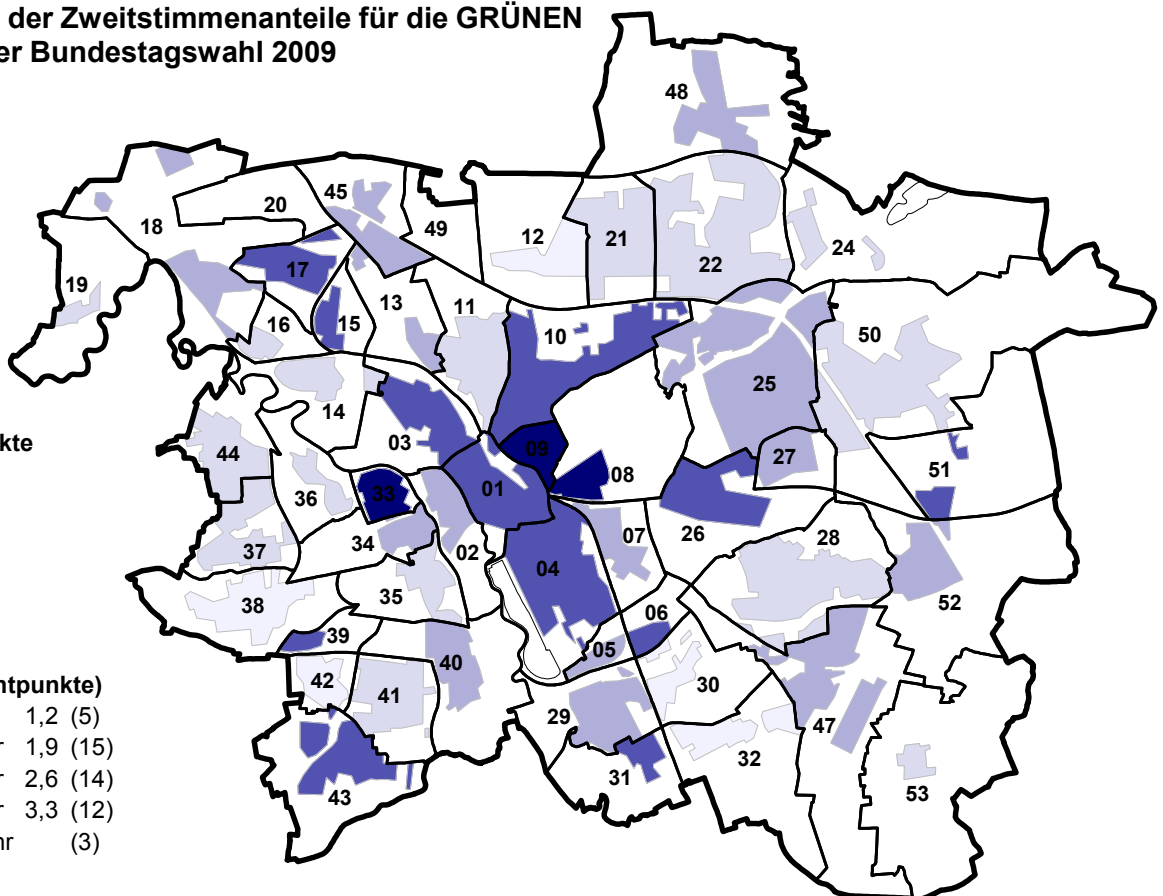
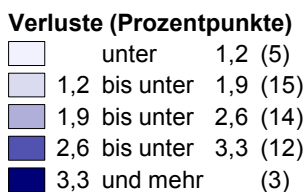
**2. Rückblick Bundestagswahl 2013:
Zweitstimmenanteile der GRÜNEN nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
13,9 Prozent**



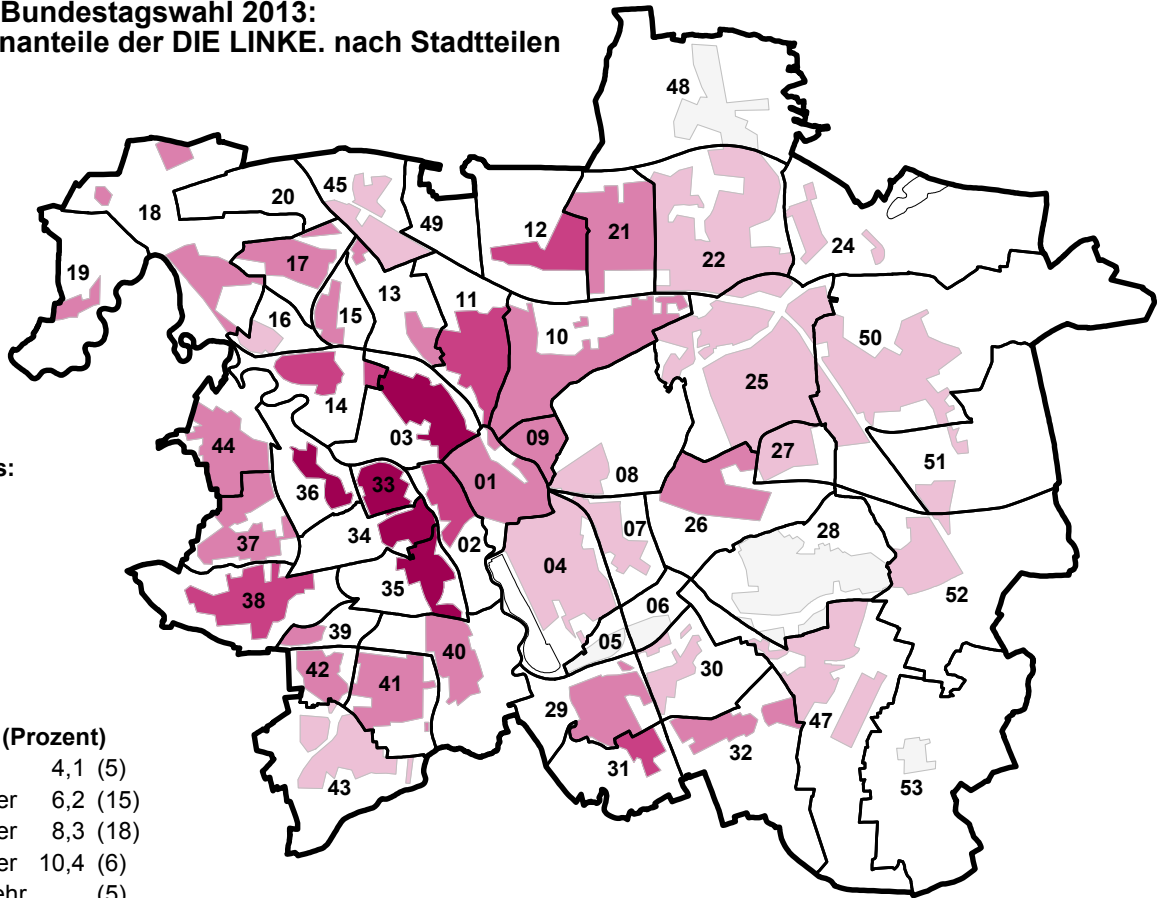
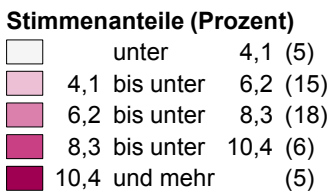
**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die GRÜNEN
gegenüber der Bundestagswahl 2009**

**Gesamtverlust:
-2,3 Prozentpunkte**



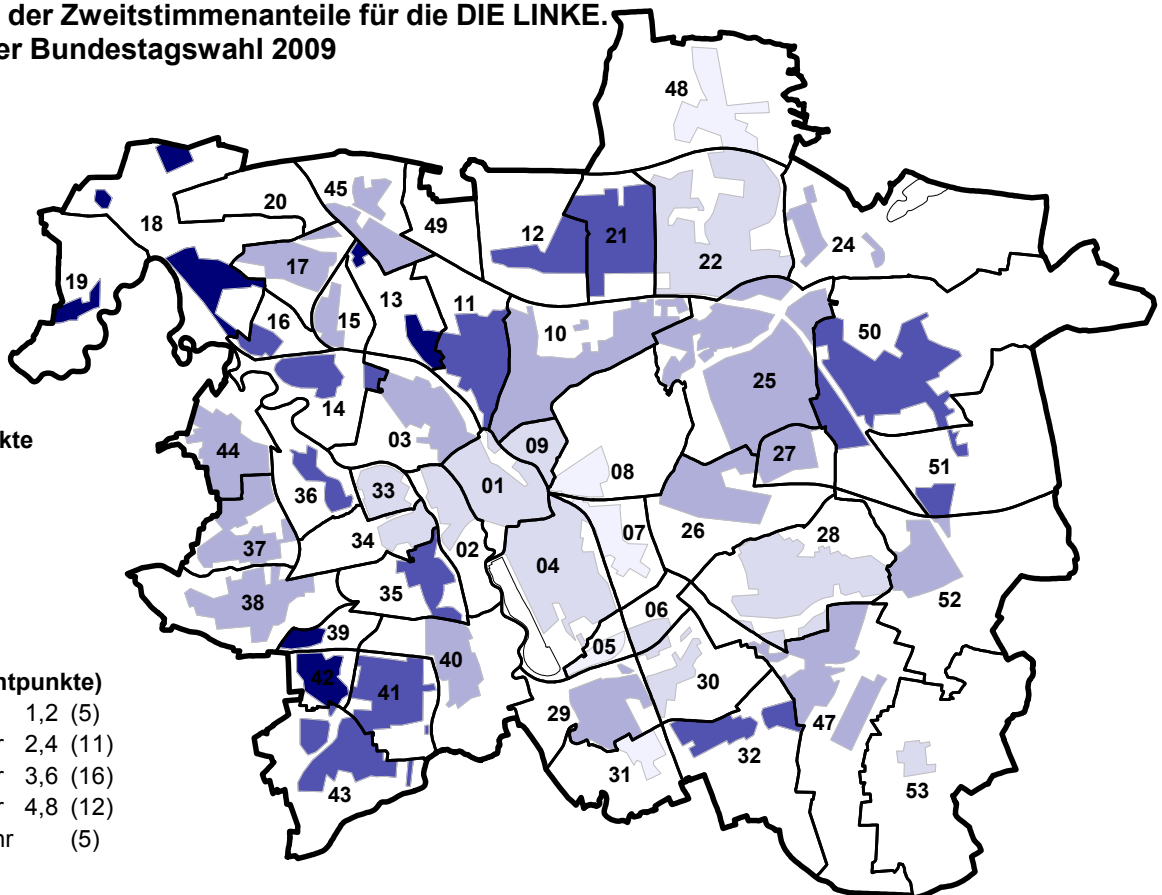
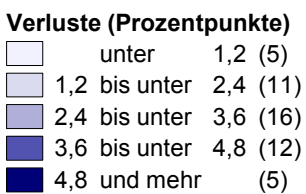
**2. Rückblick Bundestagswahl 2013:
Zweitstimmenanteile der DIE LINKE. nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
7,2 Prozent**



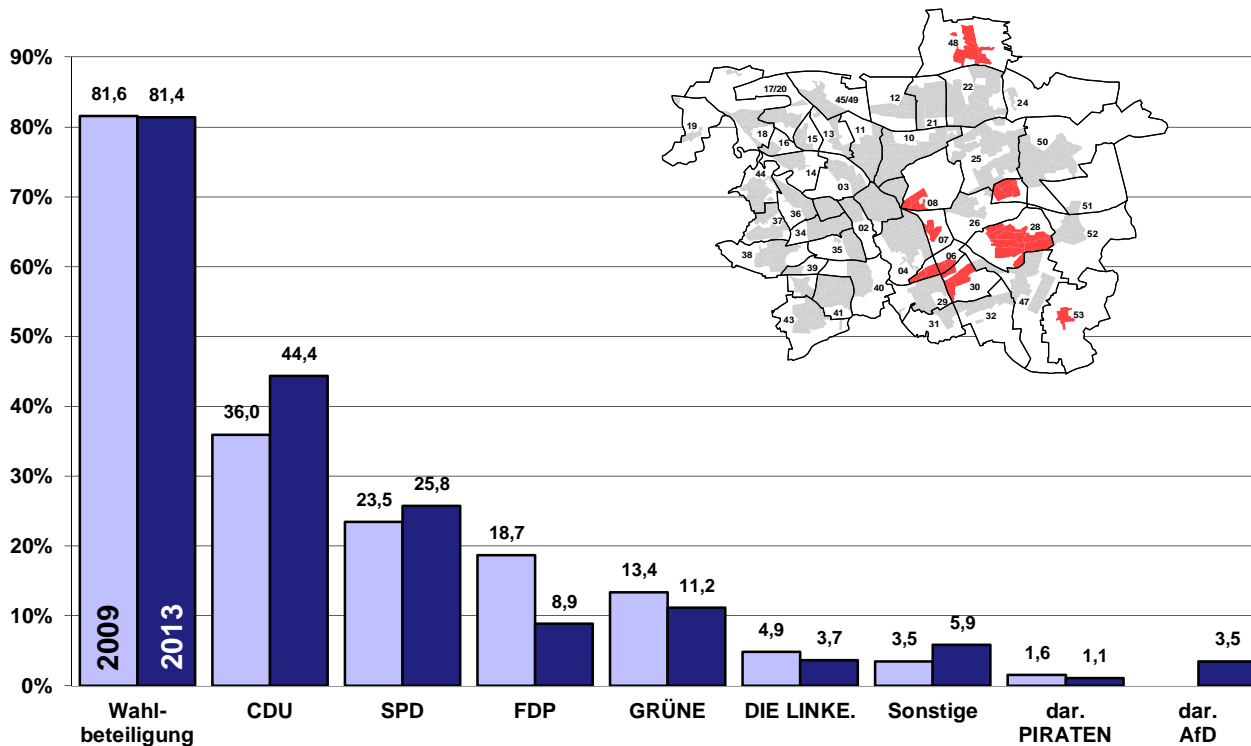
**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die DIE LINKE.
gegenüber der Bundestagswahl 2009**

**Gesamtverlust:
-2,8 Prozentpunkte**



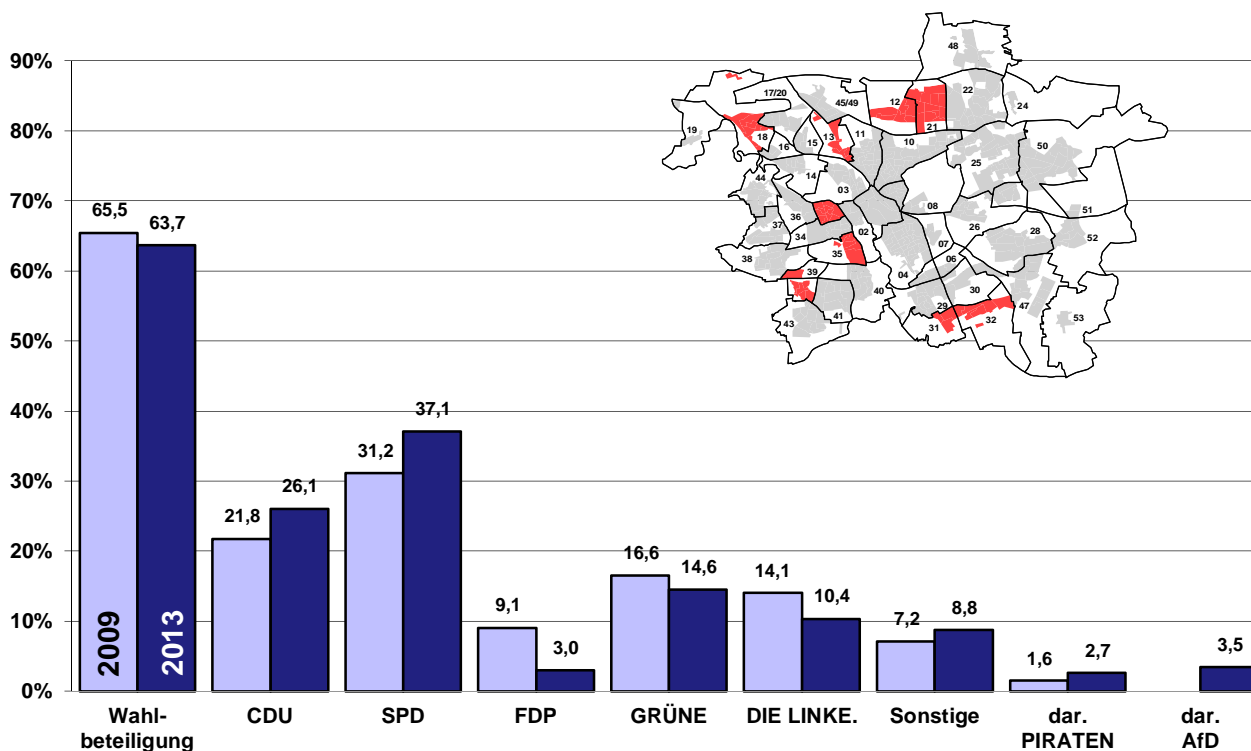
2. Rückblick Bundestagswahl 2013:

Das Zweitstimmenergebnis in privilegierten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover



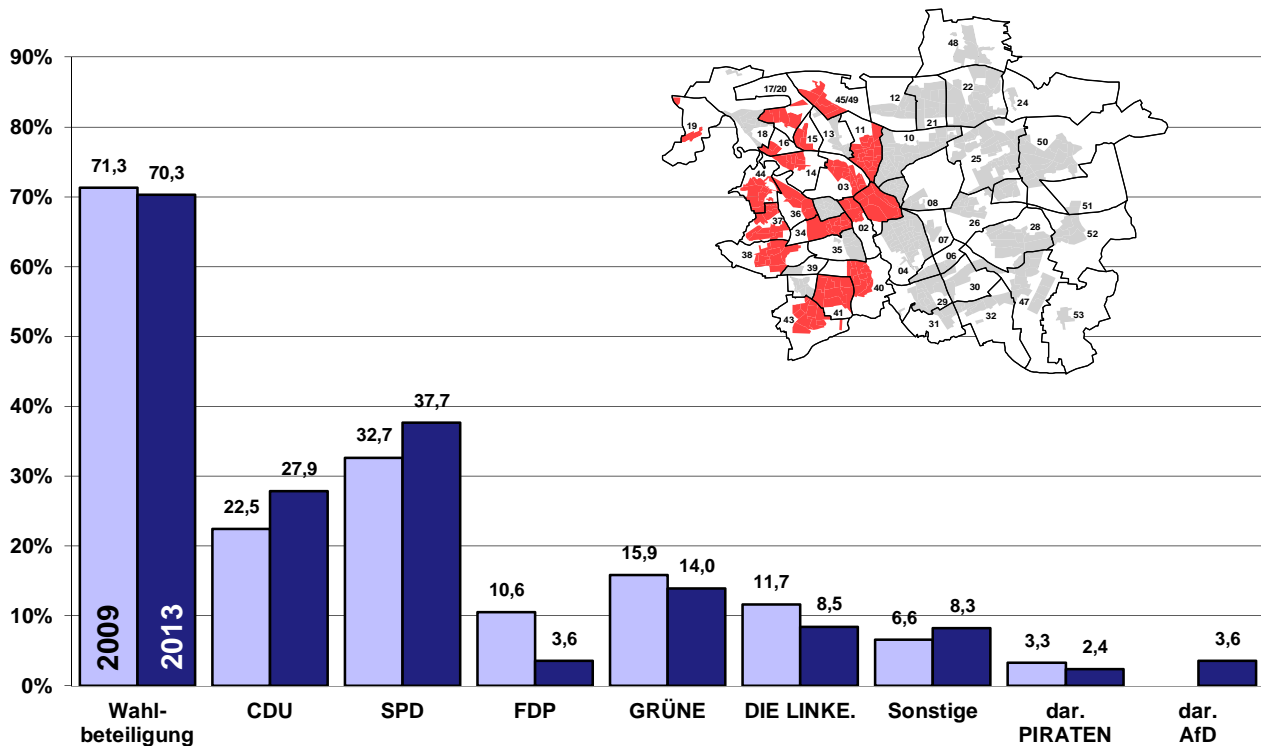
Privilegierte Stadtteile: Waldhausen, Waldheim, Bult, Zoo, Heideviertel, Kirchrode, Seelhorst, Isernhagen-Süd, Wülferode

Das Zweitstimmenergebnis in benachteiligten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover



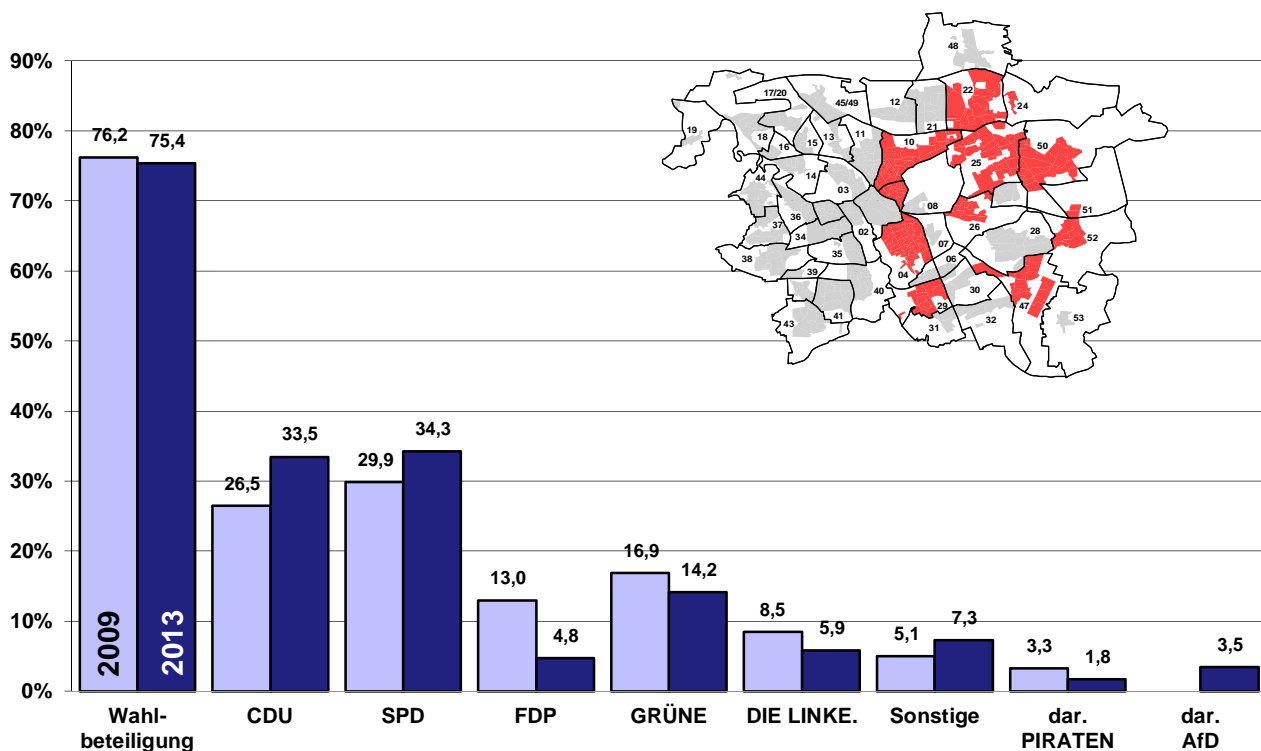
Benachteiligte Stadtteile: Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wülfel, Mittelfeld, Linden-Nord, Linden-Süd, Bornum, Mühlenberg

2. Rückblick Bundestagswahl 2013: Das Zweitstimmenergebnis in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet



Westliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Mitte, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Vahrenwald, Herrenhausen, Burg, Leinhausen, Ledeburg/Nordhafen, Marienwerder, Linden-Mitte, Limmer, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen, Oberricklingen, Wettbergen, Ahlem, Vinnhorst/Brink-Hafen

Das Zweitstimmenergebnis in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im östlichen Stadtgebiet



Östliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Südstadt, Oststadt, List, Bothfeld, Lahe, Groß-Buchholz, Kleefeld, Döhren, Bemerode, Misburg-Nord, Misburg-Süd, Anderten

2. Rückblick Bundestagswahl 2013:

Das Zweitstimmenergebnis nach Stadtteilen (Ergebnisse und Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadtteile (Bundestagswahlkreis)	Wahl- berech- tigte	Wählerinnen u. Wähler	Wahl- beteili- gung	gültige Zweit- stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten							
					CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE.	Sonstige	darunter	
											PIRATEN	AfD
01 Mitte (42)	6.789	4.585	67,5	4.549	30,9	32,3	6,6	14,5	6,9	8,9	3,4	3,5
+/- 2009	488	316	-0,3	320	7,9	5,7	-9,8	-3,1	-2,3	1,8	-0,8	-
02 Calenberger Neustadt (42)	4.863	3.614	74,3	3.564	22,4	31,4	4,0	22,5	10,3	9,5	4,0	3,2
+/- 2009	167	140	0,3	125	2,3	6,1	-6,0	-2,4	-2,3	2,4	-0,9	-
03 Nordstadt (42)	11.211	8.310	74,1	8.209	19,8	32,5	3,6	23,5	12,1	8,5	3,5	3,3
+/- 2009	296	146	-0,7	135	3,7	7,7	-5,8	-3,0	-2,8	0,2	-2,6	-
04 Südstadt (42)	31.940	25.597	80,1	25.404	31,5	33,9	4,7	17,0	5,8	7,1	2,0	3,3
+/- 2009	633	305	-0,7	257	6,4	5,3	-8,4	-3,2	-1,9	1,8	-1,1	-
05 Waldhausen (42)	1.716	1.393	81,2	1.376	42,8	26,2	9,8	11,6	3,3	6,3	1,3	4,0
+/- 2009	-39	-58	-1,5	-69	9,0	0,8	-10,4	-2,4	-0,9	3,9	0,4	-
06 Waldheim (42)	1.399	1.143	81,7	1.121	35,7	29,6	8,2	18,1	3,3	5,1	0,9	2,9
+/- 2009	-36	-18	0,8	-28	6,3	3,7	-7,6	-2,6	-1,8	2,1	-0,6	-
07 Bult (42)	2.041	1.626	79,7	1.605	39,8	27,0	8,0	14,6	4,2	6,4	1,9	3,2
+/- 2009	3	-13	-0,7	-25	6,7	2,0	-8,0	-2,5	-0,5	2,4	-0,1	-
08 Zoo (41)	3.524	2.899	82,3	2.887	42,3	24,7	8,8	14,6	4,5	5,1	1,0	3,0
+/- 2009	119	35	-1,8	33	9,0	4,3	-11,7	-3,4	-0,2	2,0	-0,6	-
09 Oststadt (41)	10.407	8.183	78,6	8.128	28,6	31,3	5,4	20,9	6,9	6,8	2,0	3,3
+/- 2009	-23	-22	-0,1	-12	6,5	5,1	-7,6	-4,3	-1,4	1,7	-1,2	-
10 List (41)	33.401	25.828	77,3	25.565	29,4	34,7	4,2	18,4	6,3	7,0	2,0	3,2
+/- 2009	571	197	-0,8	134	7,1	4,5	-7,9	-3,2	-2,6	2,1	-0,6	-
11 Vahrenwald (41)	17.072	11.294	66,2	11.061	26,5	40,5	3,5	11,5	8,5	9,5	2,9	3,7
+/- 2009	135	-147	-1,4	-214	4,9	5,9	-7,2	-1,7	-3,9	2,1	-0,4	-
12 Vahrenheide (41)	5.265	2.876	54,6	2.791	31,6	40,1	3,4	7,8	8,5	8,6	1,6	4,2
+/- 2009	82	-82	-2,5	-124	2,8	5,8	-6,1	-0,7	-4,7	3,0	0,3	-
13 Hainholz (41)	3.798	2.088	55,0	2.048	25,1	42,0	2,7	11,1	8,2	10,9	3,2	4,2
+/- 2009	-38	-94	-1,9	-87	3,1	10,9	-7,6	-2,2	-6,4	2,1	-0,8	-
14 Herrenhausen (42)	5.173	3.643	70,4	3.579	26,9	35,8	4,3	14,4	8,4	10,2	3,5	4,4
+/- 2009	97	26	-0,9	-2	4,1	5,3	-6,3	-1,7	-4,0	2,6	-0,5	-
15 Burg (41)	2.902	2.092	72,1	2.047	33,4	39,6	3,4	7,8	7,7	8,2	1,4	4,3
+/- 2009	25	-59	-2,7	-78	7,7	5,9	-8,7	-3,1	-3,0	1,4	-1,1	-
16 Leinhausen (41)	2.124	1.548	72,9	1.524	27,4	44,2	4,4	8,9	5,7	9,4	1,6	4,5
+/- 2009	-83	-70	-0,4	-73	6,0	5,4	-7,0	-1,8	-4,0	1,4	-1,8	-
17 Ledeburg (41)	4.168	2.797	67,1	2.740	31,4	40,2	4,1	8,6	6,5	9,3	2,4	3,9
+/- 2009	34	-63	-2,1	-89	8,5	2,8	-8,1	-2,9	-3,1	2,9	-0,1	-
18 Stöcken (41)	7.529	4.587	60,9	4.477	29,8	41,5	3,8	8,0	7,1	9,7	2,5	3,9
+/- 2009	280	-96	-3,7	-143	7,8	5,6	-6,8	-2,5	-5,8	1,6	-0,6	-
19 Marienwerder (41)	1.796	1.198	66,7	1.171	33,5	41,8	3,2	6,4	6,3	8,8	1,7	3,8
+/- 2009	-48	-118	-4,7	-125	5,6	6,7	-7,5	-1,2	-5,8	2,3	-0,2	-
21 Sahlkamp (41)	8.943	5.721	64,0	5.618	37,6	36,0	4,4	7,3	6,3	8,4	1,9	3,7
+/- 2009	-186	-294	-1,9	-297	7,3	4,6	-8,1	-1,3	-4,2	1,8	-0,5	-
22 Bothfeld (41)	15.751	12.272	77,9	12.120	38,8	32,6	5,3	11,9	4,6	6,7	1,2	3,8
+/- 2009	-10	-289	-1,8	-344	9,2	1,7	-9,4	-1,8	-2,1	2,4	-0,5	-
24 Lahe (41)	1.290	973	75,4	960	40,6	29,2	5,9	13,2	4,7	6,4	1,8	2,7
+/- 2009	23	39	1,7	40	4,4	4,7	-5,9	-1,8	-2,5	1,1	0,2	-
25 Groß-Buchholz (41)	18.532	13.054	70,4	12.860	36,7	35,2	5,0	9,6	6,1	7,4	1,6	3,7
+/- 2009	-9	-166	-0,9	-214	7,3	3,3	-8,3	-2,2	-2,9	2,7	-0,3	-
26 Kleefeld (41)	9.012	6.548	72,7	6.481	33,4	33,1	6,0	13,0	6,3	8,2	2,1	3,9
+/- 2009	231	74	-1,0	67	6,6	4,3	-7,6	-2,9	-2,9	2,5	-0,5	-
27 Heideviertel (41)	4.008	3.154	78,7	3.116	41,4	31,5	5,9	10,3	4,9	6,0	1,3	3,5
+/- 2009	-38	-84	-1,3	-98	5,8	5,0	-7,5	-2,3	-2,4	1,6	-0,3	-

2. Rückblick Bundestagswahl 2013:

Das Zweitstimmenergebnis nach Stadtteilen (Ergebnisse und Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadtteile (Bundestagswahlkreis)	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler	Wahlbeteiligung	gültige Zweitstimmen	von den gültigen Stimmen erhalten							
					CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE.	Sonstige	darunter	
											PIRATEN	AfD
28 Kirchrode (42)	8.771	7.115	81,1	7.034	49,3	23,1	10,1	9,0	2,9	5,6	1,0	3,4
+/- 2009	371	355	0,6	328	9,0	1,6	-10,2	-1,6	-1,2	2,3	-0,5	-
29 Döhren (42)	10.595	7.947	75,0	7.830	31,5	37,0	3,8	14,1	6,7	7,0	1,9	3,0
+/- 2009	34	-47	-0,7	-99	5,5	5,7	-7,7	-2,1	-2,6	1,4	-0,6	-
30 Seelhorst (42)	2.578	2.090	81,1	2.064	37,9	33,1	4,8	12,7	5,5	5,9	1,2	3,3
+/- 2009	18	-9	-0,9	-15	8,1	2,8	-10,0	-1,0	-1,2	1,2	-1,0	-
31 Wülfel (42)	3.044	1.927	63,3	1.909	32,4	34,3	3,8	10,3	9,4	9,7	2,5	4,5
+/- 2009	-71	-96	-1,6	-82	3,7	4,2	-7,1	-2,8	-1,0	3,0	-0,3	-
32 Mittelfeld (42)	5.541	3.430	61,9	3.347	34,2	36,9	2,7	9,9	7,0	9,2	1,8	4,5
+/- 2009	-127	-286	-3,7	-310	5,5	4,4	-6,7	-1,1	-4,6	2,3	-0,5	-
33 Linden-Nord (42)	11.495	8.637	75,1	8.488	11,6	33,7	1,5	28,3	17,3	7,6	3,5	2,1
+/- 2009	298	203	-0,2	143	2,2	7,1	-3,8	-4,2	-1,4	0,2	-1,4	-
34 Linden-Mitte (42)	8.351	6.352	76,1	6.273	14,1	32,7	2,0	30,0	14,5	6,8	3,1	2,2
+/- 2009	77	-16	-0,9	-36	2,8	5,8	-4,4	-1,9	-2,0	-0,2	-1,5	-
35 Linden-Süd (42)	5.439	3.526	64,8	3.471	16,5	36,0	2,4	22,4	13,1	9,6	4,3	3,0
+/- 2009	103	85	0,3	70	2,8	6,8	-4,7	-1,6	-3,6	0,4	-1,1	-
36 Limmer (42)	4.135	2.879	69,6	2.831	18,6	38,7	2,0	18,2	13,9	8,6	3,1	3,4
+/- 2009	56	20	-0,5	17	3,4	6,7	-5,6	-1,7	-4,2	1,5	-0,9	-
37 Davenstedt (42)	8.054	6.002	74,5	5.908	33,4	40,3	4,3	8,9	6,7	6,4	1,2	3,2
+/- 2009	15	-60	-0,9	-84	6,7	3,5	-6,4	-1,6	-3,5	1,3	-0,5	-
38 Badenstedt (42)	8.191	5.553	67,8	5.447	29,0	40,0	2,9	12,3	8,3	7,6	1,9	3,7
+/- 2009	69	1	-0,6	-48	5,3	3,7	-6,9	-0,7	-3,4	2,1	-0,3	-
39 Bornum (42)	890	589	66,2	566	36,4	37,8	2,7	7,1	7,1	9,0	2,1	4,1
+/- 2009	-35	-15	0,9	-27	9,2	4,9	-8,1	-2,8	-5,9	2,8	0,8	-
40 Ricklingen (42)	9.031	5.957	66,0	5.873	29,5	38,9	3,6	11,1	8,1	8,8	1,9	4,3
+/- 2009	6	-51	-0,6	-75	5,6	4,7	-7,4	-1,9	-2,7	1,7	-1,4	-
41 Oberricklingen (42)	7.577	5.363	70,8	5.267	27,6	43,1	3,2	11,1	6,8	8,1	1,9	3,9
+/- 2009	-53	-102	-0,8	-111	5,3	3,9	-6,2	-1,2	-3,7	1,8	-0,6	-
42 Mühlenberg (42)	3.755	2.113	56,3	2.062	33,8	40,8	3,2	6,5	7,0	8,7	1,9	4,3
+/- 2009	-196	-244	-3,4	-234	4,7	5,9	-7,2	-0,9	-5,4	3,0	-0,4	-
43 Wettbergen (42)	9.780	7.136	73,0	7.027	39,9	36,4	3,7	8,2	4,5	7,4	1,5	3,9
+/- 2009	8	-140	-1,5	-172	8,6	3,1	-8,2	-2,6	-3,6	2,8	-0,7	-
44 Ahlem (42)	7.063	4.769	67,5	4.686	32,8	40,2	3,6	8,7	7,0	7,7	1,6	3,2
+/- 2009	12	-91	-1,4	-122	5,6	5,3	-8,2	-1,4	-3,3	2,1	-0,6	-
45 Vinnhorst (41)	4.767	3.386	71,0	3.336	35,0	39,5	3,8	8,8	5,8	7,0	1,3	3,6
+/- 2009	-51	-94	-1,2	-92	5,6	4,7	-7,2	-2,0	-2,6	1,4	-0,6	-
47 Bemerode (42)	13.046	9.336	71,6	9.225	39,2	31,1	5,7	10,8	5,7	7,5	1,5	4,0
+/- 2009	349	297	0,4	264	6,8	4,4	-8,6	-2,3	-3,2	3,0	-0,5	-
48 Isernhagen-Süd (41)	2.170	1.877	86,5	1.859	54,1	14,4	15,0	6,9	2,0	7,5	0,9	5,1
+/- 2009	25	71	2,3	63	12,7	-0,9	-13,9	-2,2	-0,6	4,8	0,0	-
50 Misburg-Nord (41)	16.655	11.650	69,9	11.455	35,7	37,8	3,8	8,5	5,8	8,4	1,9	3,7
+/- 2009	37	-133	-1,0	-195	8,0	4,3	-8,7	-1,7	-4,1	2,3	-0,2	-
51 Misburg-Süd (41)	1.984	1.396	70,4	1.367	34,6	39,9	3,7	6,1	6,0	9,7	1,8	4,7
+/- 2009	-41	-83	-2,6	-97	3,9	7,4	-6,8	-3,1	-4,5	3,1	-0,9	-
52 Anderten (41)	6.024	4.446	73,8	4.388	39,3	35,1	4,7	8,1	5,5	7,3	1,8	3,5
+/- 2009	-1	-24	-0,4	-44	7,3	4,4	-8,9	-2,4	-2,5	2,0	-0,3	-
53 Wülferode (42)	689	583	84,6	575	38,8	34,4	6,4	11,5	3,0	5,9	0,5	3,0
+/- 2009	-9	-20	-1,8	-25	5,3	2,7	-6,4	-1,7	-1,2	1,2	-1,3	-
Landeshauptstadt Hannover	374.279	271.082	72,4	267.289	31,6	35,1	4,5	13,9	7,2	7,7	2,1	3,5
+/- 2009	3.568	-874	-1,0	-1.894	6,2	4,6	-7,7	-2,3	-2,8	1,9	-0,7	-

VI. Gebäude und Wohnungen nach Stadtteilen und Stadtbezirken

Die vorliegenden statistischen Angaben zum Gebäude- und Wohnungsbestand der Landeshauptstadt Hannover basieren auf einer Fortschreibung der im Rahmen des Zensus 2011 gewonnenen Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ).

Der Zensus 2011 wurde erstmalig weitestgehend registergestützt durchgeführt. Das bedeutet, dass möglichst bereits vorhandene Daten aus Verwaltungsregistern genutzt wurden. Da es jedoch zu Gebäuden und Wohnungen keine flächendeckenden Register gibt, wurden die Angaben zum Gebäude- und Wohnungsbestand sowie zu dessen Nutzung durch eine eigenständige Vollerhebung gewonnen. Bundesweit wurden 2011 bei rund 17,5 Millionen Wohnungseigentümerinnen und -eigentümern bzw. Gebäude- und Wohnungsverwaltungen Angaben über Art, Größe und Baujahr der Gebäude gesammelt. Ebenso wurden Informationen über die Größe und Ausstattung der Wohnungen sowie über die Eigentumsverhältnisse und Wohnungsnutzung erhoben. Die letzten vergleichbaren Daten für die alten Bundesländer lieferte die Volkszählung 1987, die bis zum Jahresende 2010 auch die Grundlage der Gebäude- und Wohnungsfortschreibung der statistischen Landesämter bildeten.

Die hier vorliegenden Angaben sind das Resultat der Fortschreibung der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 auf der Basis der vom Landesamt für Statistik (LSN) bei den Bauherren und der Bauaufsichtsbehörde erhobenen Angaben zum Baugeschehen in der Landeshauptstadt Hannover (Bauanträge und Baufertigstellungen). Aus methodischen Gründen und aufgrund von vereinzelt fehlenden oder fehlerhaften Zuordnungen der Bauplätze zu Stadtteilen und Stadtbezirken kann es bei der kleinräumigen Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes zu geringfügigen Abweichungen gegenüber der Fortschreibung des LSN für die Landeshauptstadt Hannover insgesamt kommen. Aus diesem Grunde weichen auch die in den Tabellen VI – 6 und VI – 13 die ausgewiesenen Werte für die Landeshauptstadt Hannover geringfügig von der Summe der Einzelwerte der Stadtteile und Stadtbezirke ab.

Die Ergebnisse der Gebäude und Wohnungszählung 2011 wurden auf der räumlichen Ebene der Stadtteile und Stadtbezirke der Landeshauptstadt Hannover in einem Sonderheft veröffentlicht (vgl. Landeshauptstadt Hannover (2015): Strukturdaten der Stadtteile und Stadtbezirke: Zensus 2011 – Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung am 9. Mai 2011).

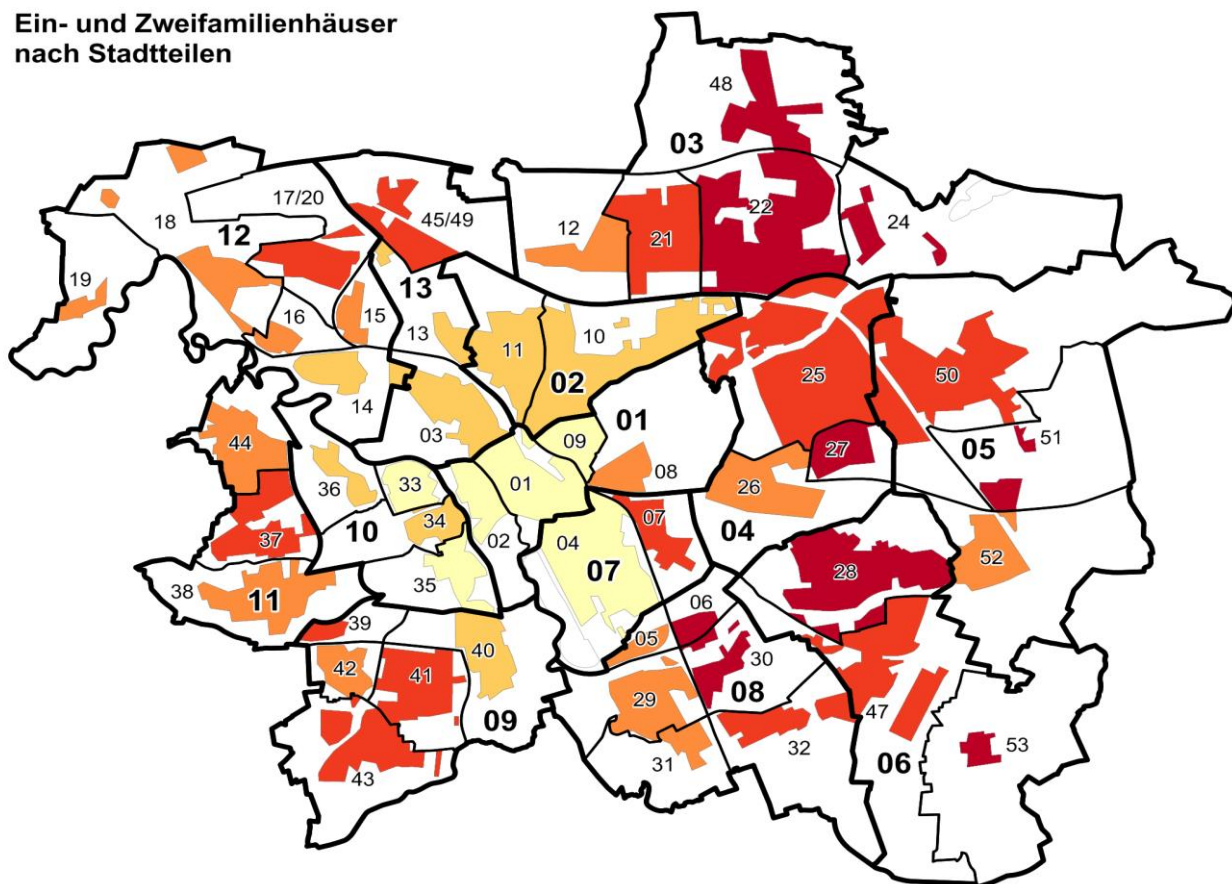
In den nachfolgenden Karten und der Übersichtstabelle werden folgende Merkmale dargestellt:

Tabellenspalte/ Kartenseite	Merkmal	Beschreibung
Tabelle VI – 6 Spalte 1	Wohngebäude (ohne Wohnheime) am 31. Dezember 2015	Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte ihrer Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden. Obwohl zu den Wohngebäuden auch Wohnheime zählen, deren Bewohnerinnen und Bewohner einen eigenen Haushalt führen, bleiben diese hier unberücksichtigt.

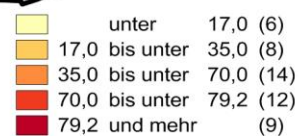
Tabellenspalte/ Kartenseite	Merkmal	Beschreibung
<p>Tabelle VI – 6 Spalte 2 – 5</p> <p>Spalte 2/ Karte VI – 4</p> <p>Spalte 5/ Karte VI – 5</p>	<p>Wohngebäude (ohne Wohnheime) nach der Gebäudegröße</p> <p>Ein- und Zweifamilienhäuser</p> <p>Mehrfamilienhäuser mit 13 und mehr Wohnungen</p>	<p>Die Wohngebäude werden nach der Anzahl der Wohnungen im Gebäude in folgende Größenklassen eingeteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen (= Ein- und Zweifamilienhäuser) - Gebäude mit 3 – 6 Wohnungen - Gebäude mit 7 – 12 Wohnungen - Gebäude mit 13 und mehr Wohnungen (= Mehrfamilienhäuser mit 13 und mehr Wohnungen) <p>In der Tabelle und in den Karten werden die Anteile der Wohngebäude der jeweiligen Größenklasse an allen Wohngebäuden (ohne Wohnheime) dargestellt.</p>
Tabelle VI – 6 Spalte 6	Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime)	Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, i.d.R. zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang vom Freien, von einem Treppenhaus oder von einem Vorraum. Eine Küche oder Kochnische muss nicht notwendigerweise vorhanden sein. Zu einer Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende, zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume (z.B. Mansarden) gehören. Nicht berücksichtigt werden Wohnungen von Diplomaten oder ausländischen Streitkräften sowie vollständig gewerblich genutzte Wohnungen.
Tabelle VI – 6 Spalte 7 - 10	Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) nach der Gebäudegröße (Anzahl der Wohnungen im Gebäude)	In der Tabelle werden die Anteile der Wohnungen in Wohngebäuden der jeweiligen Größenklasse an allen Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) dargestellt (vgl. Spalte 2 – 5: Wohngebäude (ohne Wohnheime) nach der Gebäudegröße).
Tabelle VI – 13 Spalte 1	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember 2015	Zu den Wohn- und Nichtwohngebäuden zählen alle für längere Dauer errichteten Bauwerke, die vollständig oder teilweise für die Wohnversorgung von Haushalten bestimmt sind. Hierzu zählen Wohngebäude einschließlich Wohnheime sowie administrative oder gewerblich genutzte Gebäude, wenn in Ihnen mindestens eine zu Wohnzwecken genutzte Wohnung vorhanden ist (= Nichtwohngebäude). Bewohnte Unterkünfte, also behelfsmäßige Bauten, die dauerhaft bewohnt werden (z.B. Wohnbaracken, Bau- oder Wohnwagen, Gartenlauben oder Wohncontainer) zählen nicht dazu.

Tabellenspalte/ Kartenseite	Merkmal	Beschreibung
Tabelle VI – 13 Spalte 2 – 5	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Baujahr des Gebäudes (gruppiert)	Für die Darstellung der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach dem Baujahr des Gebäudes wird folgende Klasseneinteilung verwendet:
Karte VI – 7	Altbauwohnungen	<ul style="list-style-type: none"> - vor 1950 - 1950 bis 1969 - 1970 bis 1989 - 1990 und später
Karte VI – 8	Wohnungen mit Baujahr 1990 oder später	<p>Mit Baujahr ist das Jahr der Bezugfertigstellung des Gebäudes gemeint.</p> <p>In der Tabelle und in den Karten werden die Anteile der Wohnungen in Gebäuden der jeweiligen Altersklasse an allen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden mit Wohnraum dargestellt. Da bei der Fortschreibung des kleinräumigen Wohnungsbestandes das Alter der Gebäude unberücksichtigt bleibt, können die Anteilswerte nur näherungsweise ermittelt werden, indem die im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 ermittelte Anzahl der Wohnungen einer Altersklasse unverändert in die Berechnung einfließt. Lediglich die Altersklasse 1990 und später wird jährlich durch die Anzahl der fertiggestellten Wohnungen erhöht.</p>
Tabelle VI – 13 Spalte 6 – 8	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach der Anzahl der Räume	Die Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden werden nach der Anzahl der Räume in folgende Größenklassen eingeteilt:
Karte VI – 9	Kleinwohnungen	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnungen mit 1 - 2 Räumen (Kleinwohnungen) - Wohnungen mit 3 - 4 Räumen - Wohnungen mit 5 und mehr Räumen (Großwohnungen)
Karte VI – 10	Großwohnungen	<p>Die Zahl der Räume umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegende bewohnbare Räume (z.B. zu Wohnzwecken ausgebauter Keller und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen, unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden nicht mitgezählt.</p> <p>In den Karten werden die Anteile der Wohnungen der jeweiligen Größenklasse an allen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden dargestellt.</p>
Tabelle VI – 13 Spalte 9/ Karte VI – 11	Wohnfläche in Wohnungen je Einwohner am 31. Dezember 2015	Durchschnittliche Wohnfläche in Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden je Person (mit Hauptwohnsitz)
Tabelle VI – 13 Spalte 10/ Karte VI – 12	Belegrechtswohnungen am 31. Dezember 2015	Anteil der genutzten Belegrechte an den Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden

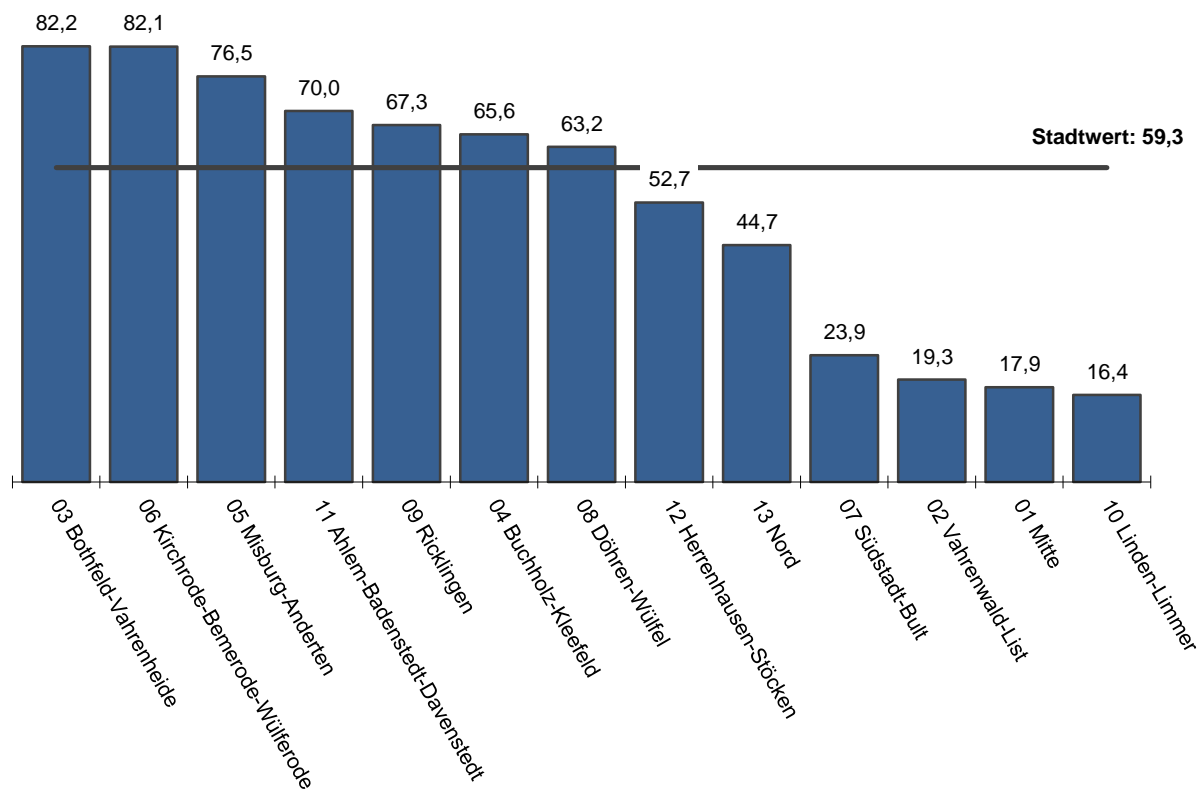
Ein- und Zweifamilienhäuser nach Stadtteilen



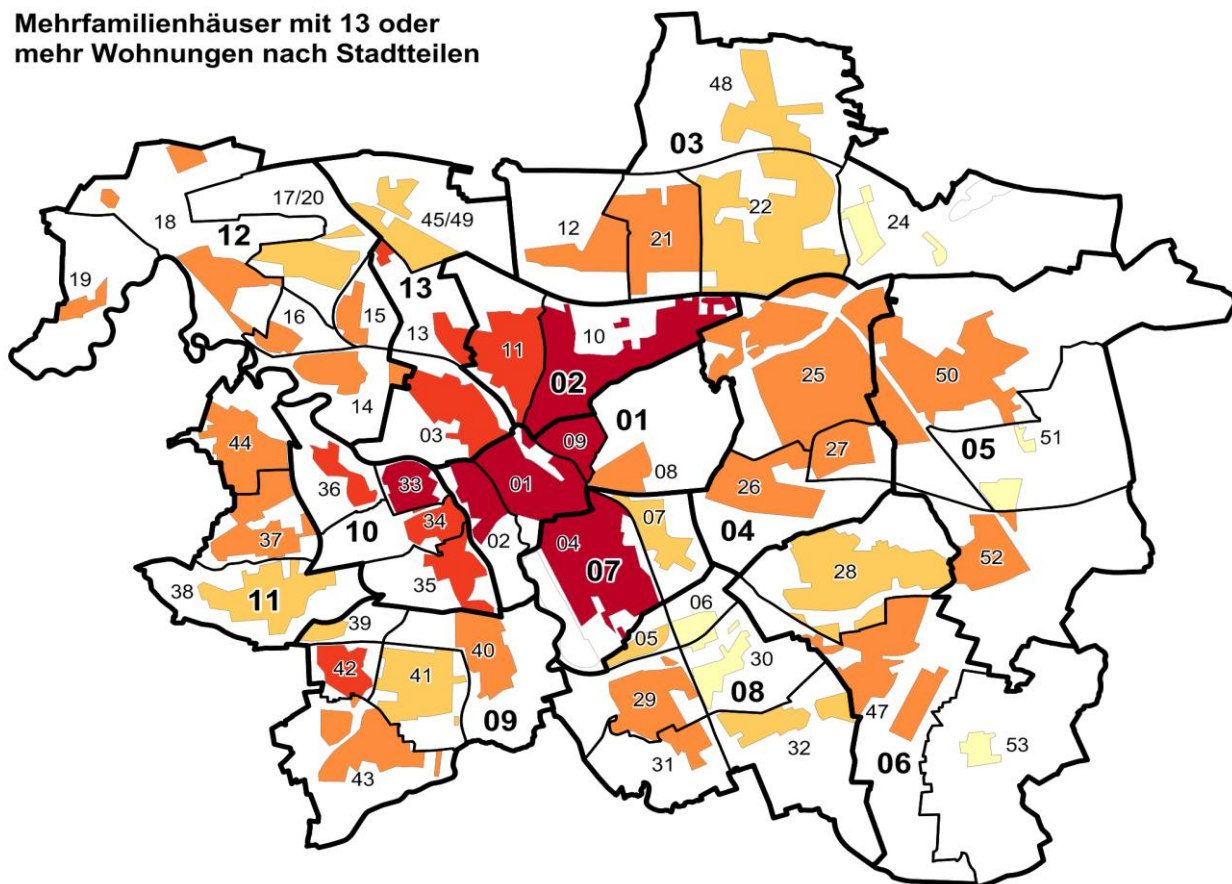
Anteil der Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen an allen Wohngebäuden am 31. Dezember 2015 (in Prozent)



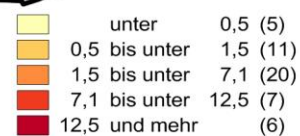
nach Stadtbezirken



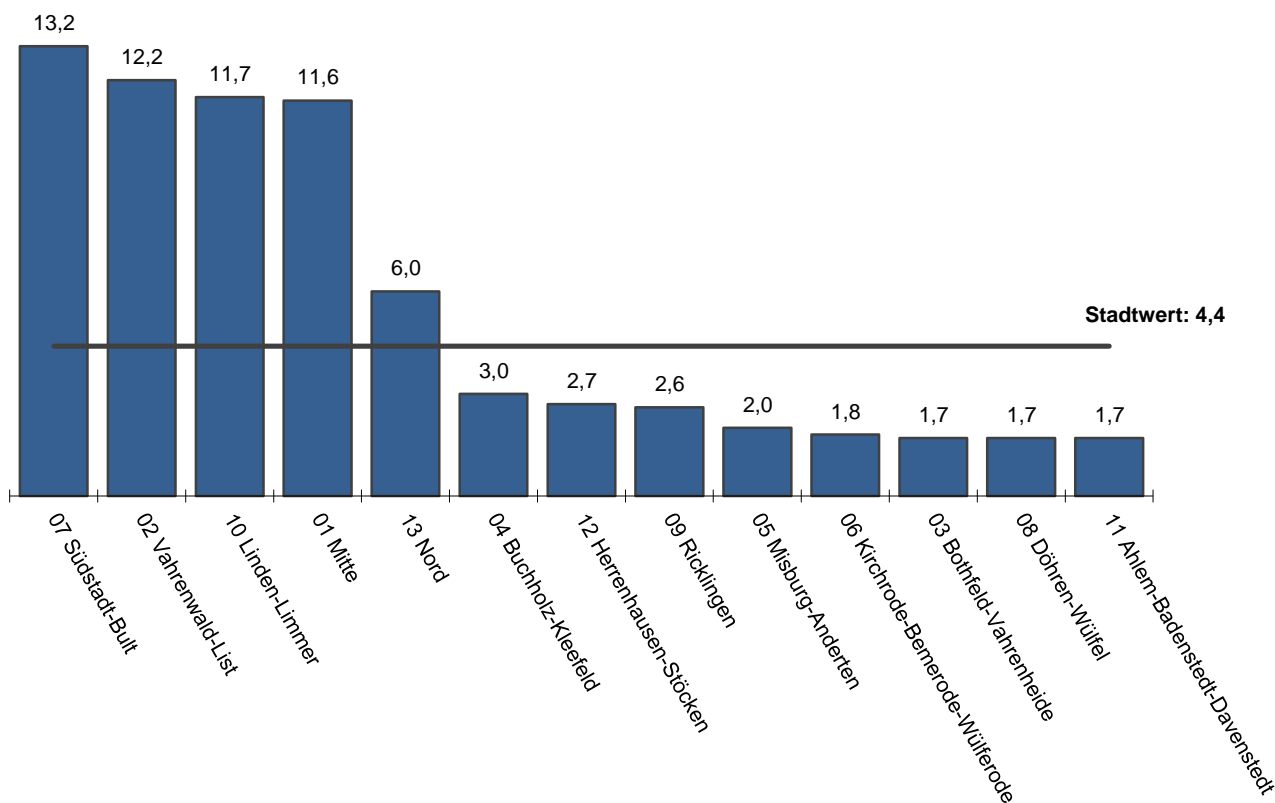
Mehrfamilienhäuser mit 13 oder mehr Wohnungen nach Stadtteilen



Anteil der Wohngebäude mit 13 oder mehr Wohnungen an allen Wohngebäuden am 31. Dezember 2015 (in Prozent)



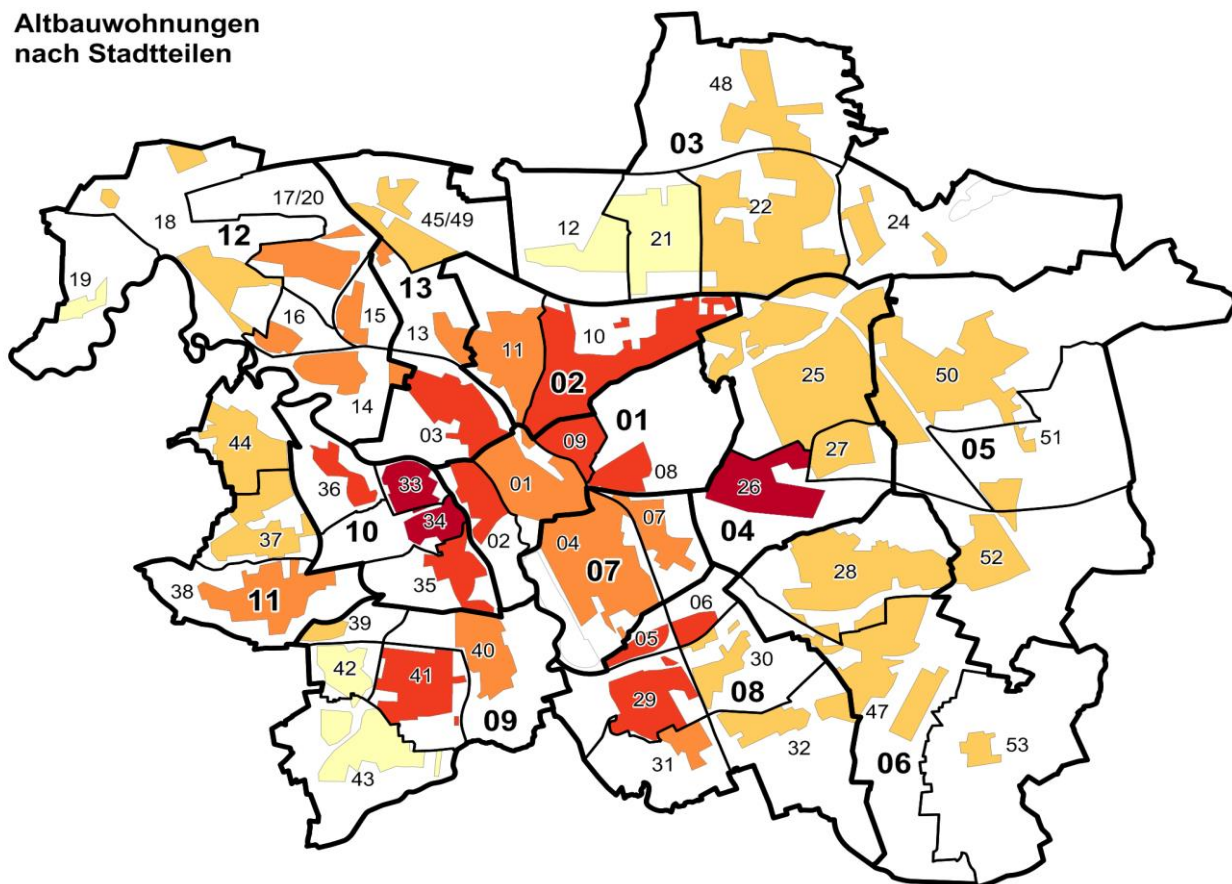
nach Stadtbezirken



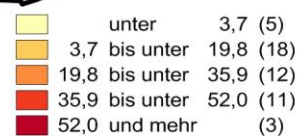
Wohngebäude und Wohnungen in Wohngebäuden nach Stadtteilen und Stadtbezirken

Stadtteile Stadtbezirke Landeshauptstadt Hannover	Wohngebäude (ohne Wohnheime)					Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime)				
	insgesamt am 31.12.2015	davon nach der Gebäudegröße (Anzahl der Wohnungen im Gebäude)				insgesamt am 31.12.2015	davon in Wohngebäuden mit ... Wohnungen			
		1 - 2	3 - 6	7 - 12	13 oder mehr		1 - 2	3 - 6	7 - 12	13 oder mehr
		in %	in %	in %	in %		in %	in %	in %	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
... nach Stadtteilen										
01 Mitte	702	15,4	25,2	43,9	15,5	5.687	3,0	14,0	49,0	34,0
02 Calenberger Neustadt	403	13,4	19,6	50,4	16,6	3.412	2,0	11,0	55,0	32,0
03 Nordstadt	1.258	21,6	20,1	48,3	10,0	9.073	4,0	13,0	61,0	22,0
04 Südstadt	2.861	14,8	15,1	54,8	15,3	24.203	2,0	8,0	60,0	29,0
05 Waldhausen	400	61,5	31,3	6,3	1,0	1.165	27,0	43,0	19,0	11,0
06 Waldheim	425	79,8	18,4	1,9	0,0	760	51,0	40,0	9,0	0,0
07 Bult	517	74,9	17,8	6,2	1,2	1.291	34,0	26,0	21,0	19,0
08 Zoo	652	39,4	41,4	16,4	2,8	2.807	12,0	39,0	34,0	14,0
09 Oststadt	1.004	7,6	28,5	51,5	12,5	8.259	1,0	16,0	58,0	25,0
10 List	3.214	20,5	15,3	51,1	13,0	25.748	3,0	10,0	59,0	28,0
11 Vahrenwald	1.820	17,1	15,1	57,0	10,8	14.179	3,0	9,0	66,0	22,0
12 Vahrenheide	998	58,0	24,3	13,5	4,1	4.374	14,0	32,0	27,0	27,0
13 Hainholz	476	21,6	22,9	45,8	9,7	3.579	3,0	16,0	55,0	25,0
14 Herrenhausen	653	23,9	15,0	57,1	4,0	4.509	4,0	11,0	75,0	11,0
15 Burg	432	44,7	26,9	23,4	5,1	2.186	11,0	25,0	39,0	25,0
16 Leinhausen	370	49,7	23,5	24,6	2,2	1.603	13,0	28,0	46,0	13,0
17/20 Ledeburg/Nordhafen	1.183	76,9	16,1	5,9	1,1	2.950	37,0	28,0	19,0	16,0
18 Stöcken	1.318	46,0	23,1	27,9	3,0	6.512	10,0	25,0	49,0	16,0
19 Marienwerder	350	63,1	30,6	4,0	2,3	1.290	19,0	48,0	10,0	23,0
21 Sahlkamp	2.036	78,1	7,9	10,5	3,5	6.089	32,0	12,0	31,0	26,0
22 Bothfeld	4.843	84,4	9,8	4,9	0,9	10.217	44,0	22,0	20,0	14,0
24 Lahe	571	97,5	1,9	0,5	0,0	678	89,0	7,0	4,0	0,0
25 Groß-Buchholz	3.861	70,9	11,7	14,2	3,2	13.157	23,0	17,0	36,0	24,0
26 Kleefeld	1.320	39,1	24,7	33,1	3,1	6.738	9,0	24,0	56,0	11,0
27 Heideviertel	997	79,9	10,4	7,4	2,2	2.491	35,0	18,0	27,0	20,0
28 Kirchrode	2.904	85,7	9,8	3,4	1,1	5.692	49,0	22,0	15,0	15,0
29 Döhren	1.451	35,9	19,0	41,4	3,7	8.207	7,0	16,0	63,0	13,0
30 Seelhorst	1.011	90,0	8,0	1,8	0,2	1.571	63,0	25,0	9,0	3,0
31 Wülfel	435	40,2	21,1	35,4	3,2	2.184	9,0	20,0	60,0	12,0
32 Mittelfeld	1.501	74,0	15,5	9,5	1,0	4.274	28,0	29,0	29,0	13,0
33 Linden-Nord	1.009	7,5	11,2	65,1	16,2	9.366	1,0	6,0	65,0	28,0
34 Linden-Mitte	785	18,3	23,6	47,8	10,3	6.322	3,0	14,0	55,0	29,0
35 Linden-Süd	666	16,7	25,4	47,7	10,2	5.003	3,0	16,0	58,0	23,0
36 Limmer	539	29,9	13,9	49,0	7,2	3.553	6,0	10,0	65,0	20,0
37 Davenstedt	1.803	76,4	9,2	12,3	2,1	5.292	29,0	15,0	37,0	19,0
38 Badenstedt	2.048	69,5	16,4	12,9	1,1	5.933	27,0	28,0	39,0	7,0
39 Bornum	255	75,7	16,9	6,7	0,8	629	34,0	38,0	23,0	5,0
40 Ricklingen	1.213	32,1	22,2	41,1	4,7	7.788	6,0	18,0	57,0	19,0
41 Oberricklingen	2.267	74,6	14,6	10,1	0,7	5.760	34,0	28,0	34,0	4,0
42 Mühlenberg	511	61,3	6,7	23,1	9,0	3.070	11,0	6,0	35,0	48,0
43 Wettbergen	2.348	79,0	5,9	12,9	2,3	6.316	31,0	11,0	43,0	15,0
44 Ahlem	1.403	62,4	15,3	20,2	2,1	5.374	19,0	19,0	46,0	15,0
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	1.401	73,3	20,1	5,5	1,1	3.447	38,0	34,0	20,0	8,0
47 Bemerode	3.187	78,0	9,5	9,9	2,6	8.895	30,0	17,0	32,0	20,0
48 Isernhagen-Süd	1.023	95,1	3,3	1,1	0,5	1.458	74,0	9,0	6,0	10,0
50 Misburg-Nord	4.384	78,8	12,1	7,1	2,0	11.137	36,0	21,0	25,0	18,0
51 Misburg-Süd	619	80,1	13,6	6,0	0,3	1.335	43,0	31,0	23,0	2,0
52 Anderten	1.281	66,9	18,7	11,4	3,0	4.172	24,0	28,0	32,0	17,0
53 Wülferode	290	91,0	9,0	0,0	0,0	433	77,0	23,0	0,0	0,0
...nach Stadtbezirken										
01 Mitte	2.761	17,9	29,4	41,1	11,6	20.165	3,0	18,0	52,0	27,0
02 Vahrenwald-List	5.034	19,3	15,2	53,3	12,2	39.927	3,0	10,0	62,0	26,0
03 Bothfeld-Vahrenheide	9.471	82,2	9,8	6,3	1,7	22.816	38,0	20,0	23,0	19,0
04 Buchholz-Kleefeld	6.178	65,6	14,3	17,1	3,0	22.386	20,0	19,0	41,0	20,0
05 Misburg-Anderten	6.284	76,5	13,6	7,8	2,0	16.644	33,0	24,0	27,0	16,0
06 Kirchrode-Bemerode-Wülferode	6.381	82,1	9,6	6,5	1,8	15.020	39,0	19,0	25,0	18,0
07 Südstadt-Bult	3.378	23,9	15,5	47,3	13,2	25.494	4,0	9,0	58,0	29,0
08 Döhren-Wülfel	5.223	63,2	16,9	18,2	1,7	18.161	20,0	23,0	45,0	11,0
09 Ricklingen	6.594	67,3	12,4	17,6	2,6	23.563	21,0	18,0	44,0	18,0
10 Linden-Limmer	2.999	16,4	18,1	53,8	11,7	24.244	3,0	11,0	61,0	26,0
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	5.254	70,0	13,6	14,7	1,7	16.599	25,0	21,0	41,0	13,0
12 Herrenhausen-Stöcken	4.306	52,7	21,0	23,6	2,7	19.050	14,0	24,0	46,0	16,0
13 Nord	3.135	44,7	20,5	28,8	6,0	16.099	11,0	18,0	51,0	20,0
Landeshauptstadt Hannover	67.001	59,3	14,8	21,5	4,4	280.172	16,0	17,0	46,0	21,0

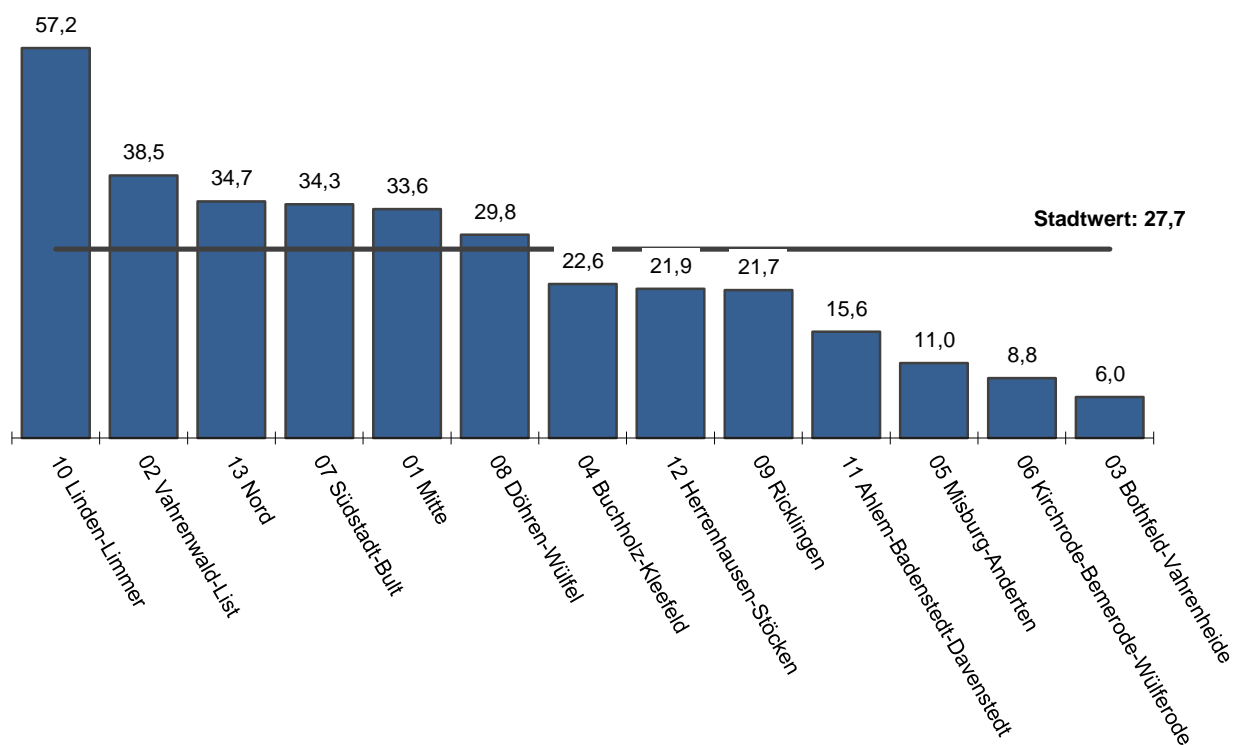
Altbauwohnungen nach Stadtteilen



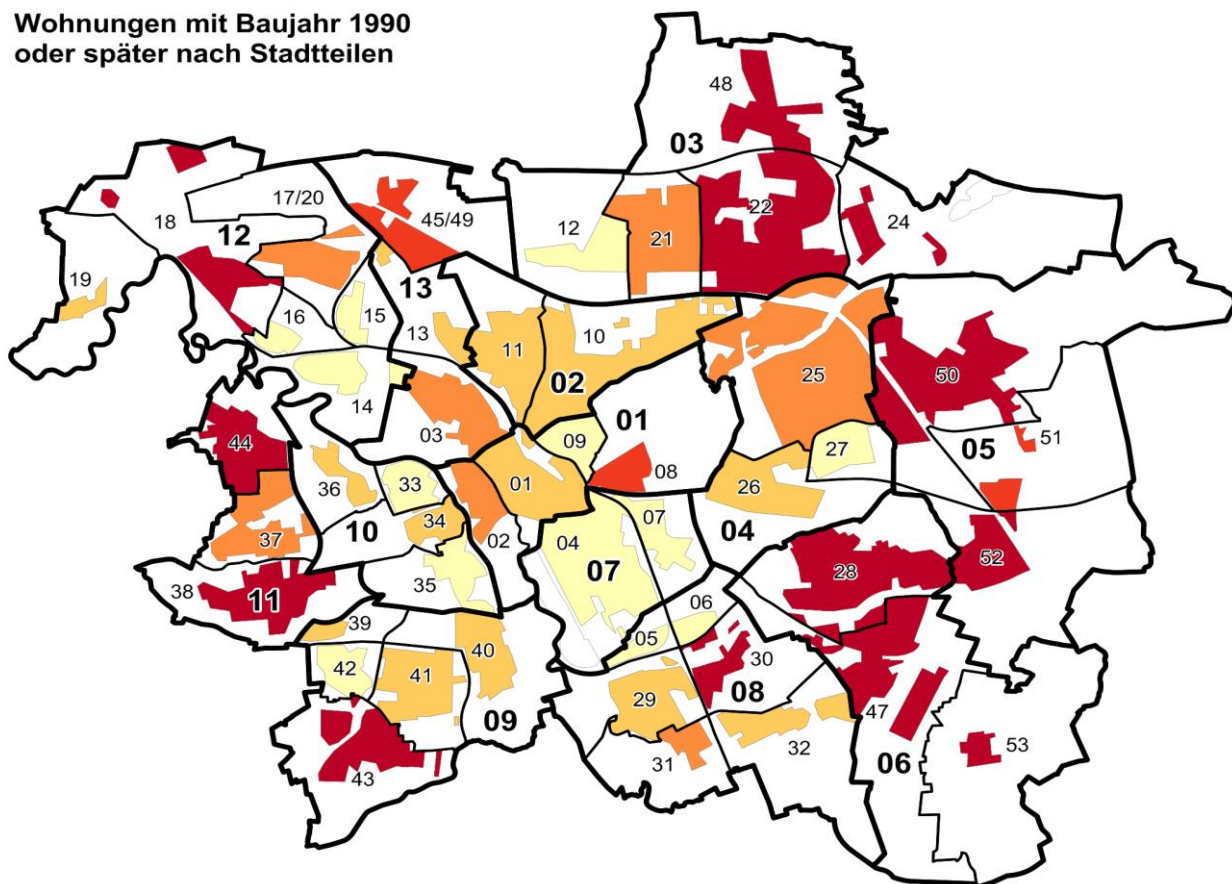
Anteil der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, die vor 1950 errichtet wurden an allen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember 2015 (in Prozent)



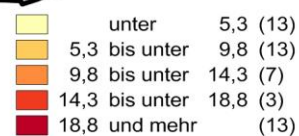
nach Stadtbezirken



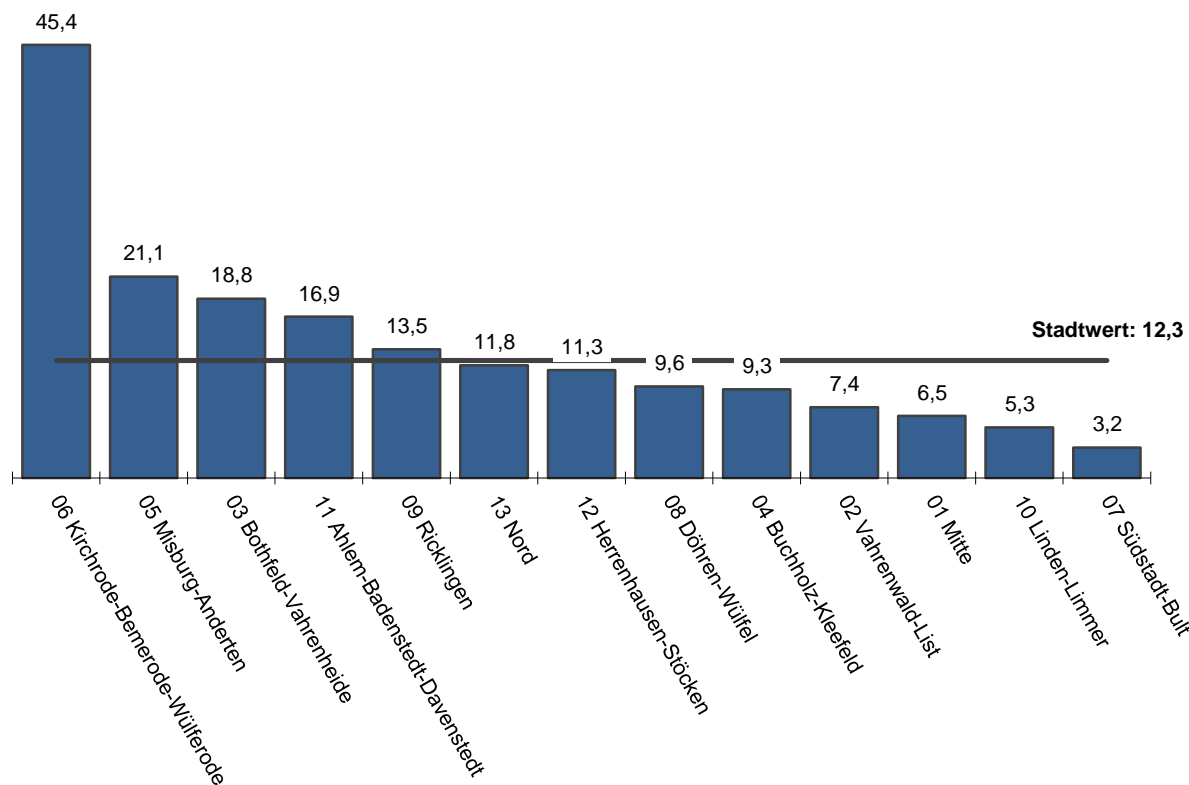
**Wohnungen mit Baujahr 1990
oder später nach Stadtteilen**



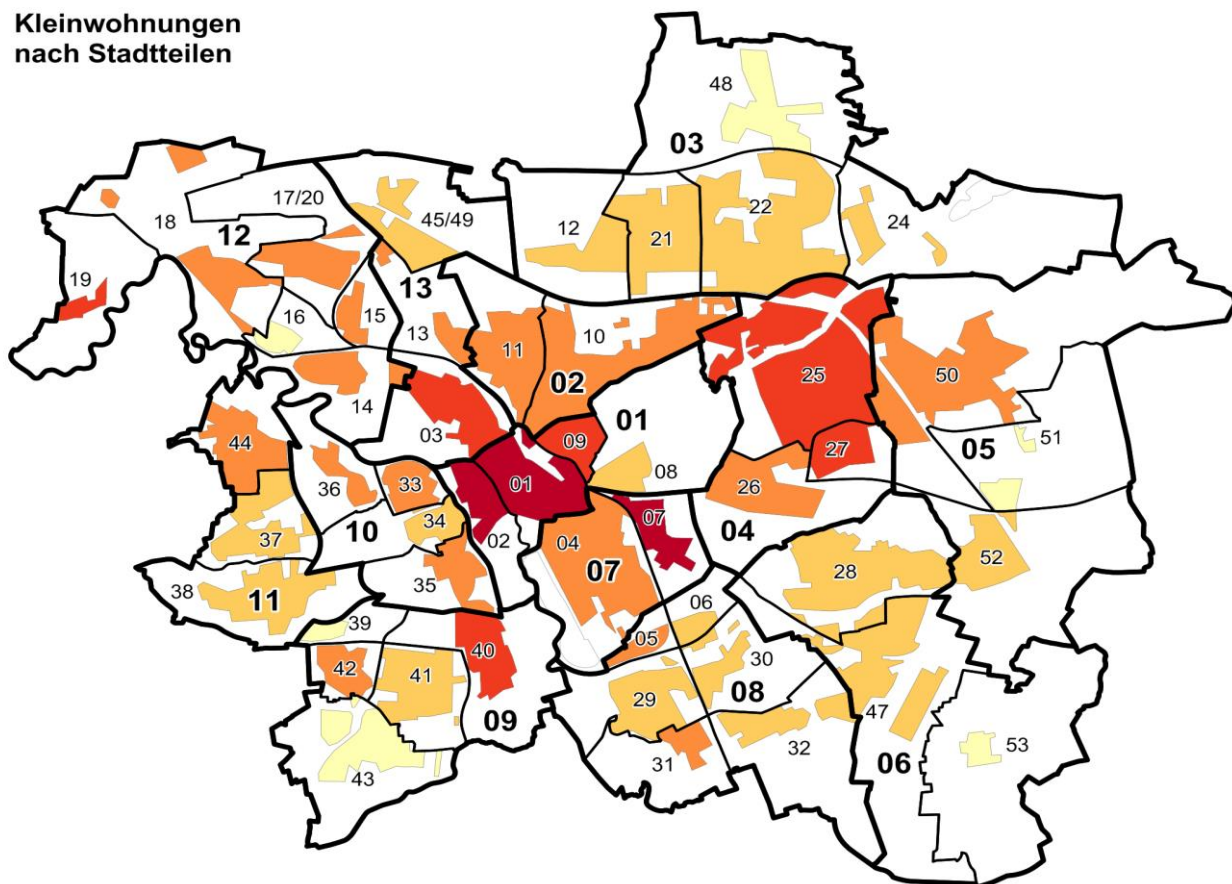
Anteil der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, die 1990 oder später errichtet wurden an allen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember 2015 (in Prozent)



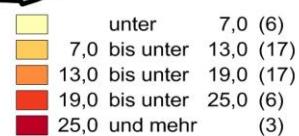
nach Stadtbezirken



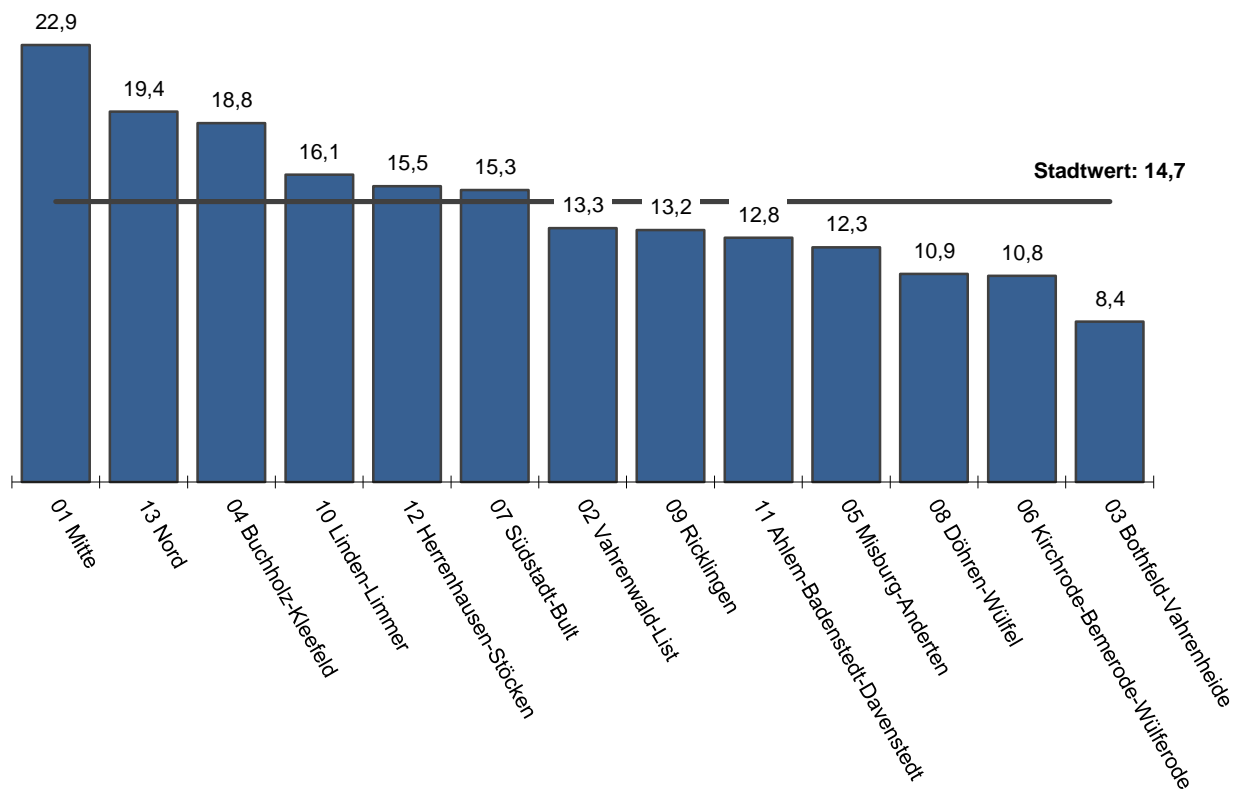
Kleinwohnungen nach Stadtteilen



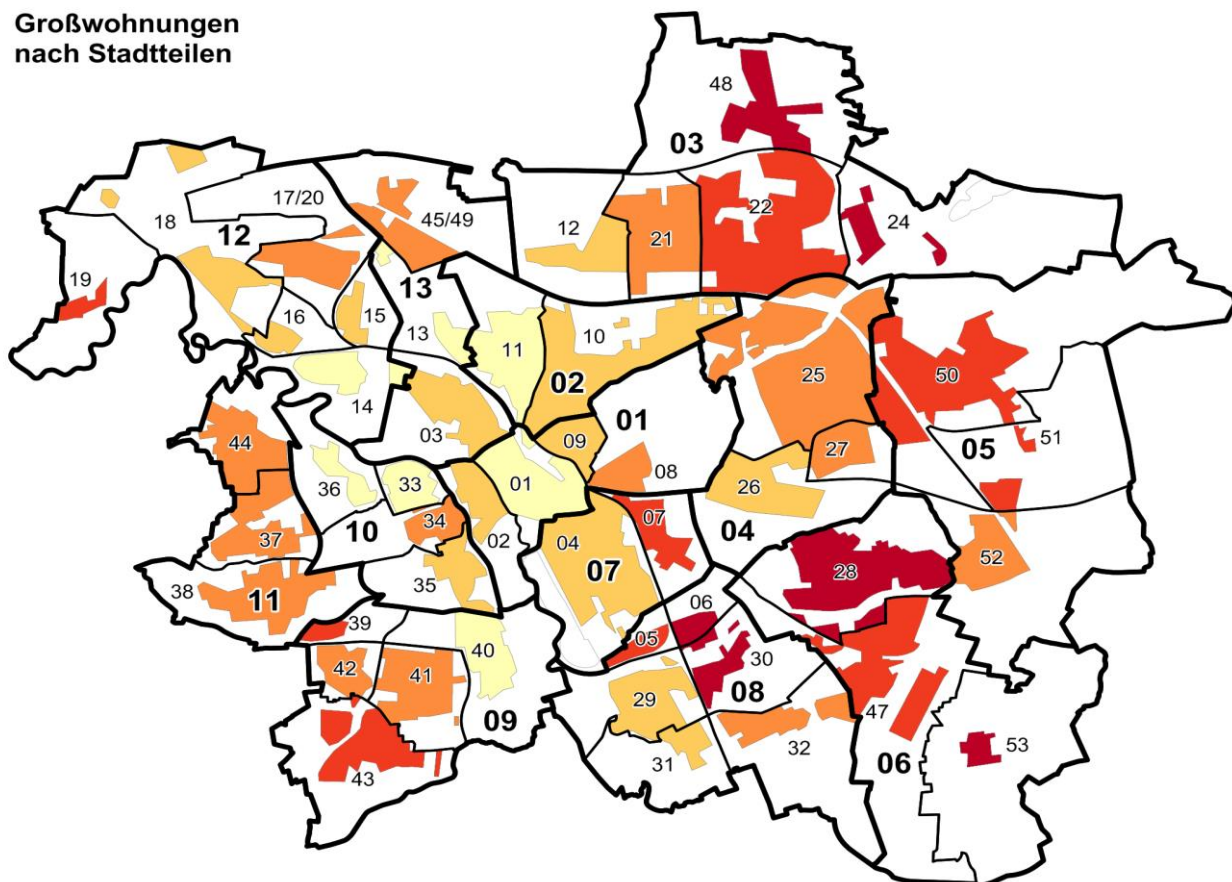
Anteil der Wohnungen mit einem oder zwei Räumen an allen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember 2015 (in qm)



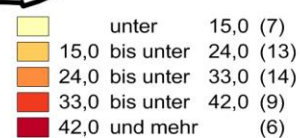
nach Stadtbezirken



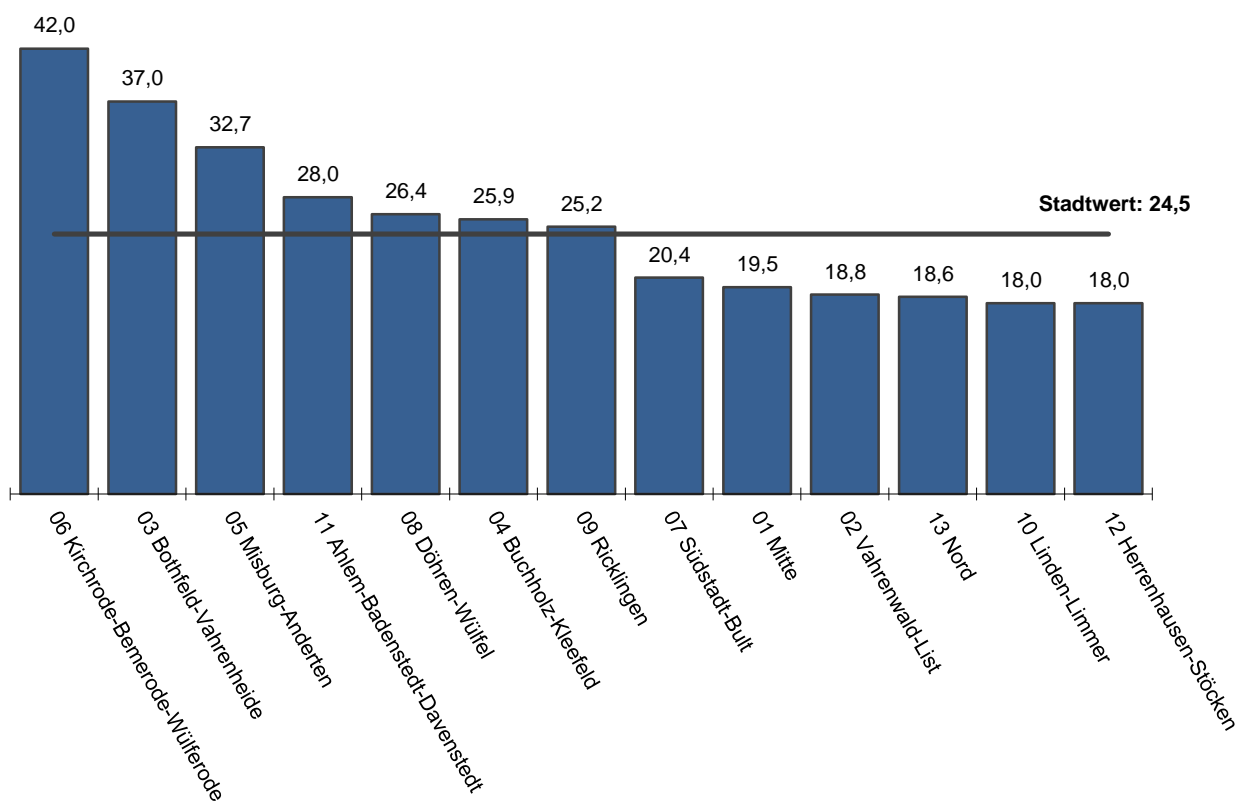
Großwohnungen nach Stadtteilen



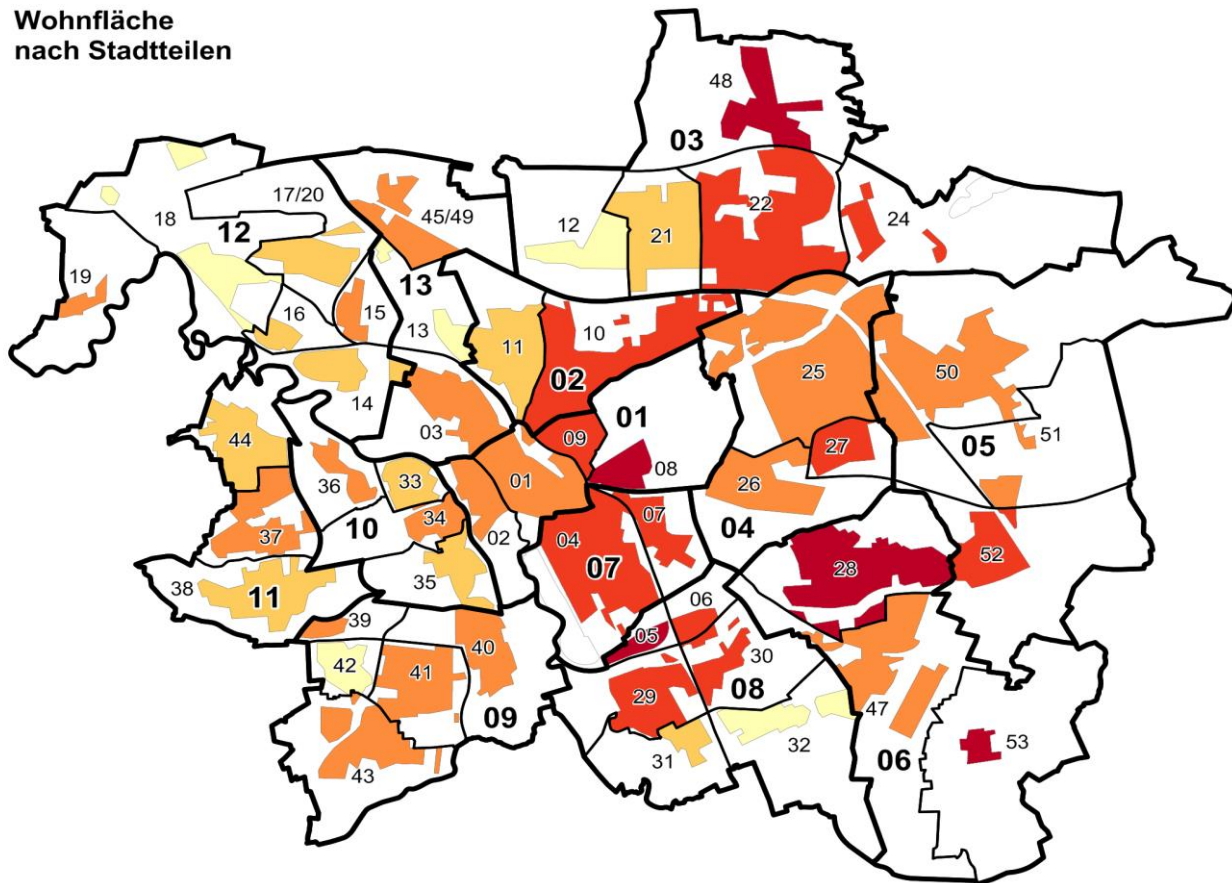
Anteil der Wohnungen mit fünf oder mehr Räumen an allen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember 2015 (in Prozent)



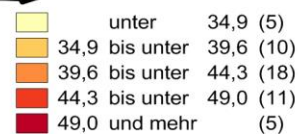
nach Stadtbezirken



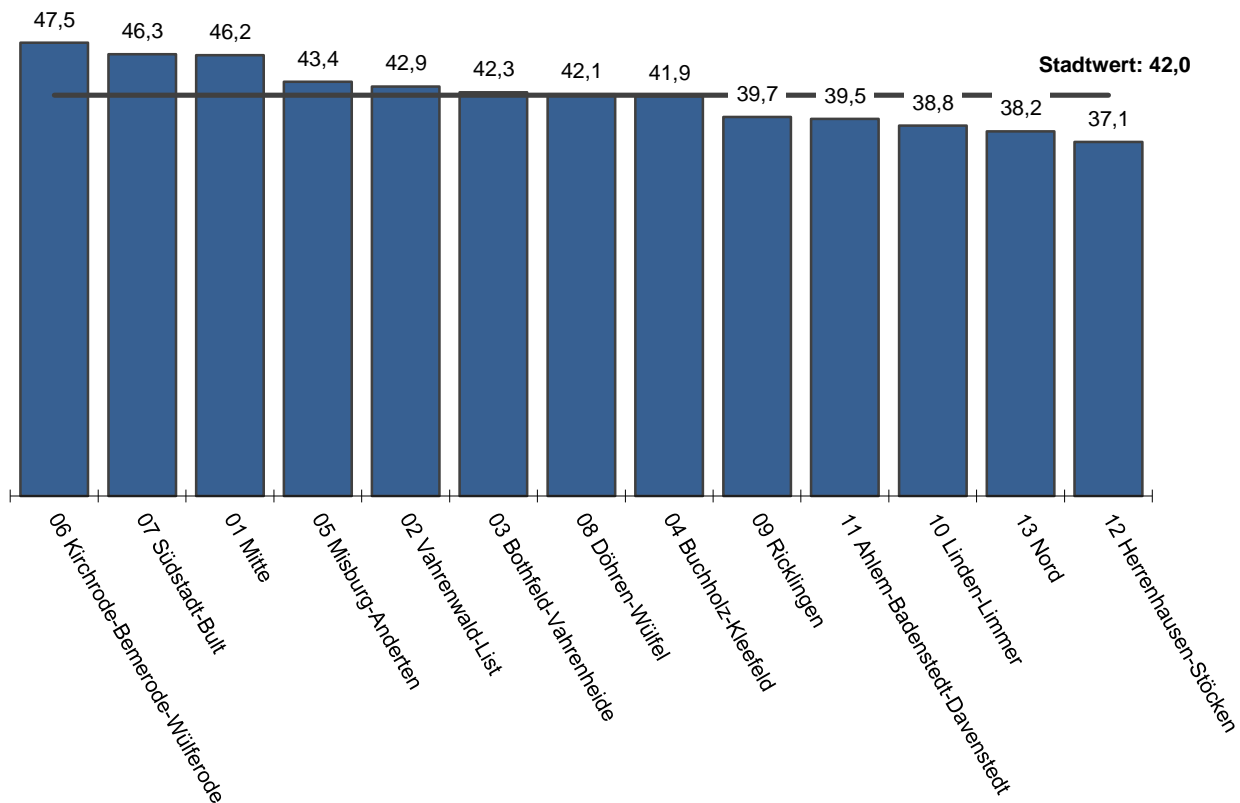
Wohnfläche nach Stadtteilen



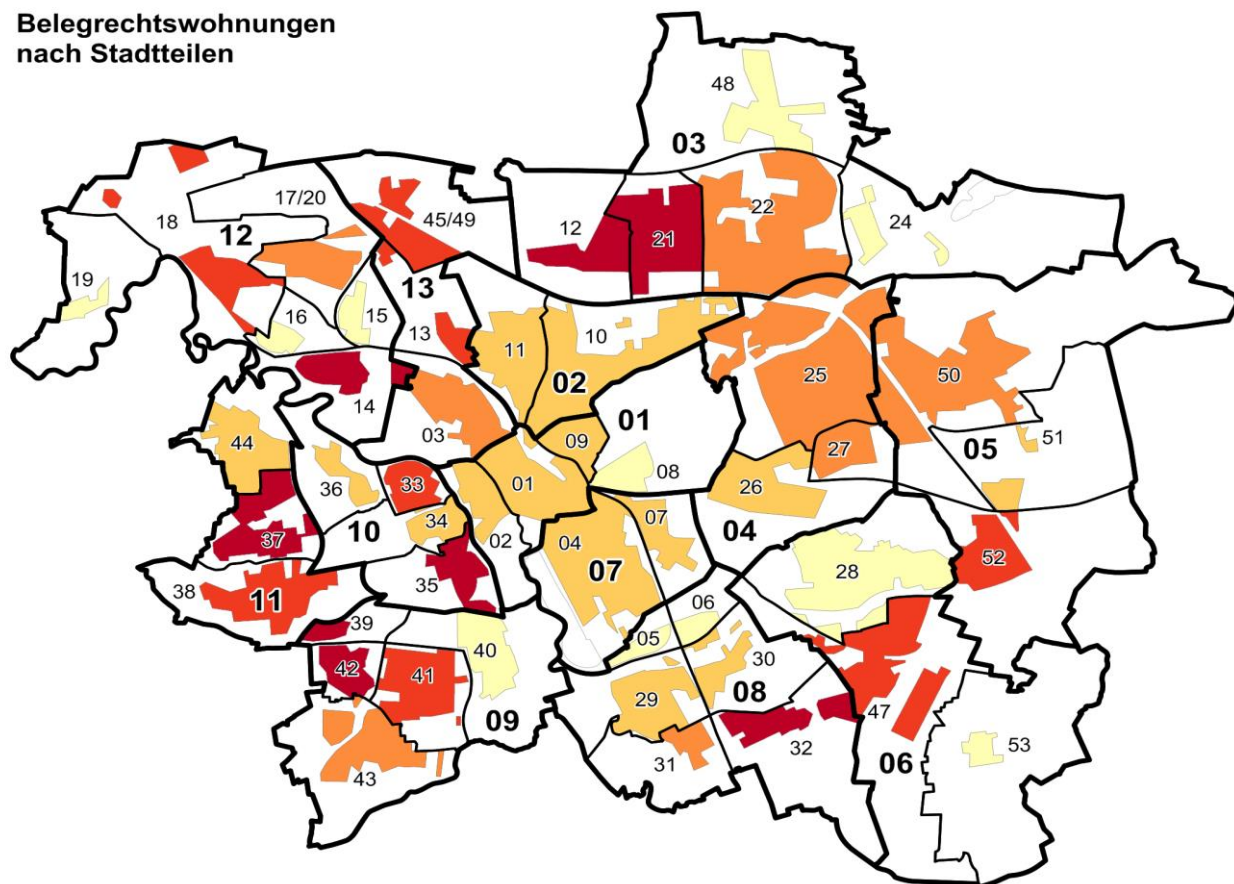
Wohnfläche in Wohnungen (Wohn- und Nichtwohngebäuden) je Einwohner am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2015 (in Prozent)



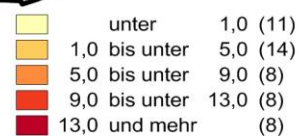
nach Stadtbezirken



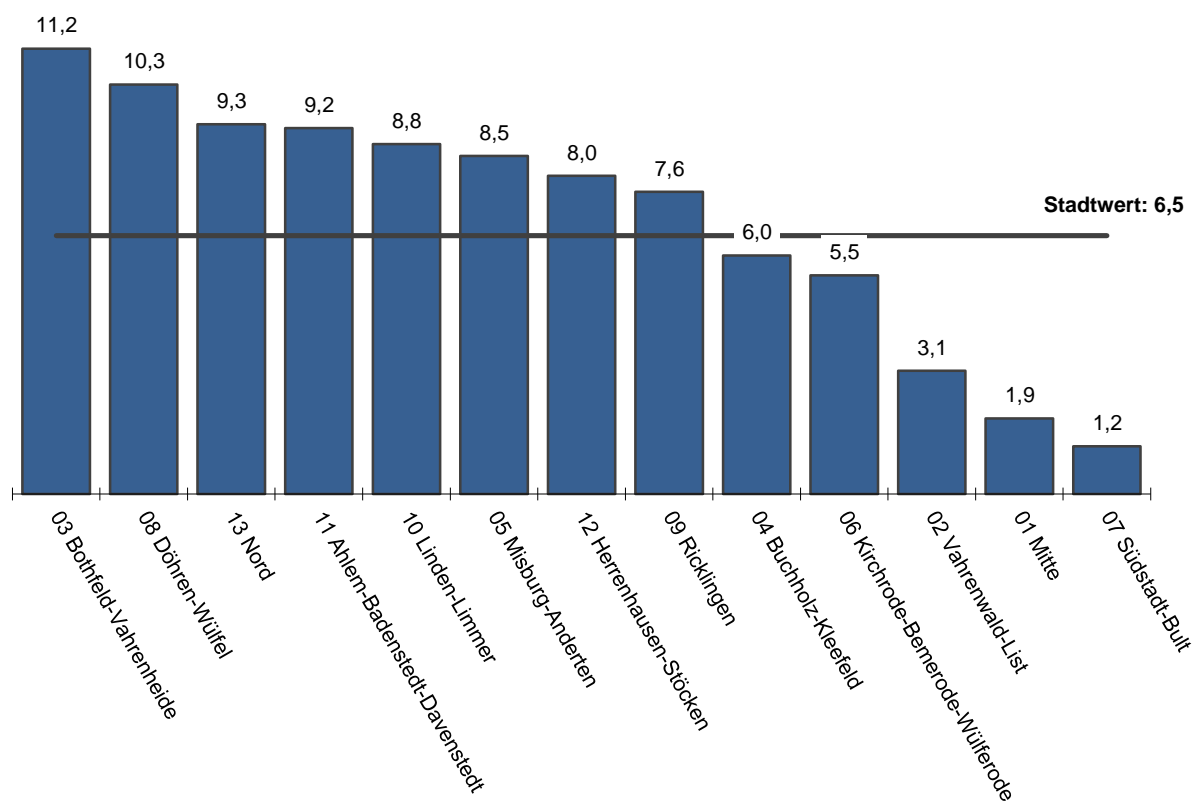
Belegrechtswohnungen nach Stadtteilen



Anteil der Belegrechtswohnungen an allen Wohnungen (Wohn- und Nichtwohngebäuden) am 31. Dezember 2015 (in Prozent)



nach Stadtbezirken



Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Stadtteilen und Stadtbezirken

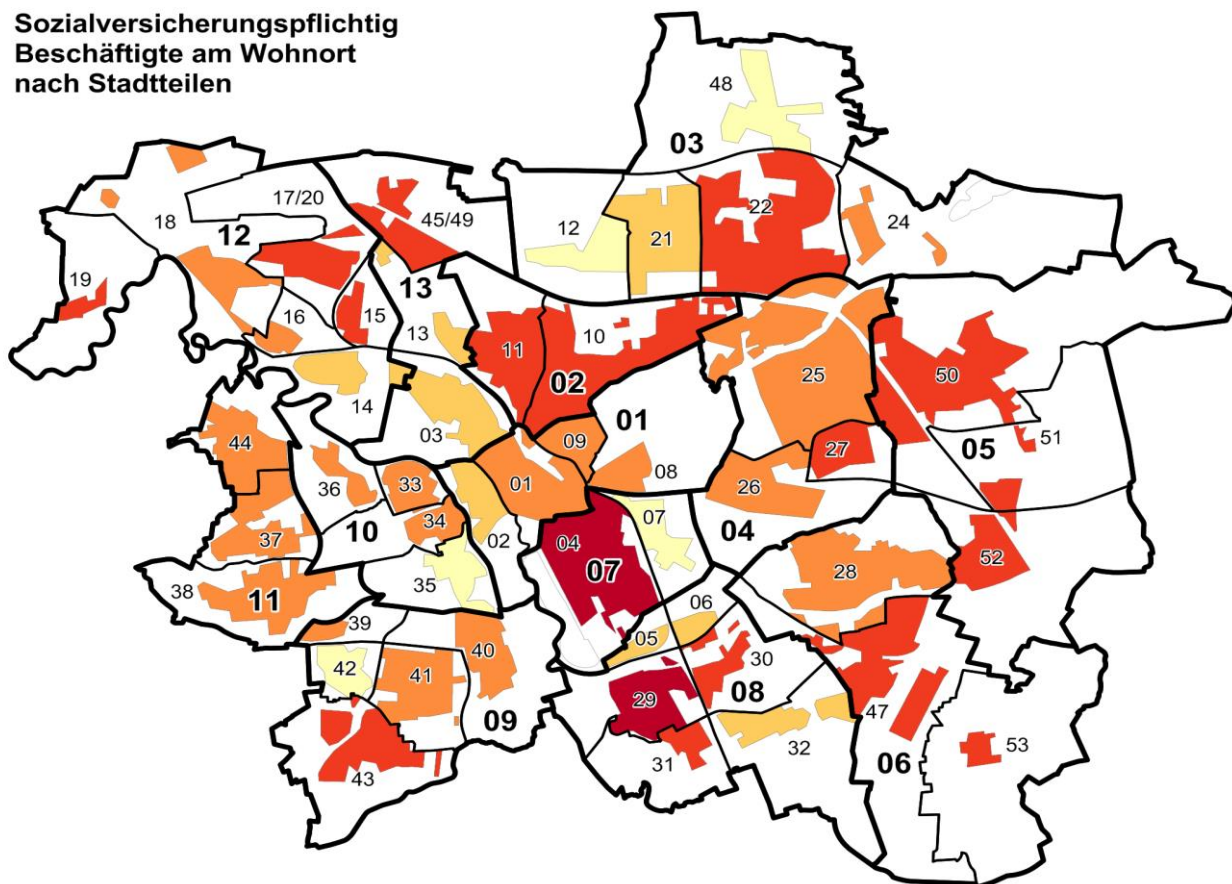
Stadtteile Stadtbezirke Landeshauptstadt Hannover	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember 2015									Beleg- rechts- wohnungen am 31.12.2015
	insgesamt am 31.12.2015	davon nach Baujahr des Gebäudes (gruppiert)				davon mit ... Räumen			Wohn- fläche in Whgen. je Ein- wohnerIn	
		vor 1950	1950 bis 1969	1970 bis 1989	1990 und später	1 - 2 (Klein- whgen.)	3 - 4	5 u.m. (Groß- whgen.)		
		in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in m ²	
... nach Stadtteilen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
01 Mitte	6.806	19,9	64,3	10,4	5,5	27,3	59,4	13,3	43,4	1,4
02 Calenberger Neustadt	4.285	37,6	47,4	5,1	9,9	27,7	55,4	16,9	42,5	4,4
03 Nordstadt	10.574	42,0	40,9	5,0	12,1	23,9	59,9	16,2	39,7	7,5
04 Südstadt	24.979	34,6	57,5	4,7	3,2	14,1	66,5	19,4	46,1	1,0
05 Waldhausen	1.176	39,3	42,7	13,2	4,8	13,5	45,4	41,1	55,5	0,0
06 Waldheim	777	41,2	41,4	15,2	2,2	9,3	35,0	55,7	46,5	0,0
07 Bult	1.768	30,5	47,8	18,3	3,4	32,8	32,7	34,5	47,7	4,7
08 Zoo	2.979	40,4	37,0	7,7	14,9	12,9	56,4	30,7	54,7	0,0
09 Oststadt	8.810	39,9	51,4	5,9	2,7	20,5	57,9	21,7	46,8	1,6
10 List	26.654	44,9	36,9	10,7	7,5	13,1	63,6	23,4	45,7	2,2
11 Vahrenwald	14.514	26,8	60,9	5,2	7,1	13,7	75,8	10,5	37,9	4,8
12 Vahrenheide	4.468	0,4	79,4	15,4	4,7	11,2	68,0	20,7	31,1	25,3
13 Hainholz	3.670	28,0	47,4	16,6	8,0	15,6	71,8	12,6	32,2	12,5
14 Herrenhausen	5.043	33,7	58,0	5,5	2,9	17,9	71,6	10,4	36,7	13,6
15 Burg	2.206	20,1	46,7	28,4	4,8	16,7	68,0	15,3	42,7	0,1
16 Leinhausen	1.642	27,1	61,1	10,3	1,5	5,3	78,8	15,9	36,0	0,0
17/20 Ledeburg/Nordhafen	2.976	26,3	55,1	7,9	10,6	14,2	57,4	28,4	38,5	8,9
18 Stöcken	6.602	14,3	50,5	11,9	23,3	15,1	68,1	16,7	34,7	9,4
19 Marienwerder	1.296	1,6	81,6	8,3	8,4	22,1	41,1	36,8	40,3	0,2
21 Sahlkamp	6.119	3,0	31,8	51,3	13,9	7,3	60,2	32,4	36,0	15,0
22 Bothfeld	10.499	9,6	37,5	28,8	24,1	8,2	51,3	40,5	47,4	5,4
24 Lahe	724	10,6	15,1	16,0	58,3	8,0	27,2	64,8	46,2	0,0
25 Groß-Buchholz	14.206	10,0	38,8	40,2	11,0	19,7	53,0	27,2	40,4	6,6
26 Kleefeld	7.024	55,5	26,0	10,7	7,9	14,5	64,1	21,5	42,5	3,6
27 Heideviertel	2.990	5,4	48,7	40,8	5,1	24,2	46,1	29,7	48,8	8,6
28 Kirchrode	5.888	16,0	38,2	21,5	24,3	11,7	38,2	50,2	56,3	0,6
29 Döhren	8.431	39,2	36,2	17,8	6,7	11,3	69,4	19,3	45,5	2,3
30 Seelhorst	1.601	10,1	43,5	14,9	31,5	8,0	40,1	51,9	47,2	1,4
31 Wülfel	2.341	32,4	44,3	10,6	12,6	14,4	65,3	20,3	37,8	6,3
32 Mittelfeld	4.332	12,7	73,5	5,7	8,1	8,9	66,2	24,9	33,1	35,9
33 Linden-Nord	9.812	67,9	18,0	9,3	4,8	16,6	71,4	12,0	38,6	12,0
34 Linden-Mitte	6.575	59,9	20,3	13,4	6,4	12,7	57,3	29,9	41,4	3,2
35 Linden-Süd	5.255	46,4	33,2	16,8	3,6	18,3	64,7	17,0	35,0	15,0
36 Limmer	3.850	40,3	41,5	11,0	7,2	17,8	68,2	14,0	40,1	1,7
37 Davenstedt	5.419	9,2	19,1	61,5	10,3	12,9	57,0	30,1	42,5	15,4
38 Badenstedt	6.041	28,2	36,2	16,7	18,9	10,9	61,7	27,4	37,5	10,6
39 Bornum	645	9,1	65,6	15,7	9,6	5,7	58,4	35,8	39,7	21,7
40 Ricklingen	8.077	35,3	42,7	16,6	5,4	21,2	65,3	13,5	40,2	0,7
41 Oberricklingen	5.836	37,4	47,5	7,1	8,0	9,8	62,3	27,9	40,1	9,4
42 Mühlenberg	3.092	0,1	27,1	71,9	0,9	13,6	61,1	25,3	31,7	19,7
43 Wettbergen	6.351	2,0	15,5	47,1	35,4	6,7	56,7	36,6	43,7	7,4
44 Ahlem	5.457	8,1	50,1	20,7	21,1	14,8	58,5	26,6	38,8	1,6
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	3.515	19,7	44,4	21,4	14,5	9,7	58,4	31,9	40,6	11,3
47 Bemerode	9.126	3,9	14,1	22,2	59,9	10,6	53,4	36,0	41,7	9,0
48 Isernhagen-Süd	1.488	7,9	41,3	26,7	24,1	5,4	28,7	65,9	74,3	0,2
50 Misburg-Nord	11.430	10,6	34,4	33,4	21,6	13,0	53,0	34,0	43,0	8,4
51 Misburg-Süd	1.353	16,6	41,9	26,1	15,4	6,8	58,5	34,7	41,6	2,0
52 Anderten	4.248	10,5	20,7	47,1	21,7	12,4	59,0	28,6	44,9	11,1
53 Wülferode	436	14,9	42,9	15,8	26,4	3,2	36,7	60,1	54,9	0,0
...nach Stadtbezirken										
01 Mitte	22.880	33,6	52,6	7,3	6,5	22,9	57,7	19,5	46,2	1,9
02 Vahrenwald-List	41.168	38,5	45,3	8,7	7,4	13,3	67,9	18,8	42,9	3,1
03 Bothfeld-Vahrenheide	23.298	6,0	43,6	31,6	18,8	8,4	54,7	37,0	42,3	11,2
04 Buchholz-Kleefeld	24.220	22,6	36,3	31,7	9,3	18,8	55,4	25,9	41,9	6,0
05 Misburg-Anderten	17.031	11,0	31,6	36,2	21,1	12,3	55,0	32,7	43,4	8,5
06 Kirchrode-Bemerode-Wülferode	15.450	8,8	24,1	21,7	45,4	10,8	47,2	42,0	47,5	5,5
07 Südstadt-Bult	26.747	34,3	56,8	5,6	3,2	15,3	64,2	20,4	46,3	1,2
08 Döhren-Wülfel	18.658	29,8	47,1	13,5	9,6	10,9	62,7	26,4	42,1	10,3
09 Ricklingen	24.001	21,7	35,3	29,5	13,5	13,2	61,6	25,2	39,7	7,6
10 Linden-Limmer	25.492	57,2	25,3	12,1	5,3	16,1	65,9	18,0	38,8	8,8
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	16.917	15,6	35,2	32,3	16,9	12,8	59,2	28,0	39,5	9,2
12 Herrenhausen-Stöcken	19.765	21,9	55,6	11,1	11,3	15,5	66,5	18,0	37,1	8,0
13 Nord	17.759	34,7	42,9	10,6	11,8	19,4	62,0	18,6	38,2	9,3
Landeshauptstadt Hannover	293.352	27,7	41,7	18,3	12,3	14,7	60,9	24,5	42,0	6,5

VII. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort nach Stadtteilen und Stadtbezirken

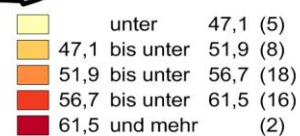
In den nachfolgenden Karten und den Übersichtstabellen werden folgende Merkmale dargestellt:

Tabellenspalte/ Kartenseite	Merkmal	Beschreibung
Tabelle VII - 6 Spalte 1/ Karte VII - 2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort im Juni 2016	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle ArbeitnehmerInnen einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.ä.), die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen grundsätzlich die Selbstständigen, mithelfende Familienangehörige, Beamtinnen und Beamte sowie die kurzfristig Beschäftigten. Beim Nachweis nach dem Wohnortprinzip erfolgt die Zuordnung der Beschäftigten zum Wohnort nach den dem Arbeitgeber mitgeteilten Angaben
Tabelle VII - 6 Spalte 2	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen	Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (in Prozent)
Tabelle VII - 6 Spalte 3	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländerinnen und Ausländer	Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländerinnen und Ausländer an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (in Prozent)
Tabelle VII - 6 Spalte 4	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personen im Alter von unter 25 Jahren	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von unter 25 Jahren an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (in Prozent)
Tabelle VII - 6 Spalte 5 - 8/ Karte VII - 2/ Karte VII - 3/ Karte VII - 4/ Karte VII - 5	Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe am Ort der Hauptwohnung (Stand 30. Juni 2016)	Spalte 5/Karte VII - 2: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort insg. an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren. Spalte 6/Karte VII - 3: Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen am Wohnort an der weiblichen Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren. Spalte 7/Karte VII - 4: Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländerinnen und Ausländer am Wohnort an der ausländischen Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren. Spalte 8/ Karte VII - 5: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von unter 25 Jahren am Wohnort an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis unter 25 Jahren

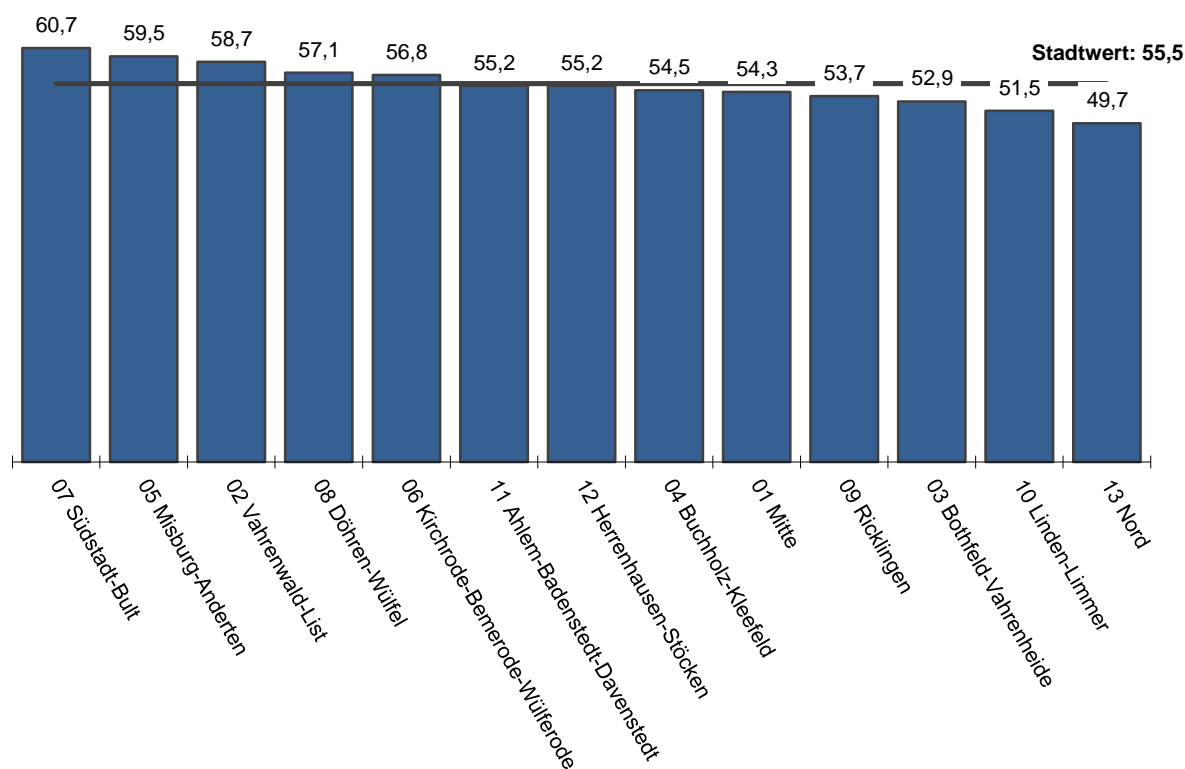
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort nach Stadtteilen



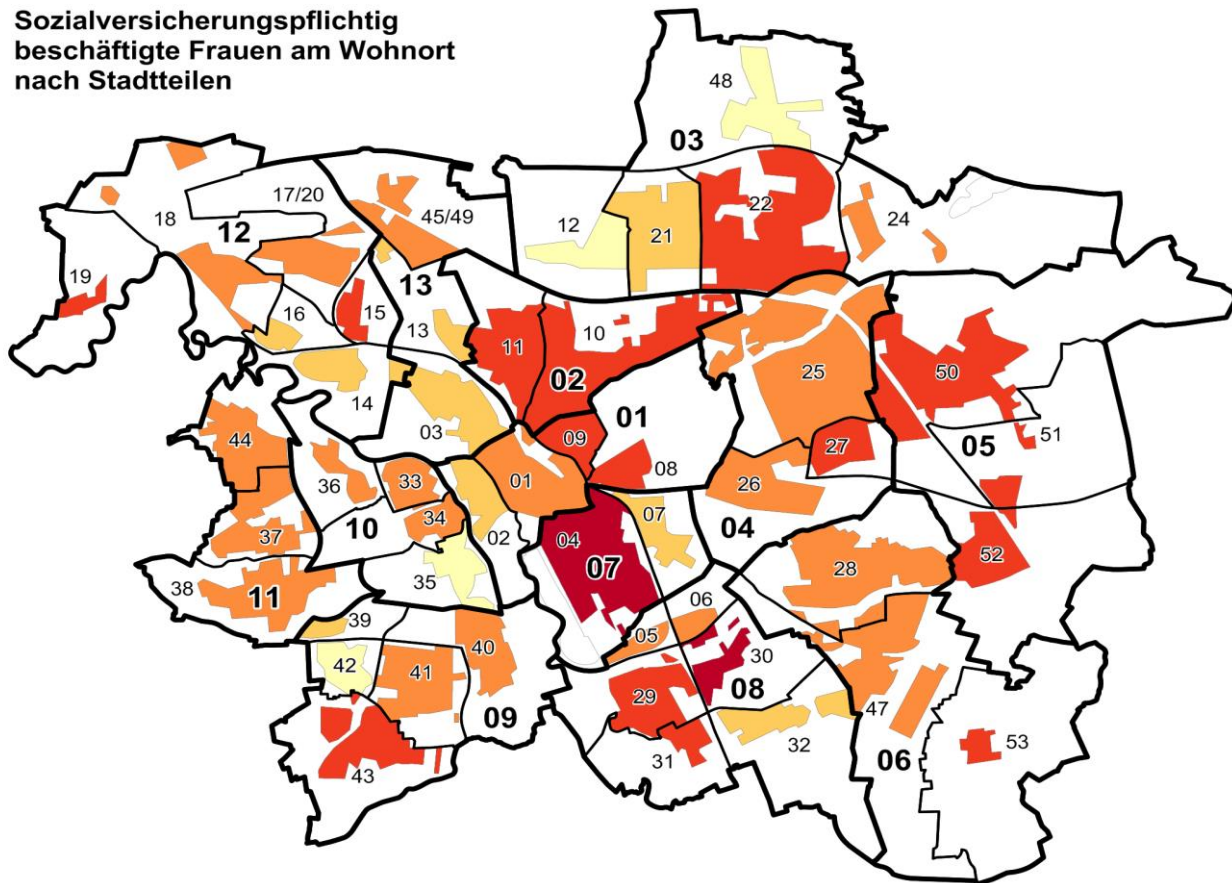
Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter (18 bis 64 Jahre) im Juni 2016 (in Prozent)



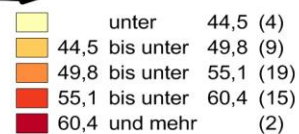
nach Stadtbezirken



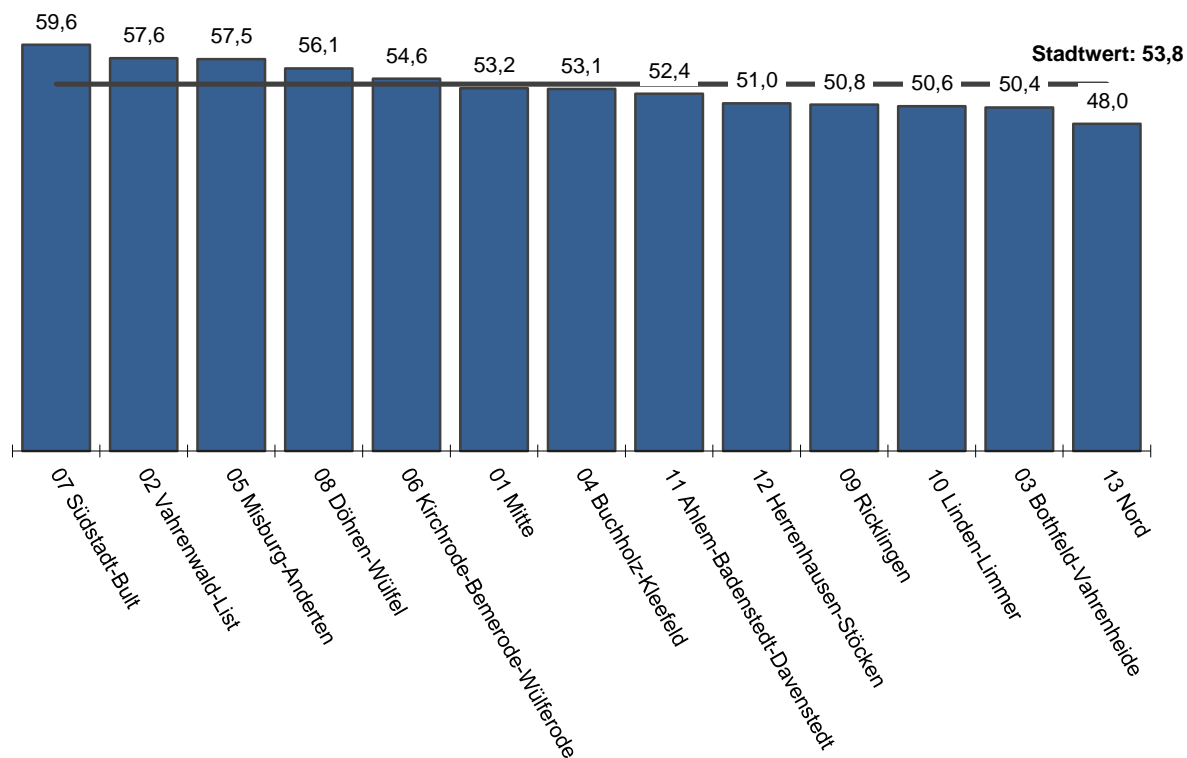
**Sozialversicherungspflichtig
beschäftigte Frauen am Wohnort
nach Stadtteilen**



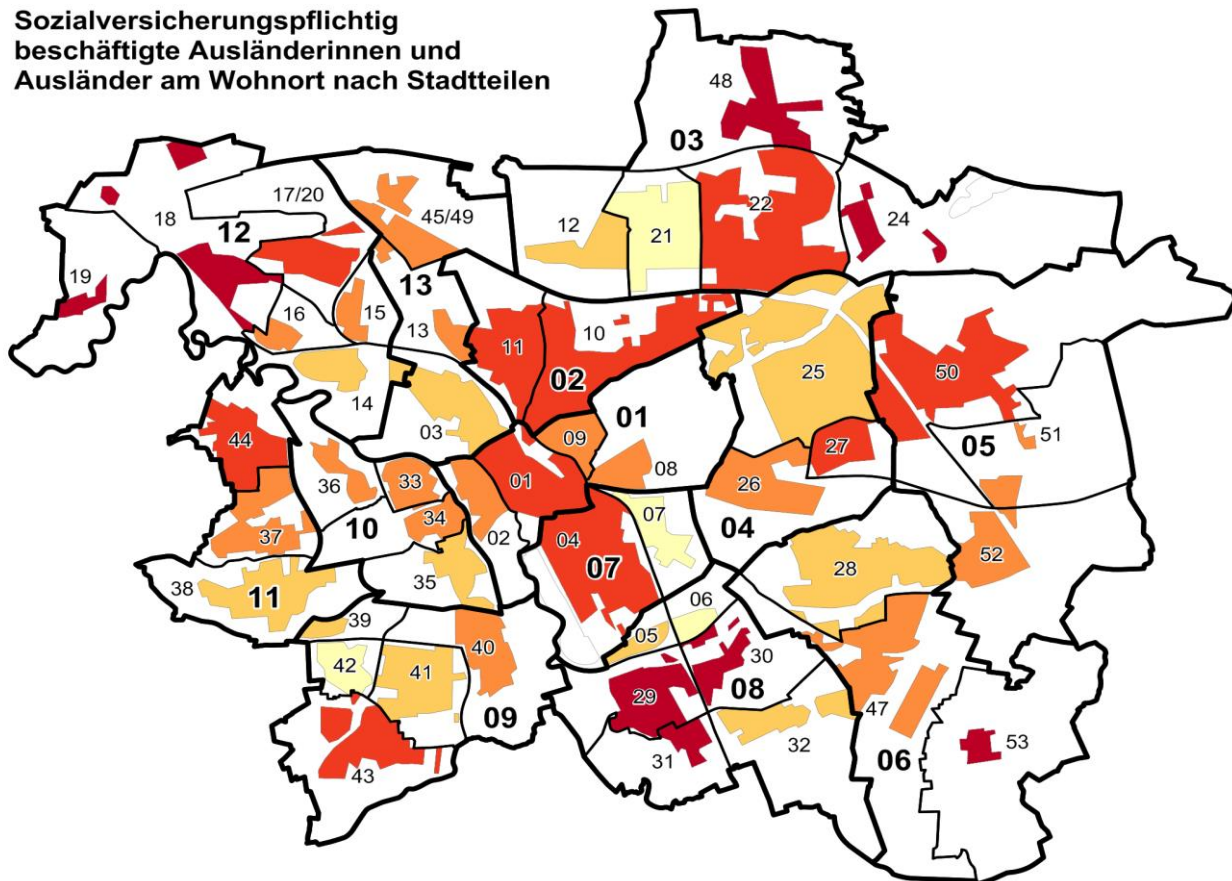
Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen am Wohnort an allen Frauen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 64 Jahre) am Ort der Hauptwohnung im Juni 2016 (in Prozent)



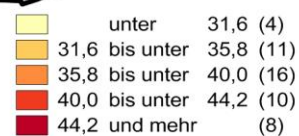
nach Stadtbezirken



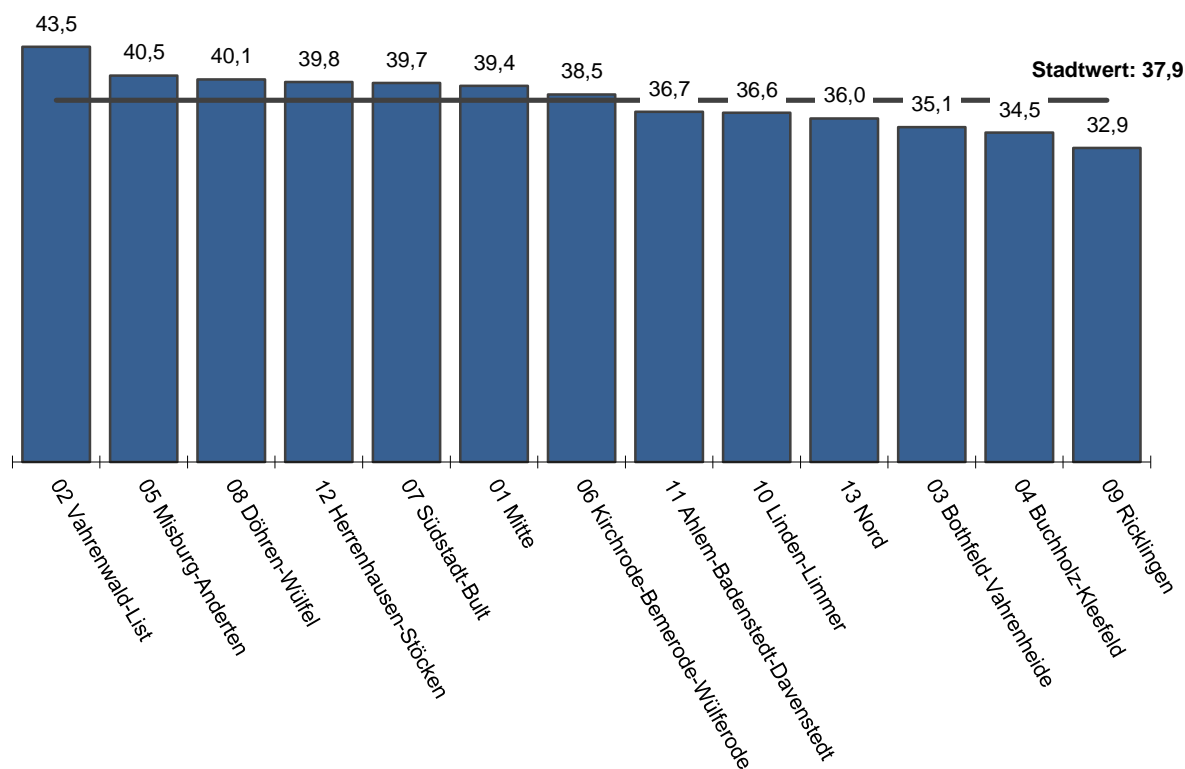
**Sozialversicherungspflichtig
beschäftigte Ausländerinnen und
Ausländer am Wohnort nach Stadtteilen**



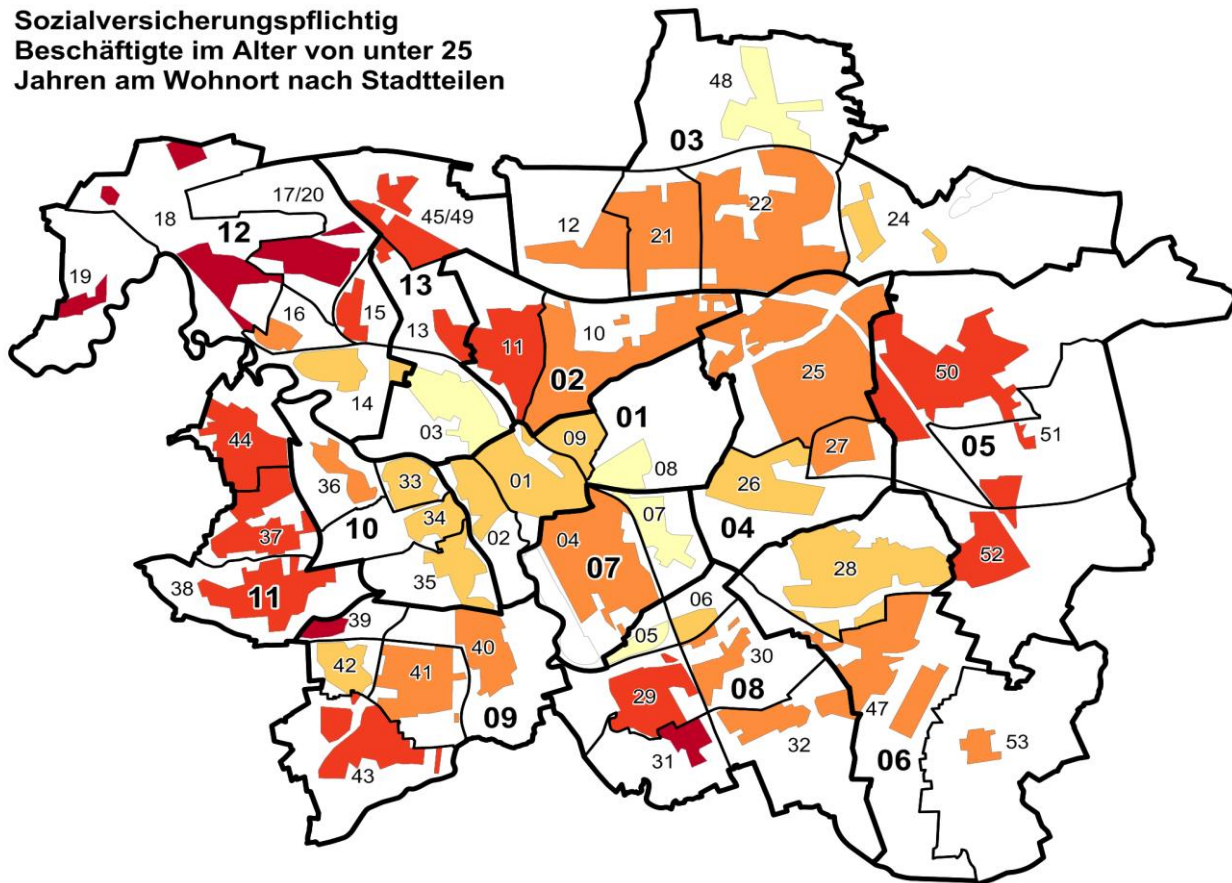
Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländerinnen und Ausländer an allen Ausländerinnen und Ausländern im erwerbsfähigen Alter (18 bis 64 Jahre) am Ort der Hauptwohnung im Juni 2016 (in Prozent)



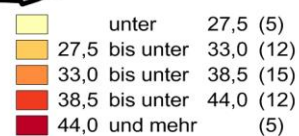
nach Stadtbezirken



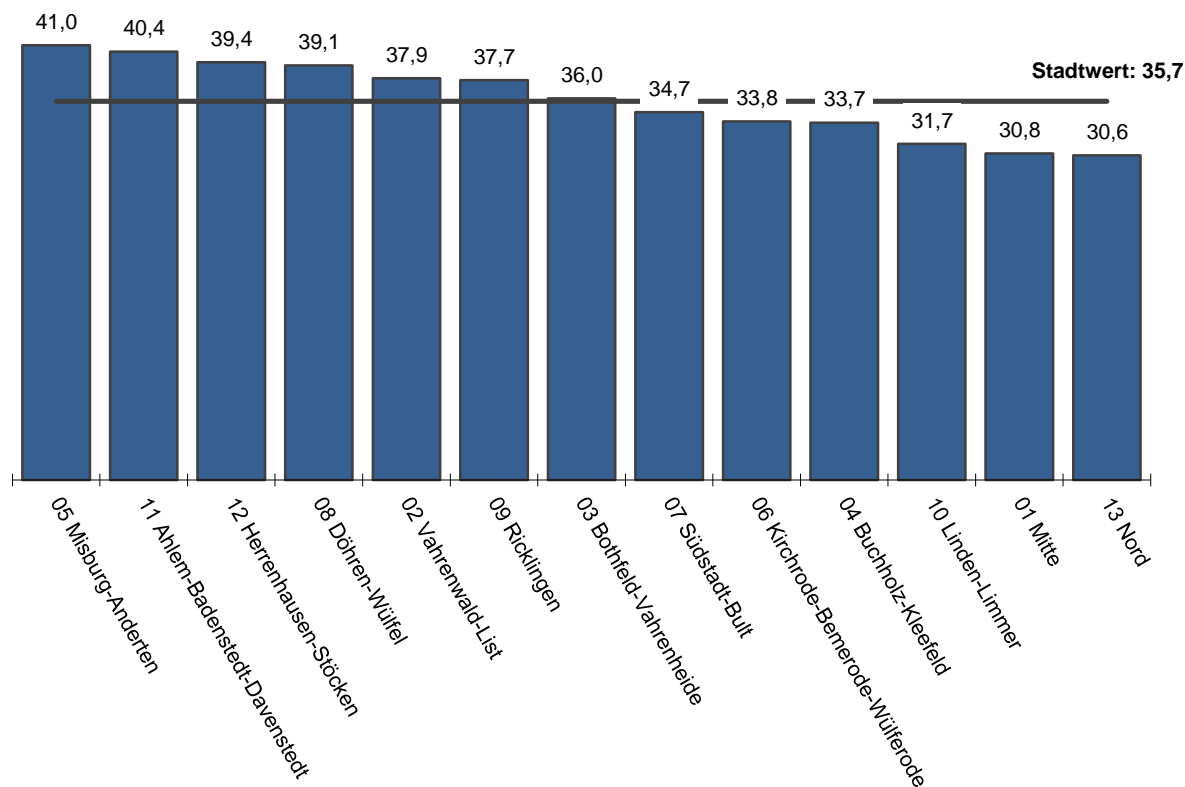
**Sozialversicherungspflichtig
Beschäftigte im Alter von unter 25
Jahren am Wohnort nach Stadtteilen**



Anteil der jungen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von unter 25 Jahren an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis 24 Jahren im Juni 2016 (in Prozent)



nach Stadtbezirken



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort nach Stadtteilen und Stadtbezirken

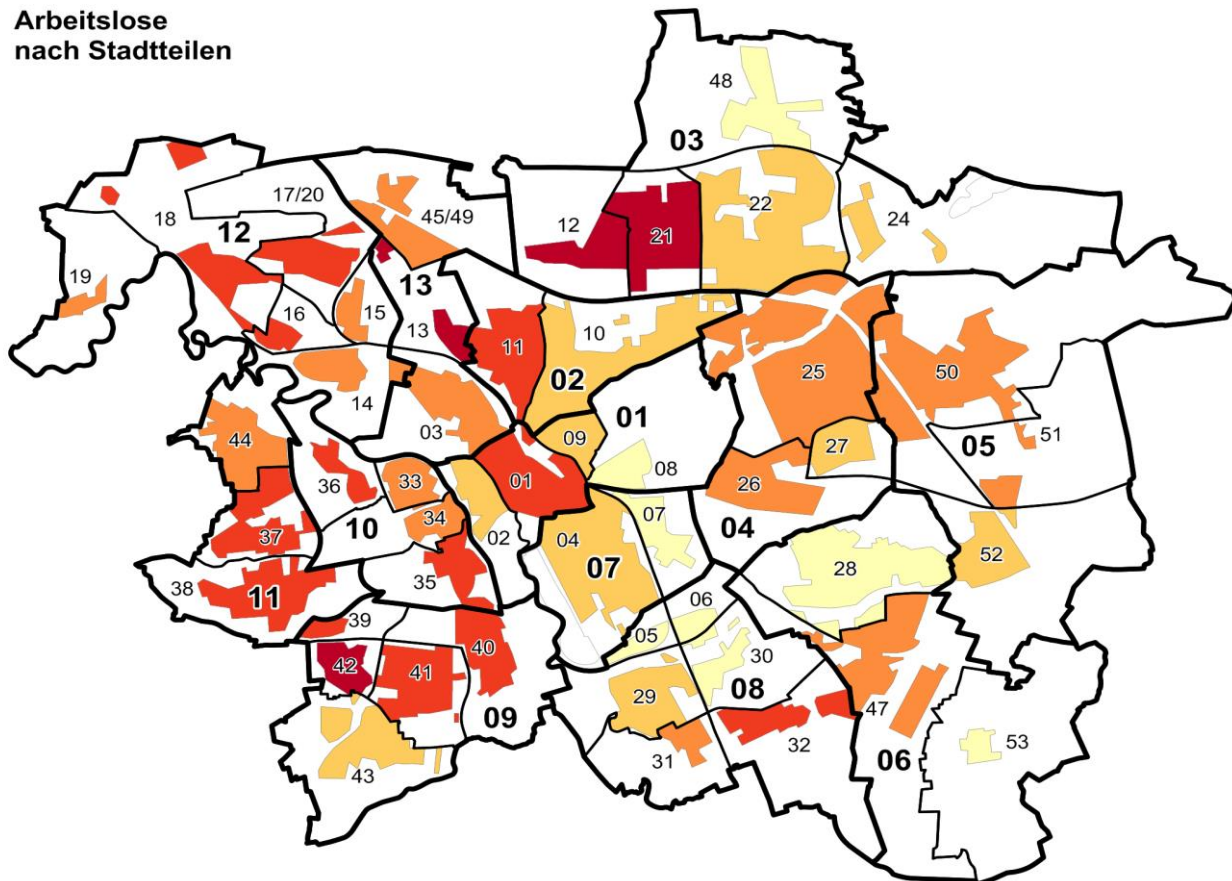
Stadtteile Stadtbezirke Landeshauptstadt Hannover	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort im Juni 2016							
	insgesamt	darunter (in Prozent von Spalte 1)			Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren (in Prozent)			
		Frauen	Ausländere- rinnen und Ausländer	im Alter von unter 25 Jahren	insgesamt	Frauen	Ausländere- rinnen und Ausländer	im Alter von unter 25 Jahren
1	2	3	4	5	6	7	8	
...nach Stadtteilen								
01 Mitte	4.373	43,0	22,2	10,7	52,6	51,0	40,2	32,2
02 Calenberger Neustadt	2.661	44,6	14,2	10,9	51,6	49,2	39,5	31,0
03 Nordstadt	6.355	45,2	17,3	10,3	47,5	47,6	33,3	25,6
04 Südstadt	17.781	51,4	7,0	7,4	61,6	60,5	41,9	36,5
05 Waldhausen	672	53,1	8,2	6,1	49,3	52,9	32,4	24,1
06 Waldheim	531	51,0	2,8	5,6	51,6	51,6	28,3	28,8
07 Bult	868	48,2	15,3	10,3	45,8	44,9	26,5	19,7
08 Zoo	1.807	53,0	8,7	4,8	55,5	56,0	38,9	23,8
09 Oststadt	5.914	50,1	11,4	6,4	56,6	55,7	38,2	31,0
10 List	18.752	50,8	9,9	6,7	59,4	58,3	43,4	36,5
11 Vahrenwald	9.949	48,0	17,5	10,0	57,4	56,4	43,6	39,9
12 Vahrenheide	2.768	44,9	29,4	13,1	44,5	41,8	33,7	36,5
13 Hainholz	2.461	42,5	30,9	12,4	48,1	45,1	38,6	38,7
14 Herrenhausen	2.938	44,1	20,4	11,9	49,2	47,7	31,9	27,9
15 Burg	1.350	48,1	11,3	8,4	59,4	56,1	39,5	42,5
16 Leinhausen	1.098	45,3	15,7	9,5	55,1	49,5	38,3	37,0
17/20 Ledeburg/Nordhafen	2.188	43,8	16,0	12,5	57,0	53,9	40,1	47,7
18 Stöcken	4.873	41,5	26,0	12,5	56,5	50,0	44,3	44,3
19 Marienwerder	905	43,8	16,7	12,2	60,5	55,1	47,3	53,9
21 Sahlkamp	4.314	45,6	16,0	9,9	50,9	46,5	30,5	36,0
22 Bothfeld	7.150	50,0	8,7	7,0	59,4	57,7	42,5	38,0
24 Lahe	664	47,7	9,9	6,0	53,7	52,5	48,2	29,6
25 Groß-Buchholz	9.187	48,0	15,7	8,7	53,7	52,6	32,3	33,9
26 Kleefeld	4.648	48,7	13,2	9,7	55,0	53,0	38,8	32,8
27 Heideviertel	1.541	50,9	9,6	8,1	58,3	56,4	43,0	36,1
28 Kirchrode	3.364	52,4	6,9	5,9	52,8	53,5	34,6	28,7
29 Döhren	5.609	51,0	9,8	7,8	61,6	59,8	44,3	42,4
30 Seelhorst	1.334	50,0	8,0	6,0	60,6	61,5	50,7	35,1
31 Wülfel	1.749	48,7	16,6	11,1	60,1	58,4	44,5	48,0
32 Mittelfeld	2.767	43,9	22,1	10,3	49,7	47,3	35,3	35,9
33 Linden-Nord	6.607	47,6	13,6	8,2	52,9	52,4	37,8	32,0
34 Linden-Mitte	4.733	48,4	13,4	8,1	52,2	51,9	36,8	30,7
35 Linden-Süd	3.488	44,2	25,9	12,1	46,6	44,4	34,8	30,3
36 Limmer	2.320	46,8	14,7	9,6	54,2	53,1	37,9	35,8
37 Davenstedt	3.341	47,9	12,5	8,6	55,9	52,2	37,8	42,2
38 Badenstedt	4.269	47,5	14,2	11,4	53,4	52,4	32,3	39,0
39 Bornum	477	43,8	18,0	13,2	54,5	49,4	35,1	53,8
40 Ricklingen	4.678	45,5	17,3	11,4	53,9	52,1	36,8	38,3
41 Oberricklingen	3.662	45,9	14,7	9,3	53,9	51,5	35,0	38,3
42 Mühlenberg	1.773	41,7	26,7	11,7	40,6	34,5	23,5	30,9
43 Wettbergen	4.766	48,4	7,8	7,0	60,5	57,7	40,2	39,1
44 Ahlem	3.893	44,6	16,2	8,9	56,6	52,6	41,4	41,2
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	2.604	43,7	16,4	9,3	58,3	52,3	39,4	41,7
47 Bemerode	6.951	48,5	10,3	7,5	58,7	55,0	39,9	36,2
48 Isernhagen-Süd	656	50,3	8,7	4,6	44,9	43,9	44,5	21,0
50 Misburg-Nord	8.194	49,0	9,8	8,3	59,1	57,6	41,4	41,6
51 Misburg-Süd	1.123	42,7	15,3	9,3	58,0	56,0	39,4	41,7
52 Anderten	2.965	47,3	8,6	7,0	60,9	57,6	38,6	39,1
53 Wülferode	323	49,2	3,7	4,6	60,9	60,0	44,4	35,7
99 nicht zuzuordnen	278	43,5	22,7	9,0	-	-	-	-
...nach Stadtbezirken								
01 Mitte	14.755	47,3	14,8	8,3	54,3	53,2	39,4	30,8
02 Vahrenwald-List	28.701	49,8	12,5	7,9	58,7	57,6	43,5	37,9
03 Bothfeld-Vahrenheide	15.552	47,8	14,5	8,7	52,9	50,4	35,1	36,0
04 Buchholz-Kleefeld	15.376	48,5	14,3	9,0	54,5	53,1	34,5	33,7
05 Misburg-Anderten	12.282	48,0	10,0	8,1	59,5	57,5	40,5	41,0
06 Kirchrode-Bemerode-Wülferode	10.638	49,7	9,0	6,9	56,8	54,6	38,5	33,8
07 Südstadt-Bult	18.649	51,3	7,4	7,5	60,7	59,6	39,7	34,7
08 Döhren-Wülfel	12.662	49,1	12,9	8,4	57,1	56,1	40,1	39,1
09 Ricklingen	15.356	46,0	14,8	9,6	53,7	50,8	32,9	37,7
10 Linden-Limmer	17.148	47,0	16,2	9,2	51,5	50,6	36,6	31,7
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	11.503	46,7	14,4	9,7	55,2	52,4	36,7	40,4
12 Herrenhausen-Stöcken	13.352	43,6	20,2	11,7	55,2	51,0	39,8	39,4
13 Nord	11.420	44,3	20,0	10,5	49,7	48,0	36,0	30,6
99 nicht zuzuordnen	278	43,5	22,7	9,0	-	-	-	-
Landeshauptstadt Hannover	197.672	47,9	13,7	8,8	55,5	53,8	37,9	35,7

VIII. Arbeitslose nach Stadtteilen und Stadtbezirken

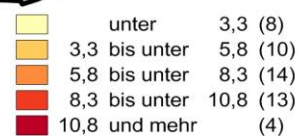
In den nachfolgenden Karten und den Übersichtstabellen werden folgende Merkmale dargestellt:

Tabellenspalte/ Kartenseite	Merkmal	Beschreibung
Tabelle VIII - 7 Spalte 1/ Karte VIII - 2	Arbeitslose im Dezember 2016 insgesamt	Arbeitslose sind nach dem Dritten Sozialgesetzbuch (§ 16 SGB III) Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, das 15 Wochenstunden oder mehr umfasst, eine versicherungspflichtige Beschäftigung von mindestens 15 Wochenstunden suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit bzw. der Träger der Grundsicherung zur Verfügung stehen und sich dort persönlich arbeitslos gemeldet haben. Die Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit wird aus den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit und der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende gewonnen
Tabelle VIII - 7 Spalte 2	Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren	Der Anteil der Arbeitslosen bezieht sich auf die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren am Jahresende. Der hier ausgewiesene Arbeitslosenanteil ist somit nicht identisch mit der Arbeitslosenquote der Agentur für Arbeit, der auf der Basis der (abhängig zivilen) Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) berechnet wird (in Prozent)
Tabelle VIII - 7 Spalte 3/	Erwerbsfähige Hilfebedürftige (SGB II)	Erwerbsfähige Hilfebedürftige nach dem SGB II sind arbeitslos gemeldete Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, die erwerbsfähig sowie hilfebedürftig sind und ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben
Tabelle VIII - 7 Spalte 4 Karte VIII - 6	Anteil der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (SGB II) an der Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren	Anteil der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach dem SGB II an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren am Jahresende (in Prozent)
Tabelle VIII - 7 Spalte 5 Karte VIII - 3	Anteil der Arbeitslosen im Alter von unter 25 an der Bevölkerung im Alter von 18 bis 24 Jahren	Anteil der Arbeitslosen im Alter von unter 25 Jahren an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis unter 25 Jahren am Jahresende (in Prozent)
Tabelle VIII - 7 Spalte 6 Karte VIII - 4	Anteil der Arbeitslosen im Alter von 55 und älter an der Bevölkerung im Alter von 55 bis 64 Jahren	Anteil der Arbeitslosen im Alter von 55 Jahren und älter an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 55 bis unter 65 Jahren am Jahresende (in Prozent)
Tabelle VIII - 7 Spalte 7 Karte VII - 5	Anteil der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer an der ausländischen Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren	Anteil der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer an der ausländischen Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren am Jahresende (in Prozent)

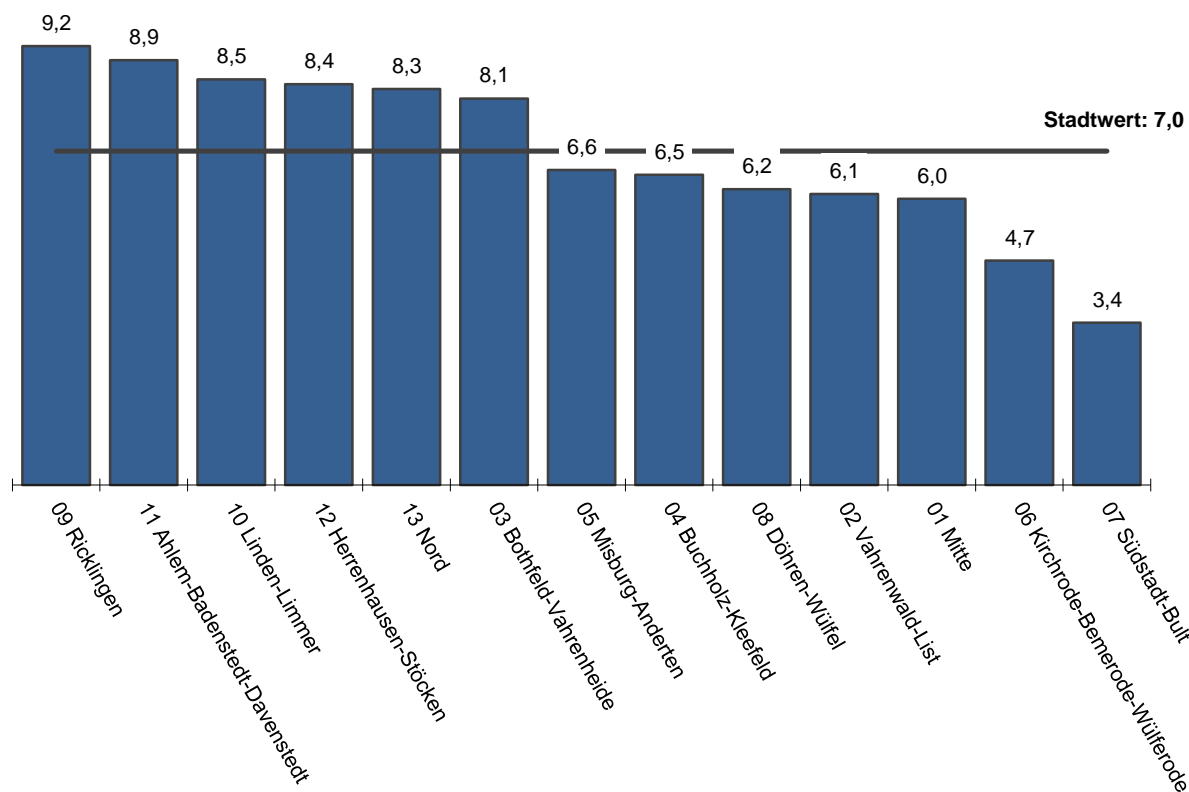
Arbeitslose nach Stadtteilen



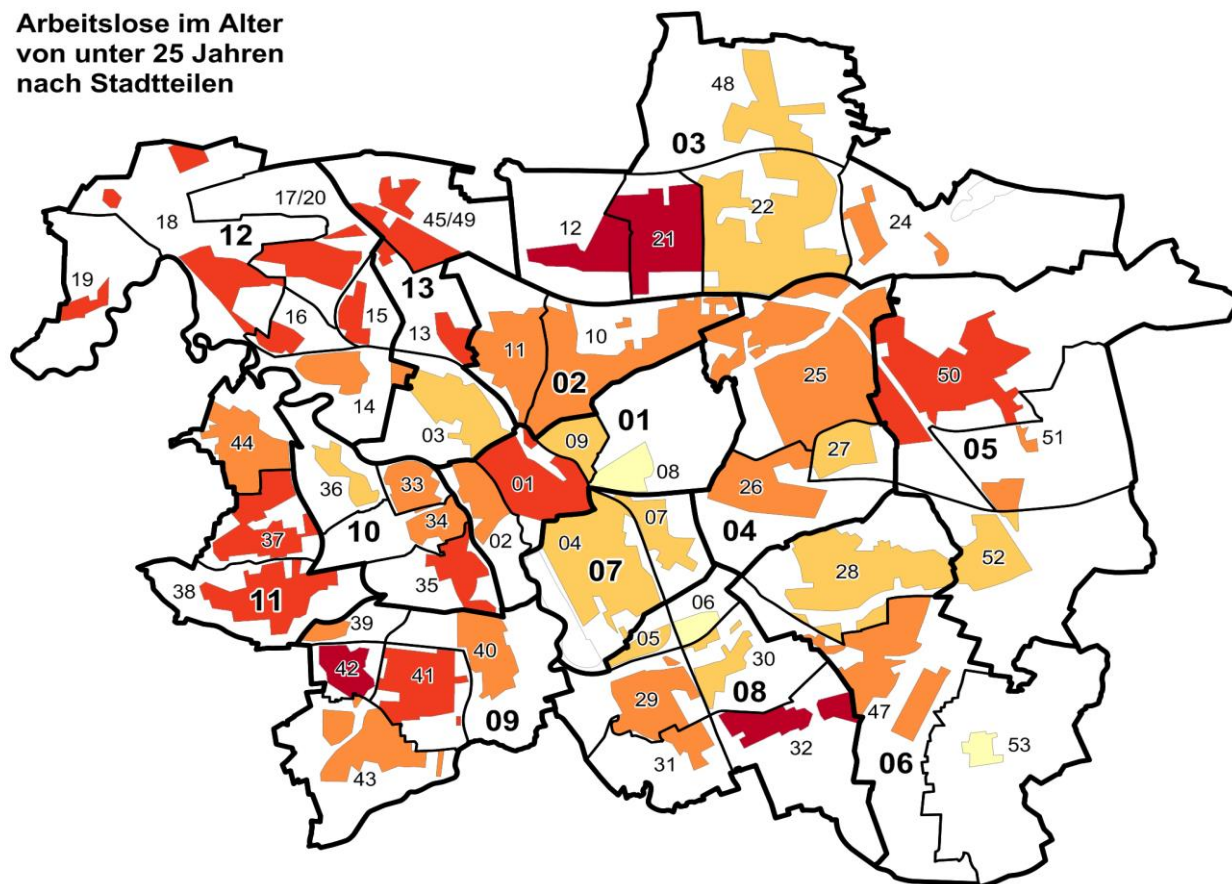
Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis 64 Jahren im Dezember 2016 (in Prozent)



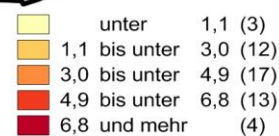
nach Stadtbezirken



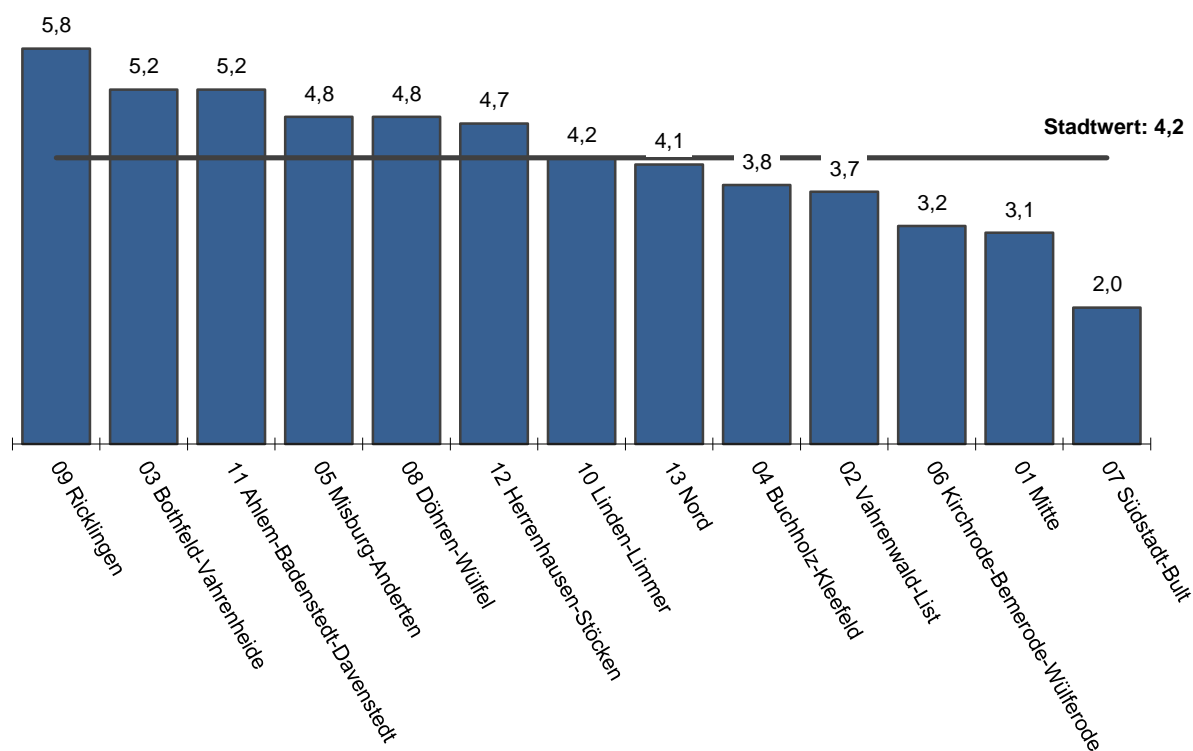
Arbeitslose im Alter von unter 25 Jahren nach Stadtteilen



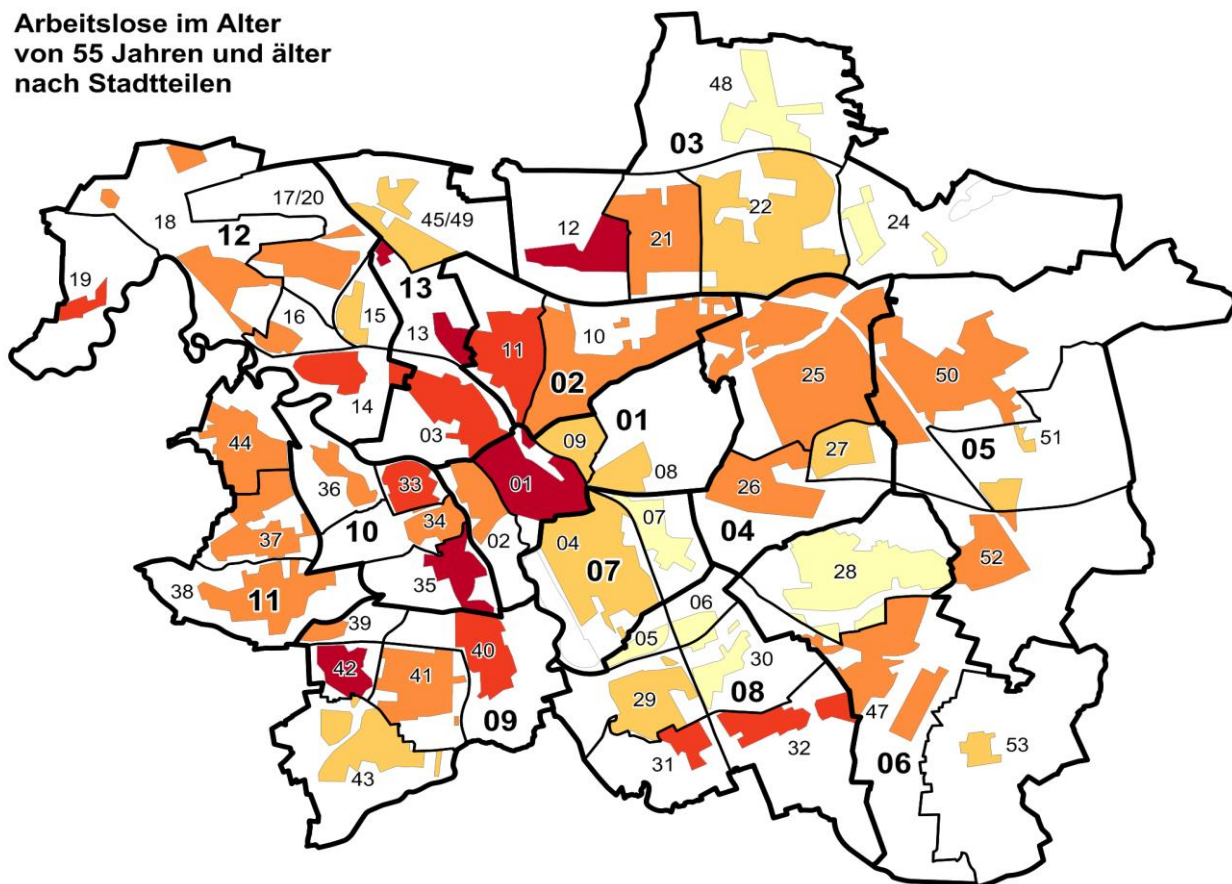
Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis 24 Jahren im Dezember 2016 (in Prozent)



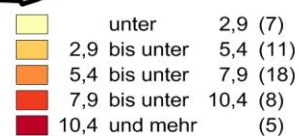
nach Stadtbezirken



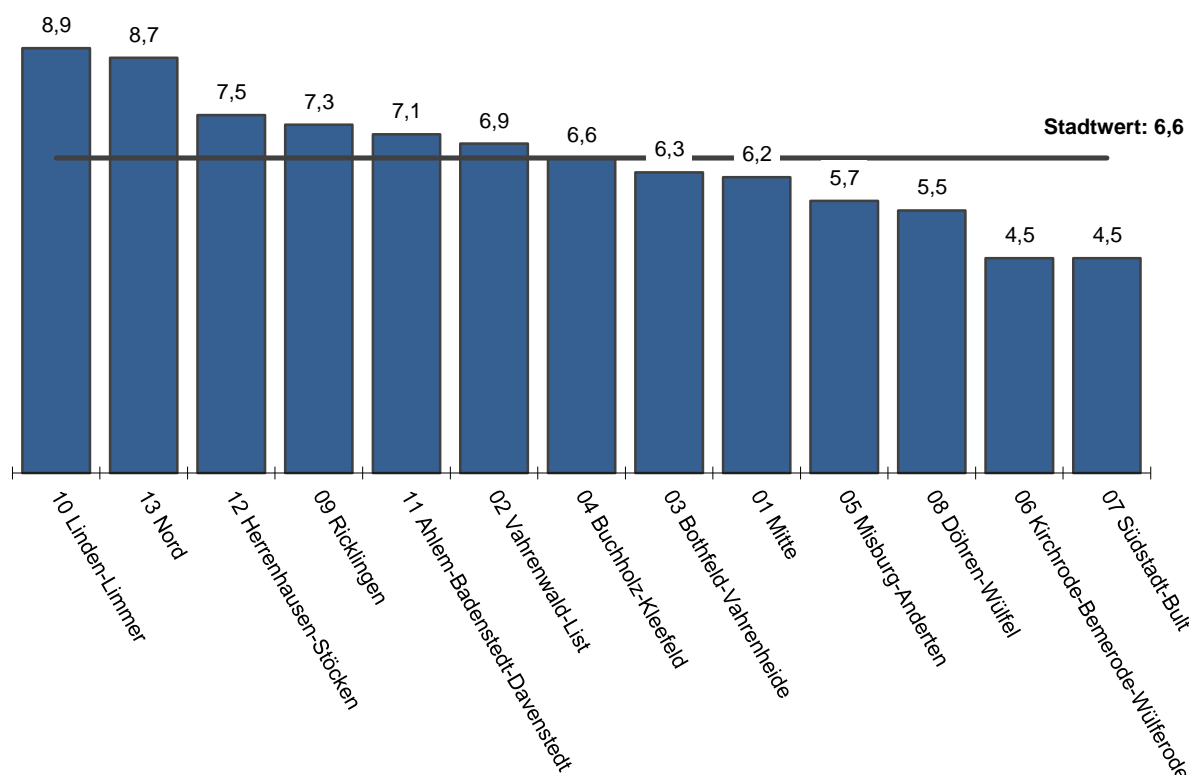
Arbeitslose im Alter von 55 Jahren und älter nach Stadtteilen



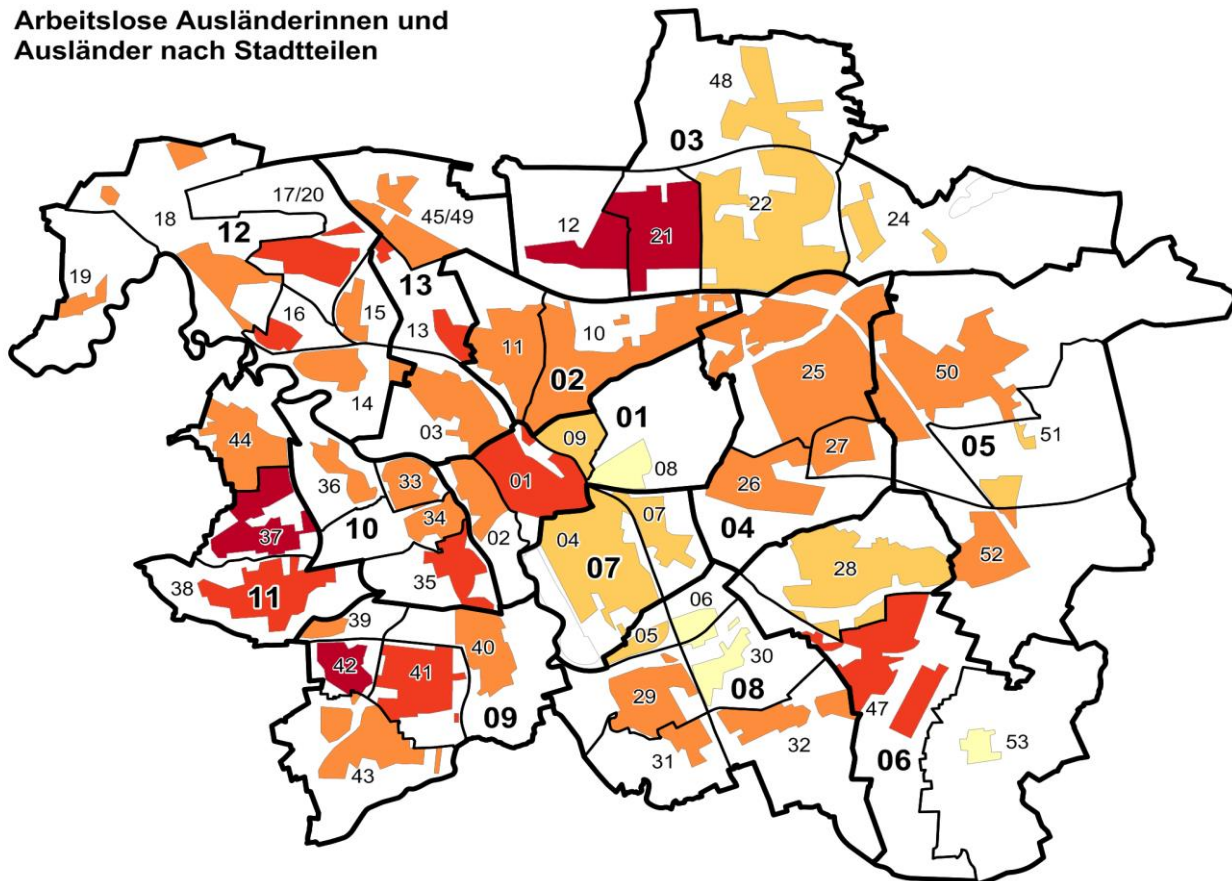
Anteil der Arbeitslosen im Alter von 55 und älter an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 55 bis 64 Jahren im Dezember 2016 (in Prozent)



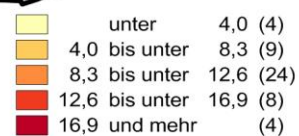
nach Stadtbezirken



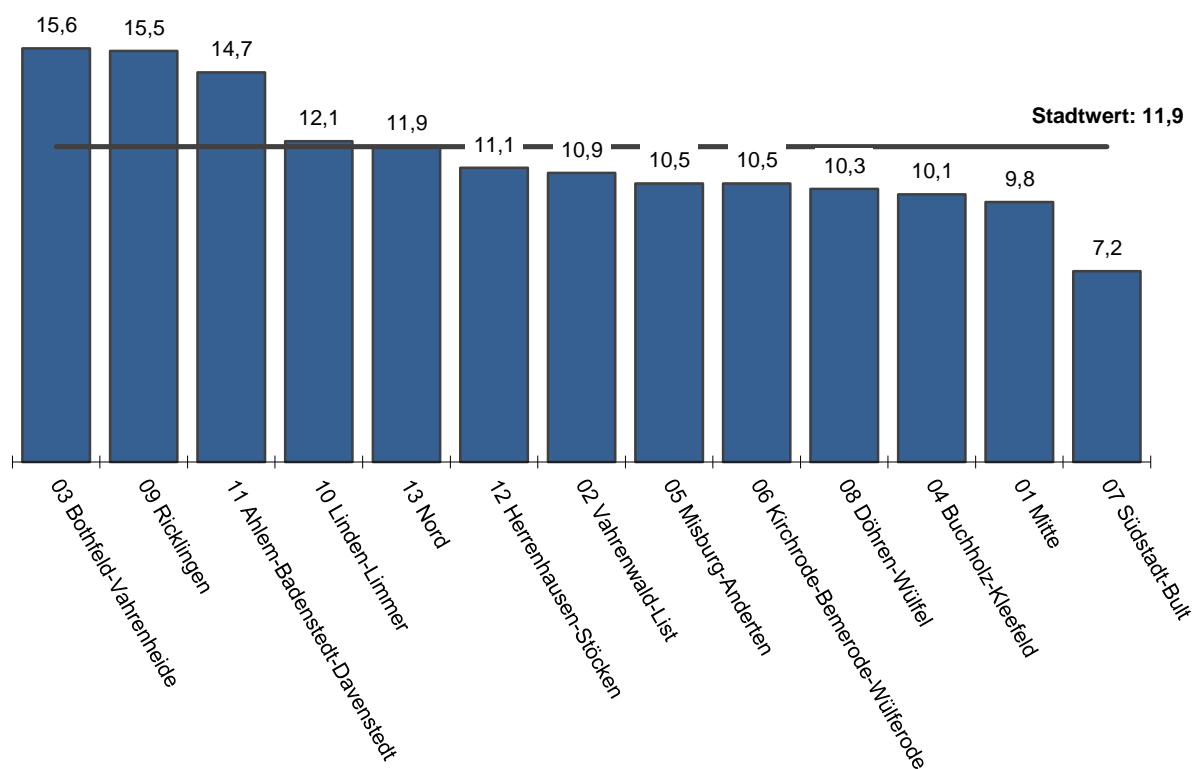
Arbeitslose Ausländerinnen und Ausländer nach Stadtteilen



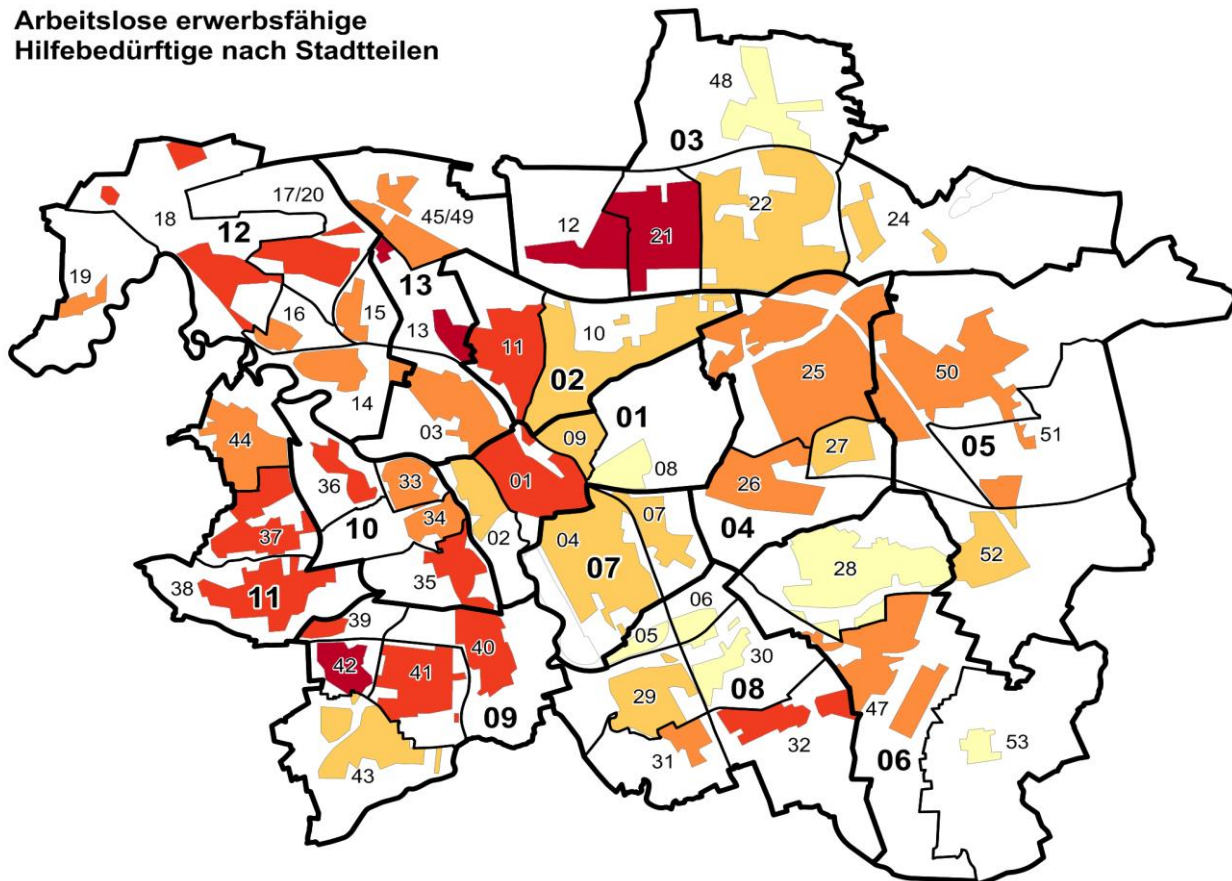
Anteil der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer an der nichtdeutschen Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 18 bis 64 Jahren im Dezember 2016 (in Prozent)



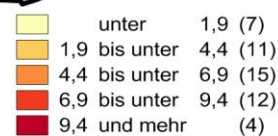
nach Stadtbezirken



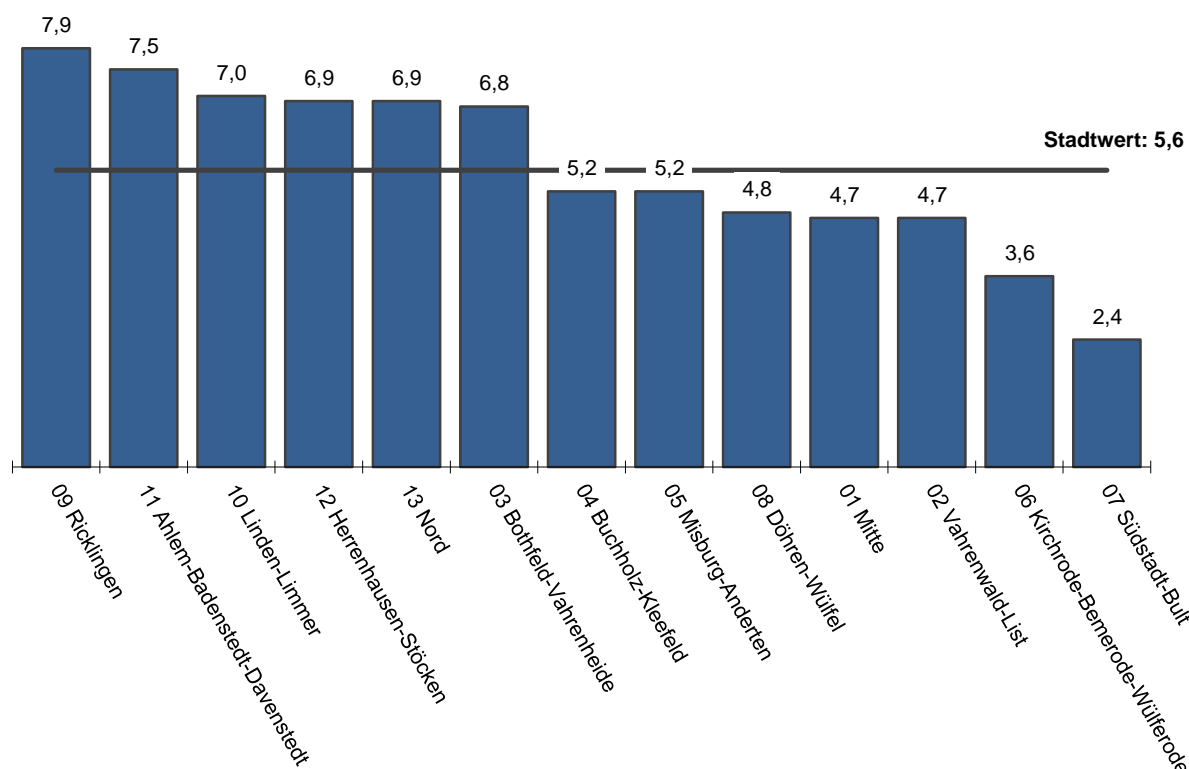
Arbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige nach Stadtteilen



Anteil der arbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (SGB II)
an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von
18 bis 64 Jahren im Dezember 2016 (in Prozent)



nach Stadtbezirken



Arbeitslose nach Stadtteilen und Stadtbezirken

Stadtteile Stadtbezirke Landeshauptstadt Hannover	Arbeitslose im Dezember 2016						
	insgesamt		von den Arbeitslosen insgesamt sind ...				
	absolut	Anteil an der Bev. im Alter von 18 bis 64 Jahren	erwerbsfähige Hilfebedürftige (SGB II)		im Alter von ...		Ausländerinnen und Ausländer
			absolut	Anteil an der Bev. im Alter von 18 bis 64 Jahren	unter 25 an der Bev. im Alter von	55 u. älter an der Bev. im Alter von	Anteil an der ausl. Bev. im Alter von
					18 bis 24 Jahren	55 bis 64 Jahren	
in %	in %	in %	in %	in %			
...nach Stadtteilen	1	2	3	4	5	6	7
01 Mitte	880	10,1	755	8,7	5,0	10,8	12,7
02 Calenberger Neustadt	294	5,6	220	4,2	3,1	5,6	10,3
03 Nordstadt	1.018	7,5	829	6,1	2,9	9,4	11,4
04 Südstadt	1.006	3,5	685	2,4	2,1	4,7	7,7
05 Waldhausen	30	2,2	16	1,2	1,9	1,6	6,3
06 Waldheim	15	1,5	9	0,9	1,0	1,4	2,0
07 Bult	55	2,9	41	2,1	1,3	2,1	4,8
08 Zoo	62	1,9	32	1,0	0,8	2,9	2,8
09 Oststadt	438	4,2	302	2,9	1,4	4,8	6,8
10 List	1.515	4,8	1.102	3,5	3,1	5,6	10,3
11 Vahrenwald	1.466	8,4	1.208	6,9	4,6	9,4	11,5
12 Vahrenheide	889	14,7	814	13,5	7,9	14,1	18,0
13 Hainholz	597	11,6	534	10,4	6,3	11,4	13,1
14 Herrenhausen	475	7,8	380	6,3	3,5	10,2	8,9
15 Burg	163	7,1	127	5,5	6,6	5,2	12,5
16 Leinhausen	178	8,7	137	6,7	6,3	7,2	13,3
17/20 Ledeburg/Nordhafen	361	9,4	304	7,9	5,3	7,3	13,0
18 Stöcken	759	8,8	642	7,4	4,9	6,9	11,3
19 Marienwerder	123	8,2	102	6,8	4,9	8,0	12,0
21 Sahlkamp	927	10,9	817	9,6	7,0	7,2	19,6
22 Bothfeld	481	4,0	327	2,7	2,3	3,6	8,0
24 Lahe	62	4,8	40	3,1	3,8	2,3	6,3
25 Groß-Buchholz	1.165	7,0	949	5,7	4,4	7,2	10,6
26 Kleefeld	520	6,1	417	4,9	3,0	7,0	9,2
27 Heideviertel	121	4,6	83	3,1	2,8	3,0	9,0
28 Kirchrode	136	2,1	72	1,1	1,5	2,4	4,2
29 Döhren	461	5,1	343	3,8	3,3	4,8	8,8
30 Seelhorst	56	2,5	32	1,4	2,6	2,7	3,3
31 Wülfel	230	7,9	184	6,3	4,4	8,3	12,4
32 Mittelfeld	560	10,5	471	8,8	9,0	8,4	12,3
33 Linden-Nord	1.005	8,0	812	6,5	3,1	9,3	10,8
34 Linden-Mitte	681	7,5	561	6,2	4,3	7,6	12,5
35 Linden-Süd	784	10,3	668	8,8	6,1	11,2	13,2
36 Limmer	384	8,9	319	7,4	2,5	7,4	11,6
37 Davenstedt	545	9,1	466	7,7	5,4	6,4	18,5
38 Badenstedt	752	9,5	638	8,1	5,8	7,4	15,4
39 Bornum	78	9,1	70	8,2	4,5	7,6	9,8
40 Ricklingen	827	9,5	704	8,1	4,8	9,4	12,3
41 Oberricklingen	582	8,6	502	7,4	5,0	7,5	14,2
42 Mühlberg	776	17,8	722	16,6	11,8	12,8	23,9
43 Wettbergen	351	4,5	257	3,3	3,6	3,0	8,6
44 Ahlem	555	8,0	451	6,5	4,1	7,7	11,0
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	317	7,1	246	5,5	6,3	5,1	11,3
47 Bemerode	738	6,2	588	5,0	4,1	5,8	13,0
48 Isernhagen-Süd	28	1,9	13	0,9	2,1	1,4	4,4
50 Misburg-Nord	973	7,0	780	5,6	5,3	5,8	11,2
51 Misburg-Süd	110	5,8	83	4,4	4,7	4,4	5,9
52 Anderten	276	5,7	206	4,3	2,9	6,0	11,1
53 Wülferode	16	3,0	7	1,3	*	3,0	3,2
99 nicht zuzuordnen	52	-	37	-	-	-	-
...nach Stadtbezirken							
01 Mitte	1.674	6,0	1.309	4,7	3,1	6,2	9,8
02 Vahrenwald-List	2.981	6,1	2.310	4,7	3,7	6,9	10,9
03 Bothfeld-Vahrenheide	2.387	8,1	2.011	6,8	5,2	6,3	15,6
04 Buchholz-Kleefeld	1.806	6,5	1.449	5,2	3,8	6,6	10,1
05 Misburg-Anderten	1.359	6,6	1.069	5,2	4,8	5,7	10,5
06 Kirchrode-Bemerode-Wülferode	890	4,7	667	3,6	3,2	4,5	10,5
07 Südstadt-Bult	1.061	3,4	726	2,4	2,0	4,5	7,2
08 Döhren-Wülfel	1.352	6,2	1.055	4,8	4,8	5,5	10,3
09 Ricklingen	2.614	9,2	2.255	7,9	5,8	7,3	15,5
10 Linden-Limmer	2.854	8,5	2.360	7,0	4,2	8,9	12,1
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	1.852	8,9	1.555	7,5	5,2	7,1	14,7
12 Herrenhausen-Stöcken	2.059	8,4	1.692	6,9	4,7	7,5	11,1
13 Nord	1.932	8,3	1.609	6,9	4,1	8,7	11,9
99 nicht zuzuordnen	52	-	37	-	-	-	-
Landeshauptstadt Hannover	24.873	7,0	20.104	5,6	4,2	6,6	11,9

IX. Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach Stadtteilen und Stadtbezirken

Neubildung des „Hannoverschen“ Transferleistungsindikators zum Dezember 2015

1. Hintergrundinformationen zum „Hannoverschen“ Transferleistungsindikator
2. Neubildung des Transferleistungsindikators zum Dezember 2015
 - a. Einbeziehung der Beziehenden von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
 - b. Die Revision der Grundsicherungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (SGB II)
3. SGB-II-Leistungsbeziehende im Rahmen des neugebildeten Hannoverschen Transferleistungsindikators
 - a. Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)
 - b. Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)
4. Konsequenzen für die Hannoversche Armutsberichterstattung
5. Vergleichbarkeit mit der Armutsgefährdungsquote und der Mindestsicherungsquote
6. Transferleistungsquote im Dezember 2015: Ausgewählte Ergebnisse und Revisionseffekte

1. Hintergrundinformationen zum „Hannoverschen“ Transferleistungsindikator

In Hannover wird seit Einführung von „Hartz IV“ im Jahr 2005 die Anzahl der Beziehenden von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes herangezogen (SGB II- und SGB XII-Beziehende laufender Leistungen), um Ausmaß und Entwicklung von Armut abzubilden. Die Transferleistungsquote ist als **Hilfsindikator für die hannoversche Armutsquote** etabliert und anerkannt. Die Transferleistungsquote wird regelmäßig kommuniziert, auch im Rahmen der hannoverschen Armuts- und Sozialberichterstattung.

Sie ist ferner Grundlage für andere Berichtssysteme (z.B. Wahlberichterstattung, Bildungsmonitoring, kleinräumige Wohnungsmarktbeobachtung und fließt ein bei der Identifizierung und Fortschreibung von Gebieten mit besonderem sozialen Handlungsbedarf, beim Sozialmonitoring der Programmgebiete „Soziale Stadt“ oder bei der Auswahl von sogenannten Erschwerniskitas.

2. Neubildung des Transferleistungsindikators zum Dezember 2015

Die Neubildung des Hannoverschen Transferleistungsindikators zum Dezember 2015 fußt im Kern auf folgenden Veränderungen:

- Ergänzung des hannoverschen Transferleistungsindikators um den Baustein „Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“.
- Die Revision der Grundsicherungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (SGB II) zum April 2016 (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Zusammensetzung des Transferleistungs- bzw. Armutsindikators in der Landeshauptstadt Hannover vor und nach der Neudefinition

1. Regelleistungsbeziehende ASYIBLG (<i>neuer Baustein seit Dezember 2015</i>)
2. SGB II (<i>neues Zählkonzept der Bundesagentur für Arbeit, neue Zählweise in Hannover seit Dezember 2015</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtregelleistung (ALG II/Sozialgeld) • Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) • Kinder ohne eigenen Leistungsanspruch in einer SGB-II- Bedarfsgemeinschaft (KOL)
3. SGB XII (<i>unveränderter Baustein seit 2005</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen („Sozialhilfe“) • Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

a) Einbeziehung der Beziehenden von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

- Zum Zeitpunkt des Bezugs von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind die Betroffenen nicht weniger einkommensarm als SGB II-Leistungsbeziehende.
- Beziehende von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz fließen auch in die amtliche Sozialberichterstattung und dort in die so genannte „Mindestsicherungsquote“¹ ein (vgl. <http://www.amtliche-sozialberichterstattung.de/B1mindestsicherungsquote.html>). Auch die Region Hannover arbeitet in ihren Sozialberichten mit der o.g. Mindestsicherungsquote.
- Es ist Zielsetzung und selbstgesetzter Anspruch der hannoverschen Armuts- und Sozialberichterstattung, nicht nur die Gesamtzahl der Transferleistungsbeziehenden, sondern auch deren kleinräumige Verteilung über das Stadtgebiet auszuweisen. Die kleinräumige Darstellung der Beziehenden von Leistungen ist seit 2015 möglich.
- Ein umfangsmäßig nicht näher bezifferbarer Anteil der heutigen Leistungsbeziehenden nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind SGB-II-Leistungsbeziehende von morgen.
- Für die Einbeziehung der Beziehenden von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zum jetzigen Zeitpunkt spricht auch, dass eine Revision der Grundsicherungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit für Hannover umzusetzen und zu veröffentlichen ist und es aus diesem Grund ohnehin zu einem Bruch in der Zeitreihe kam.

b) Die Revision der Grundsicherungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (SGB II)

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) revidierte zum April 2016 die Grundsicherungsstatistik und begründet dies wie folgt:

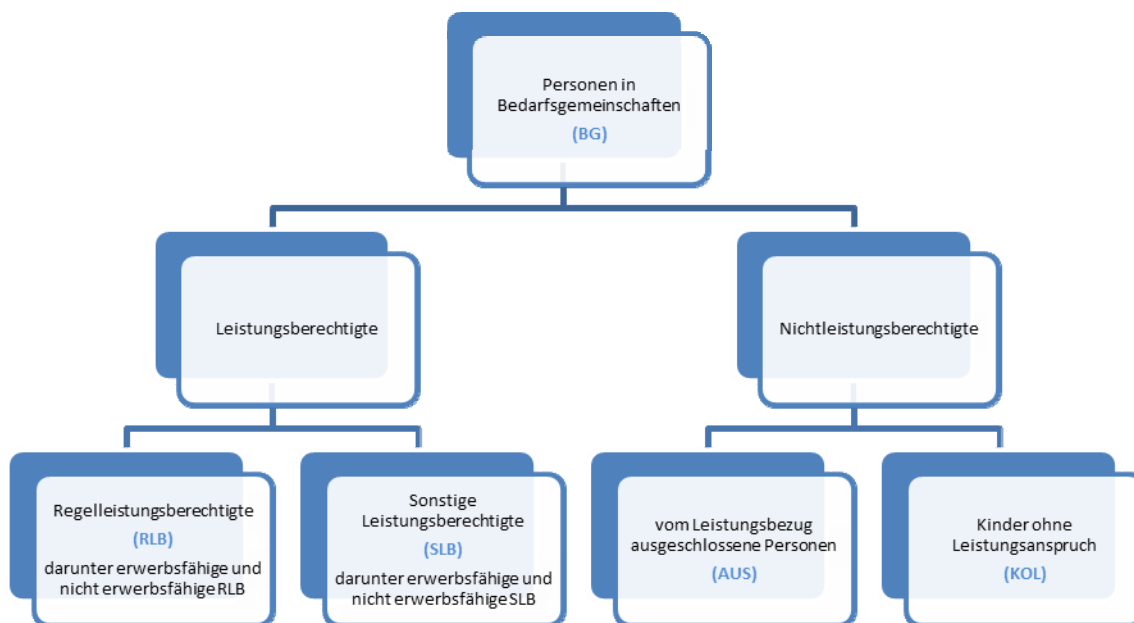
- Veränderungen durch zahlreiche Gesetzesänderungen und neue Leistungsformen (z.B. das Bildungs- und Teilhabepaket) seit Bestehen der Grundsicherungsstatistik,
- bessere Darstellung einzelner Personengruppen, z.B. Sonstige Leistungsbeziehende oder Kinder in Bedarfsgemeinschaften, aber ohne eigenen Leistungsanspruch.

¹ Zu den sozialen Mindestsicherungsleistungen zählen hierbei folgende Hilfen:

- Gesamtregelleistung (ALG II/Sozialgeld) nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“),
- Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“),
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (ASYILG).

Nach dem neuen Zähl- und Gültigkeitskonzept werden die Regelleistungsberechtigten (RLB), die sich aus den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zusammensetzen, klar abgetrennt ausgewiesen. Systematisch getrennt davon werden nun Daten zu weiteren Personen in Bedarfsgemeinschaften wie sonstige Leistungsberechtigte (SLB) und nicht leistungsberechtigte Personen in Bedarfsgemeinschaften, also vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS) und Kindern ohne Leistungsanspruch (KOL) (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1:



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016): Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II. Methodenbericht. Nürnberg, S. 7

Die Revision hat auf die Anzahl der Personen in SGB-II Bedarfsgemeinschaften und auf die Zählweise der (leistungsberechtigten) Personen ganz unterschiedliche Effekte. Insgesamt erhöht sich einerseits die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, weil zusätzlich auch die Bedarfsgemeinschaften mit sonstigen Leistungsberechtigten hinzugezählt werden. Andererseits erhöht sich auch die Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften aus demselben Grund.

Gravierendster Unterschied ergibt sich bei der Quote der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Alter von unter 15 Jahren (NEF-u-15-Quote). Sie wird in Benchmarks und einigen Kommunen auch als Ersatzindikator für Kinderarmut herangezogen. Weil die Kinder ohne eigenen Leistungsanspruch (KOL) vor der Revision bei den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten berücksichtigt wurden, aber nach der Revision nicht mehr in die NEF-u-15-Quote einfließen, sind hier die deutlichsten Rückgänge zu verzeichnen. Die Grundsicherungsstatistik der BA weist ab sofort nur „separat“ auf die Kinder ohne Leistungsanspruch hin, die KOL sind daher nicht Bestandteil der NEF-u-15-Quote, ebenso die „Sonstigen Leistungsberechtigten“ nicht.

3. SGB-II-Leistungsbeziehende im Rahmen des neugebildeten Hannoverschen Transferleistungsindikators

Abweichend von der Berichtssystematik der Bundesagentur für Arbeit (SGB II) oder der amtlichen Sozialberichterstattung zur sozialen Mindestsicherung werden im Rahmen der „hannoverschen Armutsberichterstattung“ ab Dezember 2015 künftige folgende Personengruppen mitgezählt:

- Kinder ohne eigenen Leistungsanspruch (KOL), die in SGB II-Bedarfsgemeinschaften leben
- Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)

Als Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) werden minderjährige unverheiratete Kinder in Bedarfsgemeinschaften bezeichnet, die ihren individuellen Bedarf durch eigenes Einkommen decken können, also individuell **nicht hilfebedürftig** sind (Bundesagentur für Arbeit 2016: Glossar der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) der BA). Beim eigenen Einkommen der betreffenden Kinder kann es sich beispielsweise um eine Kombination aus Kindergeld, Unterhalt oder Taschengeld bei Freiwilligendiensten, Schülerjobs oder Ausbildungsverfügung handeln. Für eine Betrachtung dieser Kinder ohne eigenen Leistungsanspruch unter der Fragestellung „Aufwachsen in Armut“ spricht:

- Die KOL können temporär den SLB zugeordnet werden, wenn sie z.B. Leistungen aus dem BuT-Paket beziehen oder eine Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf zum Schuljahresbeginn im Februar/August erhalten. Sie sind daher eine Personengruppe, die statistisch gesehen mal bei den Leistungsberechtigten mitgezählt wird und mal nicht.
- Die Berücksichtigung dieser Kinder soll nicht von zufällig gewählten Stichtagen abhängen, sondern sie sollen systematisch statistisch und folglich messbar in Erscheinung treten.
- Die sogenannten „KOL“ sind zwar selbst nicht leistungsberechtigt, aber Mitglied einer familialen SGB-II-Bedarfsgemeinschaft. Sie wachsen also mit hoher Wahrscheinlichkeit in einem einkommensarmen häuslichen Umfeld auf.

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) haben keinen Anspruch auf die Gesamtregelleistung (ALG II oder Sozialgeld) und wurden bisher nicht systematisch ausgewiesen. Sie beziehen beispielsweise folgende „sonstige Leistungen“:

- ausschließlich Leistungen für Bildung und Teilhabe (§ 28 SGB II)
- ausschließlich einmalige Leistungen (§ 24 Abs. 3 SGB II).
- abweichend zu erbringende Leistungen (z.B. Erstaussattung der Wohnung)
- Leistungen für Auszubildende (§ 27 SGB II)
- Kranken- bzw. Pflegeversicherungszuschüsse zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit (§ 26 SGB II).

4. Konsequenzen für die Hannoversche Armutsberichterstattung

Die Bundesagentur für Arbeit revidierte 2016 rückwirkend bis 2005 ihre Grundsicherungsstatistik. Im Rahmen der hannoverschen Armutsberichterstattung erfolgt die Revision des

Transferleistungsindikator zum Dezember 2015 mit der Folge eines Bruchs in der Zeitreihe zwischen 2014 und 2015. Dieser Zeitreihenbruch hat, wie oben ausführlich dargestellt, zwei voneinander unabhängige Ursachen, nämlich:

- die Einbeziehung der Beziehenden von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz als dritten Baustein (zusätzlich zu SGB II- und SGB XII-Leistungsbeziehenden) im Rahmen des Transferleistungsindikators und
- die Revision der Grundsicherungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (SGB II).

5. Vergleichbarkeit mit der Armutsgefährdungsquote und der Mindestsicherungsquote

Die Hannoversche Transferleistungs- bzw. Armutsquote weicht geringfügig von der Mindestsicherungsquote der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ab, weil sie zusätzlich die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) und die Sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) berücksichtigt. Ende 2015 lag die hannoversche Transferleistungsquote um 0,3 Prozentpunkte (16,5 Prozent) höher als die Mindestsicherungsquote (16,2 Prozent). Im Rahmen von sogenannten Benchmarks und interkommunalen Vergleichen kann Hannover jedoch jederzeit die Mindestsicherungsquote (ohne SLB und KOL) errechnen und sich somit mit Bund/Land bzw. ggf. auch interkommunal vergleichen.

Die Armutsgefährdungsquote, die beispielsweise im Rahmen der Armuts- und Reichtumsberichterstattung des Bundes und in der Handlungsorientierten Sozialberichterstattung des Landes Niedersachsen verwendet wird, basiert auf einer europaweiten Armutsdefinition, wonach Personen, die weniger als 60 Prozent des bedarfsgewichteten Medianeinkommens zur Verfügung haben, als armutsgefährdet eingestuft werden. Für Hannover lag die Armutsgefährdungsquote im Dezember 2015 bei 20,0 Prozent. Die Armutsgefährdungsquote wird bevorzugt für Großstadtvergleiche herangezogen, spielt aber im Rahmen der hannoverschen Armutsberichterstattung nur eine untergeordnete Rolle, weil sie weder zielgruppenspezifisch (z.B. nach Alter, Geschlecht, Haushaltstyp etc.) noch kleinräumig auf Ebene der Stadtteile ausgewiesen werden kann.

6. Transferleistungsquote im Dezember 2015: Ausgewählte Ergebnisse und Revisionseffekte

Die Abbildungen 2 bis 11 verdeutlichen die Unterschiede beim jeweiligen Zählkonzept. Sie zeigen jeweils die Zusammensetzung des hannoverschen Transferleistungsindikators der Jahre 2014 und 2015, also **vor** und **nach** der Neudefinition des hannoverschen Transferleistungsindikators. Dabei wird deutlich, dass der zusätzliche Baustein „Asyl“ (Beziehende von Asylbewerberleistungen) weitaus größeren Einfluss auf den Anstieg der Transferleistungsbeziehenden insgesamt hat, als die neue Zählweise der Bundesagentur für Arbeit beim SGB II.

Hinweis zur besseren Lesbarkeit der nachfolgenden Abbildungen:

Die jeweils bläulich eingefärbten Anteile umfassen die Bausteine SGB XII und SGB II ohne jeglichen Revisionseinfluss. Anstiege in diesem Bereich sind „natürliche Anstiege“. In

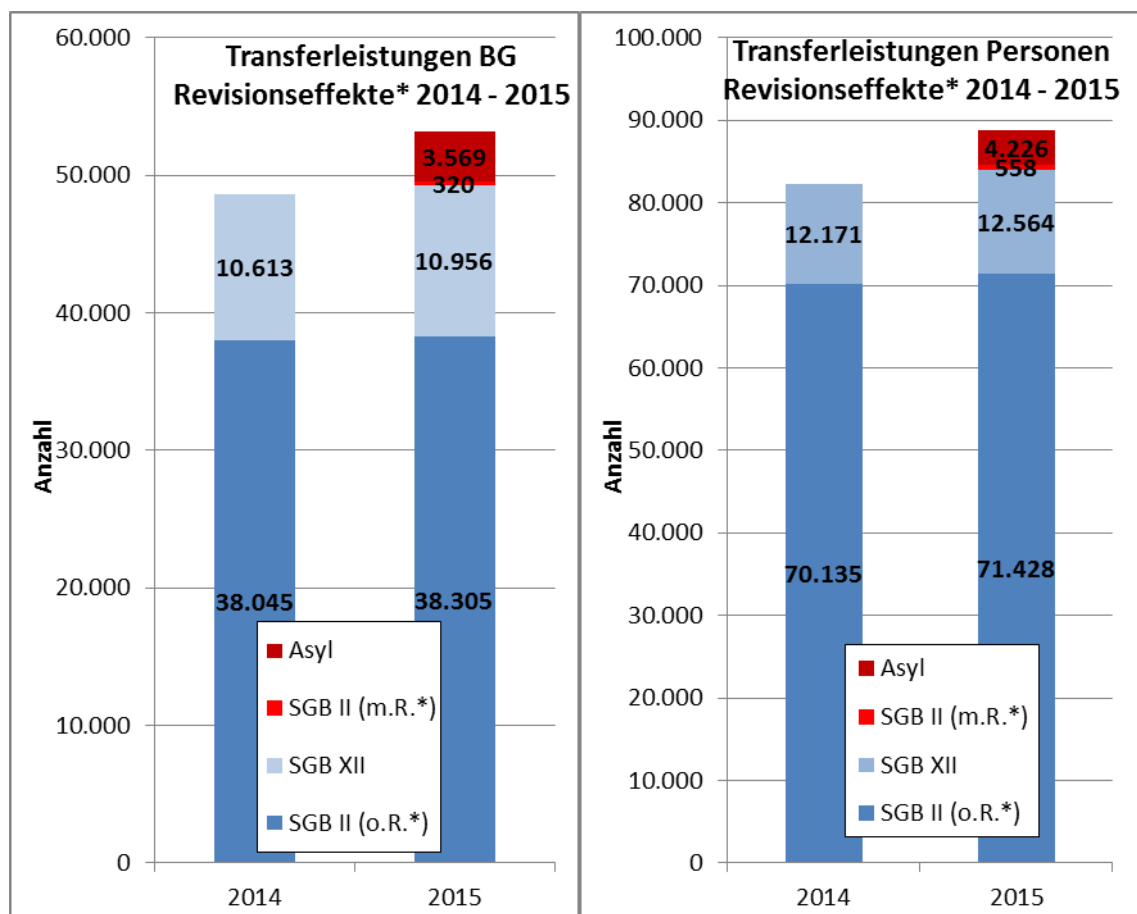
den nachfolgenden Abbildungen werden diese zusätzlich durch die Angabe „o.R.“ = (ohne Revision) gekennzeichnet.

Die jeweils rötlichen Anteile basieren auf den o.g. Revisionseffekten im Jahr 2015: dunkelrot die Asylbewerberleistungsbeziehenden, hellrot die revisionsbedingt zusätzlich hinzuaddierten SGB-II-Leistungsbeziehenden. Zu berücksichtigen ist, dass der jeweils hellrot markierte Baustein zum SGB II- Revisionseffekt für das Jahr 2015 nur näherungsweise geschätzt werden konnte. Da für 2015 keine unrevidierten Daten vorlagen, erfolgte die Schätzung auf der Basis der 2014-er SGB-II-Revisionseffekte. Der Revisionseffekt wurde in den nachfolgenden Abbildungen zusätzlich durch die Angabe „m.R.“ (= mit Revision) gekennzeichnet.

Die Effekte im Einzelnen:

Effekte durch zusätzliche Betrachtung der Asylbewerberleistungsbeziehenden: Infolge der Neudefinition ist die Anzahl der Transfer-Bedarfsgemeinschaften um 3.569 Asyl-Bedarfsgemeinschaften gestiegen (vgl. Abbildung 2) und um 4.226 Personen (vgl. Abbildung 3). Die Anstiege im blauen Bereich sind „natürliche“ Anstiege im SGB II und SGB XII ohne jeglichen Revisionseinfluss.

Abbildung 2 und 3:



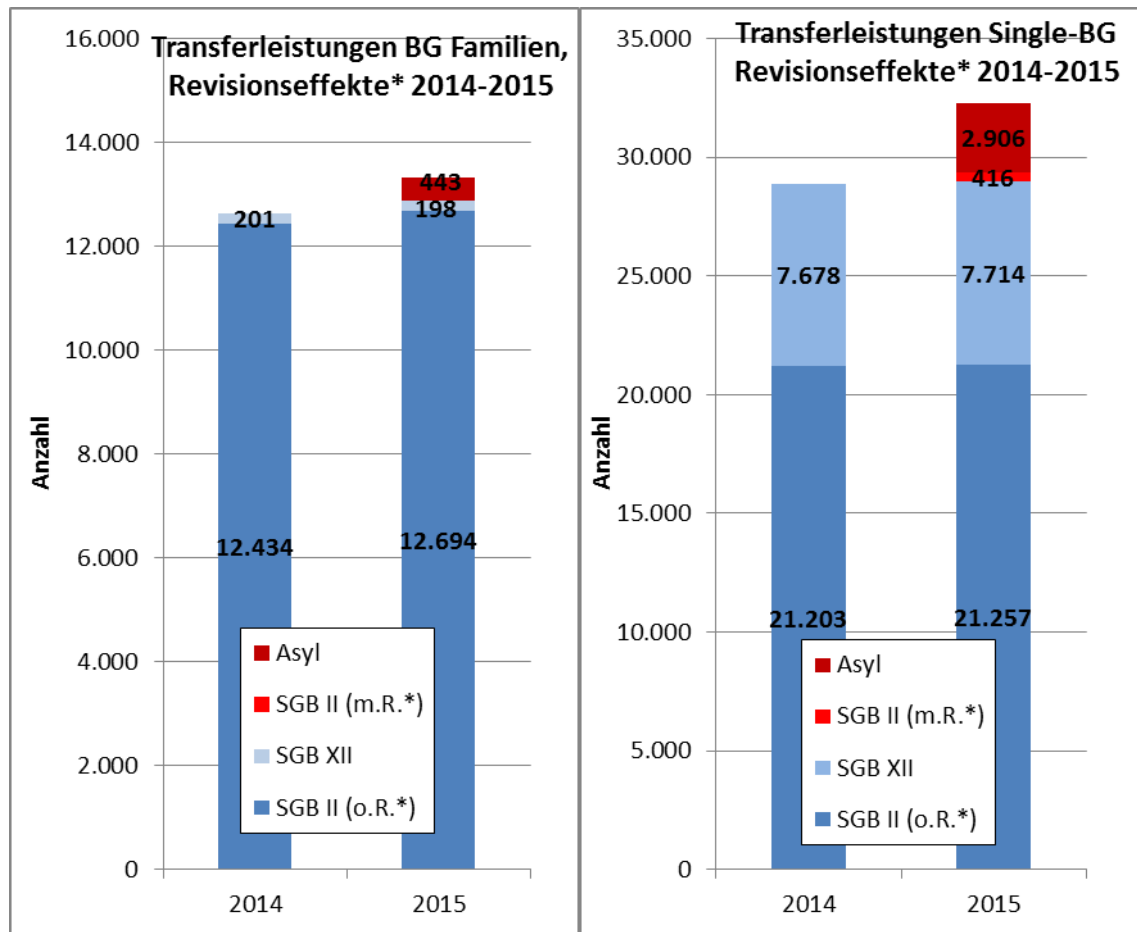
* SGB II (m.R.*)= SGB II mit Revision und SGB II (o.R.*) = SGB II ohne Revision

Quelle: Landeshauptstadt Hannover: Sachgebiet Wahlen und Statistik und Fachbereich Soziales sowie Bundesagentur für Arbeit. Darstellung und Berechnung: Koordinationsstelle Sozialplanung

Revisionseffekte im SGB II bei Bedarfsgemeinschaften (BG):

Bei den Bedarfsgemeinschaften (BG) ergibt sich ein revisionsbedingter Anstieg von 320 BG insgesamt (vgl. Abbildung 2), darunter überwiegend Single-BG (+ 416, vgl. Abbildung 5). Bei den „Sonstigen BG“ hingegen ist ein erheblicher Rückgang (minus 96) zu verzeichnen. Der Anstieg der Zahl der Bedarfsgemeinschaften ergibt sich durch die vor der Revision nicht (systematisch) mitgezählten sonstigen Leistungsberechtigten. Weil 53,1 Prozent der sonstigen Leistungsberechtigten eine Single-BG sind, ist der Revisionseffekt hier am Stärksten, während er bei den Familien-BG gleich Null ist (vgl. Abbildungen 4 und 5).

Abbildung 4 und 5:



* SGB II (m.R.)= SGB II mit Revision und SGB II (o.R.) = SGB II ohne Revision

Quelle: Landeshauptstadt Hannover: Sachgebiet Wahlen und Statistik und Fachbereich Soziales sowie Bundesagentur für Arbeit. Darstellung und Berechnung: Koordinationsstelle Sozialplanung

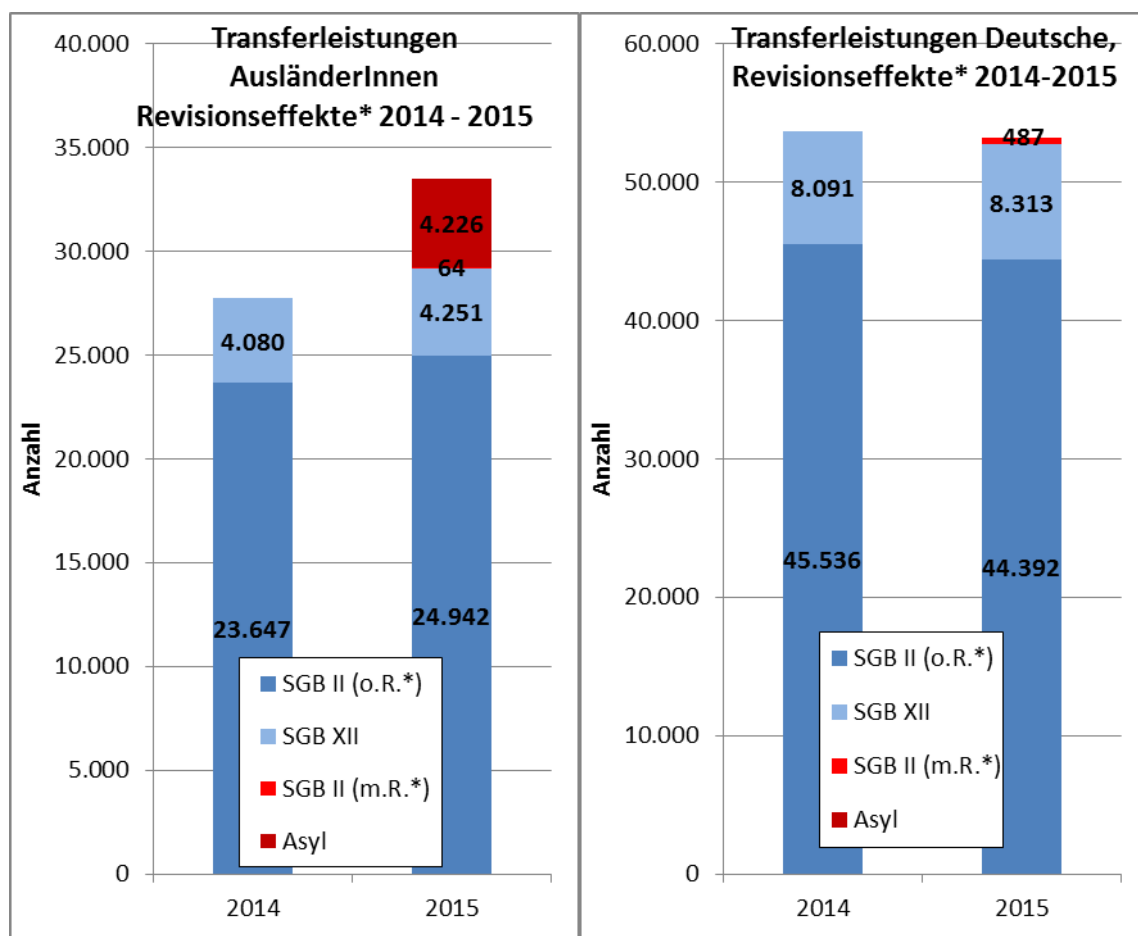
Revisionseffekte im SGB II bei Personen:

Bei den Personen im SGB II ergibt sich ein revisionsbedingter Anstieg von 558 Personen insgesamt (vgl. Abbildung 3), darunter überwiegend:

- Deutsche (487 bzw. 87,3 Prozent des SGB II-Anstiegs insgesamt) (vgl. Abbildung 7)
- Frauen (387 bzw. 69,4 Prozent des SGB II-Anstiegs insgesamt) (vgl. Abbildung 9)
- Personen mittleren Alters 18-59 Jahre (345 bzw. 61,8 Prozent des SGB II-Anstiegs insgesamt)

Der Anstieg der Zahl der Personen insgesamt in Bedarfsgemeinschaften ergibt sich durch die vor der Revision nur teilweise mitgezählten Sonstigen Leistungsberechtigten (SLB). Hierbei handelt es sich aufgrund der sonstigen Leistungsarten überwiegend um junge Menschen (z.B. bei Erstausrüstung der Wohnung oder bei Leistungen für Auszubildende).

Abbildung 6 und 7:

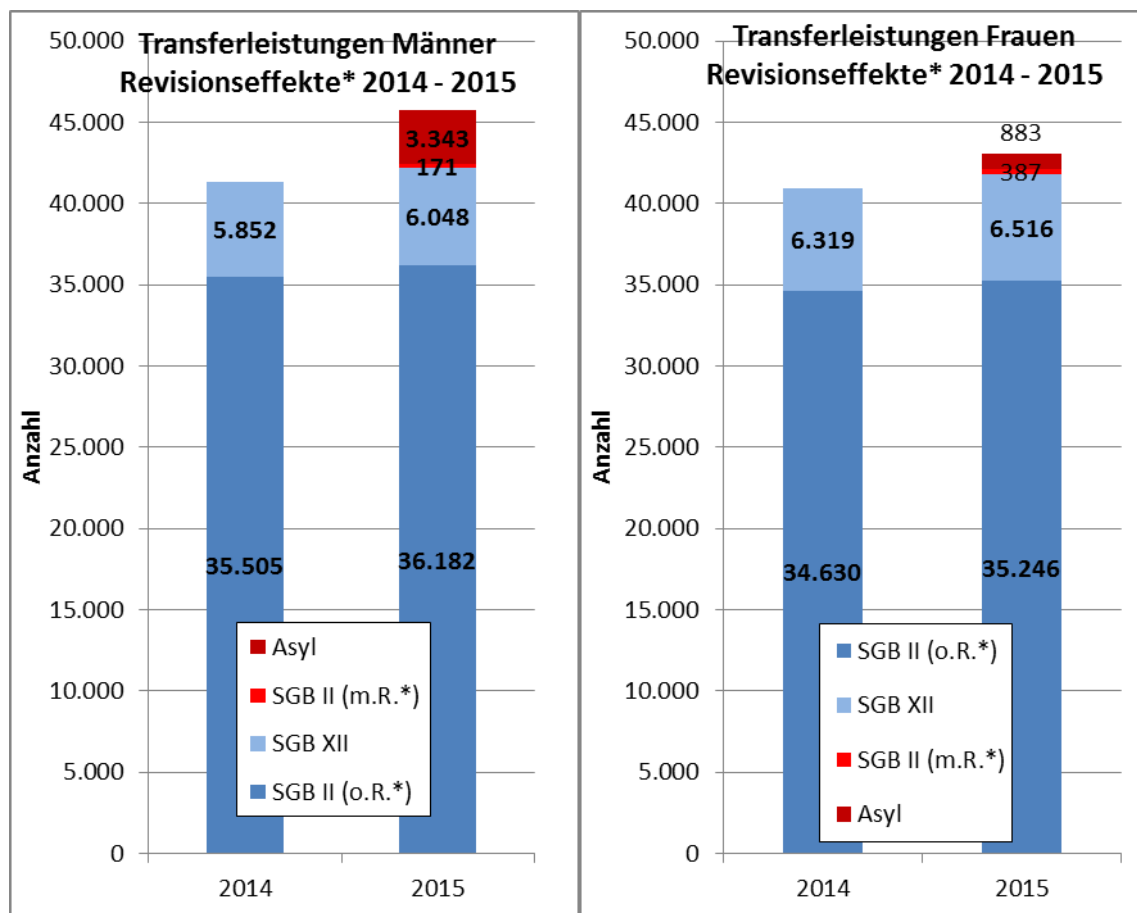


* SGB II (m.R.*)= SGB II mit Revision und SGB II (o.R.*) = SGB II ohne Revision

Hinweis: Die Summe aus AusländerInnen und Deutschen ergibt nicht die Anzahl der Personen insgesamt. Grund dafür ist die hohe Anzahl nicht zuzuordnender Staatsangehörigkeiten im SGB II (Datenbasis Bundesagentur für Arbeit).

Quelle: Landeshauptstadt Hannover: Sachgebiet Wahlen und Statistik und Fachbereich Soziales sowie Bundesagentur für Arbeit. Darstellung und Berechnung: Koordinationsstelle Sozialplanung

Abbildung 8 und 9:



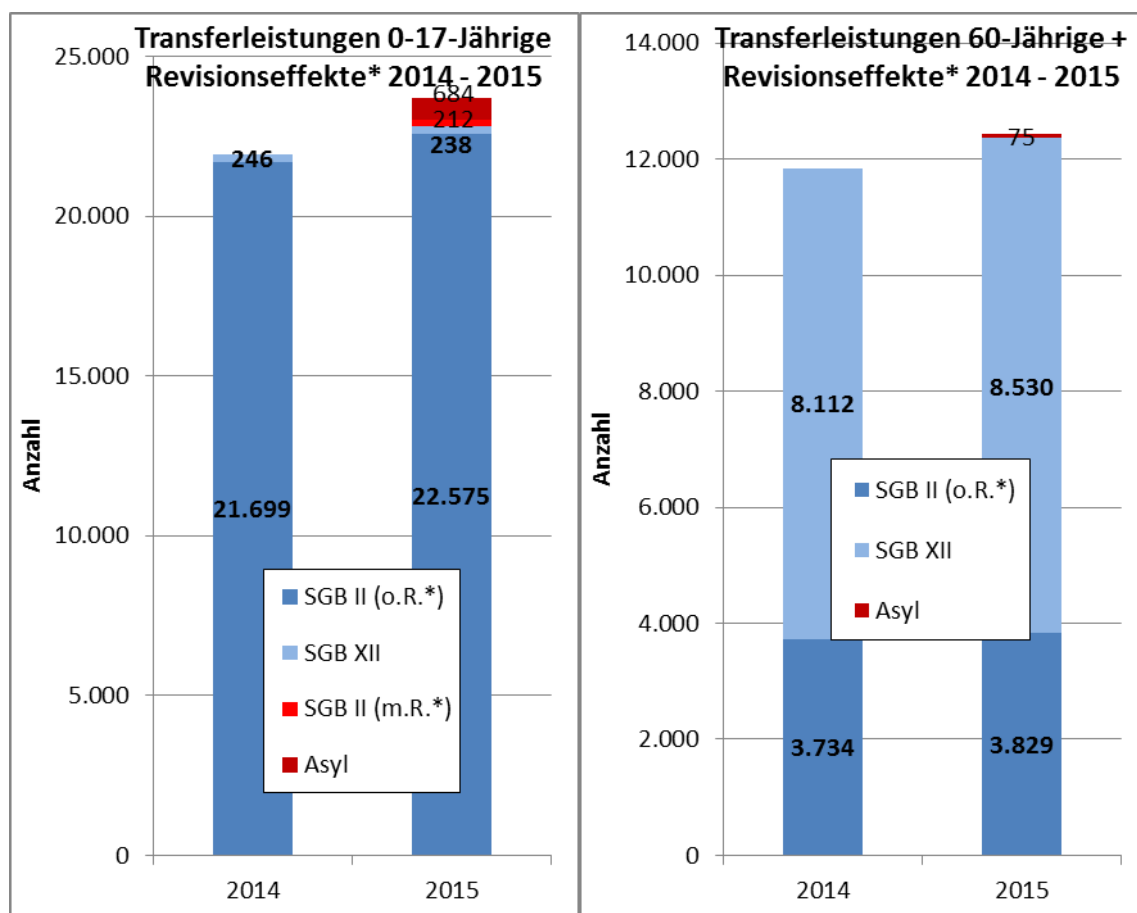
* SGB II (m.R.)= SGB II mit Revision und SGB II (o.R.*) = SGB II ohne Revision

Quelle: Landeshauptstadt Hannover: Sachgebiet Wahlen und Statistik und Fachbereich Soziales sowie Bundesagentur für Arbeit. Darstellung und Berechnung: Koordinationsstelle Sozialplanung

Nach Altersgruppen betrachtet zeigt sich, dass der Anstieg der Kinderarmut zwischen den Jahren 2014 und 2015 im Wesentlichen ein „natürlicher“ Anstieg war. Allein die Anzahl der SGB-II-Leistungsbeziehenden ist um fast 900 gestiegen (vgl. Abbildung 10). Zusätzliche Steigerungen ergeben sich durch die zusätzlich Betrachteten knapp 700 Minderjährigen im Asylbewerberleistungsbezug sowie durch SGB II-Revisionseffekte (plus 212).

Ganz anders war die Entwicklung bei den 60-Jährigen und Älteren (vgl. Abbildung 11): wie in den Jahren zuvor gab es hier erneut Steigerungen bei den Beziehenden von Grundversicherung im Alter. In der Generation 60 plus finden sich außerdem 75 Beziehende von Asylbewerberleistungen.

Abbildung 10 und 11:



* SGB II (m.R.*)= SGB II mit Revision und SGB II (o.R.*) = SGB II ohne Revision

Quelle: Landeshauptstadt Hannover: Sachgebiet Wahlen und Statistik und Fachbereich Soziales sowie Bundesagentur für Arbeit. Darstellung und Berechnung: Koordinationsstelle Sozialplanung

**Koordinationsstelle Sozialplanung
Landeshauptstadt Hannover
Dezernat III Sozial- und Sportdezernat**

Bei Rückfragen zur Neubildung des Hannoverschen Transferleistungsindikators, zu den Abbildungen oder zu weiteren Änderungen und Auswirkungen infolge der Neubildung steht Ihnen neben der Statistikstelle auch die Koordinationsstelle Sozialplanung zur Verfügung:

Kontakt:

Email: Sozialplanung@Hannover-Stadt.de

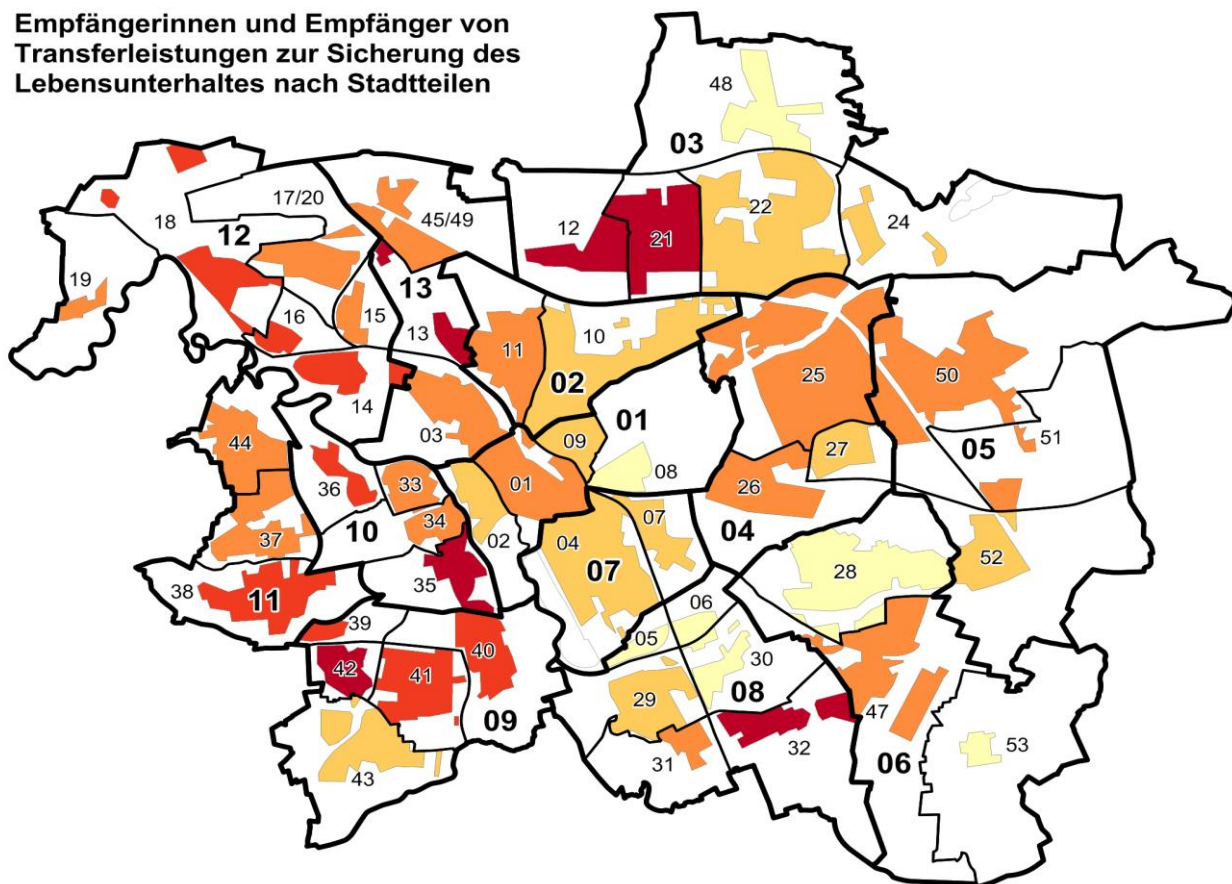
Telefon: 0511 / 168- 4 64 59 oder 168- 4 69 66

In den nachfolgenden Karten und den Übersichtstabellen werden folgende Merkmale dargestellt:

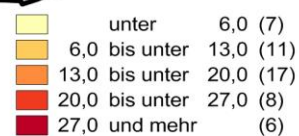
Tabellenspalte/ Kartenseite	Merkmal	Beschreibung
Tabelle IX - 17 Spalte 1	Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes am 31. Dezember 2015	<p>Hierin enthalten sind Empfängerinnen und Empfänger von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld), umfasst auch Regel- und Sonstige Leistungsberechtigte sowie Kinder ohne Leistungsanspruch in SGB II-Bedarfsgemeinschaften. <p>Hinweis: neue Zählweise der Bundesagentur für Arbeit, daher revisionsbedingte Abweichungen ab 2015!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung nach dem SGB XII. • Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz <p>Hinweis: diese Transferleistungsart ist seit Dezember 2015 ein zusätzlicher Baustein des hannoverschen Transferleistungsindikators!</p>
Tabelle IX - 17 Spalte 2 Karte IX - 13	Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts bezogen auf die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2015 (in Prozent)
Tabelle IX - 17 Spalte 3	Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes am 31. Dezember 2015	<p>Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Zu einer Bedarfsgemeinschaft gehören der oder die Hilfebedürftige sowie ggf. die (Ehe-)Partnerin/der (Ehe-)Partner, die eingetragene Lebenspartnerin/der eingetragene Lebenspartner sowie die im Haushalt lebenden eigenen Kinder und die Kinder des Partners, solange diese das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, unverheiratet sind und kein ausreichendes eigenes Einkommen oder Vermögen haben, die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines unverheirateten, hilfebedürftigen Kindes, das das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, und die/der im Haushalt lebende Partnerin/Partner dieses Elternteils</p> <p>Hinweis: Es kann vereinzelt zu Doppelzählungen von Bedarfsgemeinschaften kommen, in denen sowohl SGB II-, SGB XII- oder Asylbewerber leben.</p>

Tabelle IX - 17 Spalte 4/ Karte IX - 14	Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Transferleistungen an allen Haushalten	Anteil der Bedarfsgemeinschaften an allen Privathaushalten am Jahresende (in Prozent)
Tabelle IX - 17 Spalte 5 Karte IX - 15	Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Transferleistungen mit Kind(ern) an allen Familienhaushalten	Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern an allen Familienhaushalten am Jahresende (in Prozent)
Tabelle IX - 17 Spalte 6 Karte IX - 16	Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Transferleistungen mit Alleinerziehenden an allen Haushalten von Alleinerziehenden	Anteil der Bedarfsgemeinschaften von Alleinerziehenden an allen Alleinerziehendenhaushalten am Jahresende (in Prozent)

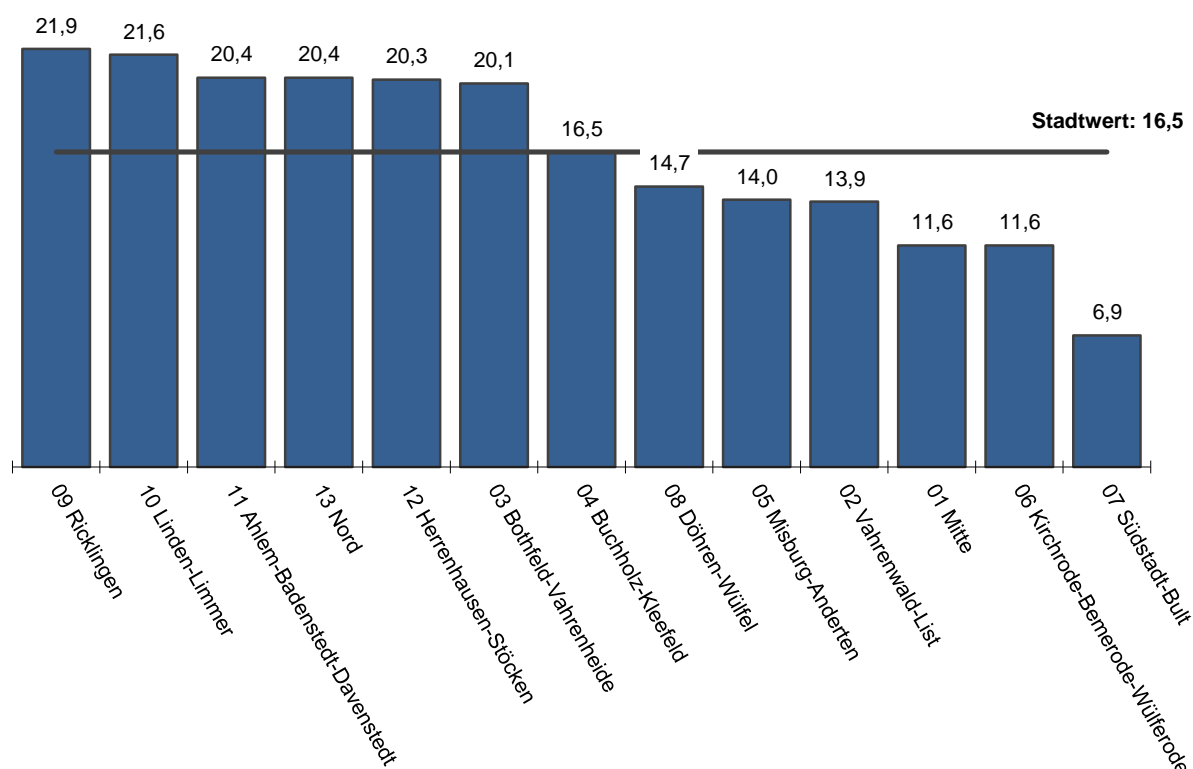
Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach Stadtteilen



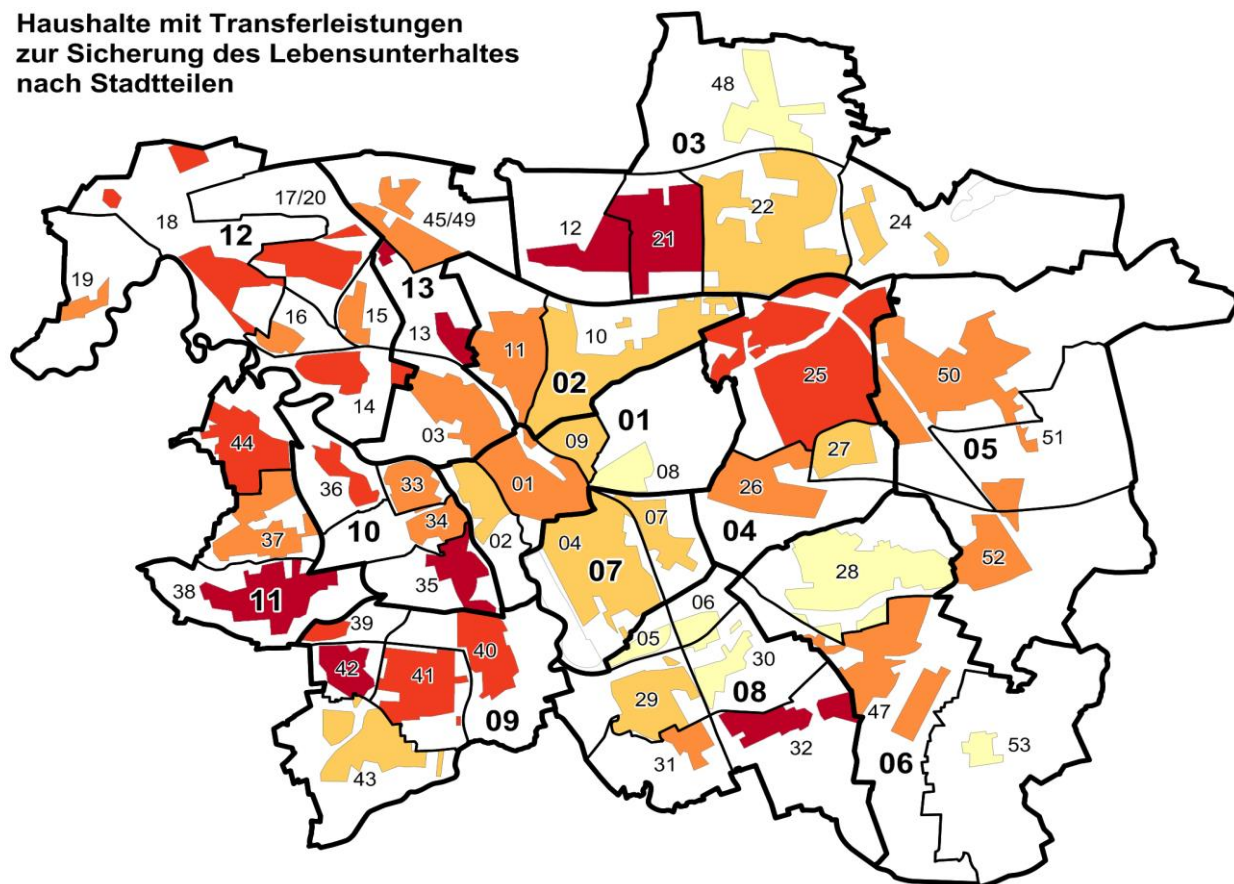
Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen (vgl. Definition Seite XI - 11) an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember 2015 (in Prozent)



nach Stadtbezirken

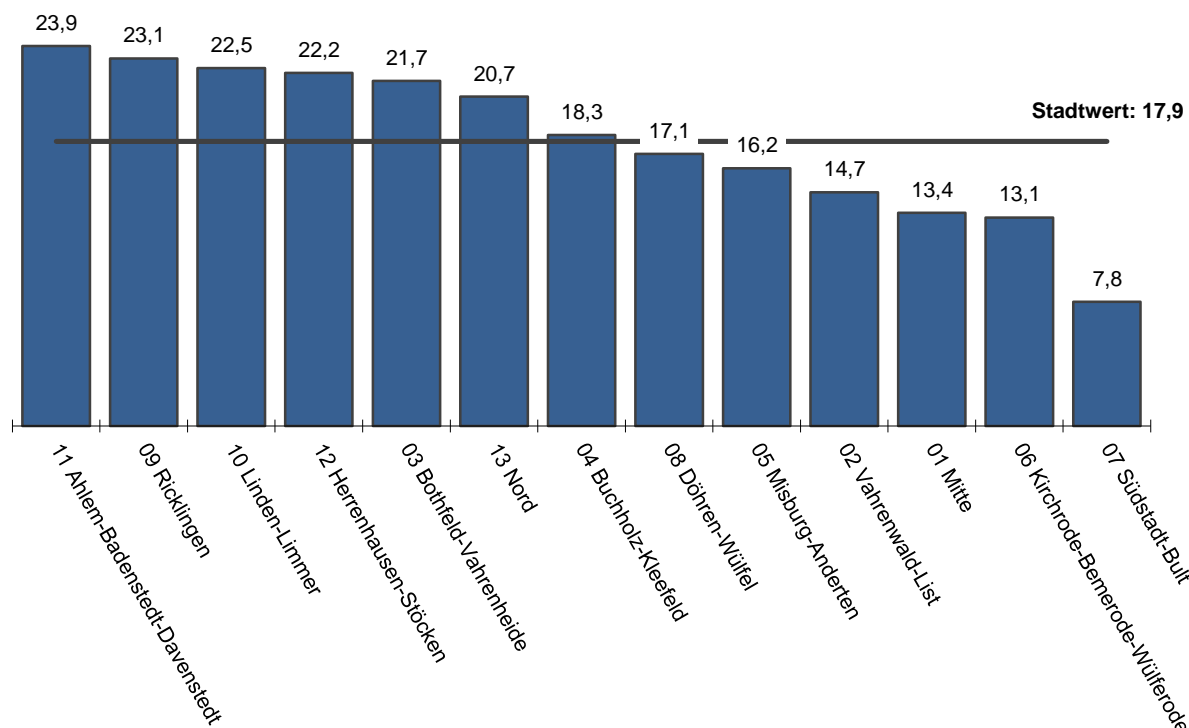
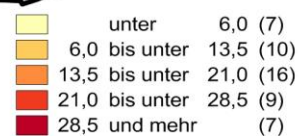


Haushalte mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach Stadtteilen

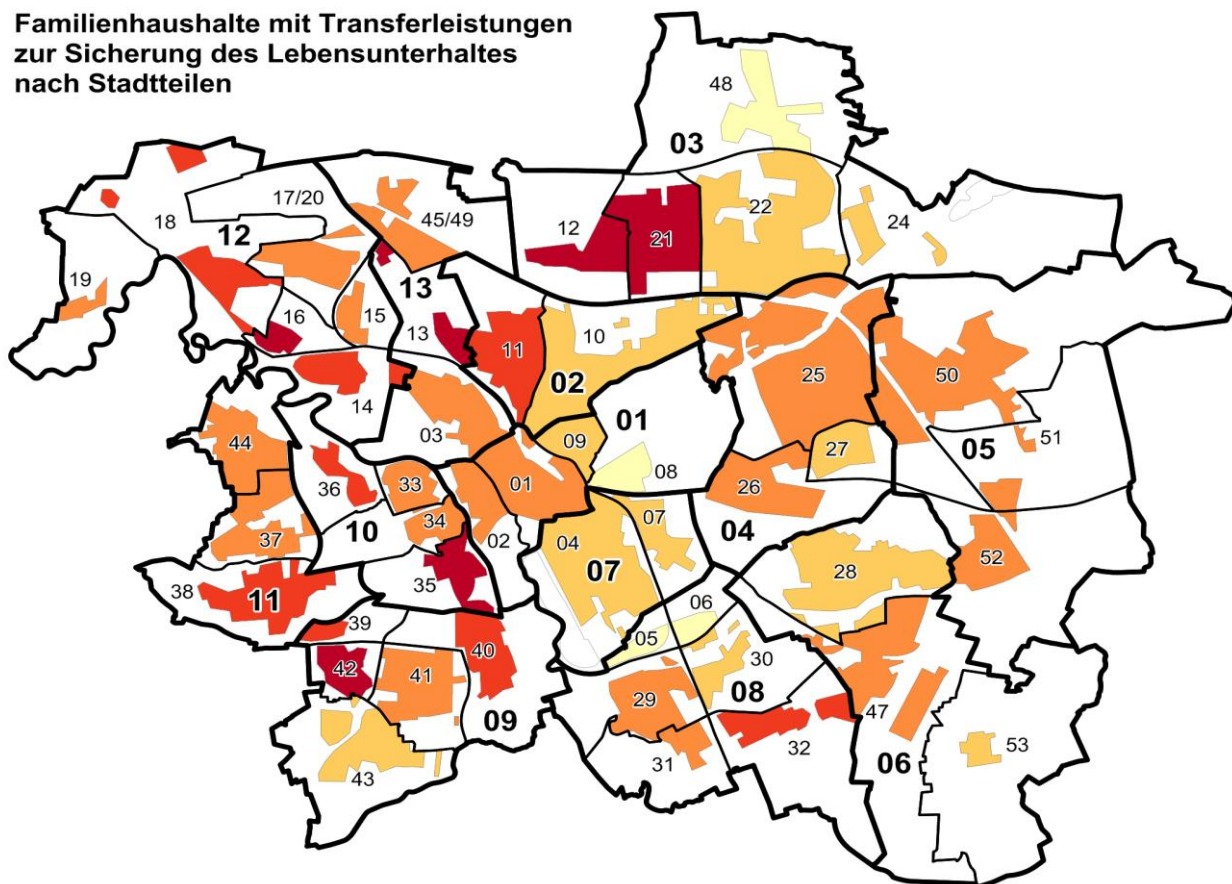


Anteil der Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Transferleistungen (vgl. Definition Seite XI - 11) an der Anzahl der Haushalte insgesamt am 31. Dezember 2015 (in Prozent)

nach Stadtbezirken



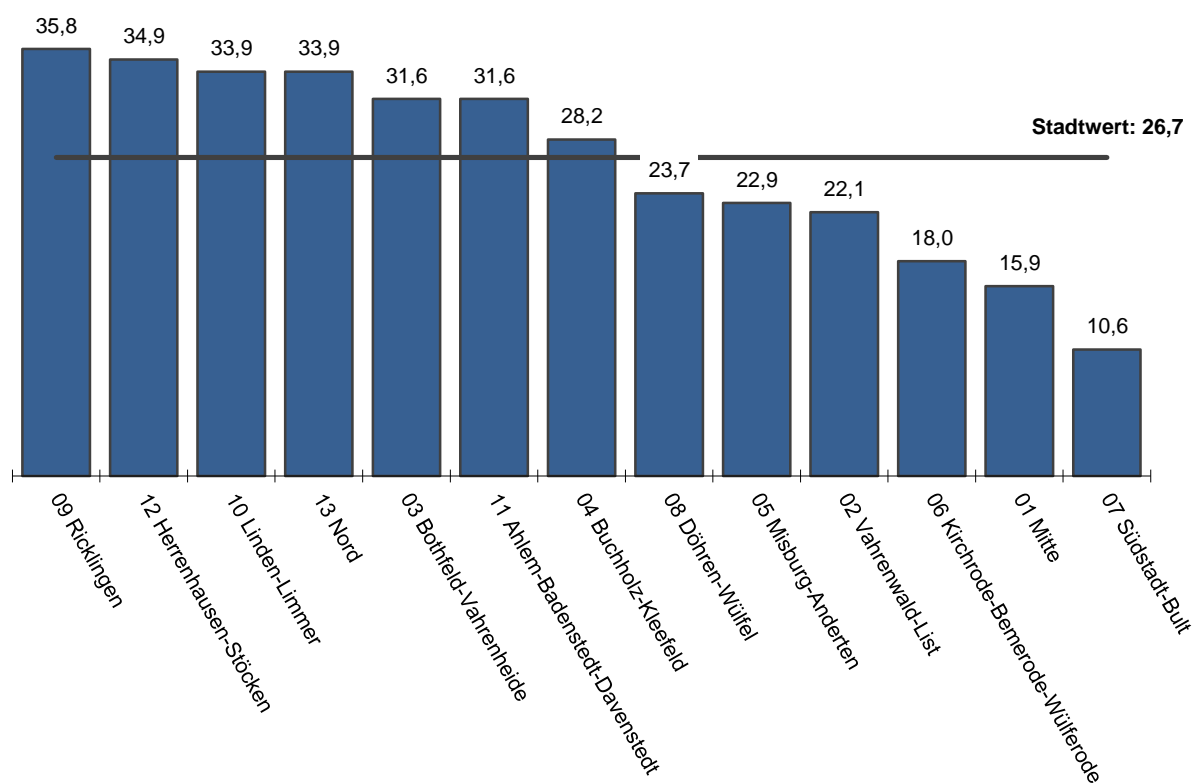
Familienhaushalte mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach Stadtteilen



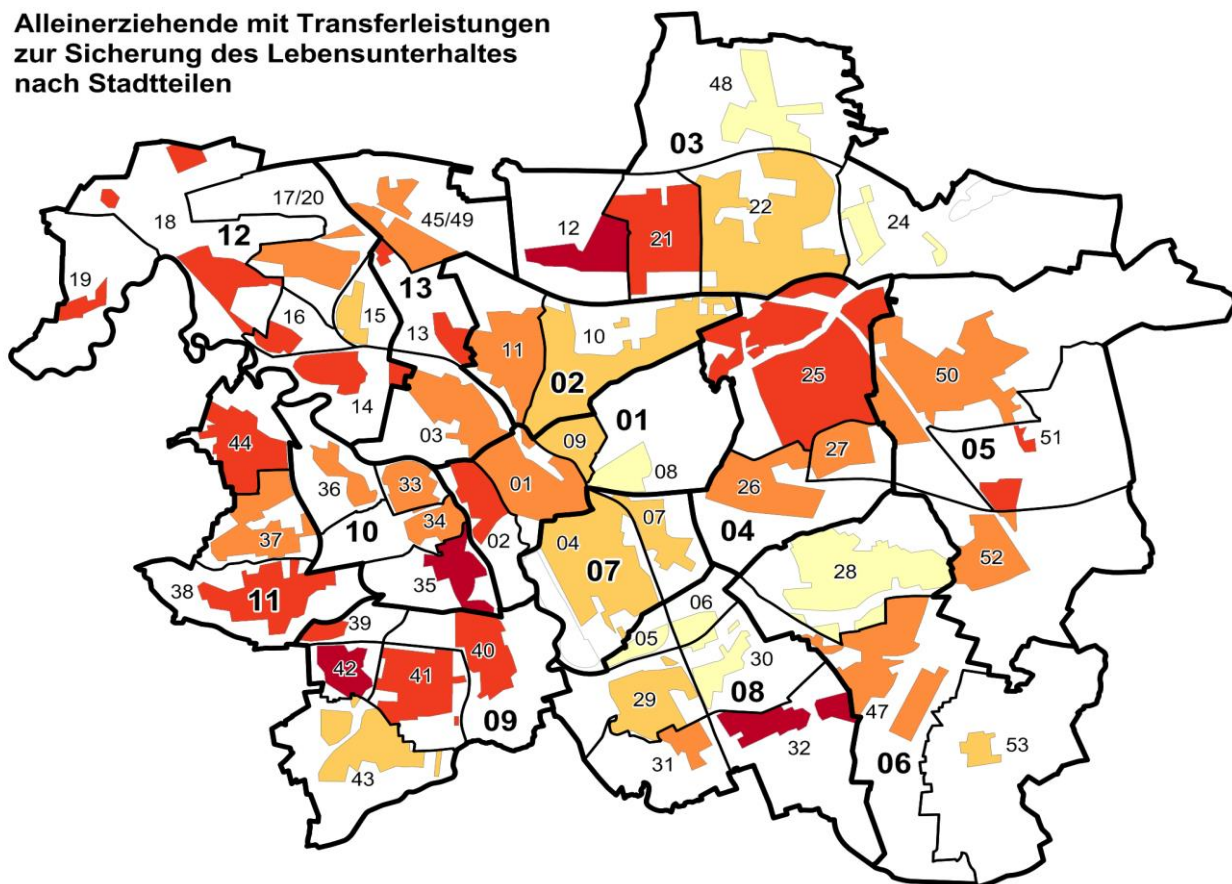
Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Kind(ern), die Transferleistungen (vgl. Definition Seite IX - 11) erhalten, an den Haushalten mit Kind(ern) insgesamt am 31. Dezember 2015



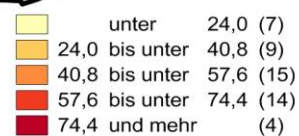
nach Stadtbezirken



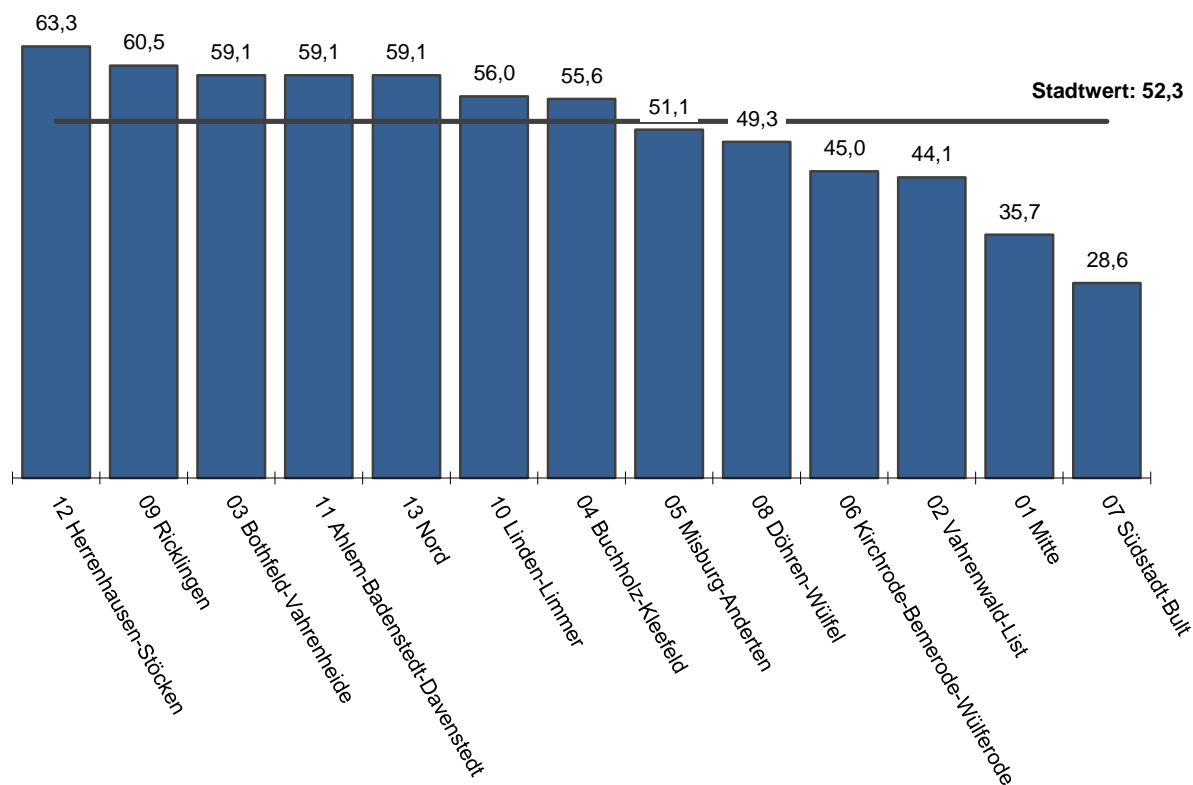
Alleinerziehende mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach Stadtteilen



Anteil der alleinerziehenden Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen (vgl. Definition Seite XI - 11) an den Alleinerziehenden insgesamt am 31. Dezember 2015 (in Prozent)



nach Stadtbezirken



Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach Stadtteilen und Stadtbezirken

Stadtteile Stadtbezirke Landeshauptstadt Hannover	Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes ¹⁾ am 31.12.2015		Bedarfsgemeinschaften von EmpfängerInnen von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes ¹⁾ am 31.12.2015			
	insgesamt	Anteil an der Bevölkerung am Ort der Hauptwhg.	insgesamt	Anteil an allen Haushalten	darunter	
		in %		in %	mit Kind(ern) an allen Familien- haushalten	Alleinerziehende an allen alleinerzieh. Personen
	1	2	3	4	5	6
...nach Stadtteilen						
01 Mitte	1.962	18,8	1.496	20,8	28,9	50,0
02 Calenberger Neustadt	860	12,8	567	13,0	25,5	58,5
03 Nordstadt	3.133	17,8	1.916	17,4	30,5	52,7
04 Südstadt	2.747	6,9	1.950	7,7	10,6	28,6
05 Waldhausen	58	2,7	41	3,5	3,5	12,8
06 Waldheim	36	2,0	28	3,7	3,7	21,2
07 Bult	228	7,4	159	10,0	10,5	26,8
08 Zoo	187	3,7	156	5,6	2,5	10,0
09 Oststadt	1.191	8,4	897	10,1	11,4	29,9
10 List	4.937	10,9	3.044	11,5	16,4	35,9
11 Vahrenwald	4.816	19,3	3.092	20,5	33,7	56,5
12 Vahrenheide	4.009	40,0	2.167	46,4	55,8	77,4
13 Hainholz	2.328	31,8	1.345	34,1	49,7	72,6
14 Herrenhausen	1.640	20,1	1.123	21,9	36,8	58,4
15 Burg	614	16,0	380	17,6	24,3	37,8
16 Leinhausen	693	21,8	337	19,9	47,8	69,7
17/20 Ledeburg/Nordhafen	1.161	18,7	666	21,3	26,0	53,3
18 Stöcken	2.921	22,7	1.762	25,9	38,5	73,6
19 Marienwerder	400	16,2	211	16,8	31,5	63,9
21 Sahlkamp	4.104	28,9	1.886	29,3	47,4	72,5
22 Bothfeld	1.661	8,1	931	9,0	13,2	36,1
24 Lahe	134	7,3	83	11,0	6,0	11,1
25 Groß-Buchholz	5.206	18,9	2.983	21,2	30,9	59,5
26 Kleefeld	1.848	14,7	1.130	15,6	26,4	52,0
27 Heideviertel	403	8,0	244	9,9	16,6	41,6
28 Kirchrode	430	3,6	329	5,9	4,3	18,3
29 Döhren	1.445	10,6	943	11,4	18,8	36,3
30 Seelhorst	135	3,9	90	5,0	4,3	16,4
31 Wülfel	835	18,6	488	20,0	30,3	54,5
32 Mittelfeld	2.608	28,4	1.595	36,7	44,8	76,3
33 Linden-Nord	3.200	19,5	2.119	20,0	31,5	52,4
34 Linden-Mitte	2.039	16,5	1.325	18,2	23,2	47,1
35 Linden-Süd	3.187	31,6	1.856	32,3	51,9	74,4
36 Limmer	1.307	21,1	866	22,8	32,9	51,0
37 Davenstedt	1.940	17,7	1.003	18,5	31,8	56,4
38 Badenstedt	3.091	24,6	1.860	29,9	36,0	62,0
39 Bornum	359	26,1	179	26,2	46,0	65,9
40 Ricklingen	2.741	21,1	1.866	23,3	35,6	58,4
41 Oberricklingen	2.154	20,0	1.319	22,3	30,8	62,2
42 Mühlenberg	3.432	45,5	1.507	46,0	68,4	83,1
43 Wettbergen	1.283	9,9	736	11,5	15,8	40,6
44 Ahlem	1.981	18,2	1.228	22,3	26,5	58,1
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	1.079	15,3	556	16,1	25,4	54,8
47 Bemerode	3.242	17,0	1.608	18,0	25,3	52,4
48 Isernhagen-Süd	35	1,2	23	1,7	1,3	7,9
50 Misburg-Nord	3.248	14,5	1.952	17,1	23,2	50,8
51 Misburg-Süd	392	14,1	228	16,4	26,2	66,2
52 Anderten	979	12,5	581	13,9	20,8	46,6
53 Wülferode	31	3,5	23	5,5	6,1	35,7
keine Angabe	326	-	276	-	-	-
...nach Stadtbezirken						
01 Mitte	4.200	11,6	3.116	13,4	15,9	35,7
02 Vahrenwald-List	9.753	13,9	6.136	14,7	22,1	44,1
03 Bothfeld-Vahrenheide	9.943	20,1	5.090	21,7	31,6	59,1
04 Buchholz-Kleefeld	7.457	16,5	4.357	18,3	28,2	55,6
05 Misburg-Anderten	4.619	14,0	2.761	16,2	22,9	51,1
06 Kirchrode-Bemerode-Wülferode	3.703	11,6	1.960	13,1	18,0	45,0
07 Südstadt-Bult	2.975	6,9	2.109	7,8	10,6	28,6
08 Döhren-Wülfel	5.117	14,7	3.185	17,1	23,7	49,3
09 Ricklingen	9.969	21,9	5.607	23,1	35,8	60,5
10 Linden-Limmer	9.733	21,6	6.166	22,5	33,9	56,0
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	7.012	20,4	4.091	23,9	31,6	59,1
12 Herrenhausen-Stöcken	7.429	20,3	4.479	22,2	34,9	63,3
13 Nord	6.540	20,4	3.817	20,7	33,9	59,1
nicht zuzuordnen	326	-	276	-	-	-
Landeshauptstadt Hannover	88.776	16,5	53.150	17,9	26,7	52,3

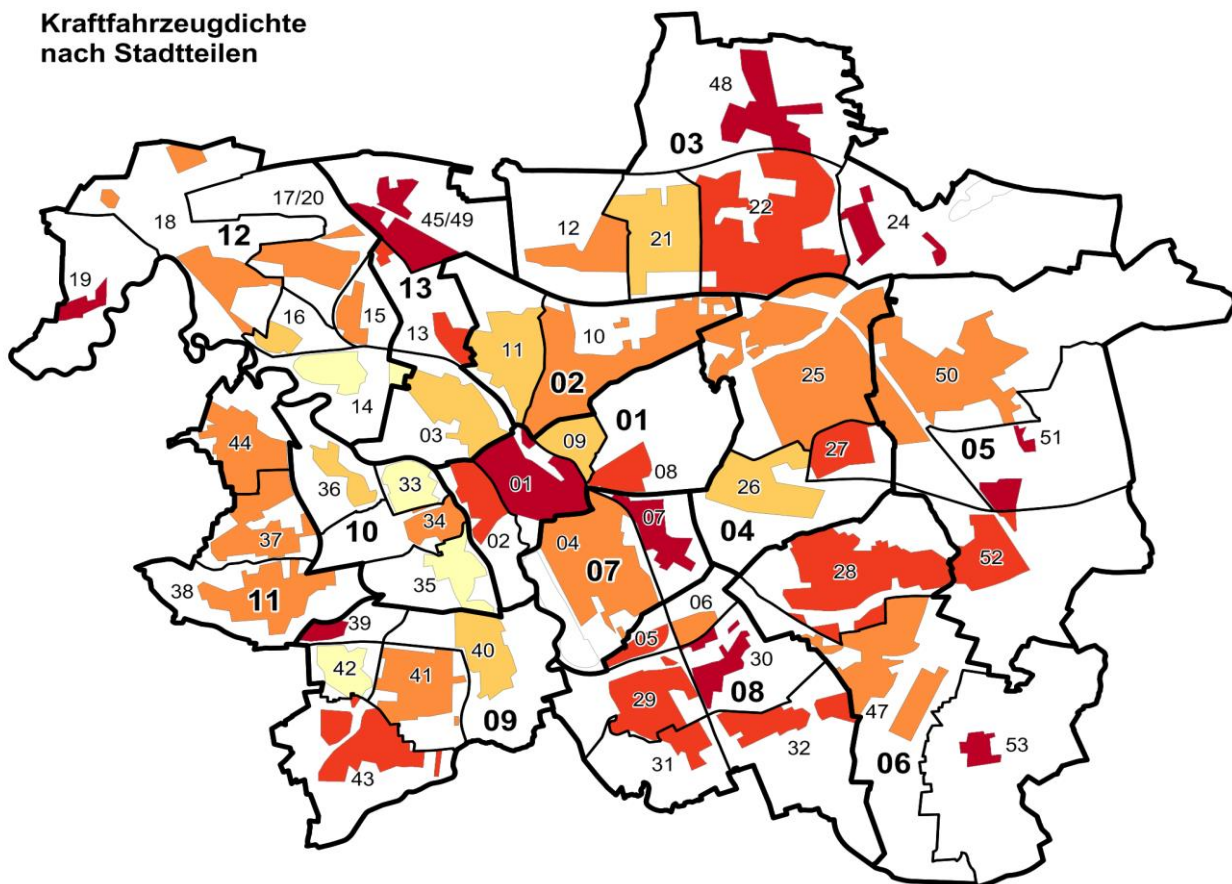
¹⁾ für Definitionen siehe Seite XI-11

X. Zugelassene Kraftfahrzeuge nach Stadtteilen und Stadtbezirken

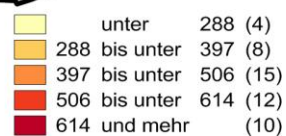
In den nachfolgenden Karten und den Übersichtstabellen werden folgende Merkmale dargestellt:

Tabellenspalte/ Kartenseite	Merkmal	Beschreibung
Tabelle X - 6 Spalte 1	Kraftfahrzeuge insgesamt am 1. Januar 2017	Die Summe der zugelassenen Kraftfahrzeuge insgesamt umfasst die Anzahl der am 1. Januar 2017 gemeldeten Personenkraftwagen, Nutzfahrzeuge, selbstfahrenden Zug- und Arbeitsmaschinen sowie Krafträder
Tabelle X - 6 Spalte 2 Karte X – 2	Kraftfahrzeuge auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner	Anzahl der Kraftfahrzeuge bezogen auf 1.000 am Jahresanfang mit Hauptwohnung gemeldete Einwohnerinnen und Einwohner (Kraftfahrzeugdichte)
Tabelle X - 6 Spalte 3	Personenkraftwagen (PKW) insgesamt am 1. Januar 2017	Anzahl der zugelassenen Personenkraftwagen
Tabelle X - 6 Spalte 4	PKW auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner	Anzahl der Personenkraftwagen bezogen auf 1.000 am Jahresanfang mit Hauptwohnung gemeldete Einwohnerinnen und Einwohner
Tabelle X - 6 Spalte 5	privat genutzte PKW	Anzahl der Personenkraftwagen, die ausschließlich privat und nicht gewerblich genutzt werden
Tabelle X - 6 Spalte 6/ Karte X – 3	privat genutzte PKW auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner	Anzahl der privat genutzten Personenkraftwagen bezogen auf 1.000 am Jahresanfang mit Hauptwohnung gemeldete Einwohnerinnen und Einwohner
Tabelle X - 6 Spalte 7	Krafträder insgesamt	Krafträder sind Kraftfahrzeuge mit zwei Rädern. Dazu zählen Motorräder, Motorroller sowie Kleinkrafträder (Mofas und Mopeds)
Tabelle X - 6 Spalte 8	Nutzfahrzeuge insgesamt	Nutzfahrzeuge sind alle Kraftfahrzeuge, die zum gewerblichen Personen- und Gütertransport genutzt werden
Tabelle X – 7 Spalte 1	Kraftfahrzeuge (Kfz) insgesamt, ohne Krafträder am 1. Januar 2017	Die Summe der zugelassenen Kraftfahrzeuge insgesamt umfasst die Anzahl der am 1. Januar 2017 gemeldeten Personenkraftwagen, Nutzfahrzeuge, selbstfahrenden Zug- und Arbeitsmaschinen. Hier ausgenommen ist die Gruppe der Krafträder
Tabelle X – 7 Spalte 2	Kfz mit Benzinmotor insgesamt am 1. Januar 2017	Kraftfahrzeuge (ohne Krafträder), die mit einem Benzinmotor angetrieben werden
Tabelle X – 7 Spalte 3 Karte X – 4	Kfz mit Benzinmotor auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner	Anzahl der Kraftfahrzeuge (ohne Krafträder) mit Benzinmotor bezogen auf 1.000 am Jahresanfang mit Hauptwohnung gemeldete Einwohnerinnen und Einwohner
Tabelle X – 7 Spalte 4	Kfz mit Dieselmotor insgesamt am 1. Januar 2017	Kraftfahrzeuge (ohne Krafträder), die mit einem Dieselmotor angetrieben werden
Tabelle X – 7 Spalte 5 Karte X - 5	Kfz mit Dieselmotor auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner	Anzahl der Kraftfahrzeuge (ohne Krafträder) mit Dieselmotor bezogen auf 1.000 am Jahresanfang mit Hauptwohnung gemeldete Einwohnerinnen und Einwohner
Tabelle X – 7 Spalte 6	Kfz insgesamt mit Elektro-, Plug-in-Hybrid- oder Hybridantrieb am 1. Januar 2017	Kraftfahrzeuge (ohne Krafträder) mit mindestens zwei unterschiedlichen Antriebsarten. Es handelt sich dabei zumeist um Hybridfahrzeuge mit einem Verbrennungs- und Elektromotor.
Tabelle X – 7 Spalte 7	Kfz mit sonstigen Kraftstoffarten insgesamt am 1. Januar 2017	Kraftfahrzeuge (ohne Krafträder), die durch eine andere Kraftstoffart, als Benzin, Diesel oder Elektro-, Plug-in-Hybrid- oder Hybridantrieb angetrieben werden.

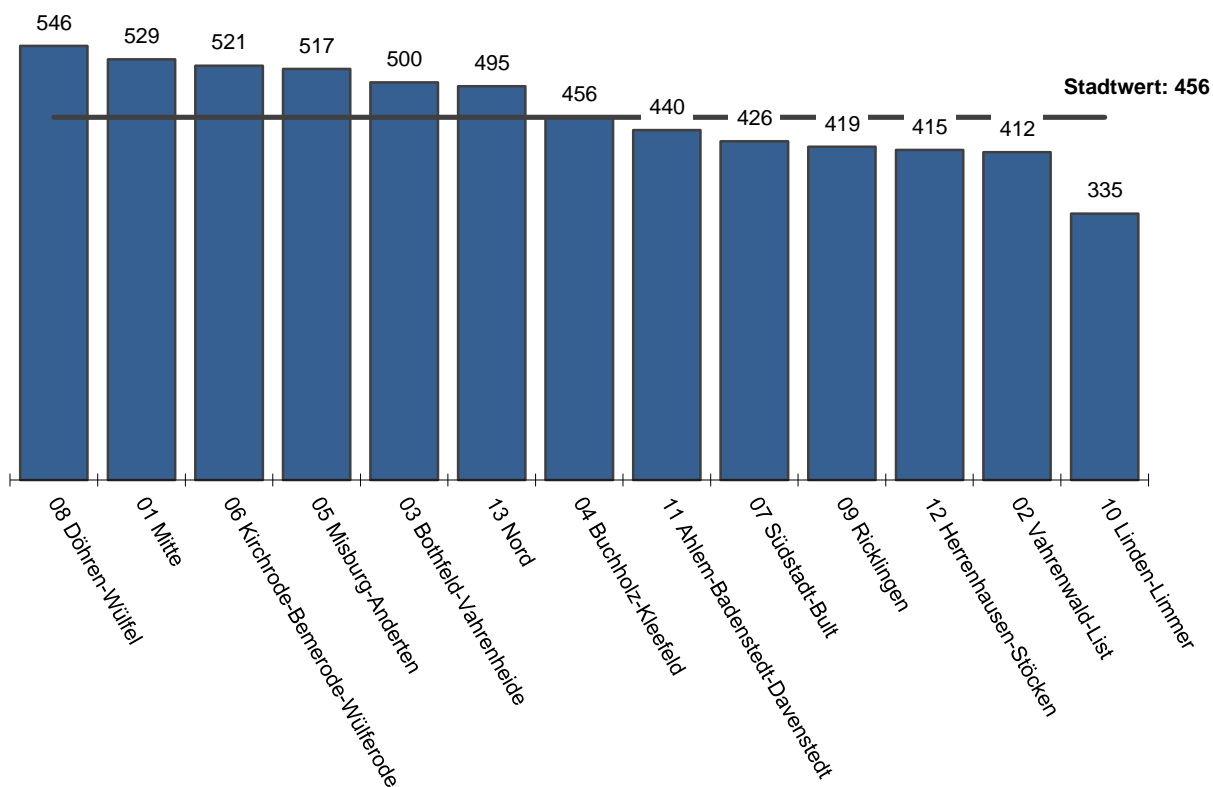
Kraftfahrzeugdichte nach Stadtteilen



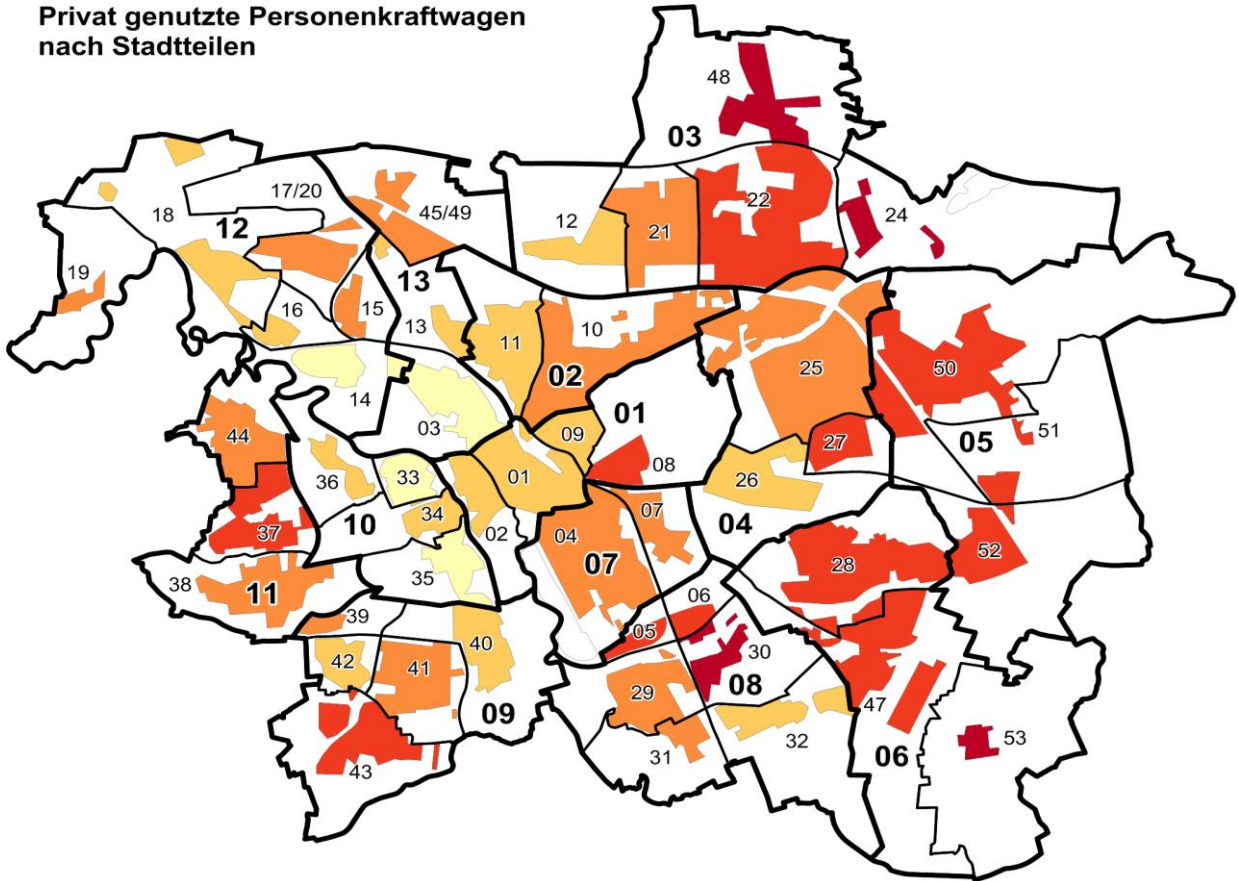
Kraftfahrzeuge auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner am Ort der Hauptwohnung am 1. Januar 2017



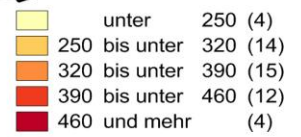
nach Stadtbezirken



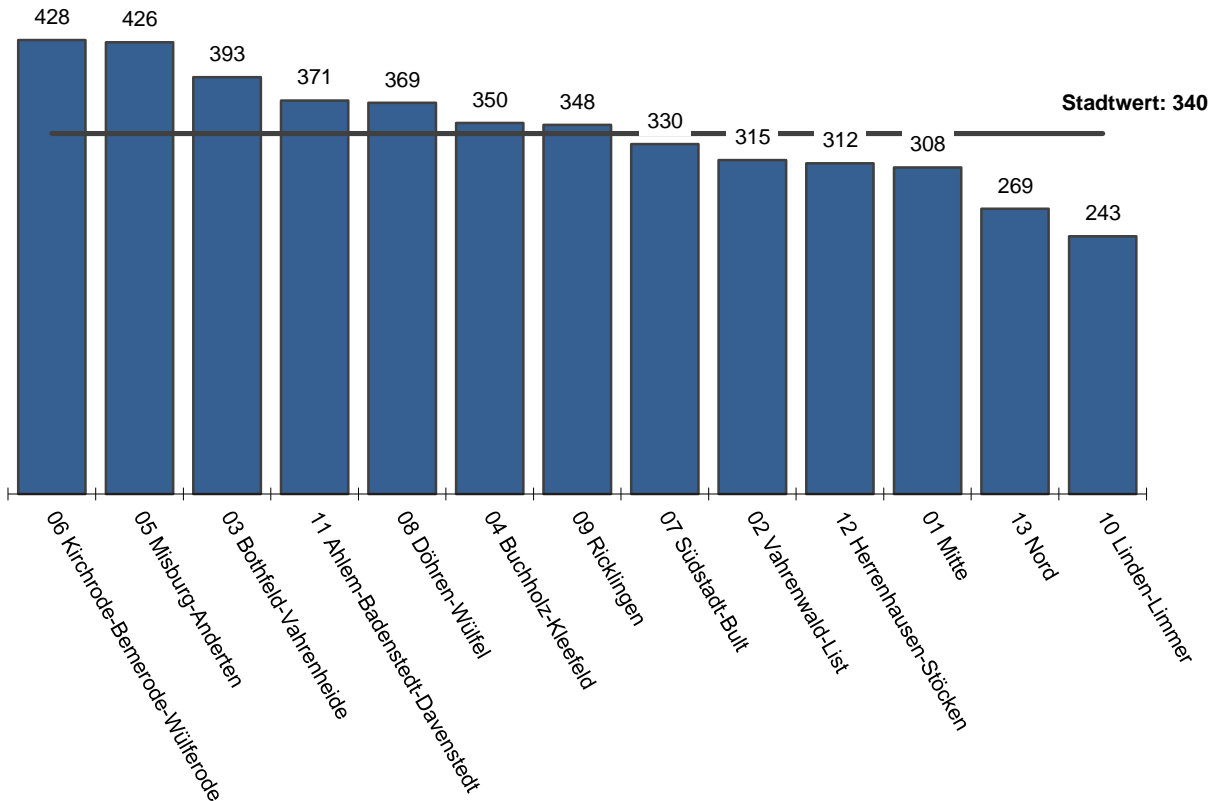
Privat genutzte Personenkraftwagen nach Stadtteilen



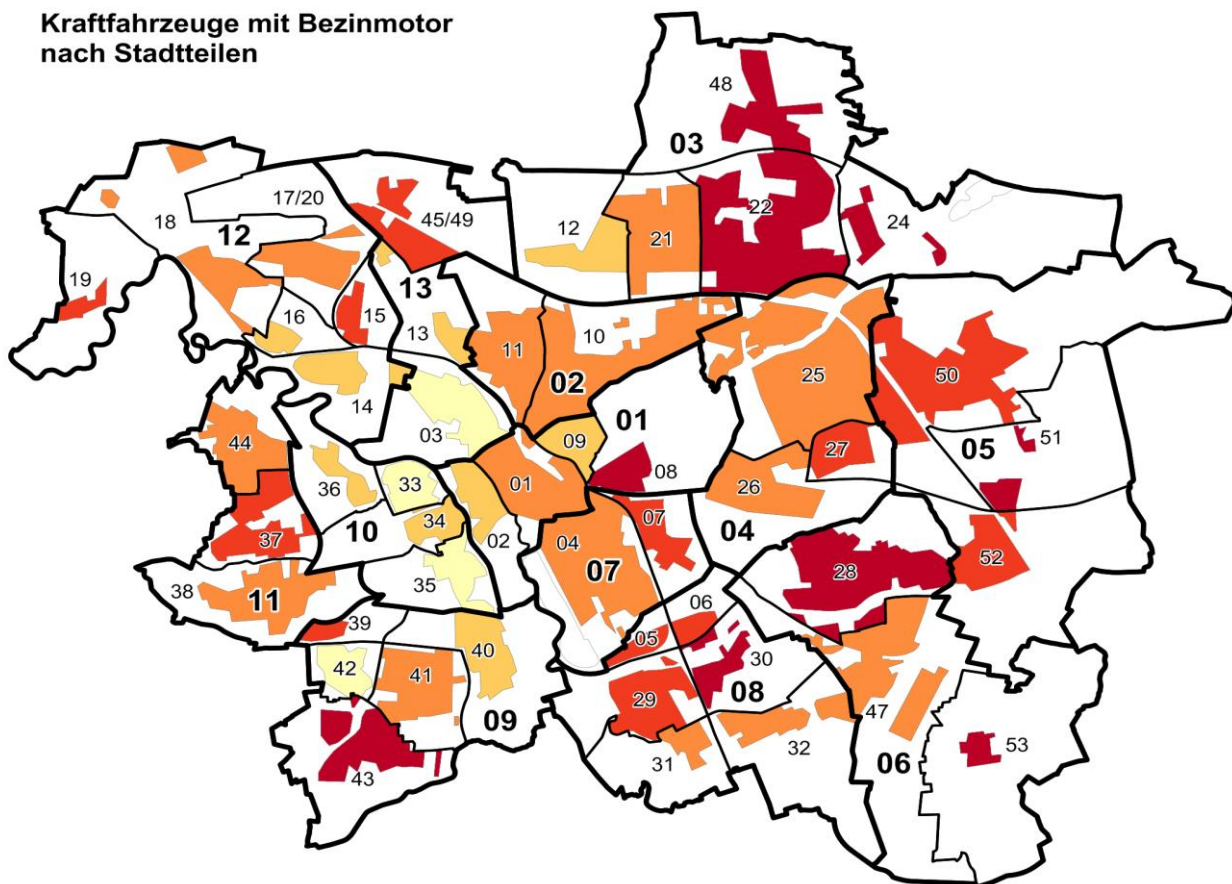
Privat genutzte Personenkraftwagen auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner am Ort der Hauptwohnung am 1. Januar 2017



nach Stadtbezirken



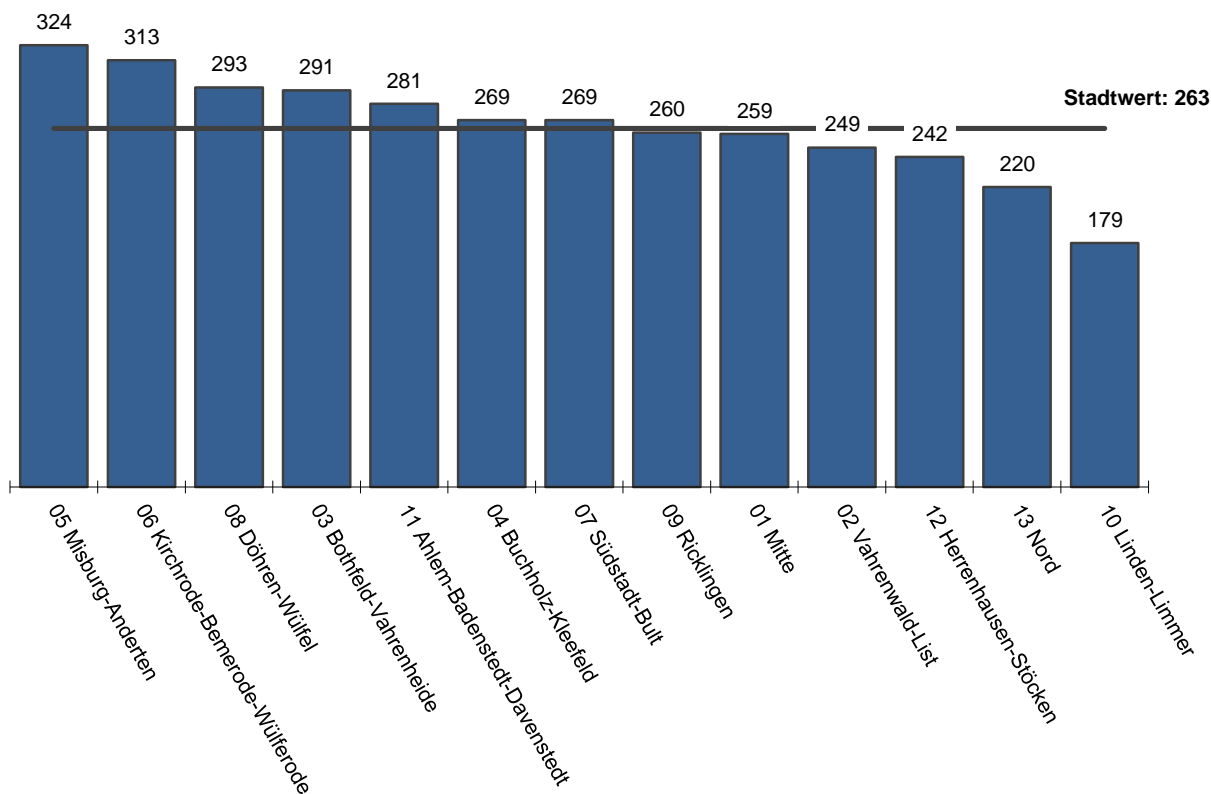
Kraftfahrzeuge mit Bezinmotor nach Stadtteilen



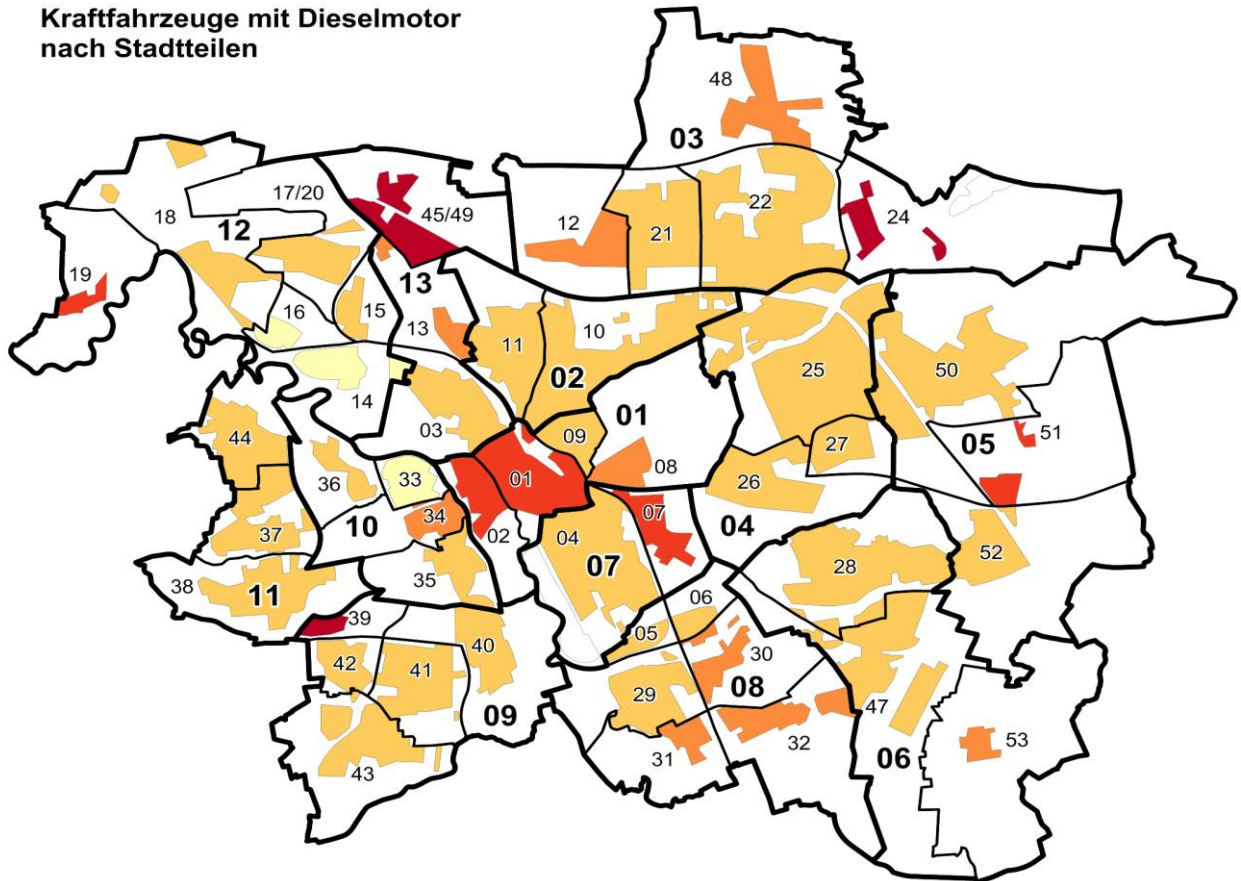
Zugelassene Kraftfahrzeuge (ohne Krafträder) mit Benzinmotor auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner am Ort der Hauptwohnung am 1. Januar 2017



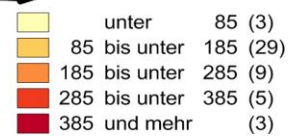
nach Stadtbezirken



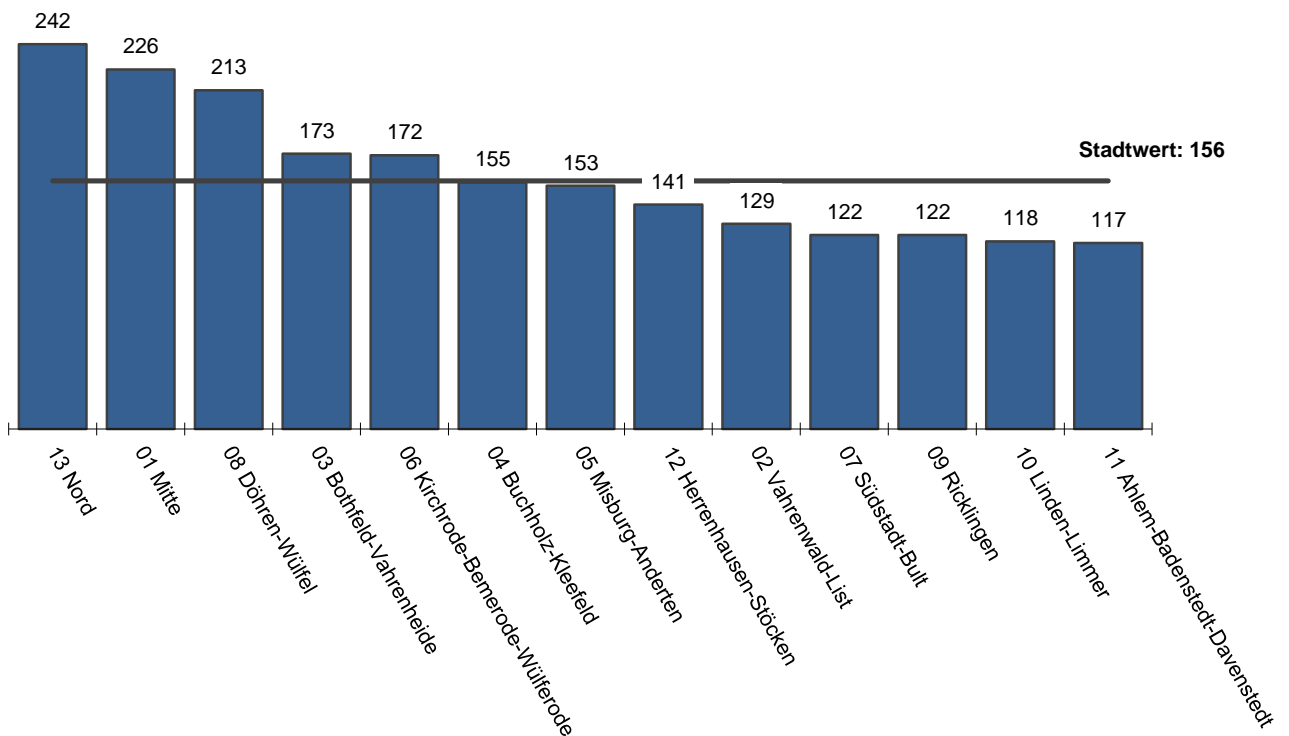
Kraftfahrzeuge mit Dieselmotor nach Stadtteilen



Zugelassene Kraftfahrzeuge (ohne Krafträder) mit Dieselmotor auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner am Ort der Hauptwohnung am 1. Januar 2017



nach Stadtbezirken



Zugelassene Kraftfahrzeuge nach Stadtteilen und Stadtbezirken

Stadtteile Stadtbezirke Landeshauptstadt Hannover	Kraftfahrzeuge am 1. Januar 2017							Krafträder insgesamt	Nutz- fahrzeuge insgesamt
	insgesamt		davon						
			Personenkraftwagen (PKW)						
	abs.	auf 1.000 Einwohner- innen u. Einwohner	abs.	auf 1.000 Einwohner- innen u. Einwohner	darunter privat genutzt				
abs.					auf 1.000 Einwohner- innen u. Einwohner				
1	2	3	4	5	6	7	8		
...nach Stadtteilen									
01 Mitte	7.251	664	5.781	529	3.078	282	300	1.170	
02 Calenberger Neustadt	3.869	566	3.131	458	1.784	261	244	494	
03 Nordstadt	5.812	326	4.864	273	4.062	228	420	528	
04 Südstadt	16.350	407	14.542	362	13.219	329	1.222	586	
05 Waldhausen	1.179	520	1.066	470	1.003	442	88	25	
06 Wäldheim	857	488	772	440	760	433	68	17	
07 Bult	2.107	685	1.806	588	1.071	348	61	240	
08 Zoo	2.995	593	2.753	545	2.212	438	154	88	
09 Oststadt	5.505	385	4.842	339	4.355	305	398	265	
10 List	19.882	434	17.559	384	15.274	334	1.340	983	
11 Vahrenwald	9.190	370	8.115	327	6.949	280	598	477	
12 Vahrenheide	4.027	404	3.306	331	2.594	260	133	588	
13 Hainholz	3.827	525	3.067	420	1.821	250	147	613	
14 Herrenhausen	2.374	283	2.110	251	2.030	242	164	100	
15 Burg	1.713	446	1.507	392	1.463	381	116	90	
16 Leinhausen	1.074	334	974	303	956	298	59	41	
17/20 Ledeburg/Nordhafen	2.879	473	2.456	404	2.262	372	212	211	
18 Stöcken	5.684	437	4.797	369	3.900	300	304	583	
19 Marienwerder	1.628	657	1.378	556	942	380	74	176	
21 Sahlkamp	5.345	372	4.898	340	4.845	337	339	108	
22 Bötthfeld	11.411	552	10.244	496	9.459	458	715	452	
24 Lahe	2.225	1.172	1.873	986	949	500	85	267	
25 Groß-Buchholz	13.027	478	11.216	411	9.654	354	715	1.096	
26 Kleefeld	4.956	388	4.456	349	4.036	316	267	233	
27 Heideviertel	2.560	508	2.350	466	2.107	418	142	68	
28 Kirchrode	6.773	567	6.173	517	5.410	453	335	265	
29 Döhren	7.214	525	6.377	464	5.117	372	437	400	
30 Seelhorst	2.218	626	1.837	519	1.693	478	176	205	
31 Wülfel	2.369	532	1.772	398	1.456	327	146	451	
32 Mittelfeld	4.956	573	4.509	521	2.662	308	210	237	
33 Linden-Nord	4.636	278	3.969	238	3.906	234	488	179	
34 Linden-Mitte	5.480	444	4.224	342	3.311	268	409	847	
35 Linden-Süd	2.723	263	2.379	230	2.173	210	217	127	
36 Limmer	2.434	391	2.088	336	1.688	271	195	151	
37 Davenstedt	5.002	454	4.550	413	4.487	408	342	110	
38 Badensiedt	5.470	441	4.715	380	4.320	348	442	313	
39 Bornum	1.186	858	695	503	538	389	54	437	
40 Ricklingen	4.464	342	3.853	295	3.729	285	389	222	
41 Oberricklingen	4.551	423	3.962	369	3.773	351	384	205	
42 Mühlenberg	2.170	287	2.020	267	1.899	251	81	69	
43 Wettbergen	6.836	524	6.098	467	5.989	459	456	282	
44 Ahlem	4.689	423	4.108	371	3.997	361	366	215	
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	6.378	881	5.643	779	2.805	387	272	463	
47 Bemeroode	9.258	485	8.241	431	7.716	404	487	530	
48 Isernhagen-Süd	1.905	656	1.756	605	1.711	589	128	21	
50 Misburg-Nord	10.852	481	9.786	433	9.550	423	729	337	
51 Misburg-Süd	2.100	742	1.534	542	1.215	429	112	454	
52 Anderten	4.223	542	3.638	467	3.382	434	220	365	
53 Wülferode	619	679	541	594	535	587	51	27	
99 nicht zuzuordnen	96	-	87	-	15	-	2	7	
...nach Stadtbezirken									
01 Mitte	19.620	529	16.507	445	11.429	308	1.096	2.017	
02 Vahrenwald-List	29.072	412	25.674	364	22.223	315	1.938	1.460	
03 Bothfeld-Vahrenheide	24.913	500	22.077	443	19.558	393	1.400	1.436	
04 Buchholz-Kleefeld	20.543	456	18.022	400	15.797	350	1.124	1.397	
05 Misburg-Anderten	17.175	517	14.958	450	14.147	426	1.061	1.156	
06 Kirchrode-Bemeroode-Wülferode	16.650	521	14.955	468	13.661	428	873	822	
07 Südstadt-Bult	18.457	426	16.348	378	14.290	330	1.283	826	
08 Döhren-Wülfel	18.793	546	16.333	475	12.691	369	1.125	1.335	
09 Ricklingen	19.207	419	16.628	363	15.928	348	1.364	1.215	
10 Linden-Limmer	15.273	335	12.660	278	11.078	243	1.309	1.304	
11 Ahlem-Badensiedt-Davenstedt	15.161	440	13.373	388	12.804	371	1.150	638	
12 Herrenhausen-Stöcken	15.352	415	13.222	357	11.553	312	929	1.201	
13 Nord	16.017	495	13.574	420	8.688	269	839	1.604	
99 nicht zuzuordnen	96	-	87	-	15	-	2	7	
Landeshauptstadt Hannover	246.329	456	214.418	397	183.862	340	15.493	16.418	

Zugelassene Kraftfahrzeuge (ohne Krafträder) nach Kraftstoffarten

Kraftfahrzeuge (ohne Krafträder) am 1. Januar 2017									
insgesamt	davon nach Kraftstoffart						sonstige Kraftstoffe	Gebiet	
	mit Benzinmotor		mit Dieselmotor		Elektro, Plug-in-Hybrid, Hybrid				
	insgesamt		insgesamt		insgesamt				
	abs.	auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner	abs.	auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner	abs.	auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner			
9	10	11	13	14	15	16	17	... Stadttl.	
6.951	3.001	275	3.636	333	260	24	54	01	
3.625	1.548	226	2.011	294	29	4	37	02	
5.392	3.142	176	2.125	119	23	1	102	03	
15.128	10.648	265	4.239	105	64	2	177	04	
1.091	734	324	341	150	3	1	13	05	
789	544	310	237	135	2	1	6	06	
2.046	981	319	1.037	337	12	4	16	07	
2.841	1.779	352	1.024	203	18	4	20	08	
5.107	3.290	230	1.709	120	35	2	73	09	
18.542	11.750	257	6.471	141	92	2	229	10	
8.592	5.813	234	2.615	105	34	1	130	11	
3.894	1.919	192	1.901	191	10	1	64	12	
3.680	1.582	217	2.044	280	19	3	35	13	
2.210	1.519	181	657	78	8	1	26	14	
1.597	1.188	309	392	102	6	2	11	15	
1.015	743	231	260	81	1	0	11	16	
2.667	1.703	280	925	152	9	1	30	17/20	
5.380	3.025	233	2.245	173	15	1	95	18	
1.554	774	312	756	305	12	5	12	19	
5.006	3.438	239	1.473	102	17	1	78	21	
10.696	7.211	349	3.309	160	58	3	118	22	
2.140	724	381	1.384	729	15	8	17	24	
12.312	7.409	272	4.705	172	62	2	136	25	
4.689	3.055	239	1.554	122	14	1	66	26	
2.418	1.649	327	741	147	11	2	17	27	
6.438	4.228	354	2.078	174	33	3	99	28	
6.777	4.194	305	2.474	180	37	3	72	29	
2.042	1.259	355	745	210	13	4	25	30	
2.223	1.089	245	1.104	248	7	2	23	31	
4.746	2.248	260	2.421	280	32	4	45	32	
4.148	2.793	168	1.260	76	11	1	84	33	
5.071	2.560	207	2.288	185	37	3	186	34	
2.506	1.527	148	930	90	8	1	41	35	
2.239	1.280	206	912	147	6	1	41	36	
4.660	3.371	306	1.210	110	20	2	59	37	
5.028	3.286	265	1.627	131	28	2	87	38	
1.132	415	300	702	508	1	1	14	39	
4.075	2.857	219	1.147	88	13	1	58	40	
4.167	2.871	267	1.202	112	13	1	81	41	
2.089	1.285	170	751	99	10	1	43	42	
6.380	4.491	344	1.768	135	26	2	95	43	
4.323	3.031	274	1.206	109	20	2	66	44	
6.106	2.386	329	3.657	505	18	2	45	45/49	
8.771	5.418	284	3.209	168	42	2	102	47	
1.777	1.214	418	547	188	6	2	10	48	
10.123	7.212	319	2.735	121	35	2	141	50	
1.988	966	341	1.002	354	2	1	18	51	
4.003	2.585	332	1.341	172	29	4	48	52	
568	355	390	200	220	2	2	11	53	
94	38	-	55	-	0	-	1	99	
									... Stadtbez.
18.524	9.618	259	8.380	226	342	9	184	01	
27.134	17.563	249	9.086	129	126	2	359	02	
23.513	14.506	291	8.614	173	106	2	287	03	
19.419	12.113	269	7.000	155	87	2	219	04	
16.114	10.763	324	5.078	153	66	2	207	05	
15.777	10.001	313	5.487	172	77	2	212	06	
17.174	11.629	269	5.276	122	76	2	193	07	
17.668	10.068	293	7.322	213	94	3	184	08	
17.843	11.919	260	5.570	122	63	1	291	09	
13.964	8.160	179	5.390	118	62	1	352	10	
14.011	9.688	281	4.043	117	68	2	212	11	
14.423	8.952	242	5.235	141	51	1	185	12	
15.178	7.110	220	7.826	242	60	2	182	13	
94	38	-	55	-	0	-	1	99	
230.836	142.128	263	84.362	156	1.278	2	3.068	Stadt insg.	

XI. Textbeitrag

Kleinräumige Ergebnisse der Repräsentativerhebung 2015: Einschätzungen zu den Lebensbedingungen im Stadtteil

Kommunale Bürgerumfragen haben in Hannover eine lange Tradition, so war Hannover 1969/70 zusammen mit Nürnberg die erste Stadt, die dieses Instrument in Deutschland eingesetzt hat. Seitdem werden die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Hannover im Rahmen der Repräsentativerhebungen in regelmäßigen Abständen zu wichtigen Themen der Stadtentwicklung und Stadtpolitik befragt.

Die Durchführung der Repräsentativerhebungen dient der Schaffung bzw. Ergänzung der Grundlagen für stadtpolitische Entscheidungen und der Verbesserung der Informations- und Entscheidungsgrundlagen für Rat und Verwaltung. Daneben wird (repräsentativ ausgewählten) Einwohnerinnen und Einwohnern die Gelegenheit gegeben, ihre Bedürfnisse, Einstellungen und Wahrnehmungen zu artikulieren. Dabei bilden die Ergebnisse sowohl subjektive Faktoren (Meinungen, Präferenzen, Erwartungen der Einwohnerinnen und Einwohner) als auch objektiv gegebene Tatbestände (z.B. zur Ausstattung der Wohnung, Verkehrsmittelnutzung etc.) ab.

In den Repräsentativerhebungen werden wechselnde aktuelle Themen und Fragestellungen der Stadtpolitik aufgegriffen, eine besondere Bedeutung gewinnen die Befragungsergebnisse aber erst durch die Fortschreibung vorhandener Zeitreihen, weil hierdurch mittel- und langfristige Tendenzen aufgezeigt und im Falle nicht erwünschter Entwicklungen Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Die Repräsentativerhebungen der Stadt Hannover werden etwa alle drei Jahre durchgeführt, zuletzt in den Jahren 2008, 2011 und 2015. Die Ergebnisse der Erhebungen lassen sich für unterschiedliche Teilgruppen der Bevölkerung (u.a. Nationalität, Alter, Familienzusammensetzung) sowie räumlich nach Stadtteilen differenzieren. Die Ergebnisse der Repräsentativerhebung 2015 wurden im Rahmen der Schriftenreihe zur Stadtentwicklung (Hefte 124 und 126) veröffentlicht, sie können unter <http://www.hannover.de> (Suchwort „Repräsentativerhebung 2015“) heruntergeladen werden. Weitere Sonderauswertungen zum Thema "Einschätzungen zu den Lebensbedingungen in Hannover" stehen ebenfalls unter <http://www.hannover.de> (Suchwort „Repräsentativerhebung 2015 - weitergehende Analyse“) als Download bereit.

Die Repräsentativerhebung 2015 wurde – wie in den Vorjahren – als schriftliche postalische Befragung (mit Rückantwortbriefen) durchgeführt. Die Auswahl der zu befragenden Personen erfolgte durch eine Zufallsstichprobe aus dem Melderegister der Stadt Hannover. Die Grundgesamtheit bestand aus allen Einwohnerinnen und Einwohnern im Alter von 18 Jahren und älter mit Hauptwohnsitz in der Stadt Hannover. Die Befragung wurde im Zeitraum September bis Oktober 2015 durchgeführt.

Da die Ergebnisse der im Rahmen einer Ergänzungsstichprobe befragten Migrantinnen und Migranten nicht repräsentativ ausgefallen sind, beziehen sich die hier dargestellten Ergebnisse nur auf Befragte ohne Migrationshintergrund, deren Ergebnisse repräsentativ für die Stadt Hannover sind.

Basis der Ergebnisse sind 5.451 Fragebögen, die Rücklaufquote lag bei 31 Prozent. Die Ergebnisse für Stadtteile mit weniger als 30 Fällen (weniger als 30 ausgefüllten Fragebögen) werden nicht dargestellt und sind als nicht repräsentativ (*) gekennzeichnet.

Im Rahmen dieses Beitrages werden einige ausgewählte stadtteilbezogene Ergebnisse der Repräsentativerhebung 2015 zu folgenden Themenbereichen dargestellt:

- Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Hannover insgesamt
- Zufriedenheit mit dem Stadtteil
- Zufriedenheit mit der Wohnung
- Zufriedenheit mit Einrichtungen und Angeboten im Stadtteil sowie
- Sicherheitsempfinden in der Wohngegend.

Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Hannover

Die Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Hannover (Frage: „Wenn Sie einmal alles zusammen nehmen: Wie gern leben Sie in Hannover?“) liegt seit vielen Jahren auf einem hohen Niveau, im Jahr 2015 geben 91 Prozent aller Befragten an, „sehr gern“ oder „gern“ in Hannover zu leben. Gegenüber der letzten, im Jahr 2011 durchgeführten Repräsentativerhebung hat sich die Zahl derjenigen, die „sehr gern“ oder „gern“ in Hannover leben, nochmals um zwei Prozentpunkte erhöht.

Auf Stadtteilebene liegt die Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Hannover zwischen 98 Prozent (Waldhausen) und 84 Prozent (Bornum, Stöcken, Zoo), wobei sich keine räumlichen (Verteilungs-)Muster zeigten (vgl.: Tabelle XI – 10/11). So findet sich eine sehr hohe Zufriedenheit sowohl in Stadtteilen am Stadtrand (Davenstedt: 97 Prozent, Lahe: 96 Prozent, Wülferode: 96 Prozent), aber auch in den zentraler gelegenen Stadtteilen Waldhausen (98 Prozent), Bult (97 Prozent) und Kleefeld (96 Prozent). Die geringste Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Hannover weisen die Stadtteile Bornum, Stöcken und Zoo (je 84 Prozent), Oststadt und Hainholz (je 85 Prozent) sowie Linden-Mitte (86 Prozent) auf.

Zufriedenheit mit den Wohn- und Lebensbedingungen im Stadtteil

Die Zufriedenheit mit den Wohn- und Lebensbedingungen im Stadtteil (Frage: „Wie beurteilen Sie in Bezug auf Ihre persönlichen Bedürfnisse die Wohn- und Lebensqualität in Ihrem Stadtteil?“) liegt 2015 im Durchschnitt der Stadt Hannover bei 84 Prozent.

Ebenso wie die Zufriedenheit mit der Lebensqualität in der Stadt Hannover insgesamt hat sich auch die Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen im Stadtteil gegenüber den Vorjahren nochmals verbessert. Im Vergleich zum Jahr 2011 erhöhte sich die Zufriedenheit mit dem Stadtteil insgesamt um vier Prozentpunkte, wobei insbesondere der Anteil der „sehr zufriedenen“ Einwohnerinnen und Einwohner um vier Prozentpunkte wuchs.

Auf Stadtteilebene liegt die Zufriedenheit mit dem bewohnten Stadtteil zwischen 97 Prozent (Bult) und 38 Prozent (Mittelfeld), mit Ausnahme der sehr geringen Zufriedenheit im Stadtteil Mittelfeld weisen aber alle anderen Stadtteile Zufriedenheitswerte von mindestens 50 Prozent auf (vgl.: XI – 6 obere Karte).

Auch bezüglich dieses Merkmals finden sich auf Stadtteilebene keine räumlichen Muster. Die Ergebnisse zeigen allerdings, dass sich die höchsten Zufriedenheitsanteile in den Stadtteilen finden, in denen die Einwohnerinnen und Einwohner in eher privilegierteren Lagen leben: Neben dem Stadtteil Bult (97 Prozent) liegt die Zufriedenheit auch in den Stadtteilen Waldheim, Zoo, Döhren, Wülferode (jeweils 96 Prozent) sowie Kirchrode und Isernhagen-Süd (je 95 Prozent) auf einer sehr hohen Stufe.

Die vergleichsweise schlechtesten Zufriedenheitswerte weisen Stadtteilen auf, in denen viele Menschen in eher prekären Soziallagen leben: Neben Mittelfeld (38 Prozent) sind dies Hainholz (53 Prozent), Mühlenberg, Vahrenheide (je 55 Prozent) sowie Stöcken und Wülfel (je 64 Prozent).

Zufriedenheit mit der Wohnung

85 Prozent aller Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Hannover sind 2015 zufrieden („sehr zufrieden“ oder „zufrieden“) mit ihrer Wohnung, gegenüber 2011 wuchs die Zufriedenheit mit der Wohnung um 3 Prozentpunkte. Insbesondere wuchs gegenüber 2011 der Anteil derjenigen, die mit ihrer Wohnung „sehr zufrieden“ sind um sechs Prozentpunkte auf nunmehr 43 Prozent.

Auch über alle Stadtteile hinweg zeigt sich eine große Zufriedenheit mit der Wohnung, in den Stadtteilen liegt die Zufriedenheit zwischen 99 Prozent (Isernhagen-Süd) und 69 Prozent (Hainholz). Ähnlich wie hinsichtlich der Bewertung der Wohn- und Lebensbedingungen im Stadtteil sind Einwohnerinnen und Einwohner, die in privilegierteren Wohnlagen leben, tendenziell am zufriedensten, während die Zufriedenheit in Stadtteilen mit einem hohen Anteil an Einwohnerinnen und Einwohnern in prekären Lebenslagen tendenziell geringer ist.

Die höchste Zufriedenheit mit der Wohnung findet sich neben Isernhagen-Süd (99 Prozent) in den standrandnah gelegenen Stadtteilen Heideviertel und Kirchrode (jeweils 97 Prozent), Lahe (96 Prozent), Groß-Buchholz (95 Prozent) sowie Waldheim, Seelhorst und Wülferode (je 93 Prozent). In den Stadtteilen Hainholz (69 Prozent), Vahrenheide und Limmer (je 71 Prozent), Linden-Süd (74 Prozent) sowie Mühlenberg, Linden-Nord, Wülfel und Stöcken (je 77 Prozent) sind die Einwohnerinnen und Einwohner am unzufriedensten mit ihrer Wohnung.

Zufriedenheit mit Einrichtungen und Angeboten im Stadtteil

Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit Einrichtungen und Angeboten im Stadtteil wurden die befragten Einwohnerinnen und Einwohnern gebeten, sieben Merkmale mit einer fünfstufigen Skala („sehr gut“, „gut“, „teils – teils“, „weniger gut“, „gar nicht gut“) zu bewerten. Im Rahmen der Auswertung wurden die Kategorien „sehr gut“ und „gut“ zusammengefasst.

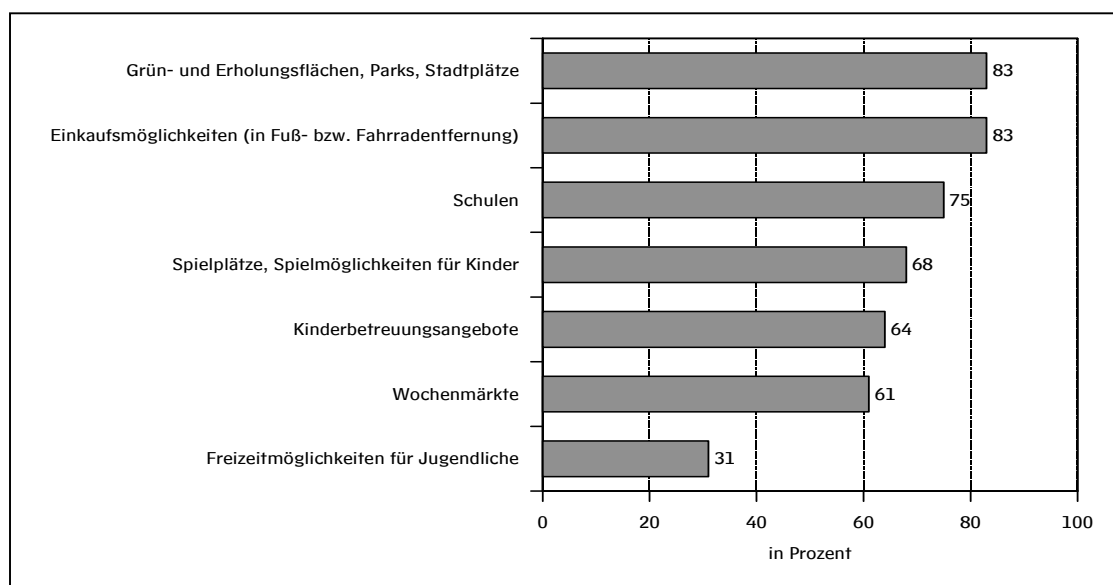
Mit Abstand am zufriedensten sind die Befragten 2015 mit der Versorgung mit „Grün- und Erholungsflächen, Parks, Stadtplätzen“ und den „Einkaufsmöglichkeiten (in Fuß- bzw. Fahrradentfernung)“ (jeweils 83 Prozent sehr gut und gut).

Aber auch Aspekte der Bildungs- und Familienpolitik werden positiv bewertet: So liegt die Zufriedenheit mit den „Schulen“ bei 75 Prozent („sehr gut“ und „gut“) bei „Spielplätzen und Spielmöglichkeiten für Kinder“ bei 68 Prozent und bei „Kinderbetreuungsangeboten“ bei 64 Prozent.

Knapp zwei Drittel (61 Prozent) der Einwohnerinnen und Einwohner sind zufrieden mit dem Angebot an „Wochenmärkten“, allein die „Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche“ werden eher schlecht bewertet.

Abbildung: Zufriedenheit mit Einrichtungen und Angeboten im Stadtteil 2015

(Anteile sehr gut und gut, Angaben in Prozent)



Quelle: Repräsentativerhebung 2015

Auf Stadtteilebene liegt die **Zufriedenheit mit Grün- und Erholungsflächen** zwischen 100 Prozent (Seelhorst) und 47 Prozent (Bornum). Neben Bornum weist auch Vahrenwald (51 Prozent) eine eher geringe Zufriedenheit auf, in allen anderen Stadtteilen sind mindestens 63 Prozent aller Einwohnerinnen und Einwohner zufrieden mit den Grün- und Erholungsflächen (vgl.: XI – 6 untere Karte). Hohe Zufriedenheiten finden sich vor allem in Stadtteilen mit privilegierten Wohnlagen: Kirchrode (98 Prozent), Bult und Zoo (je 97 Prozent), Kleefeld (96 Prozent) sowie Waldhausen und Waldheim (je 95 Prozent).

Ein ganz anderes Bild zeigt sich auf Stadtteilebene hinsichtlich der **Zufriedenheit mit den Einkaufsmöglichkeiten im Stadtteil**: Die höchste Zufriedenheit weisen die Stadtteile Linden-Nord (99 Prozent), Heideviertel (95 Prozent), Oststadt und Wülfel (je 94 Prozent) sowie die Südstadt (93 Prozent) auf (vgl.: XI – 7 obere Karte). Dagegen findet sich eine sehr geringe Zufriedenheit mit den Einkaufsmöglichkeiten im Stadtteil in den eher am Stadtrand

gelegenen Stadtteilen Bornum (10 Prozent), Wülferode (15 Prozent), Seelhorst (18 Prozent) sowie Lahe (21 Prozent)

Die Schulen im Stadtteil, Spielmöglichkeiten für Kinder und Kinderbetreuungsangebote werden zwar insgesamt sehr positiv beurteilt, die Bewertung hängt aber stark von der Situation „vor Ort“ ab: So finden sich keine Stadtteile, in denen alle oder zwei der Aspekte tendenziell eher positiv oder tendenziell eher negativ bewertet werden, je nach Merkmal ist die „Rangfolge“ der Stadtteile sehr unterschiedlich zusammengesetzt.

Die **Zufriedenheit mit den Schulen im Stadtteil** liegt zwischen 89 Prozent (Mühlenberg, Zoo) und 16 (Bornum). Eine hohe Zufriedenheit mit den Schulen weisen auch Misburg-Nord (86 Prozent) sowie List und Herrenhausen auf (je 84 Prozent). Am unzufriedensten mit den Schulen im Stadtteil sind die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadtteile Bornum (16 Prozent), Wülferode (26 Prozent), Calenberger Neustadt (33 Prozent) sowie Isernhagen-Süd (36 Prozent).

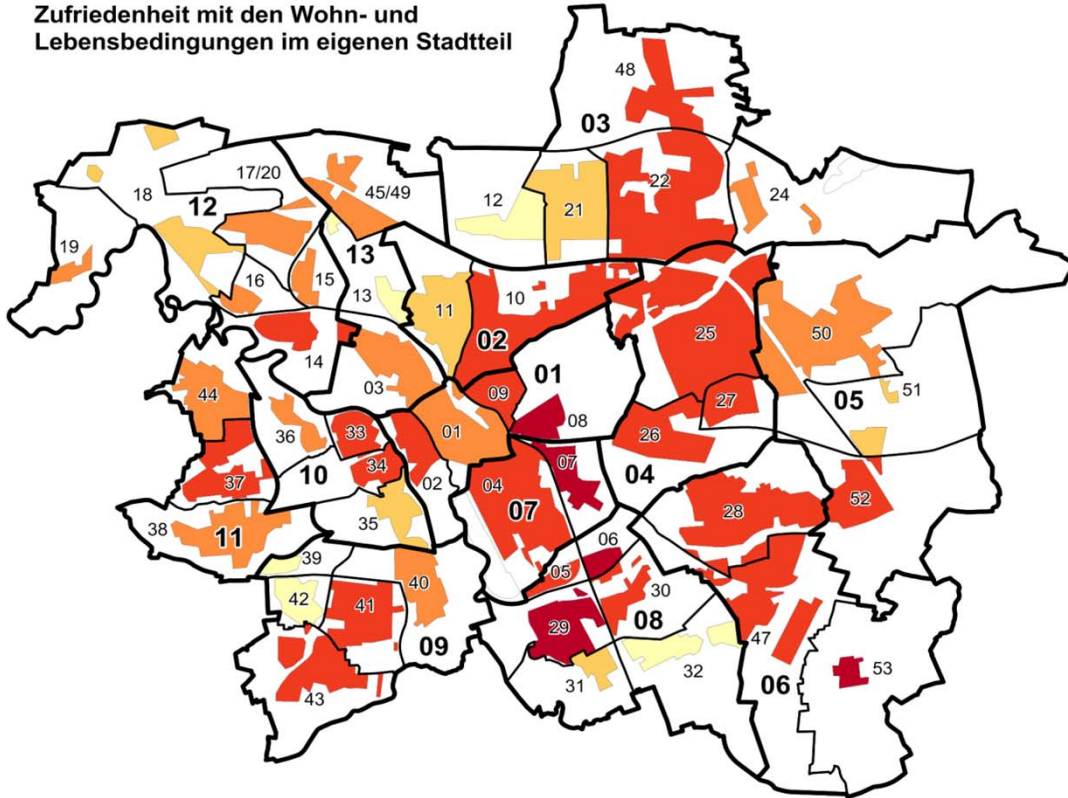
In den Stadtteilen Seelhorst (90 Prozent), Davenstedt (85 Prozent) und Bemerode (84 Prozent) sind die Einwohnerinnen und Einwohner am zufriedensten mit **Spielplätzen und Spielmöglichkeiten für Kinder**, die geringste Zufriedenheit mit diesem Aspekt findet sich in den Stadtteilen Isernhagen-Süd und Mitte (je 35 Prozent), Calenberger Neustadt (45 Prozent) sowie Bornum (47 Prozent).

Hinsichtlich der **Zufriedenheit mit Kinderbetreuungsangeboten** werden die Stadtteile Anderten (78 Prozent), Davenstedt (76 Prozent), Burg (75 Prozent) sowie Bemerode (73 Prozent) am besten bewertet (vgl.: XI – 7 untere Karte). Am unzufriedensten diesbezüglich sind die Einwohnerinnen und Einwohner im Stadtteil Mitte (32 Prozent), Lahe (33 Prozent) sowie der Calenberger Neustadt (37 Prozent).

Bei der Bewertung der **Wochenmärkte** ist zu berücksichtigen, dass nicht in allen Stadtteilen Wochenmärkte vorhanden sind. Insbesondere in Stadtteilen am Stadtrand sind die Einwohnerinnen und Einwohner besonders unzufrieden: So liegt die Zufriedenheit in Vinnhorst/Brink Hafen nur bei sechs, in Bornum bei sieben, in Wülferode bei acht und in Lahe und Isernhagen bei jeweils neun Prozent. Am zufriedensten sind die Einwohnerinnen und Einwohner in Stadtteilen, in denen größere und gut besuchte Wochenmärkte vorhanden sind: Linden-Mitte (95 Prozent), List (89 Prozent), Döhren (89 Prozent), Herrenhausen (88 Prozent) sowie der Südstadt und der Oststadt (je 87 Prozent).

Rund 31 Prozent aller befragten Einwohnerinnen und Einwohner sind im Durchschnitt zufrieden mit den **Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche**. Vergleichsweise am besten bewertet wird dieser Aspekt in Linden-Nord (56 Prozent), der Oststadt (42 Prozent), sowie in der List und der Südstadt (je 41 Prozent). Zufriedenheitsanteile von unter 15 Prozent finden sich in Bornum und Lahe (je elf Prozent), in den Stadtteilen Seelhorst und Badenstedt (je 13 Prozent) sowie Isernhagen-Süd (14 Prozent).

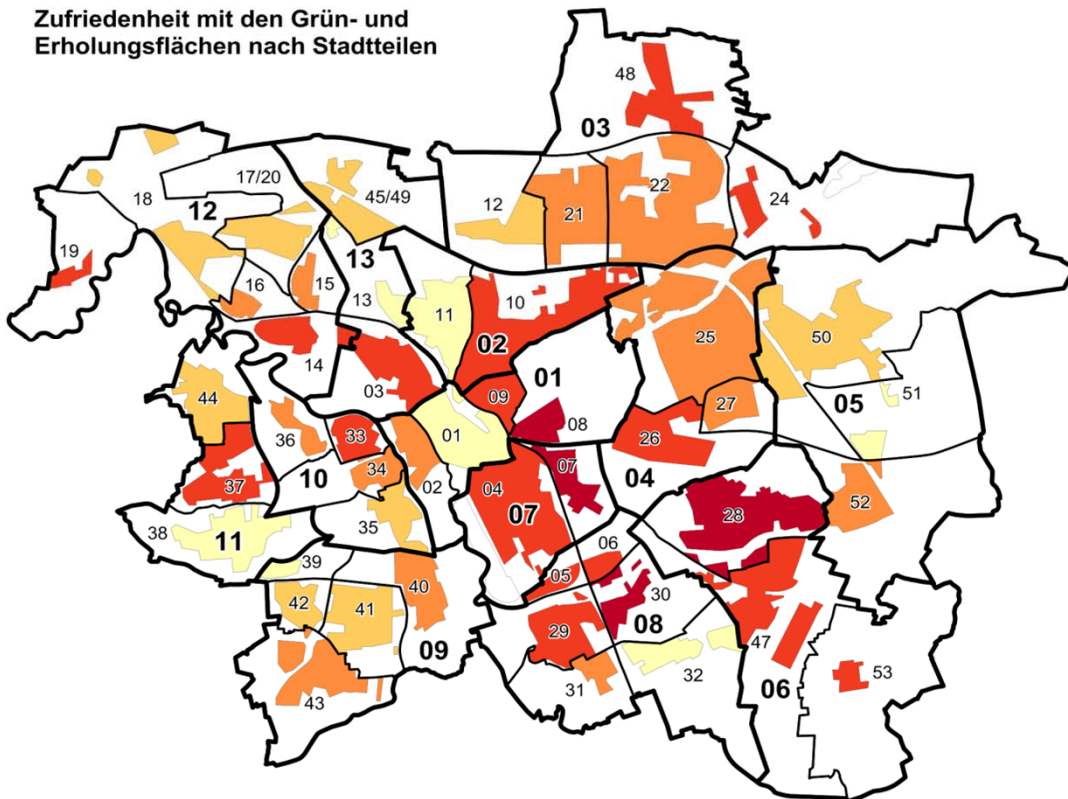
Zufriedenheit mit den Wohn- und Lebensbedingungen im eigenen Stadtteil



Anteil der befragten Bürgerinnen und Bürger, die die Wohn- und Lebensbedingungen im eigenen Stadtteil insgesamt mit "sehr gut" und "gut" bewerteten (in Prozent)

unter	57 (5)
57 bis unter	70 (6)
70 bis unter	83 (13)
83 bis unter	96 (20)
96 und mehr	(5)

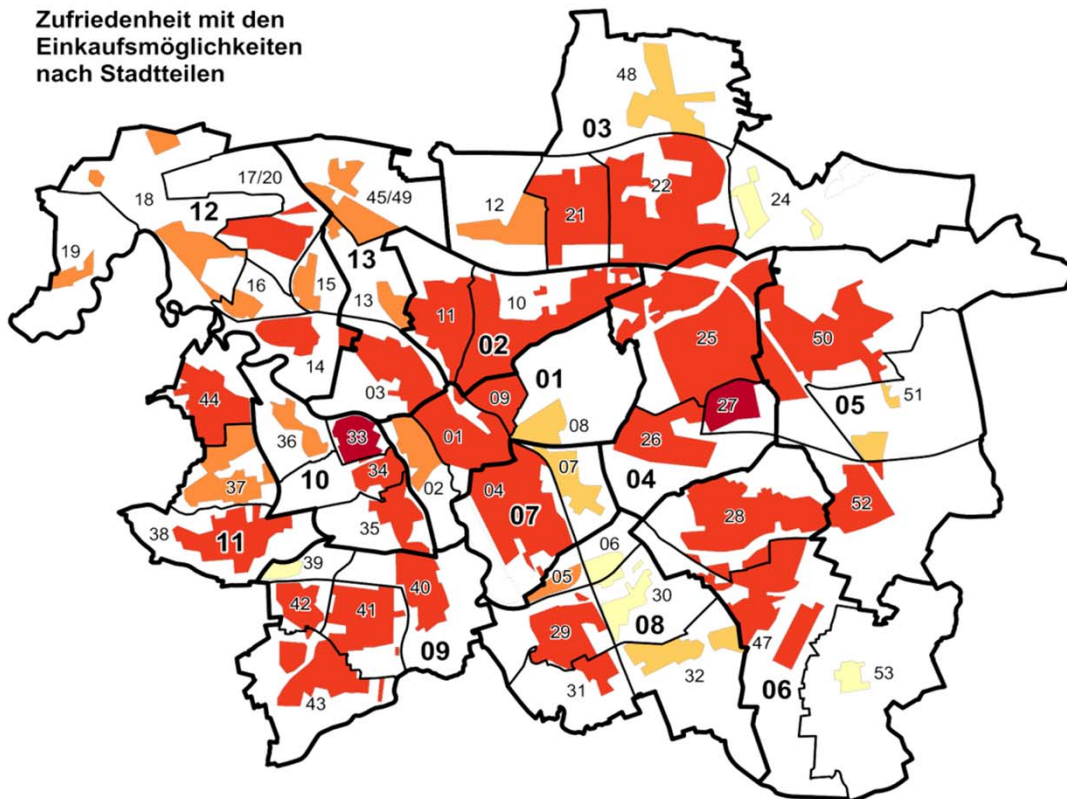
Zufriedenheit mit den Grün- und Erholungsflächen nach Stadtteilen



Anteil der befragten Bürgerinnen und Bürger, die die Grün- und Erholungsflächen im eigenen Stadtteil mit "sehr gut" und "gut" bewerteten (in Prozent)

unter	67 (7)
67 bis unter	77 (9)
77 bis unter	87 (13)
87 bis unter	97 (16)
97 und mehr	(4)

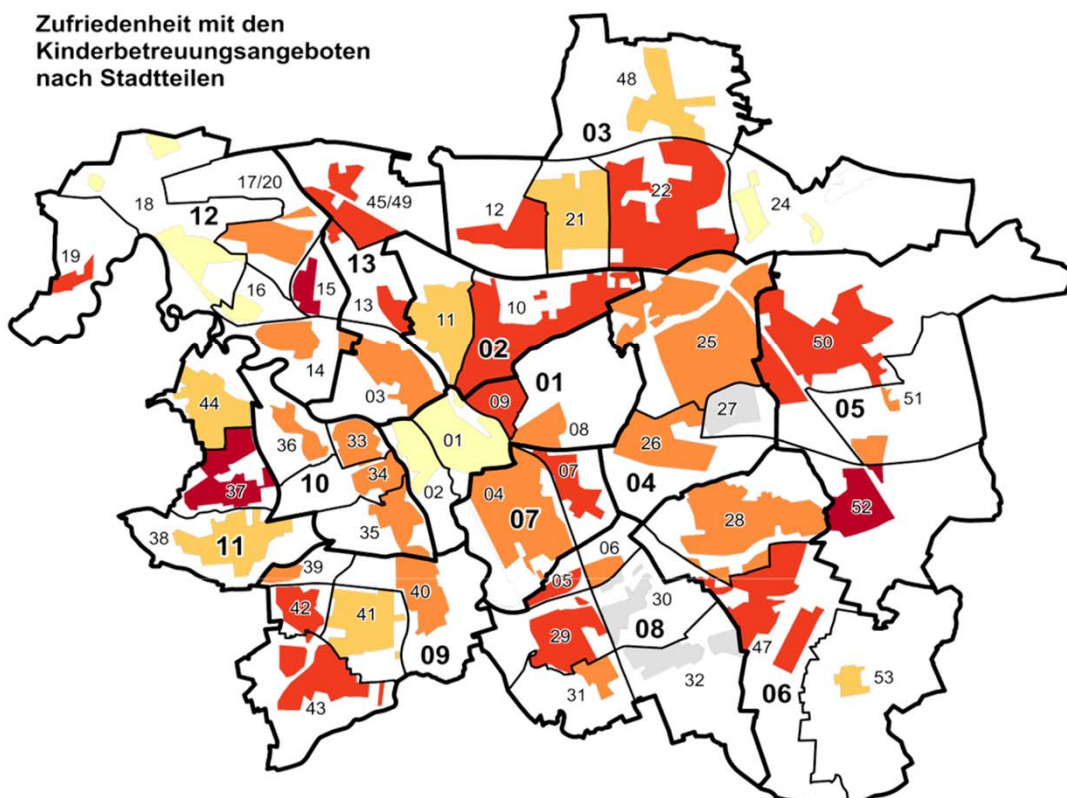
Zufriedenheit mit den Einkaufsmöglichkeiten nach Stadtteilen



Anteil der befragten Bürgerinnen und Bürger, die die Einkaufsmöglichkeiten im eigenen Stadtteil mit "sehr gut" und "gut" bewerteten (in Prozent)

unter	35 (5)
35 bis unter	55 (5)
55 bis unter	75 (11)
75 bis unter	95 (26)
95 und mehr	(2)

Zufriedenheit mit den Kinderbetreuungsangeboten nach Stadtteilen



Anteil der befragten Bürgerinnen und Bürger, die die Kinderbetreuungsmöglichkeiten im eigenen Stadtteil mit "sehr gut" und "gut" bewerteten (in Prozent)

unter	48 (5)
48 bis unter	57 (7)
57 bis unter	66 (17)
66 bis unter	75 (14)
75 und mehr	(3)
nicht repräsentativ	(3)

Sicherheit in der Wohngegend

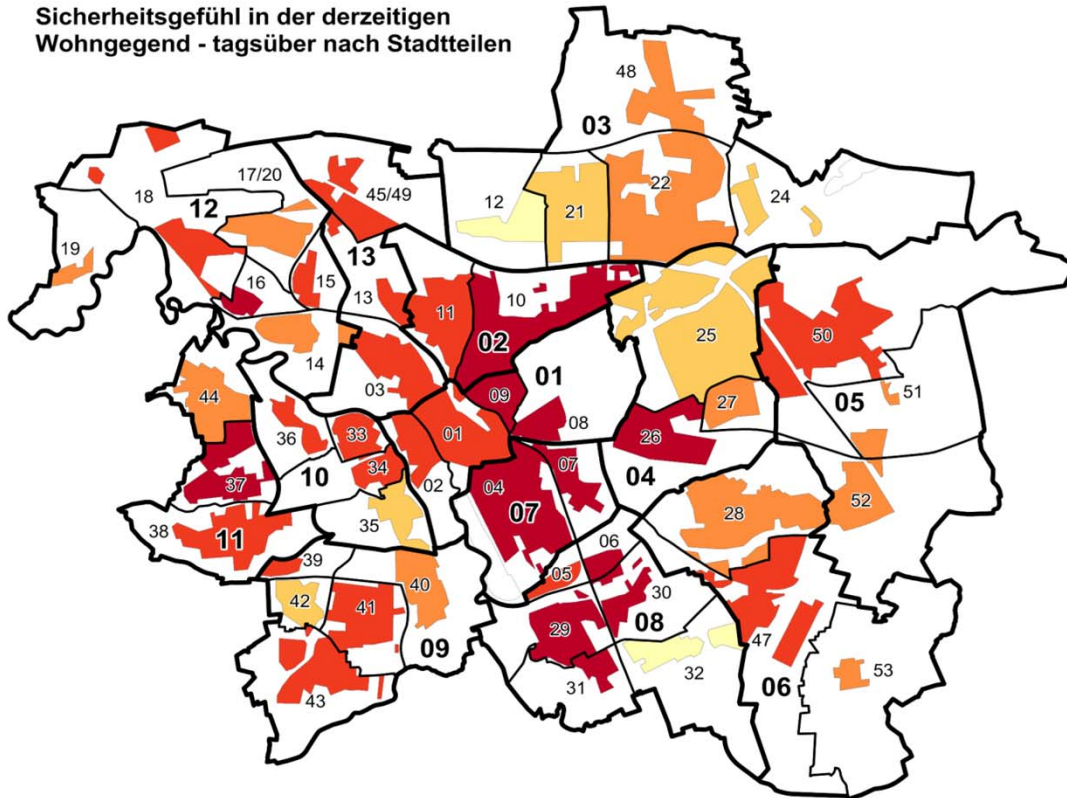
Die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Hannover fühlen sich in der Wohngegend sehr sicher: Insgesamt geben 95 Prozent der Befragten an, dass sie sich tagsüber in ihrer Wohngegend sicher fühlen. Davon haben 39 Prozent ein sehr sicheres Gefühl und 56 Prozent fühlen sich eher sicher. Nur fünf Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner äußern ein eher unsicheres Gefühl.

Auch auf Stadtteilebene zeigen sich hiervon nur geringe Abweichungen: Vergleichsweise am unsichersten fühlen sich die Einwohnerinnen und Einwohner tagsüber in Mittelfeld, aber auch hier gaben 76 Prozent an, sich tagsüber sicher zu fühlen (vgl.: XI – 9 obere Karte). Auch in Vahrenheide fühlen sich 80 Prozent, in Linden-Süd 86 Prozent und in Groß-Buchholz 88 Prozent tagsüber sicher. In den Stadtteilen Südstadt und Seelhorst gaben sogar 100 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner an, sich tagsüber sicher zu fühlen. In weiteren 18 Stadtteilen liegt das „sehr gute“ oder „gute“ Sicherheitsempfinden zwischen 96 und 99 Prozent.

Auch am Abend fühlen sich 74 Prozent der Befragten in ihrer Wohngegend sicher, davon 14 Prozent sehr sicher und 60 Prozent eher sicher (vgl.: XI – 9 untere Karte). Allerdings finden sich bei der Einschätzung der Sicherheit am Abend größere Spannen: So fühlen sich Befragte in Mühlenberg am Abend nur zu 35 Prozent sicher, in Vahrenheide zu 36 Prozent, in Sahlkamp zu 43 Prozent und in Mittelfeld zu 44 Prozent. Am sichersten am Abend fühlen sich die Einwohnerinnen und Einwohner in der Südstadt (94 Prozent), in den Stadtteilen Zoo (92 Prozent) und Bult (91 Prozent) sowie in Waldhausen (91 Prozent).

Erich Dreves
Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
Bereich Stadtentwicklung

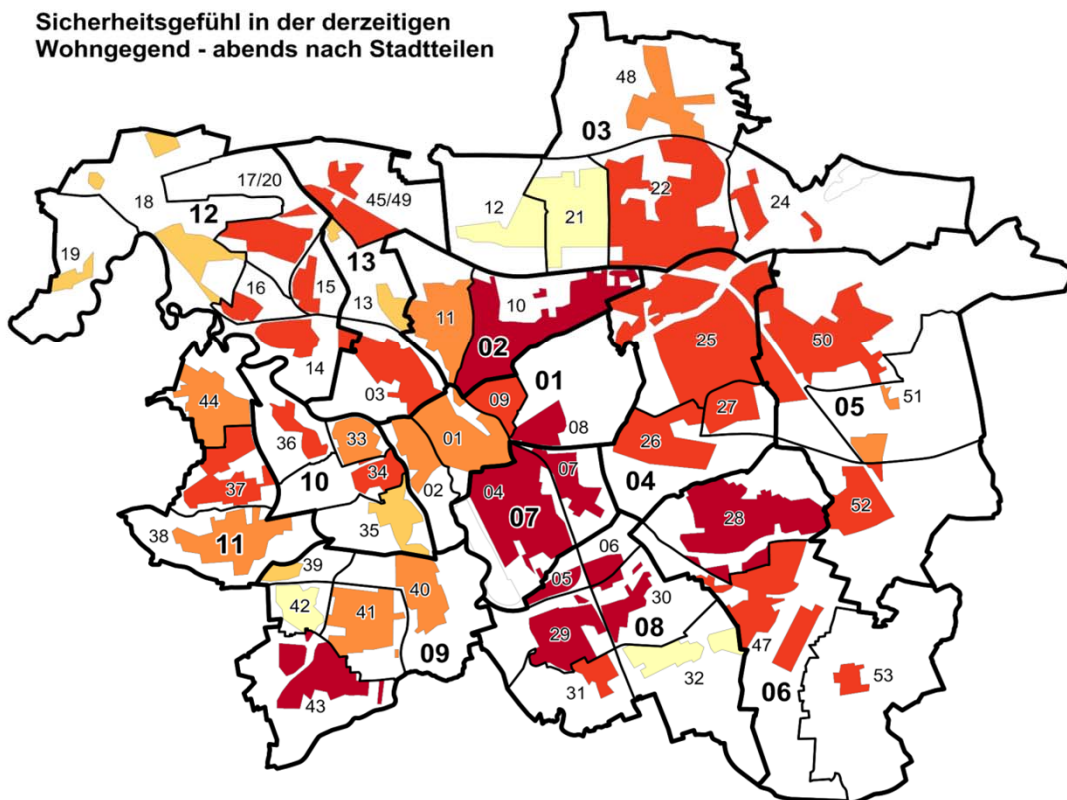
**Sicherheitsgefühl in der derzeitigen
Wohngegend - tagsüber nach Stadtteilen**



Anteil der befragten Bürgerinnen und Bürger, die die Sicherheit in ihrer derzeitigen Wohngegend tagsüber als "sehr sicher" und "eher sicher" einschätzen

unter	86 (2)
86 bis unter	90 (5)
90 bis unter	94 (12)
94 bis unter	98 (18)
98 und mehr	(12)

**Sicherheitsgefühl in der derzeitigen
Wohngegend - abends nach Stadtteilen**



Anteil der befragten Bürgerinnen und Bürger, die die Sicherheit in ihrer derzeitigen Wohngegend abends als "sehr sicher" und "eher sicher" einschätzen

unter	47 (4)
47 bis unter	59 (5)
59 bis unter	71 (10)
71 bis unter	83 (20)
83 und mehr	(10)

Repräsentativerhebung 2015:
Einschätzungen zu den Lebensbedingungen im Stadtteil

Stadtteile Landeshauptstadt Hannover	Wie zufrieden sind Sie mit den/der...					
	Lebens- bedingungen in Hannover insgesamt	Wohn- und Lebens- bedingungen im eigenen Stadtteil insgesamt	derzeit bewohnten Wohnung	Grün- und Erholungsflächen im eigenen Stadtteil	Einkaufs- möglichkeiten im eigenen Stadtteil	Schulen im eigenen Stadtteil
	Anteil der Befragten, die die jeweiligen Aspekte mit "sehr zufrieden" oder ...					
...nach Stadtteilen	1	2	3	4	5	6
01 Mitte	87	82	83	65	89	47
02 Calenberger Neustadt	87	85	82	85	55	33
03 Nordstadt	90	80	80	87	84	74
04 Südstadt	93	92	84	87	93	83
05 Waldhausen	98	94	90	95	56	77
06 Waldheim	95	96	93	95	32	56
07 Bult	97	97	92	97	46	66
08 Zoo	84	96	91	97	44	89
09 Oststadt	85	94	84	92	94	82
10 List	90	89	81	90	91	84
11 Vahrenwald	92	69	78	51	88	63
12 Vahrenheide	90	55	71	76	73	77
13 Hainholz	85	53	69	66	67	69
14 Herrenhausen	90	84	81	94	90	84
15 Burg	92	72	90	78	58	55
16 Leinhausen	89	78	83	84	72	74
17/20 Ledeburg/Nordhafen	91	82	88	68	76	73
18 Stöcken	84	58	77	69	60	64
19 Marienwerder	89	72	81	93	56	69
21 Sahlkamp	91	67	81	82	84	53
22 Bothfeld	92	93	91	84	90	82
24 Lahe	96	79	96	87	21	44
25 Groß-Buchholz	91	84	95	86	78	71
26 Kleefeld	96	92	79	96	81	79
27 Heideviertel	92	89	97	83	95	*
28 Kirchrode	88	95	97	98	86	68
29 Döhren	93	96	81	90	90	73
30 Seelhorst	91	88	93	100	18	*
31 Wüffel	93	64	77	81	94	78
32 Mittelfeld	88	38	80	65	38	*
33 Linden-Nord	90	85	77	88	99	74
34 Linden-Mitte	86	91	78	84	92	80
35 Linden-Süd	89	66	74	68	83	70
36 Limmer	89	76	71	80	73	63
37 Davenstedt	97	92	88	90	59	72
38 Badenstedt	90	78	90	63	82	78
39 Bornum	84	50	92	47	10	16
40 Ricklingen	91	75	81	85	77	71
41 Oberricklingen	88	85	90	69	76	72
42 Mühlenberg	90	55	77	72	81	89
43 Wettbergen	90	93	92	81	83	77
44 Ahlem	88	76	87	73	86	62
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	89	79	89	74	63	55
47 Bemerode	91	90	88	93	88	69
48 Isernhagen-Süd	91	95	99	90	37	36
50 Misburg-Nord	92	75	92	68	78	86
51 Misburg-Süd	88	58	85	66	54	62
52 Anderten	93	89	86	85	81	70
53 Wülferode	95	96	93	89	15	26
Landeshauptstadt Hannover	91	84	85	83	83	75

* nicht repräsentativ (N < 30)

**Repräsentativerhebung 2015:
Einschätzungen zu den Lebensbedingungen im Stadtteil**

noch: Wie zufrieden sind Sie mit den / der...				Einschätzung der...		Stadtteile Landeshauptstadt Hannover
Spielplätzen und Spielmöglichkeiten im eigenen Stadtteil	Kinderbetreuungsangeboten im eigenen Stadtteil	Wochenmärkten im eigenen Stadtteil	Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche im eigenen Stadtteil	Sicherheit in der derzeitigen Wohngegend - tagsüber	Sicherheit in der derzeitigen Wohngegend - abends	
... "zufrieden" bzw. "sehr gut" oder "gut" bewerten (in %)				Anteil derjenigen, die sich "sicher" oder "eher sicher" fühlen (in %)		
7	8	9	10	11	12	...nach Stadtteilen
35	32	66	23	97	67	01 Mitte
45	37	35	34	94	63	02 Calenberger Neustadt
57	61	73	29	96	74	03 Nordstadt
79	58	87	41	100	94	04 Südstadt
71	70	64	37	97	91	05 Waldhausen
67	64	22	25	98	90	06 Waldheim
80	70	72	27	98	91	07 Bult
70	58	82	25	98	92	08 Zoo
78	67	87	42	98	80	09 Oststadt
81	68	89	41	98	85	10 List
58	55	60	30	96	59	11 Vahrenwald
65	69	18	20	80	36	12 Vahrenheide
69	68	21	37	95	48	13 Hainholz
64	62	88	36	93	79	14 Herrenhausen
55	75	30	19	95	75	15 Burg
59	46	66	21	98	77	16 Leinhausen
58	64	52	22	93	73	17/20 Ledeburg/Nordhafen
58	46	69	18	94	54	18 Stöcken
73	72	16	22	91	52	19 Marienwerder
56	53	57	27	88	43	21 Sahlkamp
71	71	46	34	92	82	22 Bothfeld
48	33	9	11	89	77	24 Lahe
53	64	60	29	88	71	25 Groß-Buchholz
68	58	77	24	99	79	26 Kleefeld
*	*	74	*	91	71	27 Heideviertel
74	63	61	35	93	86	28 Kirchrode
77	70	89	36	98	84	29 Döhren
90	*	16	13	100	85	30 Seelhorst
58	64	29	15	98	72	31 Wülfel
*	*	27	*	76	44	32 Mittelfeld
80	64	81	56	97	66	33 Linden-Nord
75	57	95	32	95	73	34 Linden-Mitte
54	65	64	18	86	50	35 Linden-Süd
66	61	23	23	97	72	36 Limmer
85	76	37	20	98	82	37 Davenstedt
55	53	47	13	95	59	38 Badenstedt
47	59	7	11	94	55	39 Bornum
63	59	53	37	93	64	40 Ricklingen
59	56	64	18	96	70	41 Oberricklingen
62	66	55	28	89	35	42 Mühlenberg
78	72	20	32	95	86	43 Wettbergen
57	55	15	22	93	70	44 Ahlem
61	73	6	21	94	72	45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen
84	73	56	24	96	75	47 Bemerode
35	54	9	14	90	68	48 Isernhagen-Süd
60	69	39	22	94	73	50 Misburg-Nord
66	65	21	20	93	69	51 Misburg-Süd
75	78	18	38	93	74	52 Anderten
72	48	8	22	90	73	53 Wülferode
68	64	61	31	95	74	Landeshauptstadt Hannover

* nicht repräsentativ (N < 30)

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Personal und Organisation
Sachgebiet Wahlen und Statistik
Trammplatz 2, 30159 Hannover

Stand:
Juli 2017

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
der Landeshauptstadt Hannover herausgegeben.
Sie darf weder von Parteien, Wählergruppen noch von
Wahlbewerberinnen und Wahlbewerbern während des Wahlkampfs
zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.